



Europäische Geschichte im Spiegel
der Medaillenkunst

Die Sammlung Luc Smolderen

AUKTION 282

28. September 2016 in Osnabrück



Titelfoto (Nr. 4051)

MIDDELBURG, STADT

Satirische Silbermedaille 1704, von J. van Dishoecke,
auf die Unterdrückung der Unruhen in der Provinz
Zeeland. 48,37 mm; 47,35 g.
Coll. Fieweger 798; v. Loon IV, S. 415.

AUKTION 282



Europäische Geschichte im Spiegel der Medaillenkunst Die Sammlung Luc Smolderen

ZEIT	Mittwoch, 28. September 2016 14.00 Uhr - 19.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
AUKTIONS-TELEFON	+49 541 6096 633
AUKTIONS-FAX	+49 541 6096 634

Auktionen 280-284, September 2016

26. SEPTEMBER 2016	Auktion 280 Münzen aus der Welt der Antike u. a. römische Münzen aus der Sammlung Hannelore Scheiner
27./28. SEPTEMBER 2016	Auktion 281 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit Deutsche Münzen ab 1871
28. SEPTEMBER 2016	Auktion 282 Europäische Geschichte im Spiegel der Medaillenkunst Die Sammlung Luc Smolderen
29./30. SEPTEMBER 2016	Auktion 283 Münzen und Medaillen aus Pommern Die Sammlung Dr. Heinrich Neumann Goldprägungen Russische Münzen und Medaillen
30. SEPTEMBER 2016	Auktion 284 Orden und Ehrenzeichen



Zeitplan/Timetable

Auktion 280 Münzen aus der Welt der Antike u. a. römische Münzen aus der Sammlung Hannelore Scheiner	Montag, 26. September 2016 11.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1 bis Nr. 306 14.00 Uhr - 18.00 Uhr Nr. 307 bis Nr. 1006
Auktion 281 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit	Dienstag, 27. September 2016 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1501 bis Nr. 1990 14.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 1991 bis Nr. 2890
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit	Mittwoch, 28. September 2016 10.00 Uhr - 12.00 Uhr Nr. 2891 bis Nr. 3253 12.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 3501 bis Nr. 3774
Deutsche Münzen ab 1871	
Auktion 282 Europäische Geschichte im Spiegel der Medaillenkunst Die Sammlung Luc Smolderen	Mittwoch, 28. September 2016 14.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 4001 bis Nr. 4858
Auktion 283 Münzen und Medaillen aus Pommern Die Sammlung Dr. Heinrich Neumann Goldprägungen: Altdeutschland Goldprägungen: Habsburg-Übersee Russische Münzen und Medaillen	Donnerstag, 29. September 2016 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 5001 bis Nr. 5472 14.00 Uhr - 17.30 Uhr Nr. 5473 bis Nr. 6072 Freitag, 30. September 2016 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 6073 bis Nr. 6459
Auktion 284, Teil 1 Orden und Ehrenzeichen	14.00 Uhr - 16.00 Uhr Nr. 7001 bis Nr. 7337
Auktion 284, Teil 2 www.eLive-Auction.de Online Auktion Orden und Ehrenzeichen	5. Oktober 2016 Start: 18.00 Uhr Nr. 8001 bis Nr. 8615
Online Auktion Orden und Ehrenzeichen	6. Oktober 2016 Start: 18.00 Uhr Nr. 8616 bis Nr. 9258

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2016 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2016 fall auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

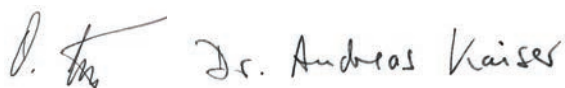
At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,



Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

Münzen/Coins

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- bis einschließlich Sonntag, den 25. September 2016
- *until Sunday, September 25, 2016*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- 26. - 29. September 2016 ab 9.00 Uhr
- *September 26 to 29, 2016 from 9 am*

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- bis einschließlich Donnerstag, den 29. September 2016
- *until Thursday, September 29, 2016*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- 30. September 2016 ab 9.00 Uhr
- *September 30, 2016 from 9 am*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

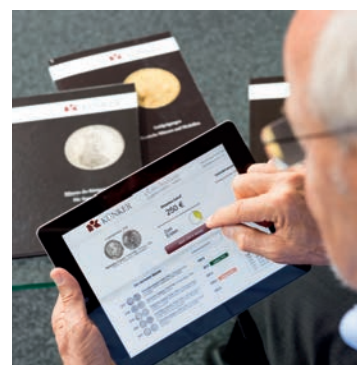
Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Ulf Künker



Max Tursi



Nicholas Mathioudakis

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Nobbenburger Straße 4a,
49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Maximiliansplatz 12a,
80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert, Tel. +49 89 24216990,
muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG, Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß, Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe, Tel. +49 541 96202 0, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber, Schulthaißstraße 10,
78462 Konstanz

Michael Autengruber, Tel. +49 7531 2829059,
michael.autengruber@kuenker.de

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH, Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o., 17. Listopadu 18, 66902 Znojmo,
Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG, Löwenstraße 55, 8001 Zürich,
Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

LONDON

Künker London, c/o London Coins Galleries Limited, 6 Shepherd Street,
London W1J 7JE, Großbritannien

Max Tursi, Nicholas Mathioudakis, Tel. +44 207 493 0498,
info@lccgcoins.com

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker



DEUTSCH



Barbara Westmeyer



Christine Kriszun-Richter
Deutsch, English

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Alexandra Elflein, M. A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 AM - 4 pm

FRANCAIS



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al più tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 282

	Los-Nr.
EUROPÄISCHE GESCHICHTE IM SPIEGEL DER MEDAILLENKUNST DIE SAMMLUNG LUC SMOLDEREN	4001 - 4858
Medaillen der südlichen Niederlande (Belgien)	4001 - 4015
Antwerpen	4001 - 4002
Brabant	4003 - 4007
Brüssel	4008 - 4009
Flandern	4010
Gent	4011 - 4013
Namur	4014
Südliche Niederlande unter Albrecht VII.	4015
Medaillen der nördlichen Niederlande (Niederlande)	4016 - 4060
Historiepenningen	4016 - 4019
Medaillen der niederländischen Statthalter	4020 - 4037
Amsterdam	4038 - 4040
Breda	4041
Dordrecht	4042
Groningen	4043 - 4044
Haarlem	4045
s'Hertogenbosch	4046
Holland	4047 - 4050
Middelburg	4051
Nijmegen	4052
Rotterdam	4053 - 4054
Utrecht	4055 - 4058
Königreich Holland	4059
Konvolut Niederlande	4060
Europäische Medaillen	4061 - 4618
Dänemark	4061 - 4064
Frankreich	4065 - 4312
Griechenland	4313
Großbritannien	4314 - 4387
Italien	4388 - 4539
Litauen	4540
Polen	4541 - 4552
Portugal	4553 - 4555
Rußland	4556 - 4598
Schweden	4599 - 4603
Schweiz	4604 - 4609
Spanien	4610 - 4616
Tschechien	4617
Ungarn	4618
Medaillen aus Übersee	4619 - 4627
China	4619
Kolumbien	4620
Marokko	4621



	Los-Nr.	
Mexiko	4622	- 4627
Habsburgische Erblände - Österreich	4628	- 4701
Römisch-Deutsches Reich	4628	- 4693
Kaiserreich Österreich	4694	- 4700
Erzbistum Prag		4701
Deutsche Medaillen	4702	- 4834
Aachen		4702
Augsburg	4703	- 4706
Baden		4707
Bamberg		4708
Bayern	4709	- 4715
Brandenburg-Preußen	4716	- 4744
Braunschweig und Lüneburg	4745	- 4755
Breisach		4756
Bremen		4757
Breslau	4758	- 4760
Deutscher Orden	4761	- 4764
Donauwörth		4765
Erzgebirge	4766	- 4767
Frankfurt		4768
Hamburg	4769	- 4777
Hessen		4778
Höchstädt	4779	- 4780
Kempten		4781
Köln		4782
Mainz		4783
Mecklenburg		4784
Münster	4785	- 4787
Nassau		4788
Nürnberg	4789	- 4794
Osnabrück		4795
Pfalz	4796	- 4800
Pommern	4801	- 4802
Regensburg	4803	- 4804
Sachsen	4805	- 4827
Schlesien	4828	- 4829
Schwarzburg		4830
Trier		4831
Ulm		4832
Wallenstein		4833
Würzburg		4834
Miscellanea	4835	- 4858
Medaillen	4835	- 4843
Plaketten	4844	- 4858

Luc Smolderen



Luc Smolderen naît à Anvers le 7 février 1924. En 1947 il obtient une licence d'Histoire à l'Université Catholique de Louvain, couronnée par un mémoire titré «Introduction à l'histoire du règne de Jean Sans Peur». Trois ans plus tard il est promu docteur en droit de la même université. Il débute une carrière d'avocat près de la cour d'appel de Bruxelles puis de diplomate. Il devient successivement membre de la délégation belge aux Nations Unies à New York (1956-1959), membre de la délégation belge à l'Otan à Paris (1959-1964), inspecteur des postes diplomatiques et consulaires et chargé de la restauration du palais d'Egmont à Bruxelles (1965-1971). Il est ensuite nommé ambassadeur de Belgique en Syrie (1972-76), représentant permanent de la Belgique à l'Agence internationale de l'Energie Atomique à Vienne (1976-1980), ambassadeur au Maroc (1981-1985), secrétaire général adjoint au ministère des Affaires Etrangères (1986), et termine sa carrière comme ambassadeur à Paris (1986-1989).

Venu très tôt à la Numismatique, il est membre correspondant de la Société Royale de Numismatique de Belgique dès 1956, puis membre titulaire, secrétaire, vice président et finalement président (1990-1996). Il y intervenait souvent pour y apporter des précisions ou y donner des conférences ¹. Après la mise à la retraite, Luc Smolderen finalise une thèse de doctorat menée depuis une trentaine d'années et soutenue le 1er octobre 1993 à Louvain La Neuve. Ce travail imposant, intitulé «Jacques Jonghelinck,

sculpteur, médailleur et graveur de sceaux (1530-1606)» fut publié en 1996 ². En 2004, il consacre une autre étude fondamentale aux neveux de Jacques Jonghelinck, les Waterloos. En 2009 il publie un remarquable ouvrage sur la médaille en Belgique, des origines à nos jours. Spécialiste unanimement reconnu des médailles de la Renaissance, incessamment consulté par des conservateurs de musée, galeries d'art et grandes firmes numismatiques dans le monde entier pour des avis, identifications ou précisions sur certains personnages, Luc Smolderen est l'auteur de quatre monographies, plus de cinquante articles et d'une centaine de notes, recensions ou notices de catalogues.

L'avant-veille de son décès, survenu le 3 juillet 2013, il reste fidèle à la tâche par son ultime contribution scientifique consacrée aux médailles du sculpteur Frans Huygelen. Outre ses activités de numismate, Luc Smolderen fréquentait l'Académie Royale d'Archéologie de Belgique, dont il occupa le fauteuil de président de 2002 à 2005.

Violaine le Hardy-Smolderen

Bibliographie Luc Smolderens ³

Monographien

- La statue du duc d'Albe à Anvers par Jacques Jonghelinck, Brüssel 1972.
- Jacques Jonghelinck, sculpteur, médailleur et graveur de sceaux (1530-1606), Numismatica Lovaniensia 15, Louvain-la-Neuve 1996.
- Les Waterloos, graveurs bruxellois de médailles et de sceaux (XVIIe siècle), Numismatica Lovaniensia 19, Louvain-la-Neuve 2004.
- La médaille en Belgique des origines à nos jours, Wetteren 2009.

Aufsätze

- La grande médaille de Philippe II attribuée à Conrad Bloc, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 52-53 (1965-1966), S. 29-42.
- La médaille de Lucas Munich, dernier abbé de Saint-Bavon à Gand (1559), RBN 113 (1967), S. 57-79.
- Jacques Jonghelinck, waradin de la Monnaie d'Anvers de 1572 à 1606, RBN 115 (1969), S. 83-247.
- À propos de Guillaume Dupré, RN⁶ 32 (1990), S. 232-253.
- Les médailles de Granvelle, in: K. De Jonge & G. Janssens (Hrsgg.), Les Granvelle et les anciens Pays-Bas, Louvain 2000, S. 293-320.

Luc Smolderen

Luc Smolderen wurde am 7. Februar 1924 in Antwerpen geboren. Im Jahre 1947 verlieh ihm die Katholische Universität Leuven für seine Arbeit mit dem Titel „Introduction à l'histoire du règne de Jean Sans Peur“ den akademischen Grad der Licence – heute dem Master gleichgestellt – für Geschichte. Drei Jahre später wurde er an derselben Universität zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert. Er begann seine Karriere als Rechtsanwalt am Berufungsgericht (Cour d'appel) in Brüssel, später trat er in den diplomatischen Dienst ein. So wurde er Mitglied der belgischen Delegation bei den Vereinten Nationen in New York (1956-1959) und Mitglied der belgischen Delegation bei der NATO in Paris (1959-1964). Smolderen erhielt des Weiteren den Rang eines „Inspecteur des postes diplomatiques et consulaires“ und ihm wurde die Beaufsichtigung der Restaurierung des Palais Egmont in Brüssel übertragen (1965-1971). Im weiteren Verlauf seiner Karriere wurde Smolderen erst zum belgischen Botschafter in Syrien (1972-1976), dann zum ständigen Vertreter Belgiens bei der Internationalen Atomenergiebehörde in Wien (1976-1980) berufen. Daraufhin war er als Botschafter in Marokko (1981-1985) und als stellvertretender Generalsekretär beim Außenministerium (1986) tätig. Seine diplomatische Karriere beendete Smolderen als Botschafter in Paris (1986-1989).

Schon früh interessierte er sich für die Numismatik; seit 1956 war er korrespondierendes Mitglied der Société Royale de Numismatique de Belgique (SRNB), später wurde er ordentliches Mitglied, Vizepräsident und schließlich Präsident (1990-1996). Er hat sich oft persönlich eingebracht, Konferenzen abgehalten und für wissenschaftliche Präzision gesorgt⁴. Nach Eintritt in den Ruhestand schloss Luc Smolderen eine weitere Promotion ab, an der er 30 Jahre gearbeitet hatte und die am 1. Oktober 1993 von der Universität Louvain-la-Neuve angenommen wurde. Diese beeindruckende Arbeit mit dem Titel „Jacques Jonghelinck, sculpteur, médailleur et graveur de sceaux (1530-1606)“ wurde 1996 in der Reihe der Numismatischen Gesellschaft (unter Aufsicht von Prof. Marcel Hoc) veröffentlicht. Im Jahre 2004 widmete er eine weitere grundlegende Studie den Neffen von Jacques Jonghelinck, den Waterloos. Fünf Jahre später, 2009, publizierte er ein beachtliches Werk über die Medaillenkunst in Belgien von ihren Anfängen bis heute. Als allgemein anerkannter Spezialist auf dem Gebiet der Renaissancemedailles wurde er immer wieder von Museumsdirektoren, Kunstgalerien und namhaften Auktionshäusern um fachlichen Rat gebeten, ebenso bei der Bestimmung und Erforschung von Persönlichkeiten, die in diesem Kontext stehen. Luc Smolderen ist der Verfasser von vier Monographien, mehr als 50 Aufsätzen und ca. 100 Anmerkungen, Rezensionen, Nachrufen und Katalogbeiträgen.

Noch am Vorabend seines Todes – er starb am 3. Juli 2013 – blieb er seiner Leidenschaft treu: Sein letzter wissenschaftlicher Beitrag setzte sich mit den Werken des Medailleurs Frans Huygelen auseinander. Neben seinem Engagement in der Numismatik war Luc Smolderen auch aktives Mitglied der Académie Royale d'Archéologie de Belgique, deren Präsident er von 2002 bis 2005 war.

Violaine le Hardy-Smolderen (übersetzt von Fritz Rudolf Künker)

- 1 Il partagea avec les membres de la SRNB les résultats de ses recherches à de nombreuses reprises. La plupart de ses recherches ont été publiées: 21 mars 1965: «Une médaille de Ferdinand d'Aragon » ; 20 mai 1967: «La médaille de Lucas Munich, dernier abbé de Saint-Bavon à Gand (1559)»; 21 octobre 1967: »Médaille inédite à l'effigie de Jean Franckaert par Jonghelinck (1565)»; 19 octobre 1968: »Médaillles à l'effigie de l'armateur anversois Gilles Hooftman»; 16 mars 1969: «Jacques Jonghelinck, faux monnayeur?»; 8 novembre 1969: «Les médailles d'Erasmus»; 20 juin 1992: «Le tombeau de Charles le Téméraire»; 18 septembre 1994: »Jean Everaerts, dit Jean Second, médailleur du XVI^e siècle»; 18 novembre et 16 décembre 1995: «Jean de Montfort, médailleur et maître général des monnaies (1567-1648)»; 18 décembre 1999: «Les médailleurs anversois du XVI^e siècle travaillant pour les souverains danois Frédéric II et Christian IV, notamment l'armurier Eliseus Libaerts, les orfèvres Hans Raadt et Abraham van Nuys»; 1^{er} février 2004: «La médaille des funérailles de l'archiduc Albert (1622-1623)».
- 2 Dans la série des publications de l'Association de numismatique professeur Marcel Hoc.
- 3 Die vorliegende Bibliographie stellt lediglich eine Auswahl des umfangreichen Œuvres Smolderens dar; ein Nachruf auf den belgischen Botschafter und Numismatiker inklusive einer vollständigen Auflistung findet sich online unter www.numisbel.be/2013_0.pdf.
- 4 Wiederholt teilte er mit den Mitgliedern der SRNB die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit; die meisten der folgenden Konferenzbeiträge wurden publiziert: 21. März 1965: „Une médaille de Ferdinand d'Aragon“; 20. Mai 1967: „La médaille de Lucas Munich, dernier abbé de Saint-Bavon à Gand (1559)“; 21. Oktober 1967: „Médaille inédite à l'effigie de Jean Franckaert par Jonghelinck (1565)“; 19. Oktober 1968: „Médaillles à l'effigie de l'armateur anversois Gilles Hooftman“; 16. März 1969: „Jacques Jonghelinck, faux monnayeur?“; 8. November 1969: „Les médailles d'Erasmus“; 20. Juni 1992: „Le tombeau de Charles le Téméraire“; 18. September 1994: „Jean Everaerts, dit Jean Second, médailleur du XVI^e siècle“; 18. November und 16. Dezember 1995: „Jean de Montfort, médailleur et maître general des monnaies (1567-1648)“; 18. Dezember 1999: „Les médailleurs anversois du XVI^e siècle travaillant pour les souverains danois Frédéric II et Christian IV, notamment l'armurier Eliseus Libaerts, les orfèvres Hans Raadt et Abraham van Nuys“; 1. Februar 2004: „La médaille des funérailles de l'archiduc Albert (1622-1623)“.

Historische Entwicklung der nördlichen und südlichen Niederlande im Kontext der Sammlung Smolderen

Die Geschichte Belgiens und der Niederlande ist von einigen Umstürzen, Konflikten zwischen Ständen und Regenten sowie einer Vielzahl kriegerischer Auseinandersetzungen geprägt. Erst im Laufe des 16. - 19. Jahrhunderts entwickelten sich die heute existierenden territorialen Grenzen.

Die Niederlande des 15. Jahrhunderts bestanden aus sieben Provinzen, die sich über die Gebiete der heutigen Staaten Belgien, Luxemburg, der Niederlande und Teile Frankreichs erstreckten. Mit der Hochzeit Maximilian I. von Habsburg mit Maria von Burgund im Jahr 1477 (Losnr. 4628) beginnt die über Jahrhunderte andauernde habsburgische Einflussnahme auf die niederländische Geschichte. Das letzte Viertel des 15. Jahrhunderts war von Auseinandersetzungen zwischen den Regenten und den Ständen geprägt, die erst unter der Herrschaft der Kinder Marias und Maximilians, Philipp dem Schönen und Margarethe, beigelegt werden konnten. Zur Festigung der Beziehungen mit Spanien wurden beide Kinder mit spanischen Adligen verheiratet. Aus Philipps Ehe gingen u. a. die Söhne Karl und Ferdinand hervor, die Anfang des 16. Jahrhunderts als Karl V. und Ferdinand I. nacheinander römisch-deutsche Könige und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches waren. Karl V. erhielt 1522 bei der im Vertrag von Brüssel festgelegten Erbteilung die spanischen Besitzungen und die burgundischen Niederlande, sein Bruder Ferdinand die habsburgischen Erblande. In diesem Vertrag liegt die Aufspaltung des Hauses Habsburg in eine spanische und eine österreichische Linie begründet. Karl V., der in Gent geboren und am burgundischen Hof erzogen worden war, eroberte viele Gebiete, die heute selbstverständlich den Niederlanden zugerechnet werden, darunter Friesland, Groningen und Overijssel.



Die Niederlande um 1620 (© Würth & Winderoll)

1555 übernahm Karls Sohn Philipp II. für mehrere Jahrzehnte die Herrschaft über die Niederlande. Da er in Spanien geboren und aufgewachsen war, wurde er hier als Fremder empfunden. Die nördlichen Provinzen waren im Zuge der Reformation zum Calvinismus übergetreten, doch der katholische Philipp versuchte vehement, die Einheit des Glaubens wiederherzustellen. In diesem Zusammenhang setzte Philipp eine Reformierung und territoriale Neuordnung der Bistümer durch, die großes Konfliktpotential barg. Statthalterin unter Philipp II. wurde 1559 seine Halbschwester Margarethe von Parma, unterstützt von Kardinal Antoine Perrenot de Granvelle (Losnr. 4303; 4305). Diese Neuordnungen schürten den Protest gegen die spanische Herrschaft. Granvelle musste 1564 zurücktreten, doch die Aufstände ließen sich kaum mehr eindämmen. Unter der Führung Wilhelms von Oranien, schon vor dem Aufstand einer der bedeutendsten Adligen in den sieben Provinzen, formierten sich rund 2000 Mitglieder des niederen Adels, die sich selbst Geusen, „Bettler“, nannten. 1566 marschierten sie auf Brüssel und es kam zu einem großen Aufstand, der viele weitere Anhänger fand, ehe Margarethe ihn gewaltsam beenden konnte.

Wilhelm von Oranien hielt dessen ungeachtet weiterhin an seiner Oppositionspolitik fest. 1567 berief Philipp II. Margarethe von Parma trotz ihres Erfolges ab und entsandte den Herzog von Alba im Rahmen einer Strafexpedition als neuen Statthalter mit spanischen Truppen in die Niederlande. Die Fronten waren verhärtet und das Folgejahr 1568 gilt gemeinhin als Beginn des Achtzigjährigen Krieges, eine der längsten Auseinandersetzungen der Neuzeit.

Ein langer, zäher Kampf begann, in dem die Aufständischen langsam die seeseitig orientierten Gebiete der Niederlande für sich erobern konnten, da sich hier die spanische Infanterie nicht gegen die Mischung aus Guerillataktik und Piraterie behaupten konnte, die die Geusen anwandten. Weil die unnachgiebige Politik des Herzogs von Alba nicht zum Erfolg führte, sandte Philipp II. 1575 seinen Halbbruder Don Luis de Requesens als neuen Statthalter in die Niederlande.



Im Rahmen der Genter Pazifikation formulierten die siebzehn Provinzen 1576 die Forderung nach dem Abzug der spanischen Truppen und den Wunsch nach religiöser Toleranz. Doch letztlich stimmten weder die Katholiken noch die Calvinisten zu und die Einheit der niederländischen Provinzen zerbrach in den Folgejahren an ihren konfessionellen Gegensätzen. 1577 traten die durch die calvinistische Minderheit beherrschten Provinzen Holland und Zeeland aus den Generalständen aus. Im selben Jahr zog Wilhelm von Oranien, der 1573 zum Calvinismus konvertiert war, in Brüssel ein. Die Union der siebzehn Provinzen teilte sich 1579 in einen nördlichen, protestantischen (Utrechter Union) und einen südlichen, überwiegend katholischen Teil (Union von Arras). Nur zwei Jahre später, 1581, erklärten die nördlichen Sieben Provinzen ihre formelle Unabhängigkeit von Spanien und machten sich als „Republik der Sieben Vereinigten Provinzen“ selbstständig. Die einflussreichste dieser Provinzen war Holland, so dass bis heute Holland synonym mit dem Begriff Niederlande verwendet wird.

Ab 1590 begann Moritz von Oranien, der Sohn des 1584 ermordeten Wilhelm, mit einer umfassenden Reform der vereinigten Armee der Utrechter Union. Dies führte zu einer Vielzahl von Erfolgen gegen die Spanier, die weiterhin Anspruch auf die niederländischen Gebiete erhoben. Doch Philipp II. kämpfte bis zu seinem Tod 1598 weiter, um den Erhalt des katholischen Glaubens in den Sieben Provinzen zu sichern. 1609 einigte man sich auf einen zwölfjährigen Waffenstillstand und die Anerkennung der Republik für diesen Zeitraum. Die nächsten Jahre waren erneut von Kampfhandlungen (Losnr. 4022; 4046) und gelegentlichen Friedensschlüssen wie dem Frieden von Rijswijk (Losnr. 4029) geprägt; erst mit dem Westfälischen Frieden von 1648 endete auch der Achtzigjährige Krieg, mit dem die nördlichen Provinzen der Niederlande endgültig ihre Unabhängigkeit von Spanien erreichten (Losnr. 4024; 4787). Die politische Konsolidierung der Sieben Provinzen erfolgte nur schleppend und war von vielen Rückschlägen geprägt (Losnr. 4038; 4040; 4041; 4052; 4332).



Die habsburgische Herrschaft über die südlichen Niederlande wurde durch die Eroberung Antwerpens (1585) und die Gegenreformation gefestigt. Zwischen 1598 und 1621 waren die südlichen Niederlande selbstständig unter der Herrschaft Isabella Claras, der Tochter Philipp II., und ihres Gemahls Albrecht VII. von Österreich (Losnr. 4015; 4611).

In den Eroberungskriegen der Österreicher mit Frankreich unter König Louis XIV. wurden die südlichen Niederlande von Spanien als Kriegsschauplatz und Entschädigungsobjekt genutzt. Durch den Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1713/14) (Losnr. 4004; 4051 [Titelstück]) fielen sie im Rahmen der Friedensschlüsse von Utrecht (1713) (Losnr. 4056; 4057; 4359) und Rastatt (1714) (Losnr. 4662; 4707) an Österreich. Doch auch den nun österreichischen Niederlanden war keine lange politische Stabilität beschieden. 1789 kam es zu einem Volksaufstand gegen die kaiserliche Zentralisierungspolitik, der im Januar 1790 zur Ausrufung eines unabhängigen Staates führte. Dieser blieb nur wenige Monate bestehen, um im Dezember wieder unter die kaiserliche Herrschaft zu fallen. Im Jahr 1795 wurden die südlichen Niederlande nach mehreren Jahren der wechselseitigen Eroberungen an die Französische Republik angeschlossen. Nach dem Ende der Napoleonischen Kriege wurden die südlichen und nördlichen Niederlande zunächst als „Vereinigtes Königreich der Niederlande“ von 1815 bis 1830 wieder zusammengeführt. Die belgische Revolution des Jahres 1830 führte zur Unabhängigkeit der südlichen Provinzen. Der Staat Belgien wurde 1839 vom Norden anerkannt, dieser nannte sich fortan nur noch „Königreich der Niederlande“.



Losnr. 4051

Die südlichen und nördlichen Niederlande bildeten einen Schwerpunkt in der Autoren- und Sammlertätigkeit Luc Smolderens. Neben zahlreichen Aufsätzen zu Themen der belgischen und niederländischen Numismatik, speziell der Renaissance und des Barocks, veröffentlichte er die maßgeblichen Monographien (s. Auswahl-Bibliographie S. 16) zum Künstler Jacques Jonghelinck und dessen Neffen, den Brüsseler Medailleuren Waterloos. Zu den interessantesten Stücken seiner Sammlung zählen sicherlich die herrlichen Bronzegüsse aus dem 16. Jahrhundert auf den Entsatz Antwerpens – Smolderens Geburtsstadt – im Jahre 1577 (Losnr. 4001) sowie auf den Genter Abt Lukas Munnich (Losnr. 4011). Ebenfalls bedeutend ist die vorzügliche Medaille von 1630 auf die Eroberungen des niederländischen Statthalters Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien: Er hatte die Städte Grol (1627), Wesel (1629), Pernambuco (1630) und s'Hertogenbosch (1630) eingenommen und bei der Eroberung der spanischen Silberflotte in der Bucht von Matanzas, Kuba, (1628) geholfen (Losnr. 4046).



Losnr. 4046

Durch seine Tätigkeit als Diplomat lebte Luc Smolderen an den unterschiedlichsten Orten der Welt – dies spiegelt sich auch in seiner Sammlung wider: Er erwarb seine Medaillen und Plaketten in namhaften Auktionshäusern u. a. in Paris, Brüssel, New York und London sowie bei bekannten Sammlern und Kunstliebhabern des letzten Jahrhunderts, darunter Isadore Snyderman aus New York oder Paul Tinchant aus Brüssel. In Luc Smolderens Sammlung finden sich neben den belgischen und den niederländischen außerdem zahlreiche französische und italienische Medaillen, darunter viele Personenmedaillen, z. B. auf den französischen Fürsten Charles Philippe de Croy (Losnr. 4292) oder auf die Ankunft des Erzherzogs der Toskana, Pietro Leopoldo di Lorena, später (1790 - 1792) als Leopold II. Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, in Florenz (Losnr. 4492). Auch die Gebiete Russland, Großbritannien, Habsburg und Altdeutschland sind vertreten und werden durch einige Exemplare aus den überseeischen Kolonien der europäischen Mächte, vor allem Frankreichs, ergänzt. Auch hier sind einige besonders interessante Stücke und Seltenheiten zu nennen wie u. a. die herrliche, unter Zarin Katharina II. geprägte Silbermedaille auf die



Losnr. 4292



Losnr. 4353

Errichtung der Reiterstatue Peters I. auf dem Dekabristenplatz in St. Petersburg 1782 (Losnr. 4580). Aus Großbritannien ist ebenfalls eine seltene Silbermedaille enthalten, die unter Königin Anne 1709 auf die Einnahme von Tournai durch den Herzog von Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen hergestellt wurde (Losnr. 4353). Mit dem ovalen Silbermedaillon auf die Krönung von Leopolds I. Sohn Josef zum König von Ungarn im Jahre 1687 liegt auch aus den habsburgischen Erblanden ein besonders prächtiges Exemplar vor (Losnr. 4646). Altdeutschland ist mit der attraktiven Hamburger Silbermedaille des Medailleurs Sebastian Dadler von 1636 auf den Friedenswunsch während des Dreißigjährigen Krieges (Losnr. 4769) würdig vertreten; dazu kommt u. a. eine Sammlung von sieben einseitigen Bronzegussplaketten nach Motiven von Holzschnitten aus der Kleinen Passion Albrecht Dürers (Losnr. 4844). Nicht nur in Charles Wyllys Betts' Werk über die American Colonial History von 1894, sondern auch in Luc Smolderens Sammlung haben einige Exemplare mit Bezug zur Geschichte der Kolonisierung der westlichen Hemisphäre Eingang gefunden; zu nennen ist hier zum Beispiel die vorzügliche Bronzemedaille auf die 1677 zwischen der holländischen und der französischen Flotte ausgetragene Seeschlacht bei Tobago (Losnr. 4312).

Luc Smolderens Medaillen- und Plakettenkollektion präsentiert sich als sehr vielfältig und zeugt von einem breit gefächerten numismatischen Interesse ihres Urhebers. Mit großer Liebe zum Detail führte er eine umfassende Kartei zu seinen Stücken, die immer wieder nützliche Informationen bereithielt und einen eindrucklichen Beweis der großen Leidenschaft darstellt, mit der Smolderen seine Sammlung zusammentrug. Wir hoffen, seinem jahrelangen, intensiven Engagement mit dem vorliegenden Katalog gerecht zu werden und somit die Erinnerung an diesen besonderen Numismatiker und Sammler zu bewahren.



Losnr. 4769





4462

MEDAILLEN DER SÜDLICHEN UND NÖRDLICHEN NIEDERLANDE



Der Kampf um die Zitadelle von Antwerpen 1577
(Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Graph. Res. D: 260.2).



4001

SÜDLICHE NIEDERLANDE

ANTWERPEN

- 4001 **Stadt.** Einseitige Bronzegußplakette o. J. (um 1580), unsigniert, auf die Vertreibung von Terlon aus der Zitadelle durch de Boers im Jahre 1577. Im Hintergrund Kastell mit Häusern und Kanonen von Festungsmauern und Wassergraben umgeben, aus dem Tor stürmen Truppen, im Vordergrund Kampfszene, darüber in Wolken thronende Justitia mit Waage und Schwert, umher Flechtbandrahmung. 179 mm; 384,28 g. Weber 709,2.

RR Attraktiver, zeitgenössischer Guß von guter Qualität. Gelocht, sehr schön

6.000,--

Erworben 1986 bei Maison Franceschi, Brüssel.

Nach unseren Recherchen konnten wir lediglich ein weiteres Auktionsvorkommen für ein Exemplar mit etwas geringerem Durchmesser finden, welches im Mai 1911 bei Schulman in Amsterdam versteigert wurde (dort Losnummer 1300).

Dieses äußerst seltene Stück stammt aus einer Reihe von insgesamt sechs Plaketten, welche die Begebenheiten der Augusttage von 1577 in Antwerpen darstellen. Diese wurden durch die Stichfolge der Brüder Wierix nach Marten de Vos illustriert, wobei sich der Medailleur eng an die Vorlagen der Stiche hielt (vgl. Weber S. 23f., Abb. 41a-g und S. 36).

Die Antwerpener Zitadelle, in den Jahren 1567 bis 1572 durch einen enormen Aufwand von 1.400.000 Thalern erbaut, war einer wechselhaften Geschichte unterworfen und häufig Schauplatz von blutigen Auseinandersetzungen, vor allem während der sog. Spanischen Furie im Jahr 1576. Meuternde spanische Truppen, die aufgrund des spanischen Staatsbankrotts nicht von Felipe II entlohnt worden waren, zogen plündernd umher und fielen im November 1576 in Antwerpen ein. Die Meuterer richteten ein grausames Blutbad an, das ein negatives Licht auf die spanischen Habsburger warf und das beschädigte Ansehen Philipps II weiter verschlechterte. Als Folge forderten die niederländischen Provinzen im Rahmen der Genter Pazifikation den Abzug der Spanier aus den Niederlanden. Erst im August des Folgejahres war es den Antwerpenern durch die Zahlung des noch ausstehenden Soldes möglich, die spanischen Truppen zur Räumung der Zitadelle zu bewegen. Daraufhin besetzten die Antwerpener Stände die Zitadelle mit eigenen, teils wallonischen, teils deutschen Söldnern, die unter dem Oberbefehl der Herren Terlon und de Boers standen. Die enge Beziehung Terlons mit Johann von Österreich ließ de Boers vermuten, daß sich ein weiterer Aufstand anbahnen könnte. Um nicht erneut den Verlust über die Kontrolle der Zitadelle zu riskieren, vertrieb de Boers Terlon und seine wallonischen Truppen aus der Zitadelle. In einer zeitgenössischen Chronik lautet es: "Dazumale waren im Castell zu Antwerpen von den Ständen verordnete Oberste / der eyn von Terlon / der ander von Boers genannt. Als aber diser vermuten mochte / daß der ander mit Johann de Austria / dieweil sie beyderseits an eynander viel Brieffe schrieben / etwas verdeckte Händel vorhette / name er in gefangen / und vertriebe seine Kriegsleuthe am ersten tage deß Augstmonats auß der Vestunge." (Sleidanus, Johannes: Ordentliche Beschreibung und Verzeichniß / allerley fürnemer Haendel, Straßburg 1587, S. 394).



4002



4003



4004



- 4002 Silbermedaille 1809, von J. P. Droz, gewidmet von der Handelskammer Antwerpen. Büste Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Flußgott (Schelde) lagert nach r., im rechten Arm Füllhorn. 32,12 mm; 14,85 g. Slg. Julius 2215. Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

100,--

BRABANT

- 4003 Philipp V. von Spanien, 1700-1712. Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf die Siege des Herzogs von Marlborough über Louis XIV von Frankreich in Brabant und Flandern. Geharnischtes Brustbild des Herzogs von Marlborough fast v. v.//Mars schreitet l. zwischen am Boden liegenden Feinden, in der Rechten die drei verbundenen Wappenschilder von Brabant, Flandern und Antwerpen, in der Linken Trophäe. Mit Randschrift. 37,22 mm; 20,62 g. Forster 741; Slg. Erlanger 2667; Slg. Horsky 7468; Slg. Julius 686; v. Loon IV, S. 454.

Kl. Randfehler, hübsches, vorzügliches Exemplar

500,--

- 4004 Silbermedaille 1708, von J. Smeltzing, auf Johan van den Bergh, Bürgermeister von Leiden, und Frederik Adriaan van Reede, Baron von Renswoude und ihre Rolle bei der Verteidigung Brüssels im Spanischen Erbfolgekrieg. Beider Büsten nebeneinander r.//Weibliche Gestalt mit Säule und Schwert sowie Minerva mit Speer und Schild stehen v. v. an flammendem Altar, darüber Engel in Wolken, der je einen Kranz über ihre Häupter hält, im Hintergrund Stadtansicht von Brüssel. 38,42 mm; 30,97 g. v. Loon IV, S. 540. R Vorzüglich

750,--



4005



- 4005 **Karl Alexander von Lothringen, Statthalter 1744-1780.** Silbermedaille 1751, von J. Roettiers, auf die Münzreform. Geharnischtes Brustbild r. // Fortuna steht nach l., in der gesenkten Rechten ein Füllhorn, aus dem Münzen quellen, in der erhobenen Linken Ähren, r. Pfau. 37,04 mm; 18,74 g. Kenis 195.

Hübsches Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

100,--



4006



- 4006 **Tragbare altvergoldete Silbermedaille 1764, von J. Roettiers, Preismedaille der Königlichen Akademie Antwerpen.** Geharnischtes Brustbild Karl Alexanders von Lothringen r. mit umgelegtem Ordensband // Drei Genien als Repräsentanten der Künste, Malerei, Bildhauerei und Zeichenkunst, unten die Festung von Antwerpen zwischen einem Oliven- und einem Palmzweig. 48,01 mm; 59,78 g. Bingen S. 113 f., Nr. 7; Kenis 44; Prokisch -. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Dr. Hans Nussbaum, Vente Nomisma, Zürich 26. Februar 1934, Nr. 2165; erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.

Karl Alexander von Lothringen fungierte ab 1744 als Generalgouverneur der österreichischen Niederlande. In der Eigenschaft als Schutzherr der Königlichen Akademie von Antwerpen zierte sein Portrait ab 1756 die Preismedaillen, die an herausragende Künstler verliehen wurden. Das vorliegende Exemplar weist eine Randgravur auf, die das Jahr 1764 und den Empfänger des Preises, G. F. Herreyns (*1743, †1827), nennt.



4007



- 4007 **Leopold II., 1790-1792.** Bronzemedaille o. J. (um 1792), unsigniert, von Th. van Berckel, vermutlich auf den Tod Leopolds II., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches 1790-1792. Löwe steht nach l., der Kopf nach r., an einem Altar, auf dem ein Buch liegt, und hält ein Schwert mit Freiheitshut, davor Rüstung und Kanonenrohr, im Hintergrund Fahnen // Trauernde Minerva lehnt nach r. zwischen Waffen und Fahnen sowie verschiedenen anderen Gegenständen im Trauergestus an einem Postament, auf dem eine bekrönte Urne steht. 50,64 mm; 50,11 g. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich

250,--

Das vorliegende Exemplar wurde aus unvollendeten Stempeln des Medailleurs Th. van Berckel geprägt. Die Unfertigkeit wird besonders im Fehlen des Löwenschwanzes und der Legende auf Vorder- und Rückseite deutlich. Außerdem entbehrt die Medaille einer Künstlersignatur und eines Datums oder einer Schrift im Abschnitt. Bereits De Witte, Le graveur Théodore-Victor van Berckel, Leuven 1909 ordnete die Medaille in den zeitlichen Kontext der Brabanter Revolution des Jahres 1789, die zur Loslösung der österreichischen Niederlande von Österreich und zur Gründung eines ersten Belgischen Staates führte, ein. In seinem kürzlich erschienenen Aufsatz "De omzwervingen van een verzameling. Stempels van Theodoor van Berckel nader bekeken" (De Beeldenaar 2014-15, S. 201-204) vertritt L. Lennaerts nun die Meinung, dass die Medaille auf den Tod Leopolds II. 1792 geprägt wurde und nicht auf das Ableben seines in den österreichischen Niederlanden verhassten Vorgängers und Bruders, Joseph II., der 1790 verstorben war. Nach einer kurzen Unabhängigkeit des Belgischen Staates eroberten die Österreicher unter Leopolds Führung die abtrünnigen Gebiete zurück und es kam zu einer Einigung zwischen Leopold und den auch untereinander zerstrittenen Aufständischen.



4008



BRÜSSEL

- 4008 Stadt. Silbergußmedaille 1578, von P. Alexander, auf Johann Baptist Houwaert, Dichter und Historiker in Brüssel. Geharnischtes Brustbild Houwaerts r./Stange, darauf Spaten, Feder, Zirkel und Füllhorn, von Lorbeerkranz umwunden, l. daneben Adler, darunter Schildkröte und Gefäß über zwei Zeilen Schrift. 63,30 mm; 68,33 g. v. Loon I, S. 245, 1.

Sehr selten in Silber. Fein ziselierter zeitgenössischer Guß. Sehr schön

500,--

Johann Baptist Houwaert bekleidete in Brüssel das Amt des Ratsherrn und Rechenmeisters.



4009



- 4009 Silbergußmedaille o. J. (um 1622), von A. Waterloos, auf den Präsidenten des Geheimen Rates in Brüssel, Engelbert Maes (*1545, †1630). Brustbild von Maes halbr. mit umgelegtem Mantel//Weibliche Gestalt steht fast v. v., mit der Rechten hält sie einen Löwen an einer Kette, mit der Linken ein Lamm an einem Band. 48,90 mm; 30,02 g. v. Loon II, S. 142.

Zeitgenössischer Guß. Felder überarbeitet, fast vorzüglich

750,--



4010



FLANDERN

- 4010 **Karl II. von Spanien, 1665-1700.** Silbermedaille 1675, von J. Roettiers, auf das Ende der Amtszeit von Johannes Dominicus, Graf von Monterey, als Statthalter der Spanischen Niederlande und den von ihm geleiteten Bau neuer Schleusen und Befestigungen bei Ostende im Jahre 1672. Geharnischtes Brustbild des Statthalters r. mit umgelegtem Mantel//Die Personifikation Flanderns sitzt v. v. an einen Sockel gelehnt, den Kopf dem hinter ihr stehenden Merkur zugewandt, davor der niederländische Löwe mit Wappenschild, auf dem Sockel befindet sich das gekrönte Wappen der Spanischen Niederlande; im Hintergrund die neu befestigten Schleusen und die Stadtansicht von Ostende, oben geflügelter Genius mit zwei Posaunen. 73,08 mm; 145,74 g. Bingen S. 61, 4; v. Iseghem 75; v. Loon III, S. 174.

Nur 200 Exemplare geprägt. Felder der Vorderseite leicht geglättet, fast vorzüglich

1.500,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.

Der Statthalter der Spanischen Niederlande, Johannes Dominicus, Graf von Monterey, hatte herausgefunden, daß die Schleuse zwischen Zwanenhoek und dem Graben von Blankenberge völlig verwahrlost war, wodurch das Meerwasser nicht mehr in den Kanal von Brügge eintreten konnte. Außerdem war die Schleuse nicht ausreichend befestigt. Im Jahre 1672 wurden neue Schleusen und Befestigungen gebaut. Auf diese Weise konnte das umliegende niedrigere Gelände überflutet und somit für den französischen Feind unbenutzbar gemacht werden. Als Johannes Dominicus 1675 als Statthalter vom Herzog von Villahermosa abgelöst wurde, ließ Flandern diese prachtvolle Medaille prägen, die auf die vermutlich bedeutendste Leistung des abtretenden Statthalters Bezug nimmt.



4011



GENT

- 4011 **Bronzegußmedaille 1559, unsigniert, von J. Jonghelinck, auf Lukas Munnich, Abt von St. Bavon in Gent.** Brustbild in geistlichem Ornat r.//Wappen mit Krummstab zwischen L und M. 67,20 mm; 65,58 g. Slg. Lanna 468; Smolderen 21; v. Loon I, S. 54.

RR Originalguß mit Resten alter Versilberung. Vorzüglich

4.000,--

Erworben 1965 bei Maison Florange, Paris.

Vgl. zum vorliegenden Stück L. Smolderen, La médaille de Lucas Munich, dernier abbé de Saint-Bavon à Gand (1559), RBN CXIII, 1967, S. 57-79.



4012



4014



4013



- 4012 Vergoldete Bronzegußmedaille 1629, unsigniert, von J. J. Kavelinckx, vermutlich im Auftrag des Abtes Joachim Arsenius, auf den Neubau der Abteikirche St. Peter in Gent. Büste des Apostel Petrus r./Vorderansicht des geplanten Kirchenbaus. 63,84 mm; 71,24 g.

R Altvergoldeter Originalguß. Winz. Kratzer, fast vorzüglich

500,--

Zu diesem Stück siehe auch den Artikel Luc Smolderens "La médaille de la fondation de l'abbatiale de Saint-Pierre du Mont-Blandin à Gand par l'orfèvre anversois Jan Jorissen Kavelinckx" (1629), RBAHA 76 (2007), S. 35-41.

- 4013 Silbermedaille 1708, von P. Roettiers, auf die Glückwünsche der Stadt Gent zur Vermählung von Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel (*1691, †1750) mit Erzherzog Karl, später Karl VI. (1711-1740), Sohn von Kaiser Leopold I. Brustbilder des Ehepaares gegenüber//Unter einer großen Krone die Wappenschilder von Habsburg und Braunschweig auf einem Podest, unten davor das Wappen der Stadt Gent. 58,44 mm; 63,92 g. Brockmann 361; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 515.

RR Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.

NAMUR

- 4014 Karl II. von Spanien, 1665-1700. Silbermedaille 1695, von G. Hautsch, auf die Eroberung der Festung Namur. Herkules steht fast v. v. zwischen einem Drachen und dem Cerberus und hält zwei Medaillons mit dem Brustbild Williams III von Großbritannien bzw. dem des Kurfürsten Maximilian II. Emanuels von Bayern//Ansicht der Stadt und der Festung Namur. Mit Randschrift. 45,37 mm; 34,69 g. Slg. Montenuovo 1126; v. Loon IV, S. 143; Witt. 1534.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--

Die Truppen Louis' XIV hatten die Stadt Namur sowie die Festung und die Zitadelle 1692 im Pfälzischen Erbfolgekrieg nach blutigen Kämpfen eingenommen. 1695 konnten die Alliierten nach zehnwöchiger Belagerung die von dem französischen Festungsarchitekten Vauban verstärkte Zitadelle und die von 16.000 französischen Soldaten verteidigte Stadt erobern. Die Belagerungstruppen standen unter dem Kommando des britischen Königs William III und von Kurfürst Maximilian II. Emanuel, der seit 1692 die ihm von seinem Schwiegervater Kaiser Leopold I. verliehene Generalstatthalterwürde der spanischen Niederlande innehatte.



4015



DIE SÜDLICHEN NIEDERLANDE UNTER DER EIGENSTÄNDIGEN HERRSCHAFT ALBRECHTS VII. (1598-1621)

- 4015 Bronzegußmedaille o. J. (1599), von C. Bloc, auf die Hochzeit Erzherzog Alberts mit Isabella, Infantin von Spanien. Geharnischtes Brustbild mit Mühlsteinkragen r.//Brustbild Isabellas mit Mühlsteinkragen l. 43,11 mm; 25,25 g. v. Loon I, S. 524, 2. **RRR** Früher Guß. Sehr schön
- Die Südlichen oder auch Spanischen Niederlande wurden im Auftrag der Habsburger durch Generalstatthalter regiert, die der eigenen Familie oder dem kaisertreuen katholischen Hochadel entstammten. Eine Ausnahme bildete die Regierungszeit Albrechts VII., der das Gebiet gemeinsam mit seiner Gemahlin Isabella (Elisabeth) von Spanien in den Jahren 1598-1621 selbstständig regierte.

500,--



4016



NÖRDLICHE NIEDERLANDE

HISTORIEPENNINGEN

- 4016 Silberne Hohlgußmedaille o. J., unsigniert, auf die Ehe. Juno thront fast v. v. in den Wolken, in der rechten Hand eine Krone mit einem Ehering, in der linken Zepter, daneben und davor je ein Pfau//Venus sitzt nach r., in der linken Hand ein brennendes Herz, vor ihr zwei Schwäne, neben ihr Amor, der auf flammenden Altar im Hintergrund zeigt. 65,00 mm; 63,28 g. Bemolt van Loghum Slaterus Type F1/F2; Frederiks, Plaquette-Penningen 30/30a.

Herstellungsbedingtes Gußloch im Rand, sehr schön

250,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.

J. W. Frederiks, De Meesters der Plaquette-Penningen, 1943, S. 17 merkt an, dass die Medaillen des vorliegenden Typs nach einem Vorbild von Pieter van Abeele hergestellt worden seien. Manche Exemplare weisen eine Datumsgravur auf, so dass auch die undatierten Stücke in die 1650er/1660er Jahre verortet werden können.



4017

- 300.--



4018

4019

4019

- 400.--

- 2.000,--



4020



1,5:1



4020

MEDAILLEN DER NIEDERLÄNDISCHEN STATTHALTER

- 4020 **Moritz von Oranien, Statthalter der Niederlande 1584-1625.** Silbermedaille 1602, von C. Bloc, auf seine Siege. Geharnischtes Brustbild r. mit Halskrause//Orangenbaum, umher Lorbeerkrantz. 34,70 mm; 16,75 g. v. Loon I, S. 569, 3. Kräftige Patina, vorzüglich + 800,--



4021

- 4021 **Friedrich Heinrich von Oranien, Statthalter der Niederlande 1625-1647.** Einseitige hochovale Bronzegußplakette o. J. (1625), unsigniert (vermutl. von J. Osborne), auf die Vermählung von Wilhelms Nichte Amalie (*1602 Braunfels, †1675 Den Haag), Tochter des Grafen Johann Albrecht I., mit Prinz Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien am 4. April. Geharnischtes Brustbild des Grafen Heinrich halbr. mit umgelegtem Mantel und breitem Spitzkragen. 134,84 x 102,70 mm; 130,33 g. v. Loon II, S. 159. RR Zeitgenössischer Guß. Gelocht, fast sehr schön 400,--



- 4022 Silbermedaille 1631, unsigniert, vermutlich von A. Verbeek, auf seinen Sieg über die spanische Flotte auf der Schelde in Zeeland. Geharnischtes Brustbild des Statthalters r./Ansicht der Seeschlacht. 50,63 mm; 42,02 g. v. Loon II, S. 197, 2. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.000,--



- 4023 Wilhelm II. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1647-1650. Silbermedaille o. J. (1642), von S. Dadler, auf die Ankunft seiner Gemahlin Maria Stuart von Großbritannien. Auf einem reichverzierten Thron sitzt der Prinz im antiken Harnisch mit Schwert, die Füße auf zwei am Boden liegenden besiegten Feinden, im Hintergrund eine auf eine Hafenstadt zureitende Armee, auf dem Meer Segelschiffe//Der Prinz führt seine Gemahlin durch eine Pforte aus Säulen, darauf steht der Niederländische Löwe. Im Hintergrund Schloß mit Garten, Hochzeitsvorbereitungen und zahlreiche Segelschiffe, darüber der strahlende Name Jehovas und zwei Engel auf Wolken, die ihre Füllhörner ausschütten. 73,70 mm; 123,92 g. Maué 47; v. Loon II, S. 264. RR Feine Patina, fast vorzüglich 2.000,--
- Erworben 1955 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4024

- 4024 Erste statthalterlose Zeit 1651-1672. Silbermedaille 1651, von S. Dadler, auf die Bestätigung der Konföderation der sieben nördlichen Provinzen nach dem Tode des Statthalters Wilhelm II. von Nassau-Oranien ("Grote Vergadering"). Hollandia sitzt v. v. auf einem Felsen im wogenden Meer, in der Rechten Stab, darauf Freiheitshut, in der Linken Gorgonenmaske; sie wird von vier Windköpfen bestürmt, oben Strahlen, am Horizont Segelschiffe, auf dem Felsen befinden sich die gekrönten Wappen der sieben Provinzen//21 Zeilen Schrift, umher Kranz, der mit Putten, Früchten und Blättern verziert ist. 68,18 mm; 91,68 g. Maué 77; v. Loon II, S. 362.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Hans Nussbaum, Vente Nomisma, Zürich 26. Februar 1934, Nr. 1752; erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



4025

- 4025 Silberne Hohlgußmedaille 1653, von P. van Abeele, auf den Tod des holländisch-westfriesischen Admirals Maarten Hapertszoon Tromp. Brustbild des Admirals fast v. v. mit umgelegtem Ordensband, umher Lorbeerkranz//Zwei Greifen halten behelmtes Wappen, dahinter zwei Anker, darüber Lilie, unten in Kartusche Darstellung seiner letzten Seeschlacht, im Vordergrund untergehendes Schiff. 70,35 mm; 71,95 g. v. Loon II, S. 376, 1.

RR Herrliche Patina, Gravur und herstellungsbedingtes Gußloch im Rand, Felder der Vorderseite graviert, vorzüglich

2.000,--

Erworben im September 1956 bei J. Hirsch, New York.

Admiral Maarten Hapertszoon Tromp, *1598 in Den Briel, vernichtete am 21. Oktober 1639 die spanische Flotte auf der Reede von Downs und leitete 1652/1653 den Kampf gegen die typenmäßig bereits überlegene englische Flotte noch erfolgreich. Er starb am 10. August 1653 in der Schlacht von Schneverdingen vor der niederländischen Küste.



- 4026 Silberne Hohlgußmedaille 1655, von P. van Abeele, auf den Tod von Jan Wolfert von Brederode. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Elefantenorden//Wildschweinkopf l. in Flammen über gekreuzten Ästen. 67,51 mm; 59,86 g. KPK 844; v. Loon II, S. 402.

R Originalguß mit herstellungsbedingtem Gußloch im Rand. Felder leicht berieben, sehr schön

750,--

Erworben 1957 von P. Tinchant.

Jan Wolfert von Brederode war Herr von Vianen und Ameiden. Er vermählte sich 1619 mit Anna von Nassau-Siegen und starb 1655 in Maastricht.



- 4027 Silberne Hohlgußmedaille 1660, von P. van Abeele, auf den Pyrenäenfrieden 1659. Brustbild des Kardinals Mazarin fast v. v. in geistlichem Ornat//Tempel mit Friedensgöttin und zwei Genii mit Trompeten, auf dem Tympanon Januskopf. 70,10 mm; 116,19 g. Jones -; Nomos & John Endlich Antiquairs, 50 Masterworks 28; v. Loon II, S. 456, 3.

RR Attraktives Exemplar, ziseliert, herstellungsbedingtes Gußloch im Rand, sehr schön

2.000,--

Erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.

Jules Mazarin (*1602, †1661) war Kardinal, Diplomat und Minister Frankreichs unter Louis XIII und Louis XIV. Einen seiner großen diplomatischen Erfolge stellte der im November 1659 vereinbarte Pyrenäenfrieden dar, der die anhaltenden Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und Spanien nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges beendete. Der Friedensschluss beinhaltete auch, dass die spanische Infantin Maria Theresia, Tochter des spanischen Königs Philipp IV., mit Louis XIV verheiratet wurde.



4028



- 4028 Wilhelm III. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1672-1702 (König von Großbritannien 1688-1702). Silbermedaille o. J. (1676), von Chr. Adolphzoon, auf den Tod des niederländischen Admirals M. de Ruyter am 29. April. Geharnischtes Brustbild de Ruyters fast v. v. mit umgelegtem Mantel und der Kette des St. Michaelsordens//Darstellung der Seeschlacht zwischen den Niederlanden und England im Jahre 1666. 70,52 mm; 121,46 g. Eimer 238 (dort unter der Jahreszahl 1666 einsortiert); v. Loon III, S. 186.

RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Sammlung A. O. van Kerkwijk, Auktion J. Schulman 230, Amsterdam 1958, Nr. 1649.

Der niederländische Admiral Michael Adrianszoon de Ruyter, *24.03.1607 in Vlissingen, ging mit 11 Jahren als Schiffsjunge zur See, trat 1640 in den Staatsdienst und nahm an 40 Seeschlachten und -gefechten teil. Er war ein hervorragender Flottenführer. Im dritten englisch-holländischen Krieg bewahrte er die Niederlande vor dem Untergang. Er starb am 29.04.1676 vor Syrakus an einer Verwundung.



4029



- 4029 Silbermedaille 1697, von R. Arondeaux, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Ansicht des Schlosses von Rijswijk aus der Vogelperspektive, umgeben von den Wappen des Kaisers, Spaniens, Brandenburgs, von der Pfalz, von Sachsen, Bayern, England, Schweden, den 7 Provinzen, den Spanischen Niederlanden, von Deutschland, Lothringen, Savoyen und von Frankreich//Die Kaiser, Könige und Statthalter versammeln sich vor Janustempel, im Vordergrund brennender Altar. 49,35 mm; 47,17 g. Hawkins S. 169, Nr. 453; Hildebrand I, S. 488, 14; Pax in Nummis 378; v. Loon IV, S. 215.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, Gravur im Rand, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.

Die Randgravur dieses Exemplars weist es als Bestandteil der Sammlung Emanuel Lutkemans, der Anfang des 18. Jahrhunderts in Amsterdam lebte, aus.



4030



- 4030 Zweite statthalterlose Zeit 1702-1747. Silbermedaille 1742, von M. Holtzhey, auf den Frieden von Breslau. Die Niederlande thront r. mit Krone, Freiheitshut, Merkurstab und Olivenzweig, an ihrem Thron lehnt ein niederländischer Wappenschild, neben ihr liegt die Bibel, eine weitere Personifikation (Abundantia?) steht nach l. und hält ein Füllhorn/Virtus oder Minerva sitzt v. v. mit Lanze und Lageplan, daneben Kanone mit Kugeln und Kompass, im Hintergrund Schiffe und Festungen sowie weiteres Kriegsgesetz. 55,32 mm; 58,85 g. Pax in Nummis 519; Verv. v. Loon 167.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich

300,--

Erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.



4031



4033



4032



- 4031 Wilhelm IV. Friso von Oranien, Generalstatthalter der Niederlande 1747-1751. Silbermedaille 1747, von N. van Swinderen, auf seine Ernennung zum Statthalter der Niederlande. Brustbild in Uniform r. mit umgelegtem Mantel/Löwe steht nach l. mit Schwert, vor ihm Altar mit Bibel, Orangenbaum und Freiheitsstab, im Hintergrund l. aufgehende Sonne. 37,71 mm; 21,03 g. Verv. v. Loon 227.

Hübsche Patina, vorzüglich

250,--

- 4032 Silbermedaille 1747, von J. G. Holtzhey, auf seine Ernennung zum Statthalter der Niederlande. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband/Löwe mit umgelegtem Pfeilbündel steht nach r. auf Fesseln an einem Altar, darauf Bibel, in der rechten Hinterpfote des Löwen steckt ein Pfeil, mit der linken Vorderpfote greift er nach einem Lorbeerzweig, der ihm von einer aus Wolken kommenden Hand entgegengehalten wird; im Hintergrund Segelschiff. 41,67 mm; 27,58 g. Verv. v. Loon 233.

Kl. Randfehler durch Entfernen einer Trageöse, fast vorzüglich

150,--

- 4033 Silbermedaille 1747, von M. Holtzhey, auf seine Statthalterschaft. Brustbild r./Fünf Zeilen Schrift, umher sieben Wappen in einem Früchtekranz, der unten mit zwei ineinandergreifenden Händen schließt, darunter Pfeilbündel. 49,05 mm; 42,02 g. Verv. v. Loon 246.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich

200,--



4034



4035



4036



- 4034 **Wilhelm V. von Oranien, Generalstatthalter der Niederlande 1751-1766-1802.** Silbermedaille 1766, von J. G. Holtzhey, auf seine Ernennung zum Generalstatthalter der Niederlande. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Drei Putten mit Zepter, Lorbeerzweig, Freiheitsstab und Kommandostab stehen bzw. sitzen um einen Wappenschild, oben Strahlen. 44,80 mm; 28,29 g. Verv. v. Loon 382. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--
- 4035 Silbermedaille 1782, von J. G. Holtzhey, auf den patriotischen Politiker und Regierungskritiker Derk van der Capellen tot den Pol. Uniformiertes Brustbild des Politikers r.//Fünf Zeilen Schrift, darüber gekröntes Familienwappen zwischen Lorbeerzweigen und über gekreuzten Palmzweigen, oben strahlender Freiheitshut, unten Füllhorn, dahinter Geräte des Ackerbaus gekreuzt. 49,38 mm; 36,98 g. KPK 3403; Verv. v. Loon 579. Min. Randfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 250,--
- 4036 Silbermedaille 1785, von J. Everts, auf den Frieden von Fontainebleau. Der niederländische Löwe mit Speer und Freiheitshut liegt l., l. Adler mit zwei Zeptern, in der Mitte blühende Lilie; im Hintergrund die Stadtansicht von Paris//Löwe mit gezücktem Schwert vor Landschaft mit der Schelde, oben Friedensengel mit Zweig und Schriftband. 45,07 mm; 20,41 g. Slg. Julius 2843; Verv. v. Loon 626 a. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



4037



- 4037 Silbermedaille 1802, unsigniert, von J. G. Holtzhey, auf den Frieden von Amiens. Pax schwebt v. v. in Wolken, in der Rechten Waage, in der Linken Palm- und Lorbeerzweig, zu ihren Füßen Füllhorn, unten steht ein Genius mit Stab und Freiheitsmütze in der Linken, und opfert an brennendem Altar, im Hintergrund steht Neptun nach r. in einem Wagen, der von zwei Pferden gezogen wird//11 Zeilen Schrift. 45,00 mm; 28,04 g. Bransen 205; Pax in Nummis 729; Slg. Julius 1068; Verv. v. Loon 884. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 250,--



4038



AMSTERDAM

- 4038 Stadt. Silbermedaille 1650, von S. Dadler, auf den geplanten Angriff auf Amsterdam und den Tod Wilhelms II. von Nassau-Oranien am 6. November. Roß springt l., im Hintergrund Stadtansicht von Amsterdam, r. Sonnengesicht, oben halten zwei Löwen das gekrönte Stadtwappen//Auf einem Wolkenband Phaetons Sturz aus dem Sonnenwagen, unten Stadtansicht von Den Haag mit der aus der Stadt herausführenden Begräbnisprozession. 69,20 mm; 90,09 g. Maué 76; v. Loon II, S. 353.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Hans Nussbaum, Vente Nomisma, Zürich 26. Februar 1934, Nr. 1749; erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



4039



- 4039 Silbermedaille 1659, von G. Pooll, auf die Einweihung des neuen Rathauses. Ansicht des neuen Rathauses, darüber schwebender Hermes, im Vordergrund sitzt Amphion auf den Trümmern des alten Rathauses//Stadtansicht von Amsterdam mit zahlreichen Schiffen im Hafen, im Vordergrund sitzt die Stadtgöttin zwischen zwei Löwen in einer Umzäunung, oben drei Engel mit Posaunen, darüber der strahlende Name Jehovas; umher Wappenkreis der 36 Stadträte. Mit Randschrift: CORN. DEGRAEF. IOAN. HVYDECOPER. HENR. THEOD. SPIEGEL. SIMON. AB. HOORN. COSS. CORN. WITSN. NICOL. TVLP. AEDIL. MDCLIX. 70,01 mm, 96,44 g. v. Loon II, S. 399, 1 var.

Von großer Seltenheit.

2.500,--

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, leichter Doppelschlag auf der Vorderseite, fast vorzüglich
Bei diesem Stück handelt es sich um eine seltene Variante der zahlreich ausgeprägten Medaillen Poolls auf die Einweihung des neuen Amsterdamer Rathauses. Unsere Prägung unterscheidet sich durch die Angabe einer Randschrift mit dem Datum 1659 von den übrigen Stücken ohne Randschrift aus dem Jahr 1655. J. Pelsdonk, Van Pool tot Valckenaer. De stadhuispenning van 1655, in: De Beeldenaar 2013/3, S. 114 kennt nur zwei Exemplare mit Randschrift (Teylers Museum, Haarlem; Geldmuseum, Utrecht). Von diesen weist eines zusätzlich eine Punzierung mit der Darstellung eines Jagdfalken auf, die als Meisterzeichen Simon Andrieszoon Valckenaers gilt. Dies könnte laut Pelsdonk darauf hinweisen, dass die Medaillen in der Werkstatt von Valckenaer mit den Stempeln von G. Pooll hergestellt worden sind.



4040



- 4040 Silbermedaille 1696, von R. Arondeaux, auf die Beilegung der Unruhen in der Stadt. Neptun mit Dreizack in der Linken steht nach r. in einem von zwei Pferden gezogenen Wagen auf bewegter See, am Heck des Wagens ist das gekrönte Stadtwappen angebracht, oben zu den Seiten je ein Windkopf in Wolken//Zwei Seevögel in einem auf ruhiger See schwimmenden Nest, am Horizont aufgehende Sonne, oben Schriftband mit sechs Zeilen Schrift. 50,00 mm; 46,90 g. KPK 1822; v. Loon - (zu IV, S. 161, 3).

Schöne Patina, gepunztes "A" auf der Rückseite, vorzüglich

200,--



4041



BREDA

- 4041 Stadt. Silbermedaille 1667, von Chr. Adolphzoon, auf den Frieden von Breda zwischen den Niederlanden und Großbritannien am 31. Juli. Die Personifikation der Niederlande steht v. v. in antiker Rüstung, in der Rechten Zepter, in der Linken Lanze mit angebundenem Pfeilbündel; mit dem linken Fuß drückt sie den personifizierten Neid zu Boden, zu den Seiten Löwe und Lamm, im Hintergrund Fluß mit zum Teil brennenden Schiffen//Weibliche Gestalt mit Schwert, Merkurstab und Füllhorn steht v. v. auf Waffen, hinter ihr Schriftband mit IRATO BELLUM PLACATO NUMINE PAX EST; oben die aus Wolken kommende Hand Gottes mit zwei miteinander verbundenen Wappenschilden; im Hintergrund Handelsschiffe auf ruhiger See. Mit Randschrift. 71,46 mm; 118,36 g. Eimer 240; Hawkins S. 528, Nr. 176; Pax in Nummis 257; v. Loon II, S. 555, 1.

RR Prachtexemplar. Hübsche Tönung, vorzüglich

2.000,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 529: "The burning ships in the distance allude to the burning of the English ships at Chatham. 13 June, 1667. The allusion to this attack upon a medal, struck by authority of the states upon the establishment of peace, as well as the motto MALA BESTIA, which was applied by the evil disposed to Charles himself, gave great offence. [...] Brandt, in his life of Michael De Ruyter, states that 1,000 ducats were paid to the artist on the dies being destroyed."



4042



4043



4044



DORDRECHT

- 4042 **Stadt.** Silbermedaille 1619, unsigniert, von W. van Bijlaer, auf die Synode in Dordrecht. Innenansicht des mit Gesandten besetzten Verhandlungssaales//Ansicht des Berges Zion, der von vier Windköpfen bestürmt wird, auf dem Gipfel Rundtempel, darüber strahlender Name Jehovas. 59,02 mm; 59,58 g. Slg. Whiting 104; v. Loon II, S. 105.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.

Die Synode von Dordrecht war eine kirchliche Versammlung der niederländischen reformierten Kirche, die vom 13. November 1618 bis zum 9. Mai 1619 stattfand. Auch aus vielen anderen Ländern mit reformierten Glaubensgemeinschaften (z. B. England, Deutschland, Schweiz) reisten Theologen an, um an der Religionskonferenz teilzunehmen. Nach heftigen Kontroversen wurden als Ergebnis des Kongresses die Dordrechter Lehrsätze zum Thema Vorbestimmung verabschiedet, die heute Teil des Bekenntnisses der reformierten Kirchen sind.

GRONINGEN

- 4043 **Stadt.** Silbermedaille 1672, mit Signatur • M • H • S •, auf die gemeinsame Verteidigung der Stadt durch Stadtrat, Bürger und Soldaten während der Belagerung durch kölnische und münstersche Truppen unter dem Befehl des münsterschen Bischofs Christoph Bernhard von Galen. Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt mit Festungswerken aus der Vogelperspektive, davor das Belagerungsheer//Zehn Zeilen Schrift. 56,80 mm; 35,78 g. v. Loon III, S. 99, 1; Weiler 36.

RR Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

600,--

Erworben im März 1958 bei Coin Galleries, New York.

- 4044 **Altvergoldete Silbermedaille** 1672, unsigniert, auf die Belagerung der Stadt durch kölnische und münstersche Truppen unter dem Befehl des münsterschen Bischofs Christoph Bernhard von Galen und die Erstürmung Coevordens. Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt Groningen mit Festungswerken aus der Vogelperspektive, davor Belagerungsheer//Ansicht der belagerten Stadt Coevorden mit Festungswerken aus der Vogelperspektive, davor Infanterie und Kavallerie in Formation. 55,39 mm; 32,90 g. v. Loon III, S. 110, 1; Weiler 2. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

600,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.



4045

HAARLEM

4045 **Stadt.** Silbermedaille 1659, unsigniert, von P. van Abeele jr., auf den Bau der Leidsevaart zwischen Haarlem und Leiden im Jahre 1657. Stadtansicht von Haarlem mit dem Kanal im Vordergrund, darauf ein Schiff, das von einem Pferd gezogen wird, unten halten zwei Löwen das Stadtwappen von Haarlem, umher Armaturen//11 Zeilen Schrift, umher Eichenkranz, der mit einem Schriftband umwunden und mit den vier Wappen der Haarlemer Bürgermeister belegt ist. 62,10 mm; 79,67 g. v. Loon II, S. 421.

R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, leichte Auflagen auf der Vorderseite, vorzüglich

1.000,--

Die Leidsevaart, auch bekannt als Leidse Trekvaart, ist ein 30 Kilometer langer Kanal zwischen Haarlem und Leiden und einer der ältesten Kanäle in den Niederlanden. Er führt durch oder entlang der Städte Haarlem, Heemstede, Bloemendaal, Bennebroek, Hillegom, Noordwijkerhout, Lisse, Teylingen, Oegstgeest und Leiden. Er war für über 200 Jahre der Haupttransportweg zwischen den beiden Städten und diente vorwiegend dem Personenverkehr. Die Fahrt von Leiden nach Haarlem dauerte vier Stunden und alle zwei Stunden fuhr ein Boot. Anfangs kostete eine Fahrt elf Stuiver, das waren 0,55 Gulden. Fünf Stuiver waren als Zoll fällig, den Rest bekam die Schiffergilde. Als im 19. Jahrhundert die Eisenbahnstrecke entlang des Kanals gebaut wurde, verlor er an Bedeutung.



4046

S'HERTOGENBOSCH

4046 **Stadt.** Silbermedaille 1630, von A. van der Wilge, auf die Eroberung der Stadt im Jahre 1629 durch den Statthalter Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien sowie die Einnahme von Grol (1627), Wesel (1629) und Pernambuco (1630) und auf seine Unterstützung bei der Eroberung der spanischen Silberflotte in der Bucht von Matanzas, Kuba (1628). Mars mit Schild und Viktoria mit Palmzweig halten gemeinsam einen Lorbeerkranz über eine Kartusche mit dem Brustbild des Statthalters, oben Kartusche mit zwei Zeilen Schrift, unten Kartusche mit der Stadtansicht von 's-Hertogenbosch//Zwei Engel mit Posaunen halten gemeinsam einen Lorbeerkranz über einen gekrönten Löwenschild, zu den Seiten die Personifikationen von Klugheit und Stärke, unten vier Kartuschen mit den Ansichten von Grol, Wesel und Pernambuco sowie der Silberflotte. 68,55 mm; 63,66 g. Betts 31; v. Loon II, S. 193.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

6.000,--

Erworben 1965 bei Maison Florange, Paris.



4047



HOLLAND

- 4047 Provinz. Silbermedaille 1672, von F. Avry, auf die Ermordung der Gebrüder Johan und Cornelius de Witt. Beider Brustbilder einander gegenüber//Die beiden Brüder fallen einem vielköpfigen Fabelwesen zum Opfer. 71,87 mm; 106,18 g. v. Loon III, S. 87, 1.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

750,--

Johan de Witt galt seit 1652 als Führer der republikanisch-ständischen Partei, die die Statthalterschaft ganz aufzuheben strebte. Der Einfall von Louis XIV von Frankreich in die Republik (1672), führte zu de Witts Sturz und zur Berufung Wilhelms von Oranien zum Statthalter von Holland. Mit seinem Bruder Cornelius wurde de Witt bei einem Volksauflauf am 20. August 1672 ermordet.



4048



- 4048 Silbermedaille 1672, unsigniert, auf die Ermordung der Gebrüder Johan und Cornelius de Witt. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Acht Zeilen Schrift, umher Blumenverzierungen. Mit Randschrift. 48,90 mm; 35,78 g. v. Loon III, S. 87, 3.

Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

300,--



4049



- 4049 Silbermedaille 1672, unsigniert, auf die Ermordung der Gebrüder Johan und Cornelius de Witt. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Zwei Segelschiffe in stürmischer See zerschellen an Felsen. Mit Randschrift. 48,45 mm; 43,79 g. v. Loon III, S. 87, 4.

Winz. Stempelriß, vorzüglich

350,--



4050



- 4050 Silbermedaille 1712, von W. de Wijs, auf die Hundertjahrfeier der Trockenlegung des Beemsters. Löwe v. v. hält Wappenschild mit Kuh, umher auf einem Band zwölf Wappen//13 Zeilen Schrift. 61,06 mm; 92,31 g. v. Loon IV, S. 652. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

750,--

Erworben im Februar 1958 bei Coin Galleries, New York.

Mit dieser Medaille wird der 1612 erfolgten Trockenlegung des Beemsters, einem Gebiet in der Provinz Nordholland, gedacht. Wie die lateinische Legende der Vorderseite verdeutlicht, "liefern die Wiesen nun Nahrung für die Milchkuhe, wo einst das Wasser den Fischen ein Zuhause gab." Die oberen Wappen sind die von Holland und Westfriesland.



4051



1,5:1



4051

MIDDELBURG

- 4051 Stadt. Satirische Silbermedaille 1704, von J. van Dishoecke, auf die Unterdrückung der Unruhen in der Provinz Zeeland. Perseus in antiker Rüstung steht v. v., in der Rechten Säbel, in der Linken das abgeschlagene Haupt der am Boden liegenden Medusa, l. Pegasus; im Hintergrund die Nordsee und die Stadtansicht von Middelburg//Bürgerwehr auf dem Rathausplatz der Stadt, im Vordergrund steht eine weibliche Gestalt, die in der Rechten eine mit dem Freiheitshut bedeckte Lanze hält, neben ihr gekrönter Adler mit dem Middelburger Stadtwappen auf der Brust. 48,37 mm; 47,35 g. Coll. Fieweger 798; v. Loon IV, S. 415. Feine Tönung, vorzüglich

400,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.



4052



NIJMEGEN

- 4052 Stadt. Silberne Hohlgußmedaille 1678, unsigniert, auf den Frieden von Nijmegen am 10. August zwischen Frankreich und den Niederlanden. Libertas, Pax und Prudentia sitzen nebeneinander mit dem niederländischen Löwen zu ihren Füßen//Stadtansicht von Nijmegen, darüber die gekrönten Wappen von Frankreich und den Niederlanden an einer Girlande, oben strahlende Sonne. 68,33 mm; 41,32 g. Pax in Nummis 292; v. Loon III, S. 248. R Punzierung im Rand, sehr schön 1.250,--



4054



4053



4054

ROTTERDAM

- 4053 Stadt. Silbermedaille 1736, von M. Holtzhey, auf die Erbauung der protestantischen Kirche. Flußgott Maas lagert vor der Stadtansicht von Rotterdam, mit zahlreichen Schiffen im Vordergrund, oben fünf Wappen//Ansicht der neuerbauten Kirche, im Abschnitt zwei Wappen und vier Zeilen Schrift. 49,06 mm; 46,56 g. Slg. Whiting 480; Verv. v. Loon 108. Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich Erworben im Februar 1958 aus Privatbesitz. 600,--

- 4054 Silbermedaille 1736, von M. Holtzhey, auf die Eröffnung der neuen Börse. Stadtgöttin sitzt nach r. mit Mauerkrone, Füllhorn und Stadtwappen auf Warenballen, den rechten Fuß auf eine Quellurne (die Maas) gesetzt, oben schwebender Merkur, der einen Kranz über ihr Haupt hält, im Hintergrund Schiffe auf See und Stadtansicht//Ansicht der Börse aus der Vogelperspektive. 61,06 mm; 77,08 g. Verv. v. Loon 107. R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler und Druckstellen in den Feldern, vorzüglich 750,--



4055



1,5:1



4055

UTRECHT

- 4055 **Erzbistum. Gerhard Potcamp, 1705.** Silbermedaille 1705, unsigniert, auf die Unterstützung der Niederlande für den 1702 seines Amtes enthobenen Utrechter Erzbischof Petrus Codde (*1648, †1710). Brustbild Coddes r. in geistlichem Ornat//Der gekrönte niederländische Löwe mit Schwert und Pfeilbündel schreitet l., hinter ihm liegt das Lamm Gottes nach l. und wird von Blitzen getroffen, die aus Wolken kommen und von den Fenstern eines im Hintergrund neben dem Petersdom befindlichen Gebäudes umgeleitet werden. 43,84 mm; 38,08 g. v. Loon IV, S. 419.

Fast vorzüglich

400,--

Erworben 1955 bei Maison Franceschi, Brüssel.

Peter Codde (*1648 Amsterdam, †1710 Utrecht) studierte Philosophie und Theologie in Löwen und wurde 1667 Oratorianer und 1672 Priester, 1688 Apostolischer Vikar von Holland und Titularerzbischof von Sebaste und 1689 Erzbischof von Utrecht. Er wurde in Rom des Jansenismus verdächtigt, konnte sich aber 1695 erfolgreich rechtfertigen. Als die Jesuiten ihn erneut anklagten, antwortete Codde und ging 1700 nach Rom, um Stellung zu nehmen. Da er sich weigerte, das Formular Alexanders VII. zu unterzeichnen, wurde er im Jahre 1702 von Papst Clemens XI. vorläufig suspendiert, kehrte nach Holland zurück und wurde 1704 endgültig abgesetzt.



4056



1,5:1



4056

- 4056 **Stadt.** Silbermedaille 1713, unsigniert, auf den Frieden von Utrecht. Pax mit Globus und Füllhorn steht nach r. und verschließt den Janustempel, an dem zwei aneinandergekettete Krieger lehnen, im Hintergrund Merkur mit Schriftband, Weltkugel und Füllhorn//Das personifizierte Europa mit Ölweig und Füllhorn lehnt an einem Felsen und blickt aufs Meer, darauf Segelschiffe. 48,27 mm; 42,99 g. Pax in Nummis 441; v. Loon IV, S. 657, 2. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

500,--

Erworben 1957 von I. Snyderman, New York.

Die Friedensverträge von Utrecht beendeten den Spanischen Erbfolgekrieg.



4057



- 4057 Silbermedaille 1716, von J. Drappentier, auf den Frieden von Utrecht 1713 und den Vertrag von Antwerpen über den Grenzverlauf in Brabant. Der Flußgott Yssel mit Quellurne lagert fast v. v. über dem Stadtwappen von Gouda, er empfängt den Merkurstab von der vor ihm stehenden Pax, die ein Füllhorn im linken Arm hält; im Hintergrund die Stadtansichten von Gouda und Utrecht//14 Zeilen Schrift. 73,32 mm; 121,97 g. Pax in Nummis -; v. Loon IV, S. 694. Feine Patina, vorzüglich

2.000,--

Erworben 1957 in New York.

Die Friedensverträge von Utrecht beendeten den Spanischen Erbfolgekrieg.



4058



- 4058 Silbermedaille 1736, von J. Drappentier, auf die 100-Jahrfeier der Universität Utrecht. Pallas sitzt nach l. in Säulenhalle, zu ihren Füßen Attribute der Astronomie, Theologie, Justiz, Botanik, Pharmazie und der Chemie, sowie einige Münzen, l. steht Herkules mit Löwenfell und Pfeilbündel auf einem mehrköpfigen Untier//Acht Zeilen Schrift auf einer Banderole, oben strahlendes Stadtwappen zwischen Lorbeerzweigen, unten Flußgott und Schwan am Schilfufer; im Hintergrund Stadtansicht. 65,11 mm; 75,94 g. Verv. v. Loon 104. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1957 von P. Tinchant.



4059



ex 4060



4059

KÖNIGREICH HOLLAND

- 4059 **Ludwig Napoleon, 1806-1810.** Silbermedaille 1806 (geprägt 1832-1841), von George, auf König Ludwig Napoleon. Büste r.// Adler, auf der Brust Löwenschild, umher Ordensketten, dahinter gekrönter Hermelin. 49,15 mm; 64,99 g. Slg. Julius 1575; Zeitz -. **RR** Spätere Prägung. Punze im Rand, vorzüglich + 250,--
Erworben 1956 von P. Tinchant.
Die im Rand angebrachte Punze in Form einer Lampe wurde in der Monnaie de Paris zwischen dem 30. März 1832 und dem 20. Oktober 1841 verwendet.

KONVOLUT NIEDERLANDE

- 4060 Das vorliegende Objekt besteht aus einer Bronze- und sieben Silbermedaillen, davon ein Guß, die die niederländische Geschichte des ausgehenden 17. und des 18. Jahrhunderts illustrieren. Es sind der Statthalter Wilhelm III. sowie die Erbstatthalter Wilhelm IV. und V. vertreten. Die Medaillen sind auf die verschiedensten Anlässe geprägt worden, u. a. auf den Tod von Wilhelm Carl Heinrich Friso (IV.) im Jahre 1751. Eine weitere, unter Wilhelm V. hergestellte Medaille erinnert an den 1763 geschlossenen Pariser Frieden als Abschluss des Siebenjährigen Krieges. V. Loon III, S. 123; vergl. S. 378; Verv. v. Loon 234 (Bronze); 267; 300; 306; 367; 440. **8 Stück.** Fast vorzüglich und besser 600,--

EUROPÄISCHE MEDAILLEN



4061



DÄNEMARK

KÖNIGREICH

- 4061 **Christian IV., 1588-1648.** Silbergußmedaille 1589, unsigniert, auf seine Mutter, Sophie von Mecklenburg. Brustbild Sophies l. im reichverzierten Kleid mit Mülsteinkragen//Bekröntes, fünffeldiges Wappen. 34,16 mm; 15,61 g. Galster 27. **Zeitgenössischer Guß.** Sehr schön 500,--
Sophie, Herzogin von Mecklenburg, heiratete bereits im Alter von 14 Jahren ihren 23 Jahre älteren Cousin, König Friedrich II. von Dänemark. Sie begleitete ihren Mann auf Reisen, sammelte Volkslieder und beschäftigte sich auch mit den Naturwissenschaften. Sophie galt als eine der gebildetsten Königinnen ihrer Zeit.



- R Hübsche Tönung, vorzüglich 1.500,--

4063

- Attraktives Exemplar, kl. Randfehler, vorzüglich 200,--

49



4064



4065



- 4064 **Christian VII., 1766-1808.** Silbermedaille o. J. (1786), von D. F. oder F. W. Loos, auf den 15. Geburtstag der Herzogin Louise Augusta von Augustenburg. Brustbild der Herzogin l./Postament mit der Aufschrift D. 7 IULI, umher stehen drei Grazien und flechten einen Kranz. 41,39 mm; 25,92 g. Bergsøe 49; Galster -; Sommer A 9.

Feine Patina, Felder leicht bearbeitet, vorzüglich
Louise Augusta (*1771, †1843) war offiziell die Tochter Christians VII. Ihre leiblichen Eltern waren jedoch die Königin Karoline Mathilde und deren Liebhaber Johann Friedrich Graf von Struensee. 1786 wurde Louise Augusta mit dem Herzog Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg verheiratet.

200,--

FRANKREICH

KÖNIGREICH

- 4065 **Charles VIII., 1483-1498.** Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, nach Niccolò Fiorentino. Brustbild l. mit Hut und Collane des Michaelsordens/Stehende weibliche Gestalt greift sich ans Herz, zu ihren Füßen liegender Hund. 40,18 mm; 20,36 g. Duplessy Médailles italiennes II., Tf. XIX, 6; Fb. 945, Anm.

Selten in Silber. Ziseliert und geglättet, sehr schön-vorzüglich

300,--



4066

- 4066 **Louis XII., 1498-1514.** Bronzemedaille 1499, unsigniert, von J. und C. Lepère nach einem Modell von N. Leclerc und J. de Saint-Priest, auf König Louis XII und seine Frau, Anne, Herzogin der Bretagne. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kette des St.-Michael-Ordens/Gekröntes Brustbild seiner Gemahlin Anne I. mit Schleier. 113,28 mm; 437,66 g. Jones 15.

R Späterer Guß. Gelocht, kl. Randfehler, sehr schön
Erworben 1961 bei Maison Platt, Paris.

Die Stadt Lyon ließ diese Medaille anlässlich des Besuchs des Königs und seiner Gemahlin im März 1500 herstellen.

300,--



4067



- 4067 **François I, 1515-1547.** Silbermedaille 1515, unsigniert, auf das Konkordat. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Zwei Globen, darüber Krone. 56,10 mm; 57,17 g. Jones -; Médailles françaises S. 2, Nr. 6; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. VI, 2. **Selten in Silber.** Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich
Erworben 1959 von P. Tinchant.

250,--



4068



- 4068 Silbermedaille o. J., unsigniert, auf François I. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Geharnischtes Brustbild l. mit Bart, Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. 54,08 mm; 73,81 g. Jones -; Médailles françaises S. 3, 9; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. VIII, 4. **Selten in Silber.** Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Herrliche Patina, vorzüglich
Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.

500,--



4069



- 4069 **Henri II, 1547-1559.** Silbermedaille 1552, unsigniert, auf die Liga gegen Karl V. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Hut zwischen zwei Schwertern. 58,27 mm; 84,75 g. Jones -; Médailles françaises S. 4, Nr. 13. Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Herrliche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich
Erworben 1955 von P. Tinchant.

400,--

Die Rückseitengestaltung der Medaille bezieht sich auf das antike Vorbild der Brutus-Denare, die nach der Ermordung Gaius Julius Caesars an den Iden des März 44 v. Chr. geprägt wurden: Hierauf ist der pileus, die Freiheitskappe, die ehemalige Sklaven als Zeichen ihrer Freilassung trugen, zwischen zwei Dolchen abgebildet, darunter befindet sich die Legende EID MAR (=Iden des März=15. März). Brutus wollte mit diesem Münzbild verdeutlichen, dass die Römische Republik durch die Tötung Caesars aus der Gewaltherrschaft befreit wurde wie ein unterdrückter Sklave von einem tyrannischen Herren.



ex 4070



4071



4072



- 4070 Tragbare Bronzegußmedaille 1552, unsigniert, auf die Siege der königlichen Armee unter Henri II. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz//Viktoria mit Palmzweig und Abundantia mit Füllhorn sitzen nach r. in einer Quadriga zusammen mit stehender Fama. 54,51 mm; 37,99 g. Dazu: Eine weitere Bronzegußmedaille auf die Siege Henris II. Jones 65 (dort in Silber); 69.

2 Stück. Zeitgenössische Güsse. Reste alter Vergoldung (1x), schön-sehr schön

300,--

- 4071 Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, auf die Siege von Henri II. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Zwei Heerführer zu Pferde reichen sich die Hände, dahinter jeweils Kavallerie, darüber fliegt eine Viktoria. 54,36 mm; 64,30 g. Jones 72.

Zeitgenössischer Guß. Tuscheziffer auf der Rückseite, schön

200,--

Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.

- 4072 Silbermedaille o. J., unsigniert, auf Diana von Poitiers, Comtesse von Saint-Vallier, Herzogin von Etampes und Valentinois und Mätresse von Henri II. Brustbild der Herzogin l. mit Haube und Schleier//Diana mit Bogen und Köcher siegt über Amor, der am Boden liegt. 54,61 mm; 66,89 g. Jones 232; Médailles françaises S. 5, Nr. 16; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XLVI, 1.

Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Winz. Schürfstelle auf der Vorderseite, vorzüglich

150,--

Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.

Diana von Poitiers galt als ebenso schön wie habgierig und machtbesessen, als das klassische Beispiel einer noch im hohen Alter reizvollen und begehrenswerten Frau. Die Witwe des Grafen Louis de Brézé war vermutlich zuerst die Freundin von König François I, der sie bat, seinen Sohn Henri zu erziehen. Henri wurde am 28. Oktober 1533 im Alter von 14 Jahren mit der gleichaltrigen Katharina von Medici verheiratet. Drei Jahre später aber verliebte sich der nun 17jährige Thronfolger in die um 20 Jahre ältere Diana.

Als er 1547 den Thron bestieg, ernannte er seine Geliebte zur Herzogin von Valentinois, schenkte ihr die Kronjuwelen und das Schloß Chenonceau. Mit den großzügigen Unterhaltszahlungen durch den König konnte Diana das Schloß (ebenso wie ihr Schloß Anet) durch den damals berühmtesten Architekten, Philibert Delorme, umbauen lassen. Ganz Frankreich und alle Höfe Europas wußten um das Verhältnis, das Henri nicht nur dadurch dokumentierte, indem er in jedem Turnier die Lieblingsfarben seiner Mätresse, schwarz-weiß, trug. Diana bestimmte die Politik des Königs und erzog die Königskinder. Die verfeinerte Lebensform des Hofes, der zum kulturellen Mittelpunkt Frankreichs wurde, war nicht zuletzt dem Einfluß Dianas zu verdanken. Sie beherrschte den König völlig und bestärkte ihn als Katholiken in der Verfolgung der Hugenotten. Außerdem verheiratete sie ihre beiden Töchter vorteilhaft mit Mächtigen des Reiches und pflegte eine gute Freundschaft mit dem Connétable Anne de Montmorency, dem "heimlichen König".

Als Henri II 1559 während eines Wettkampfes einem tragischen Unglück zum Opfer gefallen war, konnte Königin Katharina endlich die inzwischen 60 Jahre alte Rivalin vom Hofe verbannen. Diana mußte sowohl die Kronjuwelen als auch ihr Schloß Chenonceau zurückgeben, im Austausch gab Katharina von Medici ihr Schloss Chaumont. Ihre letzten Jahre verbrachte Diana zurückgezogen auf Schloß Anet. Sie starb am 22. April 1566 nach einem Sturz vom Pferd.



4073

- 4073 Einseitige Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, G. Pilon, auf seine Gemahlin, Katharina von Medici. Brustbild Katharinas fast v. v. mit Witwenschleier. 164,50 mm; 309,29 g. Jones 115.

Zeitgenössischer Guß. Gehenkelt, sehr schön

1.000,--



4074

- 4074 Charles IX, 1560-1574. Silbermedaille 1565, unsigniert, von G. Martin, auf König Charles IX und seine Mutter Katharina von Medici, Gemahlin des Königs Henri II (1547-1559). Geharnischtes Brustbild Charles IX r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Brustbild Katharinas l. mit Witwenschleier. 37,24 mm; 24,98 g. Jones 83.

Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.

R Originalprägung. Altvergoldet, kleine Kratzer, sehr schön

500,--



4075



- 4075 Silbermedaille o. J., unsigniert, von G. Martin, auf Katharina von Medici, Gemahlin des Königs Henri II (1547-1559) und ihre Söhne François II, Charles IX und Henri III. Brustbild Katharinas r. mit Witwenschleier//Belorbeerte Büsten der drei Söhne. 55,06 mm; 60,16 g. Jones 85.

R Sehr schön-vorzüglich

250,--

Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.



4076



- 4076 Silbermedaille 1566, unsigniert, die Rückseite wird A. Brucher zugeschrieben, auf seine Eltern, König Henri II und Katharina von Medici. Geharnischtes Brustbild mit Lorbeerkrantz//Einander zugewandte Brustbilder König Henris und seiner Gemahlin Katharina. 39,12 mm; 25,99 g. Jones 94.

Sehr selten in Silber. Spätere Prägung des 19./20. Jahrhunderts. Leichte Korrosionsspuren, Henkelspur, sehr schön-vorzüglich

800,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.



4077



- 4077 Silbermedaille 1571, unsigniert, von A. Olivier, auf Charles' IX Einzug in Paris. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//König hoch zu Ross unter von vier Trägern gehaltenem Baldachin, von r. reicht weibliche Figur ihm die Schlüssel zur Stadt. 38,50 mm; 20,28 g. Jones 102; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XVIII, 6.

Selten. Spätere Prägung. Hübsche Patina, sehr schön

400,--

Erworben 1957 bei Maison Bourgey, Paris.



4078



- 4078 Silbermedaille 1572, unsigniert, auf die Bartholomäusnacht. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Herkules mit umgelegtem Löwenfell steht nach r. in Landschaft und bekämpft die mehrköpfige Hydra mit einer Keule und einer Fackel, im Hintergrund Häuser. 51,06 mm; 55,34 g. Jones 108 (dort in Bronze); Médailles françaises S. 10, Nr. 35; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XIX, 5. Spätere Prägung, vermutlich des 18. Jahrhunderts. Hübsche Patina, vorzüglich

250,--

Erworben im März 1958 bei Parke-Bernet, New York.



4079



- 4079 Silbermedaille 1572, unsigniert, auf seinen Sieg über die Hugenotten in der Bartholomäusnacht vom 23./24. August 1572. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz//Der gekrönte König im Hermelinmantel thront v. v. mit Schwert, Palmzweig und Zepter, zu seinen Füßen liegen getötete Hugenotten. 37,15 mm; 27,10 g. Médailles françaises S. 10, Nr. 36. **Von großer Seltenheit.**

Prägung des 17. Jahrhunderts. Von leicht korrodiertem Stempel, ansonsten vorzüglich

500,--

Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.

Als "Bartholomäusnacht" oder auch "Pariser Bluthochzeit" bezeichnet man das Massaker an den französischen Protestanten (Hugenotten) in Paris während der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572. Die französische Monarchie sah in der reformierten Kirche eine Bedrohung ihrer absolutistischen Macht, da sich einige der rivalisierenden Fürstenhäuser zur neuen Religion bekannten und damit in Opposition zur Krone gerieten. Um einen drohenden Bürgerkrieg abzuwenden, sollte die Hochzeit zwischen dem Protestanten Henri de Navarre (später König Henri IV, reg. 1589-1610) mit der Katholikin Margarete de Valois (*1553, †1615), Schwester von Charles IX und Tochter Katharinas von Medici, die Grundlage zur Versöhnung der Konfessionen legen. Die Hochzeit, zu der hohe Adlige beider Religionen mit ihrem Gefolge angereist waren, fand am 18. August 1572 in Paris statt.

Am Vormittag des 22. August kam es - wahrscheinlich aus persönlichen Motiven eines Einzeltäters oder einer kleinen Gruppe - zu einem Anschlag auf den Anführer der Protestanten, Admiral Gaspard II de Coligny (*1519, †1572), der jedoch mißlang. Die Folge des gescheiterten Attentats waren tumultartige Zustände in Paris, da man wohl nicht zu Unrecht einen Vergeltungsschlag der Hugenotten befürchtete. Am Abend des 23. August ließ der König die Wachen verstärken, alle Boote von der Seine entfernen, die Stadttore schließen - denn es lagerten 4.000 Mann protestantischer Truppen in der Nähe von Paris - und Waffen an die Stadtmiliz verteilen. Einen direkten Befehl zur Ermordung der Hugenotten gab es seitens des Königs aber wohl nicht. Die Situation eskalierte, als eine Gruppe von Mitgliedern der Schweizergarde und der persönlichen Leibwächter des Herzogs Henri d'Anjou (Bruder von Charles IX, später König Henri III, reg. 1574-1589) unter Führung von Henri de Guise (*1550, †1588) in das Haus des Admirals de Coligny eindrang und diesen zusammen mit den übrigen Anführern der Hugenotten ermordete. Dadurch wurde eine Welle der Gewalt ausgelöst, in deren Folge allein in Paris an die 3.000 Menschen und in anderen französischen Städten (u. a. Bordeaux, Toulouse und Rouen) zwischen 5.000 und 15.000 Personen ums Leben gekommen sein sollen. Charles IX übernahm am 26. August vor dem Parlament die Verantwortung für das Geschehen, da die Hugenotten einen Staatsstreich geplant hätten. Bis heute sind seine tatsächliche Beteiligung an den Vorgängen und der Anteil seiner Mutter Katharina von Medici am Geschehen unter Historikern jedoch umstritten. Die Protestanten hatten durch die Ereignisse der Bartholomäusnacht einen Großteil ihrer politischen und militärischen Führung verloren. Die Religionskämpfe in Frankreich gingen dennoch weiter, bis den Hugenotten im Jahre 1598 von König Henri IV durch das "Edikt von Nantes" Religionsfreiheit und Rechtssicherheit garantiert wurden.



4080



4081



4080

- 4080 Silbermedaille o. J., unsigniert, auf das Motto des Königs: MAIOR ERIT HERCVLE (wörtlich: "er wird größer sein als Herkules"). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Minerva versucht die Säulen des Herkules zu tragen, am Boden Lorbeerzweige, Bogen und Köcher. 51,69 mm; 65,44 g. Jones 110; Médailles françaises S. 9, Nr. 33; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XIX, 6. Spätere Prägung, vermutlich des 18. Jahrhunderts, hübsche Patina, vorzüglich

300,--

Erworben 1961 bei Maison Platt, Paris.

Obwohl die Vorderseite der Medaille mit der der Losnummer 4076 identisch ist, hält Jones (S. 125, Nr. 110) die Stücke nicht für gleichzeitig - ein offensichtlicher Irrtum.

- 4081 Silbermedaille 1573, unsigniert, vermutlich A. Olivier, auf den Einzug Henris III in Paris als König von Polen. Geharnischte, einander zugewandte Brustbilder Charles' IX und Henris III//Von zwei Sonnen angestrahlte Erdkugel. 37,38 mm; 18,52 g. Jones 112; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XXI, 1.

Spätere Prägung, Henkelspur, Vorderseitenfeld geglättet, sehr schön

250,--

Erworben 1961 bei Maison Platt, Paris.



4082



- 4082 **Henri III, 1574-1589.** Silbermedaille 1588, unsigniert, gefertigt nach einer Vorlage von G. Pilon, auf die Übereinkunft mit den Söldnern. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Zweigeteiltes Bildfeld: Zwei Hände aus Wolken im Handschlag, darüber F H (=Fides Henrici), darunter unbewaffnete Söldner, die von einem Hund angeführt eine Stadt verlassen, und die königliche Armee; Zwei Hände aus Wolken, die eine entleert ein Füllhorn, die andere eine Geldbörse über den Söldnern, darüber L R (=Liberalitas Regis). 46,35 mm; 37,06 g. Jones 142; Médailles françaises S. 17, Nr. 62; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XXIII, 8 (Rückseite).

Spätere Prägung, hübsche Patina, vorzüglich

300,--

Erworben 1962 bei Maison Platt, Paris.

Ab 1585 kam es zwischen Henri III, König Heinrich von Navarra und Herzog Heinrich von Guise zu Auseinandersetzungen um die französische Thronfolge ("Krieg der drei Henris"). Die Rückseite dieser Medaille bezieht sich vermutlich auf das Abkommen, das Henri III im Dezember 1587 mit den Schweizer und den anderen Söldnern in Frankreich getroffen hatte. Erstere sollten für ihre Dienste Geld und andere Leistungen erhalten (Liberalitas=Freigiebigkeit), letztere mussten ihre Waffen niederlegen und Loyalität zu Henri III schwören (Fides=Treue); vergl. dazu den Kommentar bei Jones 142.

Eine weitere Medaille auf Henri III finden Sie unter der Nr. 4541.



4083

- 4083 Silbermedaille o. J., unsigniert, auf Henri de Lorraine, duc de Guise (*1550, †1588). Geharnischtes Brustbild des Herzogs r. mit Lorbeerkrantz//Ein Bauer pflügt sein Feld, r. Olivenbaum, oben durchbricht Sonne Wolken. 48,72 mm; 41,90 g. Jones 202; Médailles françaises S. 15, Nr. 55; Trésor de Numismatique et de Glyptique vergl. Tf. XXVII, 1 und 2.

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.

RR Spätere Prägung. Dunkle Patina, vorzüglich

300,--

Ab 1585 kam es zwischen Herzog Henri de Guise, König Henri III und König Heinrich von Navarra zu Auseinandersetzungen um die französische Thronfolge ("Krieg der drei Henris"). Der Herzog konnte seine Ansprüche zwar kurzzeitig behaupten, fiel aber letztendlich am 23. Dezember 1588 einer Verschwörung des französischen Königs Henri III zum Opfer. Vgl. auch die vorige Medaille.



4084

- 4084 Charles X, 1589-1590. Silbermedaille 1590, unsigniert, nach P. Regnault. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Altar, darauf Krummstab, Mitra, Hostie und Krone. 32,59 mm; 21,69 g. Jones 164; Médailles françaises S. 18, Nr. 64.

RR Prägung des 17. Jahrhunderts. Felder leicht bearbeitet, sehr schön-vorzüglich

300,--

Charles X war der von der katholischen Liga nach dem Tode Henris III aufgestellte Gegenkönig von Frankreich. Er gehörte dem geistlichen Stand an und war Kardinal der römischen Kirche. Er konnte sich aber nicht gegen seinen Neffen Henri IV durchsetzen und wurde von einem Aufstand der Pariser Massen in die Flucht geschlagen.

Philippe Regnault war Goldschmied, Stempelschneider und Medailleur in Paris gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Im Jahr 1590 bewarb er sich um den Stempelschnitt der neuen Franc-Münzen für König Charles X, konnte sich jedoch nicht gegen seinen Konkurrenten Germain Pillon durchsetzen. Er verwendete den Vorderseitenstempel seiner Franc-Probe für die hier angebotene Medaille, die im 17. Jahrhundert erneut geprägt wurde.



4085

- 4085 Silbergußmedaille o. J. (1590), unsigniert, auf seine Wahl zum König. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Charles X kniet vor Altar zwischen drei Geistlichen, göttliche Hand aus Wolken setzt ihm die Königskrone aufs Haupt. 64,29 mm; 44,63 g. Jones 167.

R Späterer Guß des 18. oder 19. Jahrhunderts. Felder leicht bearbeitet, sehr schön

250,--



4086



- 4086 **Henri IV, 1589-1610.** Tragbare Bronzegußmedaille 1598, unsigniert, vermutlich von P. Danfrie, auf den Frieden von Vervins. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz//Pax steht nach l. und hält eine Opferschale über brennenden Altar, in der Linken Aesculapstab und Olivenzweig. 41,70 mm; 21,31 g. Jones 187; Pax in Nummis -. Zeitgenössischer Guß. Fast vorzüglich

250,--



4087



- 4087 Bronzegußmedaille 1600, von G. Dupré, auf seinen Sieg über den Herzog von Savoyen. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkrantz//Henri steht r. als Herkules mit Keule und Löwenfell. 66,10 mm; 48,33 g. Jones 3. Zeitgenössischer Guß. Kl. Unebenheit auf der Rückseite, sehr schön-vorzüglich

200,--

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4088



- 4088 Bronzegußmedaille 1601, von N.-G. Jacquet, auf Pomponne de Bellievre (*1529, †1607), Kanzler von Frankreich. Brustbild des Staatsmannes l.//Pietas steht nach r., neben ihr steht Justitia mit Füllhorn und Waage, den Kopf nach links gedreht, dazwischen brennender Rundaltar. 55,41 mm; 42,98 g. Jones 205.

R Zeitgenössischer Guß eines gelochten Exemplares. Tuscheziffer, sehr schön +

300,--



4089



- 4089 Vergoldete Bronzegußmedaille 1602, von P. Danfrie, auf die Auseinandersetzungen mit Carlo Emanuele I. von Savoyen. Brustbild als Herkules r. mit umgelegtem Löwenfell, am Armabschnitt die gravierte Jahreszahl//Der König als Herkules mit Krone in der Linken erschlägt mit einer Keule den als Centaur dargestellten Carlo Emanuele I. 50,00 mm; 34,08 g. Jones 193.

Späterer Guß des 19. Jahrhunderts. Feine Patina, gelocht, sehr schön

250,--



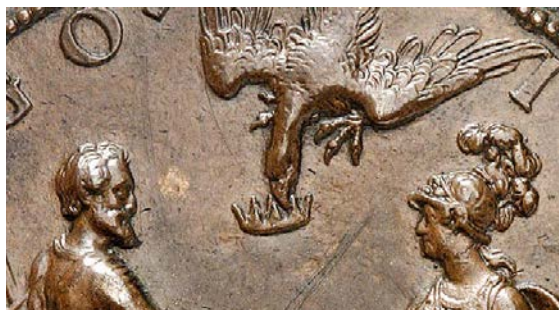
4090



- 4090 Bronzegußmedaille 1603, von G. Dupré, auf Henri IV, seine Gemahlin Maria von Medici und seinen Sohn Louis, Dauphin von Frankreich, später Louis XIII. Brustbilder des Königspaares nebeneinander r.//Henri IV als Mars und Maria als Pallas reichen einander die Hände, darunter steht der junge Dauphin Louis, der den rechten Fuß auf einen am Boden liegenden Delfin setzt und sich den Helm seines Vaters über den Kopf hält; von oben stürzt ein Adler mit einer Krone im Schnabel auf ihn herab. 68,46 mm; 73,86 g. Jones 16.

Sehr schön-vorzüglich

300,--



Henri IV und Maria von Medici vermählten sich am 10. Dezember 1600, ihr Sohn Louis wurde am 27. September 1601 geboren. Die vorliegende Medaille muß dem berühmten flämischen Maler Peter Paul Rubens bekannt gewesen sein, denn die Vorderseitenporträts und auch die Rückseitendarstellung finden sich in der Dekoration des Palais du Luxembourg in Paris wieder, die von Rubens gestaltet wurde. Die Rückseitendarstellung dieses Stückes benutzte Rubens als Vorlage für eine Szene, die den Aufbruch Henris in den Krieg nach Deutschland beschreibt. Diese Medaille gilt als das berühmteste Stück des Medailleurs Guillaume Dupré; vgl. zu seinem Werk auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4091.1



4091.2

- 4091 Einseitige Bronze-gußmedaille 1605, von G. Dupré, auf Henri IV und Maria von Medici. Beider Brustbilder nebeneinander, Henris geharnischt, fast v. v. und mit umgelegtem Band des Heilig-Geist-Ordens, Marias r. 183,80 mm; 709,73 g. Dazu: Die zugehörige Rückseite als einseitiger Guß. Henri als Mars und Maria als Minerva reichen sich über einem nackten Knaben, dem Dauphin, die Hände. 180,00 mm; 394,93 g. Jones 19 a und b. 2 Stück. Zeitgenössische Güsse. Vorzüglich

1.500,--

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4092

- 4092 Tragbare Bronzeußmedaille 1605, unsigniert, vermutlich von Papillon, auf den französischen Generalstaatsanwalt und Literaten Etienne Pasquier (*1529, †1615). Brustbild Pasquiers l./Herkules steht fast v. v. und "versklavt" die ihm folgenden Männer durch seine Redegewandtheit, die durch Ketten dargestellt ist, die aus seinem Mund strömen und die Männer fesseln. 49,27 mm; 25,43 g. Jones 86 (dort einseitig); Trésor de Numismatique et de Glyptique I, Tf. LIII, 3.

Von großer Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Winz. Bearbeitungsspur auf der Rückseite, sehr schön

500,--



4093

- 4093 Einseitige Bronzeußmedaille 1606, von G. Dupré, auf Henri IV. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Band des Heilig-Geist-Ordens. 126,96 mm; 231,25 g. Jones 20 var. (dort FRANCOROM).

Zeitgenössischer Guß. Gehenkelt, vorzüglich

750,--

Erworben 1966 bei Maison Florange, Paris.

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4095



4094



4095

- 4094 Einseitige ovale Silbergußmedaille o. J., nach G. Dupré. Brustbild im ornamentierten Gewand mit Orden halbrechts. 88,30 x 68,13 mm; 78,78 g. Jones vgl. 20 d. **RR**
 Späterer Guß des 19. Jahrhunderts. Gravierte Umschrift auf der Vorderseite, gehenkelt, fast vorzüglich
 Das ovale Portrait wurde von einer runden Medaille mit dem Konterfeit Henris IV abgenommen (vgl. Jones 21). 200,--
- 4095 Silbergußmedaille o. J., unsigniert, auf das glückliche Frankreich. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel//Pflügender Bauer r. in Landschaft, l. Olivenbaum, oben strahlende Sonne, die die Wolken vertreibt. 47,77 mm; 54,52 g. Jones 201 (dort in Bronze).
 Altvergoldet, wahrscheinlich auf vorgegossenem Schrötling überprägt, sehr schön 500,--



4096



- 4096 Bronzemedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz//Juno steht r. und nährt eine Lilie, welche in einer Vase zwischen den Beinen einer ruhenden Frau mit Füllhorn steht, links Pfau, oben strahlende Sonne zwischen Wolken. 56,82 mm; 72,73 g. Jones 191.
RR Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Vorzüglich + 200,--
- Laut Jones gehörten Vorder- und Rückseitenstempel dieses Stückes nicht zusammen, denn sie weisen unterschiedliche Durchmesser auf. Die Rückseite unseres Stückes zeigt den bekannten Stempelfehler, daher ist diese Kombination von Vorder- und Rückseite deutlich später als die ursprüngliche Medaille (1602, vgl. Jones 190) geprägt worden.



4097



4098



4099



- 4097 Louis XIII, 1610-1643. Silbermedaille 1610, unsigniert, von P. Reignier, auf die Krönung seiner Mutter Maria von Medici zur Königin. Gekröntes Brustbild Marias fast v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit großem Spitzenkragen//Krone, darin Lorbeer-, Palm- und Olivenzweige. 43,52 mm; 27,71 g. Jones 88. R Dunkle Patina, gelocht, sehr schön + 200,--
- 4098 Silbermedaille 1610, von N. Briot, auf seine Salbung zum König in Reims. Gekröntes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen//Göttliche Hand aus Wolken hält die heilige Ampulle, darunter Stadtansicht von Reims. 48,32 mm; 27,35 g. Jones 113. Geprägtes Original, altvergoldet. Min. berieben, sehr schön 1.000,--
- 4099 Silbermedaille 1610, unsigniert, von N. Briot, auf seine Salbung zum König in Reims. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und großem Kragen//Göttliche Hand aus Wolken hält die heilige Ampulle. 42,63 mm; 25,38 g. Jones 114/115. R Kräftige Patina, sehr schön + 250,--



4100



- 4100 Silbermedaille 1613, unsigniert, von N. Briot, auf die Regentschaft seiner Mutter, Maria von Medici. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und Lorbeerkranz//Maria thront als Juno auf Regenbogen, in der Rechten Zepter, in der Linken Pfau, im Hintergrund hügelige Landschaft mit Städten am Meer. 52,78 mm; 43,91 g. Jones 118; Trésor de Numismatique et de Glyptique II, Tf. V, 2. Feine Patina, kl. Henkelspur, sehr schön 750,--



- Prachtexemplar. Vorzüglich**

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, *À propos de Guillaume Dupré*, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



- Gelocht, sehr schön

65



1,5:1

4103

4103

- 4103 Tragbare Bronzegußmedaille 1620, von G. Dupré, auf das Königspaar Louis XIII und Anna von Österreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild Annas r. mit Spitzenkragen. 59,38 mm; 78,90 g. Jones 52.

Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

400,--

Erworben 1961 bei Maison Platt, Paris.

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4104

- 4104 Bronzegußmedaille 1623, von G. Dupré, auf die Rechtsprechung des Königs. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Justitia sitzt r. mit Schwert und Waage. 61,60 mm; 58,38 g. Jones 58.

Kl. Randfehler, sehr schön

500,--

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4105

- 4105 Einseitige Bronzegußmedaille 1624, von G. Dupré, auf seine Mutter, Maria von Medici. Brustbild Marias r. mit Witwenkappe, Spitzenkragen und spiegelverkehrter Umschrift. 103,16 mm; 97,74 g. Jones 59. Originalguß. Gehenkelt, vorzüglich

750,--

Erworben 1955 bei Maison Bourgey, Paris.

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4106



- 4106 Vergoldete Bronzegußmedaille 1624, unsigniert, von G. Dupré, auf die Vollendung des Aquäduktes von Arcueil bei Paris. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mühlsteinkragen//Schiff auf hoher See. 57,21 mm; 46,16 g. Jones -; Slg. Brettauer 4182 (dort als Nachguß); Wurzbach 5344. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

300,--



4107



- 4107 Bronzegußmedaille 1627, unsigniert, vermutlich von G. Dupré. ♦ VICIT ♦ VT ♦ DAVID ♦ ÆDIFICAT ♦ VT ♦ SALOMON ♦ Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mühlsteinkragen//Kreuz, darunter · D · O · M · / S · LVDOVICO / LVDOVICVS · XIII · EXSTRVXIT / AN · M · D · CXXVII / VT · QVEM · AVCTOREM · HABET / GENERIS, NOMINIS · AC / REGNI / EVNDEM · HABEAT · ÆTERNÆ / SALVTIS / ADIVTOREM. 60,46 mm; 78,27 g. Jones -. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

250,--



4108



- 4108 Bronzegußmedaille 1627, unsigniert, auf den Berater der Cour des monnaies L. Turgot. Justitia steht mit Schwert und Waage fast v. v., im Hintergrund Landschaft//Behelmtes Wappen der Familie Turgot. 45,67 mm; 34,66 g. Trésor de Numismatique et de Glyptique I, XXXVII, 7; Wellenheim 14967. Späterer Guß. Gutes sehr schön

200,--

Dieses Exemplar scheint eine der Medaillen zu sein, die an die Berater der Cour des monnaies verteilt worden sind. Ein *L. Turgot* wird im Verzeichnis dieser Institution für das zweite Halbjahr 1647 genannt. Damit ist vermutlich der auf der Medaille genannte Berater gemeint, über den außer der Herkunft der Familie aus der Normandie nichts Weiteres bekannt ist.



4109



- 4109 Silbermedaille 1629, von J. Warin, auf seine erfolgreiche Bewältigung des Pas de Suze nach der Einnahme von La Rochelle. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mühlsteinkragen//Louis XIII als Herkules steht halbl. mit Lorbeerkranz, Keule und Löwenfell, den Kopf nach r. gewandt, im Hintergrund l. Meer und Stadtansicht, im Vordergrund r. Darstellung der Passüberquerung. 39,98 mm; 27,25 g. Jones 179. RR Kräftige Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



4110

- 4110 Bronzegußmedaille 1629, von J. Warin, auf die Siege des Antoine Coeffier, genannt Ruzée, Marquis de'Effiat, in den Feldzügen in Savoyen und Piemont. Geharnischtes Brustbild des Marquis r. mit Spitzenkragen//Herkules übernimmt von Atlas die Last der Weltenkugel. 67,08 mm; 104,73 g. Jones 181. Späterer Guß. Sehr schön

250,--



4111



- 4111 Einseitige Bronzegußmedaille 1630, von J. Warin, auf Armand-Jean du Pleiss, Kardinal Richelieu, 1585-1642. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Gekröntes, personifiziertes Frankreich mit Palmzweig und Schwert sitzt in nach l. fahrender Quadriga, die von Posaune blasender Fama gelenkt wird, dahinter Fortuna mit Segel, darüber fliegende Viktoria. 75,55 mm, 124,49 g. Jones 182; Kress Coll. 575 a. Zeitgenössischer Guß. Feine Patina, vorzüglich

400,--

Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.



4112



- 4112 Bronzegußmedaille 1635, von A. Dupré, auf Henri de Tardieu, Marquis de Maleyssic, Gouverneur von Pignerol. Geharnischtes Brustbild Tardieus r./Eingangstor von Pignerol in Form eines Triumphbogens mit geöffneter Pforte, in der ein Hund steht, im Abschnitt Ansicht der Festung von Pignerol. 106,55 mm; 297,53 g. Jones 73/69.

Zeitgenössischer Guß. Gelocht, fast vorzüglich

1.000,--

Erworben 1953 von P. Tinchant.

Henri de Tardieu trat 1617 in die französische Armee ein und arbeitete sich sukzessive hoch. Ab 1633 war er Gouverneur von Pignerol in Norditalien. Vgl. dazu auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253; insbesondere S. 236 f.



4113



4114



4113

- 4113 Silbergußmedaille 1641, von A. Dupré, auf Kardinal Armand-Jean du Plessis, Duc de Richelieu. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen//Brustbild Richelieus r. in geistlichem Ornat. 44,42 mm; 28,94 g. Jones 75. Scharfer zeitgenössischer Guß mit feiner Patina, winz. Henkelspur, vorzüglich 300,--
- Vgl. dazu auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253; insbesondere S. 251.
- 4114 Einseitige Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, vermutlich von J. Warin, auf Jean-Baptiste Gaston, Herzog von Orléans, den jüngeren Bruder des Königs. Geharnischtes Brustbild mit Ordensstern l. 70,85 mm; 84,32 g. Jones 198 (dort in Silber). RR Zeitgenössischer Guß, zweifach gelocht, sehr schön + 300,--



4116



4115



4116

- 4115 Louis XIV, 1643-1715. Silbermedaille o. J. (um 1643), von J. Warin, auf die Vormundschaft seiner Mutter Anna von Österreich. Geharnischtes Brustbild des minderjährigen Königs r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Mutter Anna von Österreich r. mit Witwenschleier. 27,79 mm; 11,84 g. Jones 205. Hübsche Patina, vorzüglich 250,--
- 4116 Bronzemedaille 1644, unsigniert, von J. Warin, auf die Regentschaft Annas von Österreich für ihren Sohn Louis XIV. Brustbild Annas r. mit drapiertem Mantel//Sonnenuhr auf Podest in Landschaft, darüber Banderole. 60,15 mm; 85,07 g. Jones 203; Trésor de Numismatique et de Glyptique Médailles françaises II, Taf. XXIII, 5. RR Feine Patina, Sammlerkennzeichnung in Tuscheschrift auf der Vorderseite, vorzüglich 300,--

Nach 22 Jahren kinderloser Ehe kam der spätere Louis XIV als erstes Kind Louis' XIII und Annas von Österreich zur Welt. König Louis XIII hatte vor seinem Tod testamentarisch verfügt, daß keinesfalls seine Gemahlin, sondern ein Rat die Regentschaft für seinen Sohn bis zu dessen Volljährigkeit ausüben sollte. Anna ließ diesen Part des Testaments jedoch für ungültig erklären und trat selbst die Regentschaft an. Gemeinsam mit Kardinal Mazarin, dem Nachfolger Richelieus, übte sie fortan die politische Macht in Frankreich aus.



4117

- 4117 Bronzegußmedaille o. J. (um 1650), Signatur F.C.A.G.A.E., auf Kardinal Mazarin. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat//Herkules und Atlas schultern gemeinsam die Last der Weltkugel. 93,66 mm; 286,16 g. Jones -; Médailles françaises -; Trésor de Numismatique et de Glyptique I, Taf. LXVI, 5.

200,--



4118

1,5:1

1,5:1

- 4118 Silbermedaille 1651, von J. Mauger und J. Duvivier, auf die Mündigkeit des Königs. Kopf r.//Louis steht nach r. und hält ein Steuerruder, das auf einem mit Lilien verzierten Globus ruht, gegenüber steht seine Mutter, Anna von Österreich, nach l. 41,68 mm; 38,63 g. Divo -; Médailles françaises S. 44, Nr. 50; Nocq, Les Duvivier 7.

In Silber selten. Prägung um 1720. Hübsche Patina, fast vorzüglich

300,--

Die Rückseite der vorliegenden Medaille ist von J. Duvivier (*1687, †1761) um 1720 gestaltet worden. Den ursprünglichen Rückseitenstempel hatte 1651 Jean Dollin angefertigt, vergl. Divo 32.



4119

- 4119 Tragbare einseitige Bronzegußmedaille 1651, von C. Warin, auf Philippe Croppet, Herr von Pontournis. Brustbild Croppets r. in geistlichem Ornat mit Kappe. 102,92 mm; 131,67 g. Trésor de Numismatique et de Glyptique Médailles françaises II, Tf. XXXII, 2.

R Zeitgenössischer Guß. Gehenkelt, sehr schön-vorzüglich

250,--



4120

4121

4121

- 4120 Silbermedaille 1660, unsigniert, von J. Warin, auf seine Mutter, Anna von Österreich. Brustbild Annas r. mit umgelegtem Mantel//Lilie in Landschaft. 37,09 mm; 20,67 g. Divo -; Jones 216 var.; Trésor de Numismatique et de Glyptique II, Tf. XXIV, 5.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

250,--

Erworben 1959 bei Maison Bourgey, Paris.

- 4121 Silbermedaille 1660, unsigniert, von J. Warin. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Landschaft, darüber strahlende Sonne und Wolken. 53,75 mm; 62,21 g. Jones 217.

Feine Patina, sehr schön

500,--

Erworben 1963 bei Maison Florange, Paris.



4122



- 4122 Silbergußmedaille 1660, unsigniert, von J. Warin, auf die Rückkehr Louis' II von Bourbon, prince de Condé, nach Frankreich. Geharnischtes Brustbild Louis' II/Trophäen zwischen zwei teils verhüllten Palmen, darüber Schwert, welches einen gordischen Knoten löst, der Schild und Helm bindet. 88,98 mm; 207,01 g. Jones 228; Trésor de Numismatique et de Glyptique Médailles françaises III, Tf. V, 5.

R Fein ziselierter Originalguß. Hübsche Patina, geglättete Felder, fast vorzüglich

1.500,--

Louis II von Bourbon hatte als potentieller Thronanwärter eine ausgezeichnete Ausbildung genossen. Er galt als einer der bedeutendsten Feldherren des 17. Jahrhunderts. Als Anführer der adligen Opposition gegen Kardinal Mazarin musste er nach der Niederschlagung des Aufstandes 1653 nach Spanien fliehen, um der Vollstreckung seines Todesurteils zu entgehen. Nach seiner Begnadigung kehrte er nach Frankreich zurück, wo er sich u.a. als Mäzen für Molière betätigte.



4124



4123



4124

- 4123 Silbermedaille o. J. (1660), unsigniert, von J. Warin, auf seine Hochzeit mit Maria Theresia von Spanien (*1638, †1683). Geharnischtes Brustbild mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel r.// Brustbild Marias mit Perlenkette und umgelegtem Mantel r. 37,18 mm; 26,73 g. Divo -; Jones 267; Trésor de Numismatique et de Glyptique II, Tf. XXIV, 8.

Herrliche Patina, fast vorzüglich

400,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.

- 4124 Silbermedaille 1663, unsigniert, von J. Warin, auf Pierre Séguier, Herzog von Villemort (*1588, †1672). Brustbild des Herzogs r. in geistlichem Ornat//Tisch mit lilienverzierter Decke, darauf ein nach l. liegendes Lamm auf einem geschlossenen Buch mit ebenfalls lilienverzierten Schlössern, umher Baldachin. 55,92 mm; 64,59 g. Jones 272.

R Dunkle Patina, leicht berieben, sehr schön-vorzüglich

500,--

Pierre Séguier wurde 1635 Kanzler von Frankreich und war ein leidenschaftlicher Buchsammler. Er stand offenbar in enger Beziehung zum Medailleur Jean Warin; dessen Frau war sogar Taufpatin eines seiner Kinder. Diese Medaille zeigt eine der bedeutendsten französischen Persönlichkeiten des 17. Jahrhunderts.



4125



- 4125 Silbermedaille 1664, unsigniert, von J. Warin, auf das Motto des Königs: NEC PLVRIBVS IMPAR (wörtlich: "auch nicht mehreren unterlegen"). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Sonne, unten Erdball umgeben von Wolken. 55,76 mm; 43,91 g. Divo -; Jones vergl. 237 (Jahr 1663); Médailles françaises -; Menestrier, Histoire de règne vergl. Tf. VI, 26 (Jahr 1662).

R Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

500,--

Erworben 1959 bei Maison Vinchon, Paris.



4127



4128



4126



- 4126 Silbermedaille 1665, unsigniert, von Th. Bernard, auf die Wiederherstellung der Heeresdisziplin. Kopf r.// Der König steht nach l. und kommandiert eine Schlachtreihe Musketiere. 41,10 mm; 37,98 g. Divo 85.

In Silber selten. Hübsche Patina, fast vorzüglich

300,--

- 4127 Silbermedaille 1666, unsigniert, vermutlich von J. Warin, auf das Motto des Königs: NEC PLVRIBVS IMPAR (wörtlich: "auch nicht mehreren unterlegen"). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrans und umgelegtem Mantel//Sonne, unten Erdball umgeben von Wolken. 48,54 mm; 35,25 g. Jones -, vergl. 237; Médailles françaises -; Menestrier, Histoire du Roy Tf. XIV, 3.

R Dunkle Patina, 2 Stiftslöcher, fast vorzüglich

500,--

Erworben im Februar 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.

- 4128 Teilvergoldete Bronzemedaille 1667, unsigniert, von J. Warin, auf die Gerechtigkeit des Königs. Geharnischtes Brustbild r.//Louis thron nach l. und hält eine Waage und ein Zepter, zu seinen Füßen ein Löwe, vor ihm Justitia, die ihm ein Schwert entgegen hält. 51,78 mm; 71,15 g. Jones 246 (dort in Silber); Médailles françaises S. 75, Nr. 135 var.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.000,--



4129

- 4129 Bronzemedaille 1667, unsigniert, auf die Eroberung von Tournai und Courtrai. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Louis steht v. v. in antiker Rüstung und nimmt die Schlüssel von den Personifikationen der Städte Tournai und Courtrai entgegen, die zu seinen Füßen knien, oben schwebt Fama und bekränzt den König, vorne lagert der Flußgott der Schelde, r. steht der Flußgott der Leie, im Hintergrund Stadtansicht. 88,50 mm; 255,18 g. Divo -; Jones -; Médailles françaises -; Trésor de Numismatique et de Glyptique III, Tf. XI, 6.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

300,--



4130

- 4130 Bronzemedaille 1668, unsigniert, auf die Eroberung der Franche-Comté (Freigrafschaft Burgund). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Viktoria mit Lorbeerkranz und Palmzweig sitzt nach l. in Streitwagen, der von zwei geflügelten Pferden gezogen wird, darunter Wolkenband, unten Landschaft. 70,06 mm; 129,67 g. Médailles françaises S. 80, Nr. 150 A var. (andere Vorderseite).

Kl. Randfehler, fast vorzüglich

200,--



4131



- 4131 Silbermedaille o. J. (um 1670), von J. Roettiers, auf die Geburt des Herzogs von Anjou. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Büste Louis XIV r. über den einander zugewandten Büsten seiner zwei älteren Söhne, unter den Söhnen Wappenschilder mit drei Lilien, zwischen ihnen ein Delfin. 62,51 mm; 114,98 g. Divo -; Médailles françaises S. 123, Nr. 259 A var. RR Feine Patina, fast vorzüglich 1.500,--



4132



- 4132 Bronzemedaille 1670, von M. Molart, auf den Triumphbogen der Vorstadt Saint-Antoine. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des Triumphbogens, im Hintergrund Stadtansicht von Paris. 70,22 mm; 106,17 g. Médailles françaises S. 86, Nr. 166 A. Vorzüglich 200,--



4133



- 4133 Silbermedaille 1672, von J. Mauger, auf die Unterwerfung von Holland. Kopf r.//Säule mit Löwenfell, Mauerkrone und dem holländischen Blitzbündel, davor eine trauernde Frau, die sich auf einen Stoffballen stützt, an dem ein Anker lehnt, dahinter eine Kuh, im Hintergrund ein Schiff und eine Stadtansicht. 40,97 mm; 38,72 g. Divo 125. In Silber selten. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--



4134



- 4134 Bronzemedaille 1672, unsigniert, gewidmet von der Stadt Paris. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Stadtgöttin von Paris sitzt nach l., in der Rechten Füllhorn, die Linke auf Wappenschild gelegt. 83,84 mm; 227,35 g. Divo -; Médailles françaises S. 177, 415 A; Menestrier, Histoire de règne Tf. XXII.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

250,--



4136



4135



4136

- 4135 Bronzemedaille 1673, von G. Hamerani, auf die Belagerung von Nijmegen. Der geharnischte König reitet l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, in der erhobenen Rechten Kommandostab; im Hintergrund Truppen und Stadtansicht von Nijmegen//Der König in antiker Rüstung mit Schwert in der Rechten zertritt eine am Boden liegende Furie; l. eine weibliche Gestalt mit Kelch in Wolken, im Hintergrund r. strahlende Sonne. 45,48 mm; 36,48 g. Forrer II, S. 403; Médailles françaises -; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XIV, 6; v. Loon III, S. 93.

Vorzüglich

500,--

- 4136 Bronzemedaille 1673, von N. Delahaye und M. Molart, auf die Eroberung von Maastricht. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Viktoria steht mit Mauerkrone und Blitzbündel nach l., den Fuß auf einer Quellurne, neben der der Flußgott der Maas mit einem Ruder lagert. 73,33 mm; 172,77 g. Médailles françaises S. 92, Nr. 184 A var.

Vorzüglich

250,--



4137



- 4137 Bronzemedaille 1673, unsigniert, auf die Fertigstellung der Ostfassade des Louvre. Geharnischtes Brustbild r./Ansicht der Fassade des Louvre. 50,88 mm; 49,30 g. Médailles françaises S. 173, Nr. 407 B. Vorzüglich

200,--



4138

- 4138 Silbermedaille 1674 (geprägt 1832-1841), von F. Warin und J. Mauger (unsigniert), auf das Motto des Königs: NEC PLVRIBVS IMPAR (wörtlich: "auch nicht mehreren unterlegen"). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Helm mit Federbusch//Sonne, unten Erdball umgeben von Wolken. 82,26 mm; 161,24 g. Catalogue général illustré des Éditions de la Monnaie de Paris S. 187 G; Divo -; Forrer VI, S. 359; Jones 274; Médailles françaises -; Menestrier, Histoire de règne Tf. XXIX, 2; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XXV, 2. Spätere Prägung des 19. Jh.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, Graffito auf der Rückseite, vorzüglich

400,--

Erworben 1963 bei Maison Florange, Paris.

Bei diesem Stück handelt es sich um eine spätere Nachprägung von den Originalstempeln. Diese wurde zwischen dem 30. März 1832 und dem 20. Oktober 1841 von der Monnaie de Paris angefertigt, da nur in diesem Zeitraum die auf dem Rand befindliche Punzierung in Form einer Lampe gebraucht wurde.



4139



- 4139 Bronzemedaille 1674, von M. Molart, auf die Siege am Rhein. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Viktoria steht nach r. und überreicht Louis XIV, der auf Trophäen nach r. steht, drei Lorbeerkränze auf einem Schild. 58,15 mm; 72,37 g. Médailles françaises S. 180, Nr. 421 A var.

Vorzüglich

200,--



4140



- 4140 Silbermedaille 1675, von H. Roussel, auf die Fertigstellung des Hôtel des Invalides. Kopf r.//Ansicht des Gebäudes mit Gartenanlage und Hof aus der Vogelperspektive. 45,01 mm; 43,39 g. Médailles françaises S. 101, Nr. 205 C var.

Dunkle Patina, vorzüglich

500,--

Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.



4141



- 4141 Bronzemedaille 1678, von M. Molart, auf die Eroberung von Gent. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Löwenfell//Die personifizierte geflügelte Schnelligkeit (Celeritas) steht nach r. mit einem Pfeil und einer geflügelten Sanduhr, die personifizierte Voraussicht (Providentia) sitzt nach r. auf Waffen und hält ein Füllhorn, im Hintergrund Stadtansicht von Gent mit Stadtmauern. 71,76 mm; 170,17 g. Médailles françaises S. 109, Nr. 225 A var. (andere Vorderseite).

Spätere Prägung. Min. Stempelriß auf der Rückseite, vorzüglich

200,--



- 4142 Bronzemedaille 1678, unsigniert, auf die Vereinigung von Cambrai mit Frankreich. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Stadtansicht von Cambrai. 50,46 mm; 47,79 g. Médailles françaises S. 181, Nr. 424. Min. Stempelriß auf der Vorderseite, vorzüglich 250,--
- 4143 Bronzemedaille 1681, Vorderseite von J. Roettiers, Rückseite von M. Molart, auf die Einweihung des Canal des deux mers. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Neptun steht fast v. v. mit Dreizack in seinem von Pferden gezogenen Wagen, r. sitzt der Flußgott der Garonne mit Urne und einem Schiff in der erhobenen Rechten, l., als Personifikation des Hafens von Sète, Portumnus mit einem Anker. 72,69 mm; 145,59 g. Médailles françaises S. 185, Nr. 437 var. (andere Vorderseite). Spätere Prägung um 1800. Kl. Stempelfehler, vorzüglich 250,--
- Im Jahre 1666 erließ Louis XIV ein Edikt, das den Bau eines Kanals zur Verbindung des Atlantiks mit dem Mittelmeer vorsah. Vom Atlantik bis nach Toulouse wurde der Fluß Garonne als Verkehrsweg genutzt, von dort aus ließ er einen Kanal bis zur Hafenstadt Sète am Mittelmeer anlegen, der 1681 in Betrieb genommen wurde.



- 4144 Silbermedaille 1682, von M. Molart, auf die Gerechtigkeit des Königs. Kopf l.//Louis XIV thront nach l. unter einem Baldachin, vor ihm Justitia, die ihm eine Waagschale entgegenhält und sich auf einen Stadtplan von Paris stützt. 59,05 mm; 94,52 g. Divo -; Médailles françaises S. 120, 251 A var. Herrliche Patina, vorzüglich 600,--
- Erworben 1959 bei Maison Bourgey, Paris.



4145

- 4145 Bronzemedaille 1683, unsigniert, auf die Gründung der Stadt Saarlouis. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Personifikation der Stadt Saarlouis mit Mauerkrone steht nach l., die Linke auf eine Lanze gestützt, und reicht dem Flußgott der Saar, der von Schilf umgeben auf einer Quellurne nach r. lagert, ein Modell der Festung Saarlouis. 62,50 mm; 92,68 g. Médailles françaises S. 124, Nr. 260 A.

300,--



4146

- 4146 Bronzemedaille 1686, von J. Roettiers, auf die Statue auf dem Place des Victoires. Geharnischte Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht des Denkmals. 64,31 mm; 129,46 g. Médailles françaises S. 188, Nr. 448.

Winz. Randfehler, vorzüglich

200,--



4147

- 4147 Bronzemedaille 1687, Vorderseite von J. Roettiers, Rückseite von J. Mauger, auf das Schloß von Versailles. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht des Schlosses und der Gartenanlage. 69,04 mm; 154,44 g. Médailles françaises S. 190, Nr. 451 B var.

Vorzüglich

250,--



4148



- 4148 Bronzemedaille o. J. (um 1690), von F. Cheron, auf Marie Anne de Bourbon. Brustbild Marie de Bourbons r.//Göttin in von zwei Pferden über Wolken gezogenem Triumphwagen fährt l., in der erhobenen Rechten Fackel, mit der Linken Blumen aus Füllhorn auf die Erde austeilend, unten Erdkugel. 69,58 mm; 128,90 g.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich Marie Anne de Bourbon war die einzige Tochter Louis' XIV mit seiner Mätresse Louise de La Vallière. Trotz ihres Standes als illegitimes Kind wurde sie 1680 mit Louis Armand I. de Bourbon, prince de Conti, vermählt.

300,--



4149



- 4149 Bronzemedaille o. J. (um 1690), von R. Arondeaux, Louis XIV als Herkules. Geharnischtes Brustbild v. v. mit umgelegtem Mantel, Kopf nach r.//Herkules steht fast v. v. mit Löwenfell und Keule. 56,14 mm; 82,42 g. Médailles françaises -; Menestrier, Histoire de règne Tf. XV, 78 und 79.

R Vorzüglich

200,--



4150



- 4150 Bronzemedaille 1691, von M. Molart, auf den Kanzler Louis Boucherat. Brustbild in Kanzlerrobe mit Orden l.//Königliche Insignien und Krone auf reichverzierter Truhe, die auf Bank steht, zu den Seiten Orden. 72,56 mm; 134,32 g. Médailles françaises -.

RR Winz. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich

250,--



4151



- 4151 Bronzemedaille 1691, von N. Delahaye und J. Dollin, auf die Eroberung von Montmélian (Savoyen). Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Viktoria sitzt nach l. und schreibt auf einen Schild, hinter ihr Kanone, Kanonenkugel, Fahne und Spaten, im Hintergrund Burgberg von Montmélian. 73,66 mm; 151,49 g. Médailles françaises S. 142, Nr. 303 A Anm.

Vorzüglich

250,--



4152



- 4152 Silbermedaille 1693, unsigniert, von J. Smeltzing, auf die Rückkehr vom erfolglosen Niederlande-Feldzug im Juni. Kopf r.//Louis steht im Triumphwagen, der von drei Bacchantinnen gezogen wird, vorweg eine weitere Bacchantin, im Hintergrund Gebäude. 37,56 mm; 31,84 g. Coll. Fieweger 412 (dort in Zinn); Divo -; Médailles françaises -; v. Loon IV, S. 74.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

400,--

Erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.



4153



- 4153 Bronzemedaille 1693, von H. Roussel, auf die königliche Familie. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Büsten des Dauphin Louis und seiner drei Kinder, Louis, Herzog von Burgund, Charles, Herzog von Berry, und Philippe, Herzog von Anjou. 75,73 mm; 178,70 g. Betts 75; Médailles françaises -; Trésor de Numismatique et de Glyptique III, Tf. XXXIII, 1.

Kl. Reparaturspur im Randbereich, vorzüglich

500,--



4154

- 4154 Teilvergoldete Bronzemedaille 1700, von J. Mauger und T. Bernard, auf seinen Enkel, Philippe (*1683, †1746), Herzog von Anjou und König von Spanien. Kopf r./Kopf Philipps I. 41,37 mm; 32,70 g. Médailles françaises S. 158, Nr. 352.

Fast vorzüglich

400,--



4155

- 4155 Einseitige Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, auf Pierre Séguier, Herzog von Villemort (*1588, †1672). Brustbild des Herzogs r. in geistlichem Ornat. 84,63 mm; 101,05 g. Jones -, Trésor de Numismatique et de Glyptique Médailles francaises I, Tf. LXVIII, 5.

R Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön-vorzüglich

200,--

Erworben 1962 bei Maison Bourgey, Paris.

Pierre Séguier wurde 1635 Kanzler von Frankreich und war ein leidenschaftlicher Buchsammler. Er beschäftigte eine ganze Reihe von Künstlern, um seine persönliche Sammelleidenschaft zu befriedigen.



4156

- 4156 Bronzemedaille o. J., von F. de Saint Urbain, auf die Fruchtbarkeit seiner Schwägerin, Elisabeth Charlotte von der Pfalz (*1652, †1722), Ehefrau von Philippe I, duc d'Orléans. Brustbild Elisabeths I. mit Witwenschleier//Iuno steht nach l. und hält eine Lilie in der Rechten, neben ihr l. Pfau. 55,64 mm; 57,60 g. Stemper 274.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

200,--



4157 1:2

- 4157 Einseitige Bronzeußmedaille o. J., von F. Bertinet, auf Louis XIV. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel. 204,90 mm; 526,83 g.

R Zeitgenössischer, gelochter Guß in Holzrahmung mit Halterung. Vorzüglich

300,--



ex 4158

- 4158 Lot. Das vorliegende hochinteressante Konvolut besteht aus 153 Bronzemedailen, die auf verschiedene Ereignisse der Regierungszeit Louis' XIV geprägt wurden. Die Stücke datieren in die Jahre 1643 bis 1697 und decken ein breites Themenspektrum von Schlachten und Eroberungen über die Geburt der Kinder Louis' bis hin zu Städtegründungen und Baumaßnahmen ab. Damit findet sich ein großer Teil der Histoire métallique, die auch die Grundlage für die 1982 von Divo publizierte Sammlung des Herzogs von Northumberland bildet, in diesem Lot wieder. Bei den vorliegenden Medaillen handelt es sich um spätere Prägungen, vermutlich des 18. und des 19. Jahrhunderts. Es ist eine vergoldete Medaille enthalten; manche Stücke tragen Tuscheziffern. Es sind u. a. die Medailleure J. Mauger, T. Bernard sowie J. Roettiers durch ihre Werke vertreten. Teilweise handelt es sich um Varianten der Vorder- oder der Rückseite. Divo 3; 4; 5; 6; 8; 9; 12; 15; 17; 18; 19; 22; 23; 24; 29; 30; 32; 33; 34; vergl. 35; 37; 38; 40; 43; 45; 46; 47; 48; 50; 51; 52; 55; 56; 63; 64; 65; 66; 67; 70; 71; 72; 73; 74; 75; 76; 77; 79; 80; 81; 83; 88; 89; 91; 92; 93; 95; 96; 97; 100; 101; 104; 105; 109; 111; 115; 116; 119; 120; 122; 123; 126; 128; 129; 131; 132; 134; 135; 137; 140; 142; 143; 148; 149; 150; 152; 154; 156; 160; 161; 163; 168; 170; 174; 176; 177; 178; 179; 180; 181; 182; 183; 184; 186; 187; 188; 189; 191; 193; 194; 195; 196; 197; 198; 201; 202; 204; 205; 207; 208; 211; 212; 214; 216; 220; 221; 224; 225; 226; 227; 228; 229 (vergoldet); 235; 236; 238; 243; 244; 245; 247; 248; 249; 251; 253; 256; 257; 258; 259; 260; 261; 262; 263; 264; 265; 266.

153 Stück. Sehr schön-vorzüglich

4.000,--



ex 4159

- 4159 Lot. Die vorliegende Sammlung besteht aus 45 Bronzemedailen aus den Jahren 1638 bis 1699, überwiegend Nachprägungen aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Enthalten sind u. a. fünf Medailen mit Louis XIII auf der Vorderseite, die vermutlich erst um 1690 hergestellt worden sind, sechs Medailen mit Bezug zum Französisch-Spanischen Krieg (1635-1659), zwei Exemplare zur Hochzeit Louis' mit Maria Theresia 1660, ein Stück auf den Tod seiner Mutter, Anna von Österreich, 1666 sowie zahlreiche Medailen auf Schlachten und Eroberungen in den 1670er und 1680er Jahren. Chronologisch endet das Lot mit einer Medaille von 1699 auf die Gründung von Neuf-Brisach im Elsass. Des Weiteren gehören drei Exemplare ohne Jahresangabe und eine einseitige, tragbare Bronzemedaille dazu. Médailles françaises S. 25, Nr. 86 (2 x); Nr. 87; Nr. 88; S. 26, Nr. 3; S. 29, Nr. 9 A; S. 39, Nr. 37 A; S. 40, Nr. 39 A; S. 42, Nr. 47; S. 55, Nr. 84 A; S. 56, Nr. 86 A; S. 61, Nr. 101 A; S. 62, Nr. 102 A; S. 63, Nr. 104 A; S. 65, Nr. 110 A; S. 67, Nr. 115 A; S. 70, Nr. 123 A; S. 72, Nr. 127 A; vergl. S. 83, Nr. 157 f.; S. 87, Nr. 169 A; S. 99, Nr. 200 A; S. 101, Nr. 205 B; S. 103, Nr. 209 A; S. 105, Nr. 214 A; S. 118, Nr. 246 A; S. 124, Nr. 261 A; S. 126, Nr. 264 B; S. 127, Nr. 265; S. 135, Nr. 281 A; S. 143, Nr. 304 A; S. 144, Nr. 306 A; Nr. 307 A; S. 146, Nr. 311 B; S. 150, Nr. 321; S. 154, Nr. 336 A; S. 155, Nr. 339 A; S. 157, Nr. 347 A; S. 171, Nr. 401; S. 173, Nr. 406 A; S. 174, Nr. 409 A; S. 179, Nr. 420; S. 181, Nr. 426; S. 183, Nr. 432 (teilweise mit Varianten der Vorderseite und/oder des Stempelschneiders; zwei Exemplare ohne Angabe).

45 Stück. Sehr schön-vorzüglich

3.000,--



ex 4160

- 4160 Lot. Das vorliegende Objekt besteht aus 21 Bronzemedailen aus den Jahren 1643 bis 1715, überwiegend Nachprägungen aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Der Großteil der Stücke wurde auf Ereignisse der 1660er und 1670er Jahre geprägt. Thematisiert werden neben Schlachten und Eroberungen zum Beispiel auch die Brotverteilung durch Louis XIV zur Bekämpfung der Hungersnot 1662, die Bauarbeiten am Louvre 1667, die Verbesserung der Handels- und Kriegsmarine 1668 oder der Kirchenfrieden von 1669. Hinzu kommen drei Exemplare auf seine Mutter, Anna von Österreich, und eines auf die Erneuerung des Bündnisses mit den Schweizer Katholiken 1715. Zwei der 21 Stücke tragen keine Jahresangabe. Jones vergl. 202; vergl. 204; 214; vergl. 262; Médailles françaises S. 32, Nr. 15 B; S. 34, Nr. 19 B; S. 39, Nr. 37 B; S. 56, Nr. 88 A; S. 62, Nr. 103 A; S. 68, Nr. 118 A; S. 82, Nr. 155 A; S. 83, Nr. 159 B; S. 94, Nr. 187 A; S. 173, Nr. 407 C; S. 176, Nr. 413; S. 177, Nr. 416 B; S. 179, Nr. 419; S. 182, Nr. 428 (teilweise mit Varianten der Vorderseite und/oder des Stempelschneiders; drei Exemplare ohne Angabe).

21 Stück. Sehr schön-vorzüglich

1.000,--



ex 4161

- 4161 Lot. Das vorliegende Objekt besteht aus drei Silber- und 16 Bronzemedailen, die auf verschiedene Ereignisse der Regierungszeit Louis' XIV geprägt wurden. Die Stücke datieren in die Jahre 1643 bis 1715; zwei Exemplare tragen kein Datum. Die Silbermedailen wurden auf den Tod von Louis' Onkel, Gaston d'Orléans, 1660 (Médailles françaises S. 197, Nr. 476; mit Trageöse), auf die Duchesse von Maine 1703 (Médailles françaises S. 203, Nr. 495) und auf den Tod von Louis XIV am 1. September 1715 (Médailles françaises -) geprägt. Die Bronzemedailen decken ein breites Themenspektrum von Schlachten und Eroberungen über die Hochzeit des Dauphins bis hin zu Friedensschlüssen und Baumaßnahmen ab. Bei den vorliegenden Medailen handelt es sich um spätere Prägungen vermutlich des 18. Jahrhunderts; teilweise mit Varianten der Vorder- oder der Rückseite. Jones 229; Médailles françaises S. 28, Nr. 7 E; S. 34, Nr. 20; S. 38, Nr. 34; S. 41, Nr. 42 (geprägt auf konkavem Schrötlings); S. 51, Nr. 71; S. 69, Nr. 120; S. 78, Nr. 145; S. 110, Nr. 226 C; S. 112, Nr. 232 D var.; S. 114, Nr. 238 B; S. 115, Nr. 240 A; S. 121, Nr. 254 D; S. 154, Nr. 338 var.; S. 173, Nr. 407 D; S. 184, Nr. 435.

19 Stück. Sehr schön-vorzüglich

500,--



4162

- 4162 Lot. Enthalten sind zwei Bronzemedailen aus den Jahren 1686 und 1687 auf die Gesundheit des Königs. Die eine wurde von dem französischen Botschafter in Holland, Jean-Antoine de Mesmes, Graf von Avaux, gestiftet. Louis litt an einer Analfistel, die erst mit Hilfe einer Operation des Arztes Felix entfernt werden konnte. Dazu verwendete Felix das sichelförmige Messer, das schon in der Antike zur Fisteloperation Verwendung gefunden hatte, aber in der Zwischenzeit in Vergessenheit geraten war. Der König ließ sich allerdings erst operieren, nachdem mehrere Untertanen als Testpersonen hergehalten hatten. Als Louis geheilt war, ließen sich viele Höflinge ebenfalls einen Schnitt am After beibringen, um ihm zu schmeicheln. Vergl. auch J. Lange, B. Möller, J. Girona (Hrsgg.), Chirurgische Proktologie, Heidelberg 2006, S. 8. Médailles françaises S. 133, Nr. 279 A; S. 189, Nr. 450.

2 Stück. Spätere Prägungen um 1800. Sehr schön-vorzüglich

250,--



4163

- 4163 Louis XV, 1715-1774. Silbermedaille 1716, von J. C. Roettiers und J. Duvivier, auf die Chambre de Justice. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Herkules zerrt den Riesen Cacus aus seiner Höhle, darin zwei Kühe. 41,44 mm; 34,49 g. Betts 125 var. (Vorderseite); Kl. Randfehler, sehr schön

300,--



4164



4165



4164

- 4164 Bronzemedaille 1721, von J. Duvivier, auf die Befestigung von Guadeloupe. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der Inseln Guadeloupe und Martinique aus der Vogelperspektive. 41,75 mm; 38,68 g. Betts 148; Page-Divo/Divo 38.

RR Min. Stempelrisse auf der Vorderseite, vorzüglich

400,--

- 4165 Silbermedaille 1722, von A. Vestner, auf seine Krönung in Reims am 25. Oktober. Büste r. mit Krone//Stadtansicht von Reims, darüber Taube in strahlenden Wolken mit Salbgefäß. 37,72 mm; 18,74 g. Bernheimer 189; Médailles françaises -; Page-Divo/Divo -.

Herrliche Patina, min. Stempelrisse auf der Rückseite, vorzüglich

250,--



4166



4167



4168



- 4166 Silbermedaille 1723, von J. Duvivier und J. Le Blanc, auf die Mündigkeit des Königs. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König thront nach l. und hält einen Globus, neben ihm stehen Justitia und Pax, vor ihm ein Mann, der ihm das Steuerruder überreicht. 41,31 mm; 34,84 g. Médailles françaises S. 219, Nr. 40 A; Page-Divo/Divo 50 (Vorderseite)/51 (Rückseite).

Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

200,--

- 4167 Silbermedaille 1729, von J. Duvivier, auf die Geburt des Dauphins. Einander zugewandte Büsten des Königspaares//Franconia sitzt nach l. auf Globus, in ihren Armen das Neugeborene, l. dahinter ein Löwe. 41,40 mm; 36,80 g. Médailles françaises vergl. S. 225, Nr. 64 A.

Vorzüglich

400,--

- 4168 Silbermedaille 1754, von C. N. Roettiers, auf die Erbauung des Platzes Saint-Sulpice in Paris. Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht des Platzes aus der Vogelperspektive. 41,59 mm; 35,09 g. Page-Divo/Divo 153.

In Silber selten. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich +

500,--



ex 4169

- 4169 Lot. Das vorliegende hochinteressante Objekt besteht aus 49 Bronzemedailen (davon drei vergoldet) der Histoire métallique des Königs aus den Jahren 1715 bis 1770 und weiteren sieben Exemplaren des Herzogs Philippe II. von Orléans, des Regenten des unmündigen Louis XV zwischen 1715 und 1722. Es werden verschiedene Begebenheiten der Regentschaft Philippes und der Regierungszeit Louis' thematisiert; neben politischen Ereignissen wie Friedensschlüssen, Schlachten, Eroberungen und dem Empfangen von Gesandtschaften finden auch die Erziehung und das Heranwachsen des Königs und des Dauphins, Bauprojekte sowie die Hochzeiten und Geburten des Königshauses Berücksichtigung. Die Stempel der Medailen wurden u. a. von J. und B. Duvivier, J. Le Blanc sowie F. J. Marteau hergestellt. Teilweise handelt es sich um Vorderseitenvarianten. Arnetz, Catalog der kaiserlich-königlichen Medailen-Stempel-Sammlung S. 106, Nr. 7; 8; 10; 11; 12; Page-Divo/Divo 1; 2; 6; 8; 9; 11; 12; 14; 16; 18; 22; 24; 31; 33; 37; 38; 40; 42; 48; 49; 50; 53; 60 (2 x); 64; 65; 68; 70; 73; 78; 81; 83; 88; 90; 95; 102; 105; 112; 116; 132; 136; 139; 140; 142; 154; 156; 163; 170; 179; Stemper 272; 273A.

56 Stück. Sehr schön-vorzüglich

2.000,--



ex 4170

4171

- 4170 Lot. Das vorliegende hochinteressante Konvolut besteht aus 17 Silbermedailen der Histoire métallique des Königs aus den Jahren 1717 bis 1773. Es werden verschiedene Begebenheiten seiner Regierungszeit thematisiert; neben politischen Ereignissen wie Friedensschlüssen, Schlachten und Eroberungen finden auch die Erziehung des Königs, Genesungswünsche bei Krankheit sowie die Hochzeiten und Geburten des Königshauses Berücksichtigung. Die Stempel der Medailen wurden u. a. von J. und B. Duvivier, J. Le Blanc, C. N. Roettiers sowie F. J. Marteau hergestellt. Teilweise handelt es sich um Vorderseitenvarianten. Page-Divo/Divo 13; 96; 97; 98; 114; 118; 129; 131; 133; 134; 136; 147; 149; 159; 160; 175; 183.

17 Stück. Hübsche Patina, fast vorzüglich-vorzüglich

1.500,--

- 4171 Louis XVI, 1774-1793. Silbermedaille 1774, von Th. van Berckel, auf den Tod seines Vorgängers Louis XV. Büste r./Gallia steht r. vor Rauchaltar, l. Sarkophag des Verstorbenen, darauf antike Rüstung, Helm und Schild. 39,13 mm; 20,33 g. Médailles françaises -.

In Silber selten. Fast vorzüglich

300,--



4172



- 4172 Silbermedaille 1775, von B. Duvivier, auf die Auslieferung von Gefangenen durch die Kaufleute von Toulouse. Der König thront v. v. und empfängt drei Abgeordnete, r. kniende weibliche Gestalt, oben Engel in Wolken//Zwei Gefangene und drei Kaufleute vor dem Gefängnis von Toulouse. 41,15 mm; 27,08 g. Médailles françaises -. Feine Tönung, vorzüglich

250,--



4173



4173

- 4173 Silbermedaille 1781, von B. Duvivier, auf die Geburt des Kronprinzen Louis Joseph Xavier François, gestiftet von den Pariser Kaufleuten. Die Brustbilder von Louis XVI und seiner Gemahlin Marie Antoinette (*1755, †1793), Tochter Maria Theresias von Österreich, einander gegenüber//Delfin mit Steuerruder vor Flotte. 61,40 mm; 112,12 g. Médailles françaises S. 278, Nr. 27; Nocq, Duviviers 206.

In Silber selten. Mattiert, vorzüglich

2.000,--

Der lang ersehnte Thronfolger Louis Joseph Xavier François wurde am 22. Oktober 1781 in Versailles geboren und erkrankte bereits im Alter von fünf Jahren schwer an Rachitis. Mitte 1789 kam die Tuberkulose hinzu, an der er am 4. Juni 1789 in St. Denis auch verstarb - einen Monat vor dem Sturm auf die Bastille.



4174



- 4174 Silbermedaille 1783, von B. Duvivier, auf den Frieden von Paris. Brustbild r.//Pax steht v. v. mit Palmzweig und Füllhorn, den Fuß auf eine Schiffsprora gestellt. 41,82 mm; 30,13 g. Betts 612; Médailles françaises S. 282, Nr. 33. Feine Tönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich

250,--



4175



- 4175 Bronzemedaille 1783, von B. Duvivier, auf den Bau des Canal du Centre. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Personifikation Burgunds sitzt halbl. den Kopf nach l. gewandt, vor ihr Füllhorn und Schild, in der erhobenen Rechten hält sie einen Caduceus, zu den Seiten lagern die Flußgötter des Rheins, der Seine und der Loire mit Quellurnen. 73,28 mm; 175,18 g. Médailles françaises S. 281, Nr. 31. Stempelriß auf der Vorderseite, vorzüglich

250,--



4176



- 4176 Silbermedaille 1784, von B. Duvivier, auf den Frieden von Paris und die Freilassung der Gefangenen am 15. Januar. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und dem Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies am Band//Sieben Zeilen Schrift in Lorbeerkrantz mit Merkurstab und zwei Füllhörnern. 60,11 mm; 109,01 g. Médailles françaises S. 283, Nr. 40; Nocq, Duviviers 220.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

750,--



4177



- 4177 Bronzemedaille 1785, von B. Duvivier, auf die Erkundungsreise der Schiffe Boussole und L'Astorable unter dem Kommando von La Perouse und de Langle. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und dem Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies am Band//Zehn Zeilen Schrift in Lorbeerkrantz. 59,87 mm; 87,52 g. Médailles françaises S. 285, Nr. 45. R Jahreszahl im Armabschnitt entfernt, vorzüglich

250,--



4178



- 4178 Bronzemedaille 1786, von B. Duvivier, auf den Besuch des Königs bei den Bauarbeiten des Dammes zwischen Large und Cherbourg. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Genius schwebt r. mit Anker, im Hintergrund Ansicht der Bauarbeiten am Damm. 64,20 mm; 108,46 g. Médailles françaises S. 288, Nr. 58.
Vorzüglich 200,--



4179



- 4179 Bronzemedaille 1786, von A. Dupré, auf die Minen von Allemont. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der "Monsieur", der spätere Louis XVIII (1814-1824), überreicht Louis XVI ein Medaillon als Symbol für die reiche Ausbeute des Bergwerks, im Hintergrund Arbeiter am Berg, r. Postament mit königlichen Insignien vor Pfeiler. 69,40 mm; 155,43 g. Médailles françaises S. 289, Nr. 60. Müseler 18/19.
Vorzüglich + 200,--



4180



- 4180 Silbermedaille 1788, von A. Dupré, auf das 40jährige Dienstjubiläum des Ersten Präsidenten des Parlaments von Aix-en-Provence, Charles Jean-Baptiste des Gallois de la Tour (*1715, †1802). Brustbild r. mit umgelegtem Mantel in Lorbeerkrantz//Personifikation des Dritten Stands (?) steht v. v. mit Lorbeerkrantz in der erhobenen Rechten und Spaten sowie Merkurstab in der Linken, daneben ein Postament, geschmückt mit dem Wappenschild der Provence, darauf ein Globus und die Waage der Justitia, davor Schwert, Winkel und Zirkel. 55,96 mm; 74,65 g. Médailles françaises S. 291, Nr. 68.

In Silber sehr selten. Vorzüglich

500,--



4181



4182



4183



- 4181 Silbermedaille 1789, von B. Duvisier, auf die Wählerversammlung von Paris. Büste l.//Libertas l. mit Stab und Freiheitsmütze in der Linken, mit der Rechten schreibt sie das Datum auf einen Pfeiler. 45,91 mm; 43,52 g. Médailles françaises S. 298, Nr. 6.

RR Herrliche Patina, vorzüglich

500,--

- 4182 Silbermedaille 1789, von B. Duvisier, auf seinen Finanzminister Jacques Necker (*1732, †1804). Brustbild l.//Sieben Zeilen Schrift in Eichenlaubkranz, darunter zwei weitere Zeilen. 41,73 mm; 32,57 g. Médailles françaises S. 298, Nr. 7.

Dunkle Patina, min. Randfehler, vorzüglich

300,--

- 4183 Silbermedaille 1789, von J. G. Holtzhey, auf die Zurückberufung des Staatsmannes Jacques Necker. Brustbild Louis' XVI halblinks mit Federhut und Orden//Nach l. stehender Necker reicht sitzender Gallia die Hände, sie hält die Attribute der Stände auf einem mit Lilien geschmückten Globus, darunter zerbrochene Ketten, im Hintergrund geschmückte Säule, darauf strahlende Königskrone. 45,03 mm; 26,48 g. Slg. Julius 37. RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, Vorderseite leicht berieben, vorzüglich

300,--



4185



4184



4186



- 4184 Silberjeton 1793, unsigniert, auf die Exekution von Louis XVI am 21. Januar und von Marie Antoinette am 16. Oktober. Beider Köpfe nebeneinander l. mit Palmzweigkranz//Exekutionsszene mit Guillotine und Soldaten. 33,51 mm; 9,77 g. Hennin, Révolution 544; Médailles françaises -.

R Hübsche Patina, fast vorzüglich

200,--

- 4185 Silbermedaille 1793, von P. Baldenbach, auf die Hinrichtung seiner Gemahlin Marie Antoinette. Brustbild Marie Antoinettes l. mit umgelegtem Mantel und Perlen im Haar//Fels mit sechs Zeilen Schrift in Landschaft, r. Baum. 46,86 mm; 26,27 g. Slg. Julius 332.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

500,--

- 4186 Bronzemedaille 1793, von C. H. Küchler, auf die Hinrichtung seiner Gemahlin Marie Antoinette. Brustbild Marie Antoinettes l. mit umgelegtem Mantel//Marie Antoinette im Leiterwagen auf dem Weg zum Schafott, umgeben von Menschenmenge, im Hintergrund Gebäude. 48,36 mm; 60,38 g. Slg. Julius 331.

Fast vorzüglich

200,--



ex 4188



4187



ex 4188



- 4187 Bronzejeton 1793, unsigniert, auf die Hinrichtung seiner Gemahlin Marie Antoinette. Büste Marie Antoinettes r.//Pietas steht nach r. und opfert über Altar. 34,74 mm; 18,06 g. Feuardent 13510.

Spätere Prägung. Vorzüglich

200,--

- 4188 Lot. Das vorliegende interessante Lot besteht aus sechs Silber- und 17 Bronzemedailles verschiedener Durchmesser sowie zwei einseitigen Zinnmedaillen zu Louis XVI von Frankreich. Thematisiert werden u. a. die Hochzeit des Königs mit Marie Antoinette 1770, sein Regierungsantritt 1774, verschiedene Friedens- und Bündnisschlüsse sowie die Geburt ihrer Kinder Marie Thérèse (1778) und Louis Joseph (1781). Es sind auch Medaillen aus der Revolutionszeit enthalten, z. B. ein Exemplar auf die Ankunft des Königs in Paris am 6. Oktober 1789. Teilweise handelt es sich um spätere Prägungen. Médailles françaises S. 273, Nr. 1; Nr. 2 var. (andere Vorderseite); Nr. 3 (Silber); S. 276, Nr. 12; Nr. 13 (Silber); Nr. 15 (Silber); Nr. 16; S. 279, Nr. 25; S. 282, Nr. 33 (Silber); S. 285, Nr. 47; S. 286, Nr. 51; S. 288, Nr. 57; S. 297, Nr. 1; Nr. 2 (Silber); Nr. 4; S. 299, Nr. 9; Nr. 10; S. 302, Nr. 23; Slg. Julius 696; Slg. Montenuovo 2011 var. (andere Vorderseite; Silber); Trésor de Numismatique et de Glyptique III, Tf. LV, 3; drei Exemplare sowie die einseitigen Zinnmedaillen bleiben ohne Zitat.

25 Stück. Fast vorzüglich-vorzüglich

1.250,--



ex 4189

- 4189 Lot. Das vorliegende hochinteressante Lot besteht aus 15 Medaillen (acht Silber-, vier Bronze- sowie drei Zinnexemplare, davon zwei mit Kupferstift), vier Jetons (ein Silber- sowie drei Bronzejetons), einem Klischee sowie einer einseitigen Bleimedaille der französischen Revolutionszeit und besticht durch morbiden Charme: Sieben Stücke aus dem Jahre 1793 thematisieren die Exekution Louis' XVI, den Abschied von seiner Familie und die Trauer über sein Ableben. Drei weitere Medaillen wurden auf den Gefängnisaufenthalt und den Tod seines Sohnes Louis Charles 1795 geprägt. Ergänzt wird diese Reihe durch zwei Exemplare auf Charlotte Corday, die Mörderin des Politikers Jean Paul Marat, einen Jeton auf Marie Thérèse Charlotte, das einzige Kind Louis' XVI, das die Revolution und die Gefangenschaft überlebte, sowie ein Exemplar auf den am 9. Mai 1790 geschlossenen Pakt von Orléans. Die übrigen Stücke erinnern an den Tod verschiedener Personen, u. a. von Königin Marie Antoinette und Elisabeth, der Schwester Louis' XVI. Es sind möglicherweise spätere Prägungen enthalten. Medaillen: Slg. Julius 76 (Silber; dort einseitig); 103 (Bronze); vergl. 248 (Klischee); 251 (Bronze); 257 (Zinn); 258 (Silber); 260 (Zinn); 267 (Silber); 270 (Silber); 314 (Blei); 334 (Silber); 335 (Silber); 354 (Zinn); 360 (Silber); 361 (Bronze); 404 (Silber); 451 (Bronze). Jetons: Feuarent 13514; 13515a; 13516; 13521.

21 Stück. Sehr schön-vorzüglich

750,--



4190

- 4190 Convention, 1792-1795. Bronzemedaille 1795, von Depaulis und R. V. Jeuffroy, auf den Tod des Thronprätendenten Louis XVII. Kopf Louis' XVII l.//Genius mit Krone und Stab steht r. auf Podest in Gefängnishof. 50,47 mm; 61,80 g. Slg. Julius 452.

Vorzüglich +

200,--



4191

- 4191 Directoire, 1795-1799. Bronzemedaille 1796, von R. Gayard und R. V. Jeuffroy, auf die Schlacht von Montenotte am 12. April. Uniformiertes Brustbild Napoleons r.//Siegesgöttin mit Schwert, Palmzweig und Kranz fliegt r. über Erdhalbkugel. 40,36 mm; 40,10 g. Slg. Julius 491; Zeitz 1.

Feine Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

Montenotte liegt in der ligurischen Provinz Savona. Im Jahr 1805 benannte er in Erinnerung an seinen Sieg das neugeschaffene Departement Montenotte (mit Savona als Hauptstadt). Die Stempel für die vorliegende Medaille wurden erst 1813 nachträglich angefertigt.



4192



- 4192 Bronzemedaille 1797, von B. Duvivier, auf den Vertrag von Campoformio. Uniformiertes Brustbild r.// Napoléon zu Pferde nach l., in der erhobenen Rechten Ölzweig, über ihm r. schwebt Viktoria mit Kranz und Statue des Apoll von Belvedere, l. daneben zwei allegorische Figuren. 55,85 mm; 78,43 g. Slg. Julius 575; Zeitz 7. R Vorzüglich

200,--



ex 4193



- 4193 Lot. Fünf Bronzemedailen, 1796/1797, auf die Schlacht von Millesimo am 13. April 1796 (Mit Randschrift. 43,17 mm; 26,05 g. Zeitz 2); auf die Überquerung des Po, der Adda und des Mincio Anfang Mai 1796 (Mit Randschrift. 43,35 mm; 27,34 g. Slg. Julius 496 (dort in Silber)); auf die Schlacht von Castiglione am 5. August 1796 (Mit Randschrift. 43,12 mm; 28,07 g. Zeitz 3); auf die Übergabe von Mantua am 2. Februar 1797 (43,45 mm; 37,91 g. Zeitz 4); auf die Überquerung des Tagliamento und die Einnahme von Triest am 23. März 1797 (Mit Randschrift. 43,15 mm; 27,58 g. Zeitz 6). 5 Stück. Vorzüglich

500,--

Mit dieser Serie von Bronzemedailen wurden Napoléons Siege in Italien gefeiert. In mehreren Schlachten besiegte er 1796 bzw. 1797 die Heere Österreichs und Piemonts und nahm u. a. Savoyen, Nizza, Florenz sowie Mantua ein. Um diese Erfolge zu würdigen, gab Napoléon noch in Mailand die Anfertigung der vorliegenden Medailen in Auftrag. Der bekannte Maler Andrea Appiani lieferte die Entwürfe, nach denen Carlo Lavy aus Turin und Joseph Salwirck aus Mailand die Stempel fertigten. Beim Abzug der französischen Truppen wurden die vier von Lavy hergestellten Stempel mit nach Paris genommen und dort neu geschnitten. Napoléons Name bzw. Porträt taucht auf diesen Medailen noch nicht auf, allerdings sind einige der in Mailand gefertigten Stücke mit der Randschrift BONAPARTE GENERAL EN CHEF versehen, wie auch drei der vorliegenden Exemplare.



- 4194 Silbermedaille AN VII/1798, von N. G. A. Brenet, auf die Eroberung von Unterägypten. Der Flußgott Nil, mit Ähren in seiner Rechten, lagert nach l., die Linke auf eine Sphinx gestützt, dahinter Füllhorn mit Weintrauben, um und auf ihm Putti und ein Krokodil//Die drei Pyramiden von Gizeh. 33,18 mm; 17,99 g. Slg. Julius 627; Zeitz 8 (dort in Bronze).

In Silber sehr selten. Herrliche Patina, Felder min. berieben, vorzüglich

500,--

Die Abbildung des Flußgotts geht auf eine römische Kolossalstatue zurück, die Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. hergestellt wurde und vermutlich im Templum Pacis in Rom aufgestellt war. Anfang des 16. Jahrhunderts wurde die Statue zusammen mit einer weiteren, spiegelbildlich komponierten Skulptur des Tibers aufgefunden und in den Vatikan überführt. Dort wurden die Pendants gemeinsam ausgestellt, bis sie unter Napoléon mit vielen anderen Kunstgegenständen nach Paris gelangten. Während die Nil-Statue 1815 nach Rom zurückkehrte, verblieb der Tiber in Paris, wo die eindruckliche Skulptur noch heute im Louvre besichtigt werden kann.

Die Attribute wie Krokodil und Sphinx weisen den Flußgott eindeutig als Nil aus; so auch die auf und vor ihm spielenden Putti. Von den ursprünglich 16 Knaben sind auf der Medaille nur acht zu erkennen. Sie symbolisieren die 16 Ellen (ca. 7,1 m), die der Nil im Idealfall bei seiner jährlichen Schwemme anstieg, um das umliegende Land optimal mit fruchtbarem Schlamm zu versorgen und so für die Landwirtschaft nutzbar zu machen.



- 4195 Bronzemedaille 1798, von J. M. Jouannin und N. G. A. Brenet, auf die Eroberung Ägyptens. Büste Napoléons fast v. v. mit einem Kranz aus Lotusblüten//Napoléon als römischer Triumphator steht nach l. auf einem von zwei Dromedaren gezogenen Wagen und wird von der über ihm schwebenden Viktoria bekrönt, davor Obelisk und Säule. 40,62 mm; 38,36 g. Slg. Julius 662; Zeitz 10. Vorzüglich

200,--



- 4196 Consulat, 1799-1804. Silbermedaille 1799, von B. Andrieu, auf Napoléon Bonaparte, den Ersten Konsul. Uniformiertes Brustbild Napoléons l.//Sechs Zeilen Schrift in Lorbeerkranz. 31,95 mm; 15,81 g. Slg. Julius 738; Zeitz -. Schöne Patina, vorzüglich

200,--

- 4197 Silbermedaille 1799, von P. G. Liénard, auf Régis de Cambacérès, den Zweiten Konsul. Uniformiertes Brustbild Cambacérès' l.//Neun Zeilen Schrift. 32,07 mm; 15,32 g. Slg. Julius 747; Zeitz -. Schöne Patina, vorzüglich

200,--



4198

- 4198 Silbermedaille AN VIII/1800, von J. P. Montagny nach einer Vorlage von B. Andrieu, auf die Überquerung des großen St. Bernhard-Passes. Büste Napoléons r. zwischen Armaturen, darunter Tafel mit Darstellung der Schlacht von Marengo//Napoléon I. zu Roß am St. Bernhard, mit der Rechten schleudert er Blitze auf Felsen. 59,25 mm; 100,49 g. Slg. Julius 784 (dort in Bronze); Zeitz -.

Herrliche Patina, vorzüglich

750,--



4200



4199



4200



- 4199 Silbermedaille AN VIII/1800, von E. J. Dubois, auf die Überquerung des großen St. Bernhard-Passes und die Schlacht bei Marengo. Victoria mit Palmzweig auf einer von zwei Pferden gezogenen Kanone r.// Schlüsselbund mit elf Schlüsseln zwischen zwei Palmzweigen. 41,21 mm; 40,57 g. Bransen 37; Slg. Julius 791; Zeitz 12 (dort in Bronze).

Hübsche Patina, kl. Randfehler, Sammlerpunze im Rand, vorzüglich

500,--

- 4200 Silbermedaille AN VIII/1800, von N. G. A. Brenet und H. Auguste, auf den Tod des Generals Desaix in der Schlacht von Marengo am 14. Juni 1800. Uniformiertes Brustbild Desaix' r., umher Lorbeerzweige//Sieben Zeilen Schrift. 50,79 mm; 67,79 g. Slg. Julius 806; Zeitz 14 (dort in Bronze).

Fast vorzüglich

500,--

Im Verlauf des Zweiten Koalitionskrieges (1799-1802) fand am 14. Juni 1800 bei dem kleinen italienischen Dorf Marengo zwischen Napoléon Bonaparte und dem österreichischen General Melas die Entscheidungsschlacht statt. Napoléon hatte überraschend die Alpen überschritten, um sich der österreichischen Armee zu stellen, die zunächst jedoch keinen Angriff wagte. Als die Franzosen zwischen den Dörfern Marengo, Castel Ceriolo und Torre die Garofale Stellung bezogen, griff Melas die zersplitterten Truppenverbände an. Nachdem die französischen Truppen zunächst zurückgeschlagen wurden, traf die Verstärkung in Gestalt der Division des Generals Louis Charles Antoine Desaix (1768-1800) ein, die von einer Erkundungsmission zurückkehrte. Von der plötzlichen Übermacht erschreckt, ergriff zunächst die österreichische Kavallerie die Flucht und riß die Infanterie mit sich. General Desaix wurde beim Angriff von einer Kugel tödlich getroffen. Der unerwartete Sieg der Franzosen war entscheidend. Der österreichische Oberbefehlshaber schloss nur einen Tag später einen Vertrag, in dem er sich verpflichtete, Genua, Piemont und die Lombardei zu übergeben. Nach dieser Schlacht wurden (auch im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts) die nach französischem Münzfuß geprägten goldenen 20-Franchi-Stücke in Italien "Marenghi" genannt.



4201



- 4201 Silbermedaille AN VIII/1800, von Mercié, auf den 18. Brumaire AN VIII. Sonnenaufgang über dem Meer//Elf Zeilen Schrift in Lorbeereichenkranz. 61,38 mm; 115,03 g. Bramsen 57; Hennin 923; Slg. Julius 829 (dort in Bronze); Zeitz -. Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1956 aus Privatbesitz.

Bei diesem Exemplar handelt es sich laut Hennin 923 um einen Probeabschlag, der durch eine Gravur gekennzeichnet ist: Im Abschnitt der Vorderseite befindet sich in der oberen linken Ecke der Schriftzug "Mercié" und rechts oben "à Lyon". Auf den sonstigen Medaillen dieses Typs, die meist in Bronze ausgeprägt wurden, findet sich diese Künstlersignatur nicht.

Am 18. Brumaire des Jahres VIII (=9. November 1799) fand der Staatsstreich statt, der die Herrschaft des ersten Direktoriums beendete. Napoléon Bonaparte wurde daraufhin zum Ersten Konsul erhoben und leitete somit die Regierungsgeschäfte. Diese Medaille wurde anlässlich der Feierlichkeiten zum Jahrestag des Sturms auf die Bastille am 14. Juli 1800 von Jean-Baptiste Dubois, Präfekt des Départements Gard, in Auftrag gegeben und erinnert an den Staatsstreich des 18. Brumaire.



4202



- 4202 Silbermedaille AN VIII/1800, von B. Duvivier, auf die Grundsteinlegung der Nationalsäule am 14. Juli. Uniformiertes Brustbild Napoléons r., darunter vier Zeilen Schrift//Sieben Zeilen Schrift. 55,56 mm; 65,69 g. Bramsen 63; Slg. Julius 838 (dort in Bronze); Zeitz 16 (dort in Bronze).

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

400,--

Erworben 1956 aus Privatbesitz.

Die Nationalsäule auf der Place de la Concorde sollte der jungen Nation, elf Jahre nach der Revolution, als identitätsstiftendes Symbol dienen, wurde jedoch nie vollendet.



4203



4204



4203

- 4203 Silbermedaille AN VIII/1800, von N. M. Gatteaux, auf die Grundsteinlegung der Ehrensäule des Départements Seine am 14. Juli. Die uniformierten Brustbilder der drei Konsuln Napoléon Bonaparte (Erster Konsul), Jean-Jacques Régis de Cambacérès (Zweiter Konsul) und Charles-François Lebrun (Dritter Konsul) nebeneinander r.//Neun Zeilen Schrift. 59,88 mm; 107,90 g. Bransen 64; Slg. Julius 839; Zeitz 15 (dort in Bronze).

R Feine Patina, vorzüglich

500,--

Erworben 1959 aus Privatbesitz.

- 4204 Silbermedaille 1800, von P. A. Montagny, auf die Expedition des Weltumseglers General Baudin (*1754, †1803). Uniformiertes Brustbild Napoléons l.//Sechs Zeilen Schrift. 38,20 mm; 29,42 g. Slg. Julius 850; Zeitz -.

Herrliche Patina, winz. Stempelrisse, vorzüglich

400,--

Nicolas Baudin führte die im Herbst 1800 begonnene Baudin-Expedition zur Erkundung der australischen Küste an. Die beiden Forschungsschiffe, Geographe und Naturaliste, werden auf der vorliegenden Medaille genannt.



4205



- 4205 Silbermedaille AN III/1800, von L. Manfredini, auf Napoléon Bonaparte als Präsident. Büste Napoléons r., l. Stern//Gott des Schicksals sitzt v. v. mit Schere und Urne, deren Öffnung er mit der Hand zuhält; er blickt zu den drei Parzen (Schicksalsgöttinnen), die neben ihm auf Wolken schweben. 59,91 mm; 88,09 g. Bransen 77; Slg. Julius 858 (dort falscher Anlaß angegeben); Zeitz -.

Herrliche Patina, min. Kratzer, vorzüglich

500,--

Erworben 1954 aus Privatbesitz.

Der Anteil am Schicksal, der dem einzelnen Menschen zukommt, wird hier durch die drei Parzen (in der griechischen Religion: Moiren, Töchter des Zeus und der Themis) verkörpert: Klotho, die Spinnerin des Lebensfadens, Lachesis, die das Los zuteilt, Atropas (die "Unabwendbare"), die den Faden zerschneidet. Sie "spinnen" den Menschen das Schicksal. Nimmt sich der Mensch mehr, als sein Anteil ist, muß er die Folgen tragen. Auf der Rückseitendarstellung der vorliegenden Medaille hält eine Parze die Spindel, während die andere den Faden abwickelt. Es scheint hier eine "Diskussion" mit dem Schicksalsgott stattzufinden, der die Schere vor ihnen verbirgt.

Die Jahresangabe ("Anno III") bezieht sich auf die Gründung der Cisalpinen Republik im Jahr 1797.



4207



4206



4208



- 4206 Silbermedaille AN IX/1800, von P. G. Liénard, auf Napoléon Bonaparte, den Ersten Konsul. Uniformiertes Brustbild Napoléons I.//Acht Zeilen Schrift in Lorbeerkranz. Mit Randgravur. 32,03 mm; 16,12 g. Slg. Julius 866.

Herrliche Patina, vorzüglich

250,--

- 4207 Silbermedaille AN IX/1801, von B. Andrieu, auf den Frieden von Lunéville zwischen Deutschland und Frankreich. Uniformiertes Brustbild Napoléons r.//Pax steht nach l. mit Ölweig und Füllhorn. 42,02 mm; 31,25 g. Pax in Nummis 687; Slg. Julius 907; Zeitz 21 var. (dort in Bronze).

Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

250,--

- 4208 Silbermedaille 1801, von A. Abramson, auf den Frieden von Lunéville. Kybele mit Mauerkrone, Stab und Trommel (Tympanon) sitzt nach r. auf einem von zwei Löwen gezogenen Wagen, r. davor schreitet Pax mit Ölweig und Füllhorn//Der Meergott Oceanus liegt nach l. auf bewegter See, in der Linken ein Schilfrohr und die Rechte, um Frieden bittend, zum Himmel erhoben. 41,92 mm; 28,03 g. Hoffmann 159; Pax in Nummis 696; Slg. Julius 930.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

300,--



4209



1,5:1



4209

- 4209 Silbermedaille AN DIX/1802, von J. P. Droz, auf den Frieden von Amiens zwischen Frankreich, England, Spanien und der batavischen Republik. Kopf Napoléons I.//Göttin der Gerechtigkeit schwebt v. v. mit Ölweig, Caduceus und Waage über Erdhalbkugel. Mit Randschrift. 40,11 mm; 36,70 g. Pax in Nummis 720 (dort in Bronze); Slg. Julius 1056; Zeitz 23 (dort in Gold).

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



4210

- 4210 Silbermedaille 1802, von R. V. Jeuffroy, auf den Frieden von Amiens zwischen Frankreich, England, Spanien und der batavischen Republik. Die uniformierten Brustbilder der drei Konsuln: Napoléon (Erster Consul) r., darunter die Brustbilder von Jean-Jaques Régis des Cambacérès (Zweiter Consul) und Charles-Francois de Lebrun (Dritter Consul) r.//Vier Zeilen Schrift, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 68,00 mm; 77,50 g. Pax in Nummis 735 (dort in Bronze); Slg. Julius 1092.

Erworben 1955 von P. Tinchant.

Feine Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

500,--



4211



4212



4211

- 4211 Vergoldete Bronzemedaille 1802, von J. G. Hancock, auf Napoléon Bonaparte und den Frieden von Amiens, gewidmet von D. Eccleston von Lancaster (*1745, †1821). Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Erdball mit den Kontinenten Europa, Asien, Afrika und Australien. 58,29 mm; 82,16 g. Bransen -; Eimer -; Slg. Julius -; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XCII, 11; Zeitz -.

Erworben 1956 von P. Tinchant.

RR Vorzüglich

400,--

- 4212 Bronzemedaille AN X/1802, von B. Andrieu, auf die Wiederherstellung des römisch-katholischen Kultus in Frankreich. Kopf Napoléons r.//Die personifizierte Klugheit mit Spiegel und Schlange in der erhobenen Linken steht nach r. und ergreift das Handgelenk der vor ihr sitzenden Religio, um ihr aufzuhelfen, im Hintergrund Fasziesbündel, an dem ein Schild mit Blitzen angebracht ist, darauf Schwert und Hahn; zu den Seiten Ansicht von Notre Dame und Kirchenattribute. 50,54 mm; 64,67 g. Slg. Julius 1083; Zeitz 24.

Erworben 1955 von P. Tinchant.

Vorzüglich

200,--



4214



4213



4215



- 4213 Silbermedaille AN XI/1802/1803, von A. Dupré, auf die Wiederherstellung des Denkmals für Jeanne d'Arc in Orléans. Uniformiertes Brustbild Napoléons r.//Ansicht des Denkmals mit Jeanne d'Arc in antiker Rüstung, zu den Seiten je fünf Zeilen Schrift. 54,62 mm; 92,15 g. Bransen 272; Slg. Julius 1169 (dort in Bronze); Zeitz -. **In Silber äußerst selten.** Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich
Erworben 1953 aus Privatbesitz. 1.000,--
- 4214 Silbermedaille 1803, von R. V. Jeuffroy, auf den Bruch des Vertrages von Amiens und die Besetzung von Hannover durch Napoléon Bonaparte. Leopard nach l. zerfetzt eine Papierrolle//Viktoria mit Kranz in der erhobenen Rechten sitzt auf einem r. springenden Roß. 41,03 mm; 33,13 g. Slg. Julius 1165; Zeitz 27 var. (dort in Bronze). **In Silber selten.** Hübsche Tönung, min. Stempelrisse im Feld der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 500,--
- 4215 Silbermedaille AN IV/1803, von N. G. A. Brenet, auf das beständige Glück. Kopf l.//Fortuna sitzt nach r. auf dem Heck eines Schiffes, die Rechte auf das Ruder gelegt, mit der Linken hält sie das Segel, oben Stern. 33,58 mm; 17,62 g. Slg. Julius 1172; Zeitz 30 (dort in Bronze). **In Silber selten.** Hübsche Tönung, vorzüglich 150,--
- Die Angabe "AN IV" bezieht sich auf Napoléons viertes Amtsjahr als Erster Konsul.



4216



4217



- 4216 Napoléon I, 1804-1814, 1815. Silbermedaille AN XII/1804, von J. P. Droz, auf den Bau von 2.000 Schiffen. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Herkules steht nach l. und fesselt den englischen Löwen. 40,69 mm; 38,45 g. Slg. Julius 1251; Zeitz 36 (dort in Bronze). **Schöne Patina, vorzüglich +** 300,--
- 4217 Silbermedaille AN XIII/1804, von J. P. Droz und R. V. Jeuffroy, auf seine Krönung. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Ein römischer Senator und ein Soldat tragen Napoléon I. auf einem Schild, l. aufgeschlagenes Buch, r. Pflugschar. 40,35 mm; 31,93 g. Slg. Julius 1261; Zeitz 38 var. (dort in Bronze). **Hübsche Patina, vorzüglich +** 400,--
- Erworben 1953 aus Privatbesitz.



4218



4219



4218

- 4218 Silbermedaille 1804, von J. P. Droz und L. Jaley, auf die Anwesenheit Papst Pius' II. in Paris. Büste des Papstes r. im kirchlichen Ornat und mit Tiara//Ansicht der Kathedrale Notre Dame. 40,92 mm; 33,43 g. Slg. Julius 1287; Zeitz 42 (dort in Bronze). Feine Patina, vorzüglich + 300,--
- 4219 Silbermedaille AN XIII/1804, von N. G. A. Brenet, auf die Krönungsfeierlichkeiten in Paris. Köpfe Napoléons mit Lorbeerkranz und seiner Gemahlin Joséphine de Beauharnais (*1763, †1814) mit Diadem nebeneinander r.//Adler mit Lorbeerkranz auf dem Haupt auf Zweigen. 34,91 mm; 22,94 g. Slg. Julius 1297; Zeitz 44 (dort in Bronze). Herrliche Patina, vorzüglich 250,--



4220



4221



- 4220 Silbermedaille o. J. (1804), von B. Andrieu, auf die Eröffnung des Laokoonsaales im Louvre. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Saales. 34,46 mm; 20,17 g. Slg. Julius 1314; Zeitz 32 (dort in Bronze). Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz 250,--
Erworben 1954 aus Privatbesitz.
- 4221 Silbermedaille o. J. (1804), von B. Andrieu, auf die Eröffnung des Apollosaales im Louvre. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Saales. 34,39 mm; 18,13 g. Slg. Julius 1318; Zeitz 31 (dort in Bronze). Herrliche Patina, vorzüglich + 400,--
Erworben 1956 aus Privatbesitz.



4222



4223



- 4222 Bronzemedaille 1804, von R. V. Jeuffroy und L. Jaley, auf die Verteilung der Ehrenlegion im Lager von Boulogne. Napoléon, begleitet von zwei Adjutanten, sitzt nach r. auf einem Thronpodest und verteilt Kreuze der Ehrenlegion an Soldaten verschiedener Waffengattungen//Stellungsplan der Verteilung der Armee zum Zeitpunkt der Ordensverleihungen. 40,62 mm; 32,80 g. Slg. Julius 1248; Zeitz 35. Vorzüglich 150,--
- 4223 Silbermedaille 1805, von J. P. Droz und N. G. A. Brenet, auf die Aufhebung des Feldlagers von Boulogne. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Adler vor leerem Thron, darauf Hand der Gerechtigkeit, darüber Blitzbündel. 40,48 mm; 37,49 g. Slg. Julius 1408; Zeitz 54 var. (dort in Bronze). Herrliche Patina, vorzüglich 300,--



4224

- 4224 Silbermedaille 1805, von J. P. Droz und N. G. A. Brenet, auf die Rückeroberung der französischen Fahnen in Innsbruck. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Napoléon steht nach l. in antiker Uniform, in der ausgestreckten Rechten Viktoria, in der Linken Feldzeichen. 40,48 mm; 36,21 g. Slg. Julius 1436; Zeitz 58 var. (dort in Bronze). **In Silber selten.** Hübsche Patina, vorzüglich

300,--

Die Rückseite der Medaille ist nach dem antiken Vorbild der Dupondii Caligulas hergestellt worden. Auf diesen ist Germanicus, Caligulas Vater, in derselben Körperhaltung und Gewandung wie Napoléon auf dieser Medaille zu sehen. Auch die Anordnung der Schrift sowie der Anlass stimmen überein: Germanicus wurde dafür geehrt, daß er zwei der drei in der Varusschlacht 9 n. Chr. verlorenen Legionsadler von den Germanen zurückerobert hatte.



4225

- 4225 Silbermedaille 1805, von L. Manfredini, auf die Einnahme von Wien am 13. November. Behelmter Kopf l.//Die personifizierte, trauernde Stadt Wien sitzt nach r. am Boden, vor ihr Trophäe aus antiken Rüstungsstücken, einem Schwert und einem mit dem Doppeladler und den Initialen von Kaiser Franz II. von Österreich geschmückten Schild. 42,48 mm; 44,22 g. Slg. Julius 1442; Zeitz -. **Herrliche Patina, vorzüglich**

400,--



ex 4226

- 4226 Silbermedaille 1805, von A. Galle und N. G. A. Brenet, auf seinen Aufenthalt in Schönbrunn und auf die Schlacht bei Wertingen (nördlich von Augsburg). Napoléon und sein Schwager Joachim Murat, Marschall von Frankreich, stehen nach l. und empfangen die Abordnung der Pariser Bürgermeister, im Vordergrund r. lagert eine Quellnymphe//Viktoria mit Schriftrolle und Posaune schreitet l., im Hintergrund Kriegstrophäen. 67,79 mm; 158,58 g, dazu desgl. in Bronze, 67,87 mm; 140,29 g. Slg. Julius 1459 bzw. 1460; Zeitz 62 (dort in Bronze). **2 Stück.**

In Silber sehr selten. Prachtexemplare. In Originaltui. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz
Erworben 1954 aus Privatbesitz.

2.000,--



4227



4228



- 4227 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Einnahme von Istrien. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Ansicht des Tempels des Augustus in Pula. 40,68 mm; 40,66 g. Slg. Julius 1546; Zeitz 66 (dort in Bronze). RR Sammlerpunze im Rand, vorzüglich 400,--
Der abgebildete Tempel wurde 19 v. Chr. erbaut und war Augustus und der Göttin Roma geweiht.
- 4228 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf den Baubeginn des "Arc de Triomphe du Carrousel" im Hof des Louvre. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Ansicht des Triumphbogens. 40,58 mm; 36,45 g. Slg. Julius 1633; Zeitz 72 var. (dort in Bronze). Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 250,--



4229



4230



- 4229 Bronzemedaille 1806, von J. P. Droz, auf den Rheinübergang bei Mainz. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Napoléon reitet von Soldaten begleitet über die Schiffsbrücke auf dem Rhein. 40,83 mm; 31,69 g. Slg. Julius 1591; Zeitz -. Vorzüglich 250,--
- 4230 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Fertigstellung der Simplonpaß-Straße in Wallis. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Der Berggott Simplon sitzt v. v. mit übereinandergeschlagenen Beinen auf Felsen, unter ihm Truppen, die über die neu erbeute Paß-Straße marschieren. 40,40 mm; 37,70 g. Slg. Julius 1841; Zeitz 93 (dort in Bronze). R Feine Tönung, min. Randfehler durch Anbringen der Sammlerpunze im Rand, vorzüglich 500,--
Napoléon investierte mehr als 18 Millionen Francs in den Ausbau des Paßes in den Walliser Alpen. Insgesamt wurden 611 Brücken, sieben Galerien und 20 Schutzhäuser errichtet. 1810 annektierte Napoléon schließlich die gesamte Region und richtete das Département Simplon ein.



4231



4231



4232

- 4231 Silbermedaille o. J. (1808), von R. Gayrard, auf die Organisation der kaiserlichen Universität. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Aufziehender Adler mit Palmzweig. 32,13 mm; 18,63 g. Slg. Julius 1884. Vorzüglich 200,--
- 4232 Silbermedaille 1809, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf den Bruch des Vertrages von Preßburg durch die Österreicher und die Schlachten von Abensberg und Eggmühl. Janustempel mit beschädigtem Portal, darauf Januskopf mit vier Gesichtern//Napoléon steht v. v. in antiker Uniform mit ausgebreiteten Armen zwischen zwei Trophäen. 40,57 mm; 36,73 g. Slg. Julius 2075; Zeitz 98 (dort in Bronze). Herrliche Patina, vorzüglich 500,--

Franz I. von Österreich, nachhaltig durch die herbe Niederlage in der Schlacht von Austerlitz 1805 gekränkt, fiel im Frühjahr 1809 in das mit Frankreich verbündete Bayern ein, nachdem die französische Armee durch Misserfolge in Spanien geschwächt worden war. Das Ziel, Frankreich bedeutend zu schlagen, konnte der österreichische Kaiser nicht erreichen; stattdessen bewiesen Napoléons Soldaten bei den Schlachten von Abensberg und Eggmühl ihre Überlegenheit. Auf der Rückseite der vorliegenden Medaille wird auf den Frieden von Preßburg verwiesen, der nach der Schlacht von Austerlitz geschlossen worden war. Napoléon hatte zu diesem Anlass 1805 Medaillen prägen lassen, die den Janustempel mit geschlossenen Türen zeigen (vgl. Zeitz 63). Diese Abbildung bezieht sich auf den römischen Brauch, die Türen des Tempels zu Beginn eines Krieges zu öffnen und in Zeiten des Friedens zu schließen. Als Zeichen des gewaltsam durch Österreich gebrochenen Friedens erscheint hier der Janustempel mit eingerissenen Türen.



4233



4234



4235



- 4233 Silbermedaille 1809, von B. Andrieu, auf seinen Aufbruch von Paris am 13. April und seinen Einzug in Wien am 13. Mai. Ansicht der Porte St. Martin in Paris//Ansicht des Kärntner Tors in der Wiener Stadtmauer. 40,62 mm; 38,71 g. Slg. Julius 2085; Zeitz 99 (dort in Bronze).

Herrliche Patina, winz. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

- 4234 Silbermedaille 1809, von B. Andrieu und E. J. Dubois, auf seinen Sieg über Erzherzog Johann von Österreich durch italienisch-französische Truppen unter Eugène de Beauharnais und die Einnahme von Raab (ungarisch: Győr) am 25. Juni. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Flußgott (Donau) lagert nach l. vor einem napoleonischen Feldzeichen, in der Rechten eine Tabula (römisches Schreibbrett), die Linke auf eine Wasserurne gelegt, dahinter flüchtet ein kleines Männchen in Richtung der Berge. 40,43 mm; 36,56 g. Slg. Horsky 3406; Slg. Julius 2101; Zeitz 101 (dort in Bronze).

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich +

750,--

- 4235 Silbermedaille 1809, von L. Manfredini, auf die Siege des Jahres. Kopf r. mit der Eisernen Krone//Viktoria schwebt r. mit Blitz in der erhobenen Rechten und Palmzweig in der Linken. 42,43 mm; 44,09 g. Slg. Julius 2111; Zeitz -.

Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Exemplar der Sammlung P. Michaux, Auktion Charles van Herck, Antwerpen 5. und 6. Mai 1952, Nr. 290.



4236



- 4236 Silbermedaille 1809, von B. Andrieu, auf die Eröffnung des Kanals von Ourcq. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Stadtgöttin thront v. v. mit Füllhorn zwischen zwei Nymphen mit je einer Urne. 40,24 mm; 38,84 g. Bramsen 868; Slg. Julius 2123; Zeitz -. Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast Stempelglanz

500,--



4237



4238



4239



- 4237 Silbermedaille 1809, von J. F. Domard und A. J. Depaulis, Rückseitendarstellung nach dem Vorbild des Malers L. Lafitte, auf seinen Aufenthalt in Schönbrunn und den Angriff Englands auf Antwerpen. Jupiter thron v. v.//Das personifizierte Antwerpen mit Mauerkrone steht nach r., in der Rechten Speer, den l. Fuß auf Prora gestellt, r. Hand auf drei Türmen. 40,42 mm; 40,12 g. Eimer 1004; Slg. Julius 2127; Zeitz 102 (dort in Bronze). Hübsche Patina, Sammlerpunze im Rand, kl. Randfehler, vorzüglich

300,--

- 4238 Silbermedaille 1809, von B. Andrieu und A. J. Depaulis, auf die Eroberung von Illyrien. Büste r. mit Lorbeerkrantz//Kuh steht r. und säugt ein Kalb, oben Keule. 40,52 mm; 42,65 g. Slg. Julius 2151; Zeitz 105 (dort in Bronze). R Feine Tönung, vorzüglich

750,--

Die als Provinz Illyrien zusammengefassten Gebiete wurden am 14. Oktober 1809 von Österreich per Dekret an Frankreich abgetreten - von einer richtigen Eroberung, derer sich Napoléon auf der Medaille rühmt, kann keine Rede sein. Bereits fünf Jahre später unterstanden die Länder wieder österreichischer Herrschaft. Das Motiv der ein Kalb säugenden Kuh ist den antiken Münzen Illyriens nachempfunden worden.

- 4239 Bronzemedaille 1809, von N. G. A. Brenet, auf die Schlacht von Essling (heute Stadtteil von Wien) und die Überquerung der Donau. Der Flußgott der Donau zerbricht eine Pontonbrücke, auf der eine Kanone steht; zu den Seiten je ein Feldzeichen Napoléons//Französische Soldaten überqueren eine hölzerne Brücke, oben schwebt Viktoria l. mit Kranz. 40,64 mm; 39,36 g. Slg. Julius 2106; Zeitz 100. Vorzüglich

250,--



4240



- 4240 Bronzemedaille 1809, von J. P. Droz, auf die Banque de France. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Weibliche Gestalt sitzt nach l. und übergibt einem Greis, der ihr von Merkur zugeführt wird, eine Medaille, unten r. liegen Geldsäcke auf dem Boden, l. Hund. 68,38 mm; 187,39 g. Slg. Julius 2212; Zeitz -. Vorzüglich

300,--



4241



- 4241 Silbermedaille 1810, von I. Schmidt, auf seine Vermählung mit Erzherzogin Marie Louise, Tochter des Kaisers Franz I. von Österreich, am 1. April in Paris. Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Sechs Zeilen Schrift. 52,75 mm; 34,77 g. Slg. Julius 2256; Slg. Montenuovo -; Zeitz -. RR Feine Patina, vorzüglich

400,--



4242



- 4242 Silbermedaille 1810, von A. Galle, auf die Trauerfeierlichkeiten für den Herzog von Montebello. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Zwanzig Zeilen Schrift. 67,87 mm; 165,32 g. Slg. Julius 2287; Zeitz 119 (dort in Bronze). In Silber selten. Min. Randfehler, Sammlerpunze im Rand, vorzüglich + Jean Lannes (*1769, †1809) hatte sich als General in Napoléons Armee verdient gemacht und wurde 1804 zum Marschall erhoben. Im März 1808 verlieh Napoléon ihm den Titel Herzog von Montebello. Der 22. Mai 1809 wird auf der Medaille als Todesdatum des Herzogs angegeben; tatsächlich wurde er an diesem Tag in der Schlacht von Aspern-Essling von einer Kanonenkugel getroffen und erlag dann neun Tage später seinen Verletzungen. Napoléon soll seinen Tod mit den Worten: "Was für ein Verlust für Frankreich und für mich." betrauert haben.

500,--



4243



- 4243 Silbermedaille 1810, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Desaixstatue. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Desaix als nackter Heros steht v. v. mit Mantel über dem ausgestreckten linken Arm, in der rechten Hand Schwert, r. Obelisk und Kolossalkopf, l. Standarte. 40,42 mm; 37,06 g. Slg. Julius 2304; Zeitz 116 (dort in Bronze). Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

500,--

Louis Charles Antoine Desaix (*1768, †1800) war General in der französischen Armee und hatte sich in Napoléons Ägyptenfeldzug 1798/99 verdient gemacht, worauf der Obelisk und der Kolossalkopf hinweisen. Besondere Ehren wurden ihm für seine Teilnahme an der Schlacht von Marengo zuteil, in der er am 14. Juni 1800 seinen Tod fand. Desaix' Denkmal wurde am 15. August 1810 auf der Place des Victoires in Paris enthüllt, wobei die Nacktheit der über fünf Meter hohen Statue einige Empörung hervorrief. Bis zu ihrer Einschmelzung 1814 wurde sie daher durch ein Gerüst verdeckt.



4245



4244



4245

- 4244 Silbermedaille 1810, unsigniert, auf die Wissenschaften und die Künste. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Minerva sitzt nach l. und hält einen Lorbeerkrantz in der Rechten, umher Gegenstände der Wissenschaft und Schild. 33,51 mm; 21,79 g. Slg. Julius 2326; Zeitz -.

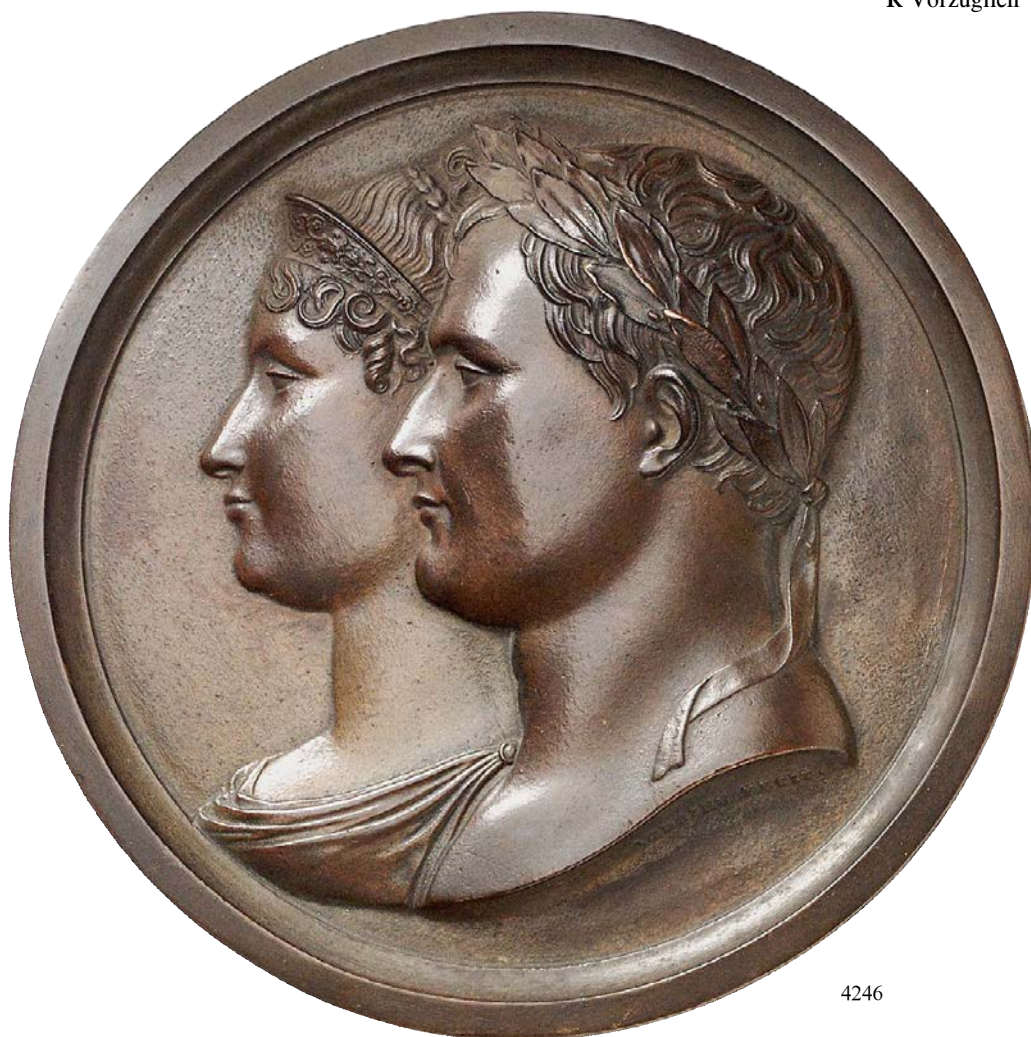
In Silber selten. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

250,--

- 4245 Bronzemedaille 1810, von T. Mercandetti. Prämie der Stadt Rom für Arbeit und Industrie. Kopf Napoléons I. mit Lorbeerkrantz//Sechs Zeilen Schrift. 68,02 mm; 114,43 g. Slg. Julius 2307; Zeitz -.

R Vorzüglich

250,--



4246

- 4246 Einseitige Bronzegußmedaille 1810, von B. Andrieu, auf Napoléon und Marie Louise. Beider Brustbilder l. 137,13 mm; 440,36 g. Slg. Julius vergl. 2336; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XLII, 1.

Vorzüglich

300,--



4247



- 4247 Silbermedaille 1811, von T. Mercandetti, auf die Geburt seines Sohnes, Napoléon François Joseph Charles, König von Rom. Minerva sitzt l. vor Trajansäule und empfängt den Neugeborenen, der ihr von dem aus Wolken kommenden Mars gereicht wird, oben Adler mit Lorbeerzweig, im Hintergrund antike Gebäude//Sechs Zeilen Schrift. 68,09 mm; 84,03 g. Slg. Julius 2438; Zeitz -.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

2.000,--



4248



- 4248 Silbermedaille 1811, von I. Schmidt, auf die Geburt des Königs von Rom. Kopf l.//Kind spielt mit zwei Schlangen. 41,06 mm; 17,23 g. Slg. Julius 2443; Zeitz -.

R Hübsche Patina, Sammlerpunze im Rand, vorzüglich

600,--

Die Rückseitendarstellung spielt auf eine Herkules-Legende an: Als acht Monate alter Knabe erwürgte er zwei Schlangen, die Hera in sein Schlafzimmer geschickt hatte, um ihn und seinen Zwillingbruder zu töten.



4249



- 4249 Silbermedaille 1811, von B. Andrieu, auf die Taufe des Königs von Rom. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Napoléon in kaiserlichem Ornat mit Lorbeerkrantz steht nach l. und hält seinen Sohn über das Taufbecken, das mit einem Gefäß, einer Schatulle und einem Lorbeerzweig geschmückt ist, unten Bibel, r. Thron. 68,17 mm; 147,75 g. Slg. Julius 2463; Zeitz -.

Vermutlich spätere Prägung. Dunkle Patina, mattiert, vorzüglich

400,--



4250



4251



- 4250 Silbermedaille 1813, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Errichtung eines Monuments auf dem Mont Cenis. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Monuments auf dem Berg. 40,48 mm; 39,54 g. Slg. Julius 2636; Zeitz 134 (dort in Bronze).

R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Napoléon verfügte 1813 die Errichtung eines Denkmals auf dem zwischen Grenoble und Turin gelegenen Mont Cenis. An dessen herausragendster Stelle sollte die Inschrift, die sich auch auf dieser Medaille befindet und die die angebliche Aushebung von 1.200.000 Soldaten propagiert, angebracht werden. Das Monument ist nie errichtet worden.

- 4251 Silbermedaille 1813, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Eröffnung des Kanals von Mons nach Condé. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Weibliche Gestalt mit Füllhorn sitzt r. in Barke. 40,50 mm; 39,46 g. Bransen 1293; Slg. Julius 2737; Zeitz -. Herrliche Patina, vorzüglich +

250,--



4252



- 4252 Silbermedaille o. J. (um 1813), von Dieudonne, vermutlich auf den 40. Geburtstag von Louis Philippe. Uniformiertes Brustbild Louis Philippes r.//Vier Zeilen Schrift in Lorbeereichenkranz. 68,06 mm; 182,10 g.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

300,--



4253



4254



- 4253 Bronzemedaille 1814, von N. G. A. Brenet, auf die Schlacht bei Montereau. Uniformiertes Brustbild r.//Herkules im Kampf mit drei Giganten. 40,93 mm; 32,51 g. Slg. Julius 2827; Zeitz -. Vorzüglich

250,--

- 4254 Bronzemedaille 1814, von N. G. A. Brenet, auf die Schlacht bei Montereau. Uniformiertes Brustbild r.//Napoléon als Jupiter in einem Triumphwagen, der von geflügelten Pferden gezogen wird, nach l., im Hintergrund Soldaten auf einer Brücke. 40,92 mm; 34,46 g. Slg. Julius 2829; Zeitz -. Min. Randfehler, vorzüglich

200,--



4255



4256



4257



- 4255 Bronzemedaille 1814, von A. J. Depaulis und N. G. A. Brenet, auf seine Abdankung. Uniformiertes Brustbild r., darüber Lorbeerkranz//Napoléon steht nach l. an einem Pult und wird von einer Furie bedrängt. 40,91 mm; 39,18 g. Slg. Julius 2887 var.; Zeitz -. Winz. Randfehler, vorzüglich 200,--
- 4256 Bronzemedaille 1815, von N. G. A. Brenet, auf seinen Aufenthalt auf der Insel Elba. Uniformiertes Brustbild r.//Fortuna sitzt nach l. auf Felsen, hinter ihr Adler, im Vordergrund Rad, umher Tierkreiszeichen. 40,98 mm; 26,81 g. Slg. Julius 3272; Zeitz -. Vorzüglich 250,--
- 4257 Bronzemedaille 1815, von N. G. A. Brenet, auf die Zeremonie des Champ de Mai. Uniformiertes Brustbild r.//Bekränzte Tribüne. 40,68 mm; 34,03 g. Slg. Julius 3321; Zeitz -. Vorzüglich 250,--



4258



4259



4260



- 4258 Silbermedaille 1815 (geprägt 1832-1841), von E. Rogat, auf die Schlacht bei Waterloo am 18. Juni. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Adler im Kampf mit vier Geiern. 41,87 mm; 38,38 g. Bramsen 1636; Slg. Julius 3335; Zeitz -. Spätere Prägung. Hübsche Patina, Punze im Rand, vorzüglich 300,--
Die im Rand befindliche Punze in Form einer Lampe wurde von der Monnaie de Paris zwischen dem 30. März 1832 und dem 20. Oktober 1841 zur Kennzeichnung der Prägungen verwendet.
- 4259 Bronzemedaille 1815, unsigniert, auf seine Abdankung. Kopf seines Sohnes, Napoléon II, l. mit Stirnband//Napoléon übergibt seinen Sohn Gallia. 41,07 mm; 40,36 g. Slg. Julius 3389; Zeitz -. Vorzüglich 200,--
- 4260 Silbermedaille 1815, von B. Andrieu, auf seine Abdankung. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Kopf seines Sohnes, Napoléon II, l. mit Stirnband. 41,31 mm; 38,20 g. Bramsen 1665; Slg. Julius 3393; Zeitz -. Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 500,--



4261



- 4261 Silbermedaille 1815, von A. J. Depaulis, auf seine Einschiffung auf der "Bellerophon" zur Fahrt nach St. Helena. Uniformiertes Brustbild r., darüber Lorbeerkranz//Kopf Hannibals l. 41,01 mm; 35,42 g. Slg. Julius 3433; Zeitz -. Feine Patina, Stempelfehler auf der Vorderseite, min. Randfehler, vorzüglich

300,--



ex 4262

- 4262 Einseitige Bronzegußmedaille 1815, unsigniert, auf den Tod des Marschalls Michel Ney (*1769, †1815). Ney steht nach l. mit entblößter Brust vor auf ihn gerichteten Bajonetten, im Hintergrund Gebäude l. 90,65 mm; 127,33 g. Dazu: Ein gelochter, einseitiger Originalguß aus napoleonischer Zeit mit Schlachtszene. 85,56 mm; 71,05 g. Slg. Julius 3472.

2 Stück. Gehenkelt, sehr schön

300,--



ex 4263





ex 4263

- 4263 Lot. Das hochinteressante Objekt enthält 51 Stücke von unterschiedlicher Größe und Metall. Neben 38 Bronzemedailen, davon eine vergoldet in Originaltutui, eine weitere versilbert sowie eine dritte im Glasrahmen, und vier Silbermedaillen liegen sechs Zinnexemplare (darunter ein Klischee) und drei Bleimedaillen, davon zwei einseitig, vor. Die Medaillen decken den Zeitraum der Jahre 1796 bis 1815 ab, stammen hauptsächlich aus der Kaiserzeit Napoléons und widmen sich den verschiedensten Personen und Anlässen; spätere Prägungen können enthalten sein. Einige Exemplare wurden in den 1820er und 1830er Jahren hergestellt; die jüngste Medaille stammt aus dem Jahre 1840. Slg. Julius 522; 525 var.; 550; vergl. 552; 579; 830; 832; 899; 1009; 1055 (dort in Silber); 1151; 1178; 1188; 1216; 1506; 1516; 1520; 1732; 1780; 1783; 1784; 1848; 1887; 1892; 1916; 1969; 2006; 2078; 2114; 2155; 2170; 2323; 2469; 2475; 2482; 2530; 2645; 2812; 2814 var.; 2854; 2916; 2922; 3320; 3480; 3580; 3709 var.; 4003; 4009; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. I, 1; vergl. LIX, 8; ein Exemplar ohne Zitat.

51 Stück. Teilweise sehr schön, meist vorzüglich und besser

2.500,--



ex 4264



- 4264 Lot. Die hochinteressante Sammlung enthält 27 Bronzemedailen, davon eine vergoldet, und drei Silbermedaillen, die zwischen 1799 und 1815 hergestellt wurden und zur von L. und J. Zeitz publizierten Histoire métallique Napoléons gehören. Es sind Prägungen aus Napoléons Zeit als General vorhanden sowie Medaillen auf die verschiedensten Anlässe und Personen aus seiner Zeit als Kaiser von Frankreich. Zeitz 11; 13; 18; 19; 20; 25; 34; 43; 55; 67; 69; 70; 71; 73; 79; 87; 90; 92; 94; 95; 96; 115; 120; 133; 135; 136; 137; 139; 140; 144.

30 Stück. Vorzüglich und besser

1.500,--



4265

- 4265 Louis XVIII, 1814, 1815-1824. Silbermedaille 1814, von B. Andrieu, auf die Einschiffung des Königs in Calais am 24. April. Kopf r.//Personifikation der Stadt Calais steht nach r. und streckt dem König, der mit Zweig vor ihr nach l. steht, die Hände entgegen, zwischen den beiden steht Concordia mit Globus und hält die rechte Hand des Königs, im Hintergrund Lilienschild und Schiffsbug. 50,37 mm; 69,45 g. Collignon 11 (dort in Bronze). **In Silber selten.**

Herrliche Patina, kl. Randfehler, winz. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Als Napoléon 1814 von Elba zurückkehrte und für hundert Tage die Macht in Frankreich an sich riß, floh Louis XVIII ins Exil nach Gent.



4266

- 4266 Silbermedaille 1814, von B. Andrieu und L. Jaley, auf die Verkündung der Charte constitutionelle am 4. Juni. Kopf r.//Louis thront nach l. und übergibt der Personifikation Frankreichs die Verfassung, im Hintergrund ein Tisch mit königlichen Insignien und ein Lilienschild. 50,38 mm; 69,34 g. Collignon 36 (dort in Bronze). **In Silber selten.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

400,--

Als die Alliierten 1814 Paris besetzt hielten, bot die Übergangsregierung unter Talleyrand Louis die Herrschaft zu bestimmten verfassungsrechtlichen Bedingungen an. Louis schlug das Angebot aus und legte im Juni desselben Jahres eine eigens ausgearbeitete Verfassung, die Charte constitutionelle, vor. Diese trug zwar den rechtlichen und verwaltungstechnischen Entwicklungen der napoléonischen Regierungszeit Rechnung, knüpfte aber in Bezug auf die Legitimierung Louis' XVIII an das Ancien Régime an.



4267

- 4267 Silbermedaille 1814, von B. Andrieu, auf die Verkündung der Charte constitutionelle am 4. Juni. Kopf r.// Louis thront nach l. mit Zepter und übergibt zwei Personen, die sich vor ihm verneigen, die Verfassung. 40,80 mm; 33,88 g. Collignon 37 (dort in Bronze). **Hübsche Patina, vorzüglich**

250,--



4268



4269



4270



4268 Silbermedaille 1815, von B. Andrieu und E. Gatteaux, auf den Beitritt Frankreichs zur Heiligen Allianz. Kopf r.//Die Personifikationen Frankreichs und der Heiligen Allianz halten ein Wappen und die Standarten der fünf Mitglieder der Heiligen Allianz, r. ein Pferd. 50,30 mm; 69,71 g. Collignon 67 (dort in Bronze). In Silber selten. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

750,--

4269 Silbermedaille 1815, von N. P. Tiolier, auf den General der Nationalgarde Charles Philippe (*1757, †1836), den späteren König Charles X von Frankreich und Navarra (1824-1830). Uniformiertes Brustbild des Generals l.//Neun Zeilen Schrift. 45,54 mm; 50,94 g. Collignon -; Forrer -; Slg. Julius -. In Silber selten. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

250,--

4270 Silbermedaille 1816, von B. Andrieu und R. Gayrard, auf die Überführung der Asche des Herzogs von Enghien in die Chapelle de Vincennes. Kopf r.//Religio steht mit Kreuz nach r. und weist auf die hinter einer Mauer stehende Kirche, vor ihr kniet mit einer Urne die Personifikation Frankreichs nach l. 50,62 mm; 73,52 g. Collignon 92 (dort in Bronze). Hübsche Tönung, vorzüglich +

500,--



4271



4271 Silbermedaille 1818, von B. Andrieu und R. Gayrard, gefertigt unter Directeur Général des Monnaies De Puymaurin, auf den Beitritt Frankreichs zur Heiligen Allianz und auf den Rückzug der Armee der Alliierten. Kopf r.//Europa steht nach r. mit Ölweig und reicht dem König über einem Altar die Hand, er stützt sich auf einen Wappenschild, im Hintergrund r. zwei Soldaten mit Waffen und Fahnen, l. Wappenschild mit Pferdekopf und Standarte. 50,41 mm; 76,13 g. Collignon 128 var. (dort in Bronze); Slg. Julius 3636 (dort in Bronze). Feine Tönung, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

300,--



ex 4272



- 4272 Lot. Das vorliegende Objekt besteht aus vier Bronzemedailen unterschiedlicher Größe aus der Regierungszeit Louis' XVIII. Thematisiert wird u. a. sein Einzug in Paris am 3. Mai 1814 sowie der Frieden von Paris. Hinzu kommen drei bronzene Medaillen Louis Philippes, u. a. auf die Eroberung der Zitadelle von Antwerpen 1832, und eine auf den Maler Jean Auguste Dominique Ingres aus dem Jahr 1862. Collignon 12; 28; 29; 31; 1872 (Medaillen Louis Philippes ohne Zitat).

8 Stück. Vorzüglich und besser

300,--



4273



- 4273 Charles X, 1824-1830. Bronzemedaille 1825, von E. Gatteaux, auf seine Krönung in der Kathedrale von Reims am 29. Mai. Geköntes Brustbild r. in Krönungsornat/Krönungsszene. 76,61 mm; 212,59 g. Collignon 453.

Winz. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich

150,--



4274



- 4274 Silbermedaille 1829, von Dieudonné, auf den Herzog und die Herzogin von Orléans, Louis Philippe und Marie Amelie von Neapel-Sizilien. Uniformiertes Brustbild des Herzogs l./Brustbild der Herzogin r. mit stehendem Spitzenkragen. 50,57 mm; 74,16 g. Collignon -; Forrer I, S. 589; Médailles françaises -; Wurzbach -.

RR Attraktives Exemplar, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

250,--



4275



- 4275 **Louis Philippe, 1830-1848.** Silbermedaille 1830, von A. J. Depaulis, auf seine Thronbesteigung am 9. August. Büste r. mit Eichenkranz//Das personifizierte Frankreich steht nach r., in der Rechten Statuette, mit der Linken überreicht sie Louis Philippe die Krone, Louis Philippe steht nach l. und reicht Frankreich einen Lorbeerzweig, in der Linken französische Flagge, im Hintergrund Thron. Mit Randpunze: Öllampe. 74,91 mm; 201,53 g. Collignon 909; Médailles françaises -. In Silber selten. Späterer Abschlag. Herrliche Patina, min. Randfehler, kl. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Die auf dem Rand befindliche Punze in Form einer Lampe wurde in der Monnaie de Paris zwischen dem 30. März 1832 und dem 20. Oktober 1841 verwendet; es handelt sich bei diesem Stück daher um einen etwas späteren Abschlag aus den 1830er Jahren.



4276



- 4276 **Silbermedaille 1834, von A. A. Caqué, auf den Tod Napoléons II im Jahre 1832.** Uniformiertes Brustbild l.//Vier Zeilen Schrift. Mit Randpunze: Öllampe. 51,38 mm; 66,02 g. Slg. Julius 3875 (dort in Bronze). Hübsche Patina, vorzüglich Die Randpunze in Form einer Öllampe wurde in der Monnaie de Paris zwischen dem 30. März 1832 und dem 20. Oktober 1841 verwendet.

300,--



4277



- 4277 Silbermedaille 1837, von A. J. Depaulis, auf die Einweihung des Museums in Versailles am 10. Juni. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Louis Philippe steht nach r. und legt die Linke auf die Schulter der Viktoria, daneben Personifikationen der Bildhauerei und der Malerei, im Hintergrund Portikus. Mit Randpunze: Öllampe. 75,10 mm; 230,96 g. Collignon -; Forrer I, S. 557; Médailles françaises -.

R Herrliche Patina, vorzüglich +

300,--

Die im Rand befindliche Punze in Form einer Lampe wurde von der Monnaie de Paris zwischen dem 30. März 1832 und dem 20. Oktober 1841 verwendet.



4278



- 4278 Silbermedaille 1838, von J. F. Domard, auf die Taufe des Comte de Paris. Kopf r. mit Lorbeereichenkrantz//Weibliche Personifikation, vermutlich Frankreich, sitzt v. v. auf Thron mit Adlerzepter, neben sich das nackte Kleinkind, l. königliche Insignien, r. weitere Gegenstände wie Merkurstab, Füllhorn und Lorbeerzweig. Mit Randpunze: Anker. 68,35 mm; 204,65 g. Médailles françaises -.

RR Feine Patina, vorzüglich +

400,--

Die Randpunze in Form eines Ankers und dem ausgeschriebenen "ARGENT" wurde in der Monnaie de Paris 1841 und 1842 verwendet, daher handelt es sich bei diesem Exemplar um eine geringfügig spätere Prägung.



4279



- 4279 Silbermedaille 1841, von L. M. Petit, auf die Taufe seine Enkels Louis Philippe Albert d'Orléans, Graf von Paris (*1838, †1894). Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Taufszene. Mit Randpunze: Öllampe. 56,68 mm; 101,78 g. Collignon -; Médailles françaises -. R Stempelglanz

200,--

Die Punzierung in Form einer Lampe wurde in der Monnaie de Paris zur Kennzeichnung der zwischen dem 30. März 1832 und dem 20. Oktober 1841 geprägten Exemplare verwendet.



4280



- 4280 Silbermedaille 1846, von J. J. Barré, auf die Überführung der Gebeine Napoléons I von St. Helena nach Frankreich am 15. Dezember 1840. Kopf r. mit Eichenlorbeerkrantz//Das personifizierte Frankreich weist vier Jünglingen den Weg, drei davon tragen den Sarg, auf dem die königlichen Insignien liegen, im Hintergrund Invalidendom. Mit Randpunze: Hand. 70,03 mm; 189,43 g. Collignon 1231; Slg. Julius -.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

Im Rand befindet sich die Punze "(Hand) ARGENT", die in der Monnaie de Paris zwischen dem 13. Juli 1845 und dem 30. September 1860 verwendet wurde.



4281 1:1,5

- 4281 Einseitige Bronzegußplakette o. J., von A. J. Depaulis, auf Louis Philippe. Kopf r. mit Eichenkranz.
 208,00 mm; 680,59 g. Originalguß mit Halterung. Vorzüglich 300,--

MEDAILLENKONVOLUTE ZUR FRANZÖSISCHEN GESCHICHTE



ex 4282





ex 4282

- 4282 Lot von 107 Medaillen, darunter 70 bronzene und elf silberne Exemplare sowie zwei Bleimedaillen, vier vergoldete und 20 einseitige Bronzen unterschiedlicher Größen, teilweise gelocht oder gehenkelt. Es sind sowohl Güsse als auch Prägungen enthalten, darunter auch spätere Exemplare. Die Stücke wurden für verschiedene geistliche sowie weltliche Würdenträger Frankreichs und die französischen Könige und ihre Familienangehörigen hergestellt und stammen vorwiegend aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Hochinteressantes Objekt, das sich zum Auf- bzw. Ausbau einer Medaillensammlung hervorragend eignet.

107 Stück. Sehr schön und besser

3.000,--



ex 4283

- 4283 Hochinteressantes Lot von 29 Medaillen, drei silberne und 26 bronzene Exemplare, davon eins oval und einseitig. Die Stücke sind von unterschiedlicher Größe; es können spätere Prägungen enthalten sein. Die Medaillen wurden für verschiedene geistliche sowie weltliche Würdenträger Frankreichs und die französischen Könige und ihre Familienangehörigen hergestellt und stammen vorwiegend aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Einige nehmen Bezug auf die Französische Revolution und ihr zeitliches Umfeld.

29 Stück. Fast vorzüglich und besser

1.000,--



ex 4284

- 4284 Interessantes Lot von vier einseitigen bronzierten Bleimedaillen, davon eine in rundem Holzrahmen mit Aufhängung, und fünf einseitigen Bleimedaillen zur französischen Revolution und ihrer Folgezeit (1789-1791). Thematisiert wird u. a. der Sturm auf die Bastille, die Zurückberufung des Finanzministers Necker sowie die Ankunft der königlichen Familie in Paris. Slg. Julius 3; 13; 41; 54; 64; 68; 123; 166; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. VI, 2.

9 Stück. Einige mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich

300,--



4285



FRANZÖSISCHE PERSONENMEDAILLEN

- 4285 Boyceau de la Barauderie, Jaques. *1562 †1634. Tragbare Bronzegußmedaille 1624, von G. Dupré. Brustbild r. mit Halskrause, verziertem Wams und umgelegtem Mantel//In Landschaft kriechen Seidenraupen, darüber fliegen Seidenmotten. 70,83 mm; 73,84 g. Jones 72.

Mit angegossenem Originalhenkel, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1959 bei Maison Bourgey, Paris.

Der französische Gartenarchitekt Jaques Boyceau de la Barauderie gilt als Wegbereiter des klassischen französischen Gartenbaus. Er gestaltete u.a. den Petit Parc des Vorläuferbaus des Schlosses von Versailles.



4286



- 4286 D'Argencourt, Pierre de Conty. *1575 †1655. Bronzegußmedaille 1630, von G. Dupré. Geharnischtes Brustbild mit Spitzenkragen r.//Achteckiger Schild und Säbel. 65,48 mm; 85,16 g. Jones 66.

RR Attraktives, zeitgenössisches Exemplar. Vorzüglich

300,--

Erworben 1961 bei Maison Boncour, Paris.

Der Festungsbaumeister Pierre de Conty d'Argencourt leitete als Protestant 1622 die Verteidigung der belagerten Stadt Montpellier. Nach dem Fall der Stadt konvertierte er zum Katholizismus, fortan stand er im Dienst der Krone. Vergl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4287



- 4287 De l'Aubespine, Charles. *1580 †1653. Tragbare Bronzegußmedaille 1653, unsigniert, auf Charles de l'Aubespine, französischer Botschafter und zwischen 1630 und 1633 sowie 1650/51 Siegelbewahrer (Garde des sceaux). Brustbild l. mit dem Kleinod des Ordens vom Heiligen Geist am Band//Justitia sitzt r. mit Schild und Waage, zu ihren Füßen Hund, umher Engelchen und Fama, im Hintergrund Soldaten mit Standarten. 92,02 mm; 201,35 g. Trésor de Numismatique et de Glyptique I, Tf. LXV, 1.

R Möglicherweise Originalguß. Sehr schön-vorzüglich

400,--



4288

- 4288 De Bonne, Francois, Duc de Lesdiguières. *1543 †1626. Tragbare Silbergußmedaille 1600, von G. Dupré. Geharnischtes Brustbild l. mit Mühlsteinkragen und umgelegtem Mantel//Zwei Hände aus Wolken ineinander gefasst. 56,20 mm; 71,48 g. Jones 6.

Zeitgenössischer Guß. Vergoldet, mit angegossenem Henkel, sehr schön +

250,--

Erworben 1959 bei Maison Bourgey, Paris.

Francois de Bonne war zunächst eifriger Anhänger der Reformation und kämpfte auf der Seite der Protestanten. Obwohl er zuvor an ihrer Spitze gestanden hatte, zog de Bonne ab 1621 selbst gegen die Hugenotten ins Feld. Nur ein Jahr später konvertierte er offiziell zum Katholizismus, zum Lohn wurde er von Louis XIII zum Ritter des Ordens vom Heiligen Geist geschlagen und bekleidete fortan das Amt des Connétable, eines der höchsten Großämter Frankreichs. Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



1,5:1

4289

4289

- 4289 Silbergußmedaille 1623, unsigniert, von G. Dupré. Geharnischtes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen, umgelegtem Mantel und Band des Ordens vom Heiligen Geist//Familienwappen inmitten zweier Ordenskettens, darüber Krone. 49,45 mm; 39,19 g. Jones 56.

In Silber sehr selten. Attraktiver Originalguß. Feine Patina, fast vorzüglich

1.000,--

Erworben 1959 bei Maison Page, Paris.

Vergl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4290



- 4290 De Bourbon, Henri II, prince de Condé. *1588 †1646. Silbergußmedaille 1611, von G. Dupré, auf Henri II de Bourbon, prince de Condé und seine Frau, Charlotte de Montmorency (*1595, †1650). Geharnischtes Brustbild Henris I. mit umgelegtem Mantel und Band des Ordens vom Heiligen Geist//Brustbild Charlottes r. mit Perlenkette, Ohrring und hohem Stehkragen. 56,00 mm; 54,09 g.

RR Zeitgenössischer Guß. Ziseliert, gutes sehr schön

400,--

Henri II de Bourbon, prince de Condé war ab 1609 mit Charlotte-Marguerite de Montmorency verheiratet. Da König Henri IV sich für seine Frau interessierte, schickte er sie außer Landes. Es kam zum Streit mit dem französischen Herrscher, der mit der Flucht Henris II endete. Henri kehrte zwar nach Frankreich zurück, wurde aber wegen anhaltender Konflikte 1616 für drei Jahre inhaftiert.

Vergl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4291



- 4291 Bronzegußmedaille 1632, von Papillon, auf Henri II de Bourbon, prince de Condé. Geharnischtes Brustbild Henris I.//Herkules steht v. v. mit Keule, Löwenfell, Köcher und Bogen, umher Landschaft. 64,62 mm; 59,53 g. Forrer IV, S. 379 f.; Trésor de Numismatique et de Glyptique I, Tf. XXXIX, 3.

RR Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich

500,--

Erworben 1962 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4292



- 4292 De Croy, Charles Philippe, Marquis de Havre. *1549 †1613. Silbergußmedaille 1601, unsigniert, von J. Jonghelinck, auf den Fürsten Charles Philippe von Croy. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mühlsteinkragen//Gekröntes Wappen, umlegt mit der Ordenskollane des Goldenen Vlieses. 43,60 mm; 27,03 g. Smolderen 111; v. Loon I, S. 540.

R Ziselierte, zeitgenössische Gußmedaille. Herrliche Patina, vorzüglich

3.000,--

Charles Philippe wurde als Gesandter des spanischen Königs auf dem Reichstag zu Regensburg am 6. August 1594 zum Reichsfürsten erhoben.



4293

- 4293 **D'Etampes, Marguerite. *1602.** Tragbare, ovale Bronzegußmedaille o. J. (um 1629), unsigniert, auf ihre Hochzeit mit Michel de Beauclerc. Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und Perlengeschmeide// Gekrönter Schild der Familien d'Etampes und Beauclerc. 61,57 x 47,13 mm; 37,89 g. Trésor de Numismatique et de Glyptique II, Tf. XIX, 1.

RR Früher Guß. Sehr schön

200,--



4294

- 4294 **De l'Hopital, Michel. *1503 †1573.** Bronzemedaille o. J., unsigniert, auf Michel de l'Hopital, Kanzler von Frankreich zwischen 1560 und 1568. Brustbild l.//Turm auf Felseninsel in stürmischer See, darüber Wolken, Sterne und Blitze. 38,74 mm; 20,81 g. Jones 246; Trésor de Numismatique et de Glyptique I, XLVII 3.

Fast vorzüglich

500,--



4295

- 4295 **De La Valette, Jean Louis de Nogaret. *1554 †1642.** Bronzegußmedaille 1607, von G. Dupré. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Sitzender Löwe wird von Furie mit brennenden Fackeln attackiert, l. im Unterholz Fuchs, im Hintergrund Landschaft. 55,50 mm; 49,69 g. Jones 22.

Vermutlich späterer Guß des 18./19. Jahrhunderts. Fast vorzüglich

200,--

Erworben 1959 bei Maison Page, Paris.

Jean Louis de Nogaret de La Valette war einer der mächtigsten Männer Frankreichs. Er gehörte nicht nur zu den engsten Vertrauten König Henris III, sondern war auch ein einflussreicher Militär, der zahlreiche Ämter bekleidete. Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4296 1:1,3

- 4296 De Neufville de Villeroy, Nicolas. *1598 †1685. Einseitige Bronzegußmedaille 1659, von N. Bidau, auf Nicolas de Neufville de Villeroy, ab 1646 Marschall von Frankreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel. 151,51 mm; 372,10 g. Forrer I, S. 186; Jones -.

R Zeitgenössischer Guß. Fast vorzüglich

300,--

Nicolas Bidau (*1622, †1692) war ein Schüler von Claude Warin, der ebenfalls eine Medaille auf Nicolas de Neufville fertigte (vgl. Jones 306).



4297



- 4297 De Rostaing, Charles. *1573 †1660. Bronzegußmedaille um 1650, unsigniert, auf seinen Urahnen Raoul de Rostaing. Geharnischtes Brustbild Raouls r. mit umgelegtem Mantel auf kleinem Postament// Raoul kniet mit Schwert und Schild vor dem personifizierten Frankreich, hinter ihm seine Truppen, darüber Fama mit Trompete und Zweig. 64,15 mm; 74,33 g. Jones 341.

RR Originalguß. Vorzüglich

500,--

Charles de Rostaing war Patenkind von Charles IX, dem französischen König von 1560 bis 1574. Vermutlich ließ er die Medaille auf seinen Urahnen Raoul de Rostaing, einen deutschen Militär, anfertigen, um so seine Treue zum französischen Königshaus zu propagieren, die zum ersten Mal durch Raoul geschworen worden war.



4298

- 4298 **De Toiras, Jean de Saint-Bonnet.** *1585 †1636. Bronzegußmedaille 1634, von G. Dupré. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen und Ordenskette//Sonne tritt zwischen Wolken hervor, im Hintergrund Landschaft. 57,83 mm; 42,30 g. Jones 68. Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich

500,--

Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.

Der protestantisch gesinnte Jean de Saint-Bonnet de Toiras unterstützte stets die königlich-katholische Partei. Für seine Mühen wurde er 1630 mit dem Dienstgrad des Marschall von Frankreich ausgezeichnet und 1633 zum Ritter des Ordens vom Heiligen Geist geschlagen. Im November 1633 enthob ihn Kardinal de Richelieu, der ihm nicht gewogen war, all seiner Ämter.

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4299

- 4299 **Le Pigny, Marin.** Einseitige Bronzegußmedaille 1621, von P. Robinet, auf den befreundeten Mediziner Marin Le Pigny. Brustbild Le Pignys l. 108,10 mm; 193,84 g. CMRDM II, S. 8, Tf. CII, 3; Forrer V, S. 142. RR Möglicherweise Originalguß. Gelocht, gutes sehr schön

400,--

Erworben im Februar 1988 aus Privatbesitz.

Marin Le Pigny war einer der Gründer der Schule für Mediziner und Chirurgen in Rouen, deren Vorsitzender er war. Er machte sich außerdem als Theologe einen Namen und fungierte in der französischen Stadt als Domherr und Erzdiakon. Von P. Robinet sind keine weiteren Medaillen bekannt.



4300



- 4300 Séguier, Pierre. *1588 †1672. Bronzegußmedaille 1633, von J. Warin, auf Pierre Séguier, ab 1633 Siegelbewahrer (Garde des sceaux), ab 1635 französischer Kanzler. Brustbild r./Justitia mit Schwert und Waage sitzt fast v. v., Pietas steht zwischen Kindern nach l. und gibt Weihrauch auf einen brennenden Altar. 75,31 mm; 99,79 g. Jones 193.

RR Scharfer Originalguß. Aus zwei Teilen zusammengefügt, vorzüglich

600,--



4301



1,5:1



4301

- 4301 Talon, Jacques. †1648. Tragbare, ovale Bronzegußmedaille o. J. (um 1635), unsigniert. Brustbild r. mit Mühlsteinkragen//Die unbekleidete Fortuna und ein nach r. schreitender, ebenfalls unbekleideter Mann reißen einem nach r. eilenden Manne die Flügel aus. 60,62 x 46,83 mm; 30,83 g.

R Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

200,--

Jaques Talon arbeitete als Generaladvokat in Paris.



ex 4302 1:1,3

- 4302 Lot. Kleine, hochinteressante Sammlung bronzener Originalgüsse des Medailleurs Claude Warin (†1654). Warin war ab 1651 als "graveur ordinaire" in Lyon tätig, wo er sieben der vorliegenden Exemplare auf ortsansässige Amts- und Würdenträger wie die Beamten Mathieu Chappuis, Francois Chappuis und Hugues Blauf schuf. Die achte Medaille entstand bereits 1647 auf den ersten Präsidenten des Parlaments der Normandie, Jean Louis de Faulcon de Ris. Des Weiteren ist je ein Stück auf Marguerite Bellet, eine wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit bekannte Dame aus Lyon, sowie auf das Ehepaar Nicolas de Neufville, Marquis de Villeroi und Marschall Frankreichs, und Madeleine de Créquy in diesem Lot enthalten. Drei Exemplare sind altvergoldet, eines versilbert, fünf tragen einen Originalhenkel, zwei sind gelocht. Vergl. Forrer VI, S. 353; 356; 357.

8 Stück. Originalgüsse. Vorzüglich 2.000,--



4303

MEDAILLEN ZUR GESCHICHTE DES BISTUMS ARRAS

- 4303 Antoine Perrenot von Granvelle, 1538-1559. Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, vermutlich von J. Jonghelinck. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Triton schlägt mit seinem Ruder das sturmgepeitschte Meer, im Vordergrund zerbeißen hundeähnliche Meeresungeheuer einen Schiffbrüchigen, im Hintergrund r. ein bemanntes Schiff vor Felsen. 61,46 mm; 60,51 g. Slg. Lanna -; Smolderen -; v. Loon I, S. 48, 2 var.

Feiner, zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Antoine Perrenot, Kardinal von Granvelle, *20. August 1517 Besançon, †21. September 1586 Madrid, war seit 1538 Bischof von Arras und enger Mitarbeiter seines Vaters Nicolas Perrenot. Als Mitarbeiter seines Vaters, der bis zu seinem Tod 1550 Minister Karls V. war, leitete er 1547 nach der Schlacht bei Mühlberg die Verhandlungen mit dem Kurfürsten von Sachsen und dem Landgrafen von Hessen. 1550 wurde er Nachfolger seines Vaters als Staatssekretär Karls V. und behielt diese Stellung auch unter Philipp II. 1560 wurde Granvelle Erzbischof von Mechelen und 1561 von Papst Pius IX. zum Kardinal ernannt. Als leitender Minister Philipps II. war er in Rom und Madrid tätig. Der Förderer von Wissenschaft und Kunst war eine der herausragenden Persönlichkeiten der Gegenreformation.

Vgl. zu diesem und den folgenden zwei Stücken auch L. Smolderen, Les médailles de Granvelle, in: K. de Jonge, G. Janssens (Hrsgg.), Les Granvelle et le anciens Pays-Bas, Louvain 2000, S. 293-320.



4304



- 4304 Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, im Stil des J. Jonghelinck. Brustbild l./Schiff, darauf mehrere Männer, teils an den Mast gefesselt, im Hintergrund rechts auf Felsen drei Satyre mit Instrumenten, unten Schriftband DVRATE. 78,58 mm; 85,04 g. Attwood -; Börner -; Slg. Lanna -; Smolderen 22.
Zeitgenössischer Guß. Felder leicht geglättet, vorzüglich 4.000,--



4305



- 4305 Bronzegußmedaille o. J. (um 1549), unsigniert, vermutlich von L. Leoni. Brustbild l. im Bischofsornat mit Krummstab//Einhorn in bergiger Landschaft an Quelle, umher Elefant, Bär, Hirsch und weitere Tiere. 90,50 mm; 150,36 g. Attwood 31; Börner 756; Slg. Lanna -.
Zeitgenössischer Guß. Sehr attraktives Exemplar, winz. Risse auf der Vorderseite, sehr schön 750,--

Die Zuweisung dieses Stückes an Leone Leoni ist nicht gesichert. Auch Jacopo da Trezzo kommt als Medailleur in Frage. Die Darstellung der Rückseite weist auf Granvelles Bestreben hin, die christliche Kirche von der "protestantischen Kontamination zu reinigen" (vgl. Attwood, S. 103).



4306

HERZOGTUM LOTHRINGEN

- 4306 Karl IV. zum ersten Mal, 1626-1634. Hochovale einseitige Bronzegußplakette o. J. (um 1634), unsigniert, auf Karl IV. von Lothringen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel. 92,57 x 72,35 mm; 168,54 g. Zeitgenössischer Guß. Ziseliert, gelocht, vorzüglich
- Auf der Rückseite ist ein Bestimmungskärtchen mit Informationen von De La Tour, Mitarbeiter des Münzkabinetts der Bibliothèque nationale de France, befestigt.

500,--



ex 4307



- 4307 Lot. Kleine Sammlung von Bronzemedailen, u a. von F. de Saint-Urbain, aus dem beginnenden 18. Jahrhundert, dazu ein altvergoldeter, gelochter Guß von 1678 auf die Heirat von Erzherzogin Eleonore mit Karl V. von Lothringen. Forrer V, S. 309; Slg. Montenuovo 833; Wurzb. 5126 var.; 5127; 5129; 4479; 8524.

7 Stück. Fast vorzüglich

300,--



4308

MEDAILLEN ZUR GESCHICHTE DER FRANZÖSISCHEN KOLONIEN

- 4308 St. Kitts. Bronzemedaille 1666, von I. Mauger, auf die Vertreibung der Engländer von St. Christopher (St. Kitts) durch die Franzosen. Kopf Louis' XIV r./Inselkaribin sitzt nach l. mit Lilienschild auf Felsen, am Boden Wappenschild Großbritanniens. 41,18 mm; 30,57 g. Betts 42; Divo 90.

Spätere Prägung. Vorzüglich

200,--



4309

4310

4311

- 4309 Guyana. Bronzemedaille 1676, von I. Mauger, auf die französische Rückeroberung der Kolonie Cayenne von den Holländern. Kopf Louis' XIV r./Neptun sitzt v. v. in einem Wagen, der von vier See-Pferden gezogen wird, und hält seinen Dreizack und eine Fahne mit Lilienmuster. 41,61 mm; 32,88 g. Betts 50; Divo 158.

Spätere Prägung. Vorzüglich

200,--

Cayenne war 1675 von den Holländern attackiert und eingenommen worden. Im Dezember des Folgejahres rückten französische Schiffe unter dem Befehl des Vize-Admirals Jean d'Estrées an und bombardierten die Festungen. Nach zwei Tagen Beschuss kapitulierte der holländische Gouverneur und Cayenne fiel wieder in die Hände der Franzosen.

- 4310 Isles du Vent (Antilles). Bronzemedaille 1674, von I. Mauger, auf die Niederlage der holländischen Flotte bei Martinique gegen die Franzosen. Kopf Louis' XIV r./Inselkaribe steht neben gefesseltem Holländer, im Hintergrund untergehendes Schiff, oben schwebt Viktoria nach l. mit Trompete und Siegeskranz. 40,97 mm; 31,60 g. Betts 48; Divo 139.

Spätere Prägung. Vorzüglich

200,--

- 4311 Bronzemedaille 1677, von I. Mauger, auf die Seeschlacht bei Tobago zwischen der holländischen und der französischen Flotte. Kopf Louis' XIV r./Viktoria steht v. v. mit Blitzbündel und Palmzweig auf einer Galeere. 41,29 mm; 34,55 g. Betts 52; Divo 159.

Spätere Prägung. Vorzüglich

200,--



4312



- 4312 Bronzemedaille 1677, von J. Roettiers, auf die Seeschlacht bei Tobago zwischen der holländischen und der französischen Flotte. Geharnischtes Brustbild Louis' XIV r. mit umgelegtem Mantel//Viktoria steht v. v., den Kopf nach r. gedreht, mit Pfeilbündel und Palmzweig auf einer Galeere. 70,34 mm; 120,18 g. Betts 54; Divo -; Médailles françaises S. 105, Nr. 213 A. Spätere Prägung. Vorzüglich

300,--



4313



GRIECHENLAND

KORFU

- 4313 Venezianische Verwaltung, 1710-1721. Bronzemedaille 1716, von P. H. Müller, auf die Verteidigung von Korfu (Kerkyra) gegen die Türken vom 25. Juli bis 20. August unter der Führung von Matthias Johann Reichsgraf von der Schulenburg. Geharnischtes Brustbild Schulenburgs r. mit umgelegtem Mantel//Plan von Kerkyra mit Belagerungsbatterien und deren Schußrichtungen. 48,73 mm; 39,67 g. Forster 801; Voltolina 1387. R Vorzüglich
- Matthias Johann Reichsgraf von der Schulenburg, *8. August 1661 in Emden, †14. März 1747 in Verona, trat nach bereits langjähriger Offizierslaufbahn als Feldmarschall in die Dienste der Republik Venedig ein. Vom 25. Juli bis 20. August 1716 verteidigte er die Insel Korfu gegen die Türken.

400,--



4314

1,5:1

4314

GROSSBRITANNIEN

KÖNIGREICH ENGLAND

- 4314 **Henry VIII, 1509-1547.** Bronzegußmedaille 1539, unsigniert, F. Hagenauer zugeschrieben, auf den Ritter Michael Mercator (*1490/91, †1544). Brustbild Mercators fast v. v.//Sieben Zeilen Schrift, im Original graviert, bei diesem Exemplar mitgegossen. 48,69 mm; 41,46 g. Eimer -; Forrer II, S. 383 f.; Hawkins S. 41, 33. **Von großer Seltenheit.** Zeitgenössischer Guß. Tuscheziffer, vorzüglich

750,--

Erworben 1962 bei Maison Florange, Paris.

Michael Mercator stammte aus Venlo und stand als Militär im Dienste von Floris van Egmont, Graf von Buren. 1527 kam er nach England, wo er sich bald die Gunst von Henry VIII erwarb. Durch diesen wurde er 1539 zum Ritter geschlagen. Mercator stand in dem Ruf, selbst Medaillen, u. a. von Henry VIII, hergestellt zu haben. Deswegen wurde oft vermutet, er habe auch die Stücke mit dem eigenen Porträt geschnitten. G. F. Hill, *Medals of the Renaissance*, S. 127 f. schreibt sie allerdings J. Cahn folgend dem deutschen Medailleur F. Hagenauer zu, da sie sein Zeichen, ein dreiblättriges Weinblatt, tragen und weil Mercator und Hagenauer sich zum Entstehungszeitpunkt der Medaillen beide in den Niederlanden befanden; vergl. auch Forrer II, S. 383 f.



4315

- 4315 **Mary, 1553-1558.** Bronzegußmedaille o. J. (um 1554), unsigniert, nach J. da Trezzo. Brustbild l.// Weibliche Figur sitzt nach r., in der erhobenen Rechten hält sie Palm- und Ölweig, in der Linken Fackel, mit der sie am Boden liegenden Waffen- und Rüstungshaufen entzündet, im Hintergrund Tempel und Personen im Unwetter. 67,47 mm; 68,33 g. Attwood 80 (dort mit Signatur); Eimer 33 (dort mit Signatur).

R Zeitgenössischer Guß. Feine Patina, gelocht, leichte Kratzer im Feld, sehr schön

300,--



4316

- 4316 **Elizabeth I, 1558-1603.** Silbermedaille 1587, unsigniert, von G. van Bijlaer, auf die englische Unterstützung der Protestanten in den Vereinigten niederländischen Provinzen. Königin Elizabeth I thronend v. v. mit Zepter und Globus, mit den Füßen zertritt sie ein mehrköpfiges Ungetüm, daneben ein Hofbeamter, umher fünf nackte Jünglinge mit den Wappen der Vereinigten Provinzen//Päpste, Bischöfe und andere kirchliche Würdenträger und Objekte stürzen aus dem Himmel, darüber aus Wolken strahlender Name Jehovas. 51,82 mm; 45,05 g. Eimer 53; v. Loon I, S. 376.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

2.500,--

Erworben 1963 von P. Tinchant.

Bei dem auf der Vorderseite abgebildeten Hofbeamten handelt es sich möglicherweise um Robert Dudley, den 1. Earl of Leicester, der als enger Vertrauter Königin Elizabeths galt. Er wurde 1585 zum General der englischen Truppen in den Niederlanden erhoben und unterstützte so die Rebellion der Vereinigten Provinzen gegen die spanischen Herrschaftsansprüche. Im folgenden Jahr ernannten die Generalstaaten, das niederländische Parlament, Dudley zu ihrem Generalgouverneur. Diese Funktion übte er wegen anhaltender Uneinigkeit mit dem Parlament nur bis Ende 1587 aus.



4317

VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 4317 **Charles I, 1625-1649.** Silbermedaille 1633, unsigniert, vermutlich von N. Briot, auf seine Rückkehr aus Edinburgh nach London. Geharnischter König hoch zu Ross l., darüber strahlendes Auge Gottes//Stadtansicht von London mit Themse, darüber Sonne und Wolken. 41,72 mm; 14,25 g. Eimer 124 a.

R Vermutlich auf vorgegossenem Schrötling überprägt.
Winz. Schrötlingsriß am Rand, Bearbeitungsspuren, sehr schön

400,--



4318

- 4318 Silbergußmedaille o. J. (1633), unsigniert, vermutlich von N. Briot, auf seine Rückkehr aus Edinburgh nach London. Brustbild mit breitem Spitzenkragen r.//Stadtansicht von London mit Themse, darüber Sonne und Wolken. 41,61 mm; 21,65 g. Eimer 125.

R Originalguß. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fein ziseliert, sehr schön

750,--



4319



- 4319 Silbermedaille 1641, von J. Blum, auf die Vermählung seiner Tochter Maria mit Wilhelm II. von Nassau-Diez-Oranien, Statthalter der Niederlande. Das Brautpaar reicht sich die Hände, oben Taube in Strahlen, zu den Seiten zwei Putten in Wolken, die Kränze über die Köpfe des Paares halten, im Hintergrund Reiter, Kutsche, Palast und Burg auf Hügel//Wilhelm als antiker Krieger steht nach r., zu seinen Füßen Bellona, mit der Rechten überreicht er der antikisierend gekleideten Maria einen Olivenzweig, dazwischen steht der Genius von Holland mit Pfeilbündel, umher Waffen, im Hintergrund Viktoria und Abundantia. 72,52 mm; 100,61 g. Eimer 137; Jungk 8; v. Loon II, S. 258, 1.

Attraktive Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1953 aus Privatbesitz.



4320



- 4320 Silbermedaille 1645, unsigniert, von J. Roettiers, auf die Hinrichtung des Erzbischofs von Canterbury, William Laud (*1573, †1645) am 10. Januar. Brustbild des Erzbischofs in geistlichem Ornat r.//Zwei Putti schweben v. v. mit Krone, Zepter und Reichsapfel, darüber Wolken und ein weiterer Putto mit Mitra und Bischofsstab r., im Hintergrund Stadtansicht von London. 58,28 mm; 81,31 g. Eimer 145; v. Loon II, S. 282.

Prägung um 1680. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, Stempelbruch auf der Vorderseite, fast vorzüglich

750,--

Erworben 1955 aus Privatbesitz.



4323



- 4323 Silbermedaille o. J. (1667), unsigniert, von J. Roettiers, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Büste r. mit Lorbeerkranz//Britannia sitzt nach l. mit Speer und Schild auf Felsen und betrachtet ihre Kriegsflotte auf dem Meer. Mit Randschrift. 56,48 mm; 75,62 g. Eimer 241; Pax in Nummis 271; v. Loon II, S. 544.

Hübsches Exemplar mit leicht geglätteten Feldern, kl. Randfehler, vorzüglich

500,--



4324



4325



4324

- 4324 Silbermedaille o. J. (1672), von P. Roettiers, auf die Glaubensfreiheit. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Libertas sitzt v. v. mit Füllhorn, Schwert und Buch. Mit Randschrift. 59,28 mm; 92,75 g. Eimer 249.

R Feine Tönung, Vorderseite leicht berieben, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.

- 4325 Satirische Silbermedaille 1678, unsigniert, von G. Bower, auf die Ermordung von Sir Edmundbury Godfrey. Brustbild Godfreys r. mit umgelegtem Mantel, er wird von zwei Händen mit seinem eigenen Schal erdrosselt//Ein am Boden liegender, nackter Mann wird von einem über ihm stehenden Mann erdrosselt, im Hintergrund erteilt der Papst den Segen. Mit Randschrift. 38,61 mm; 27,97 g. Eimer 257 a; Hawkins S. 577, Nr. 247.

Hübsches Exemplar, fast vorzüglich

200,--

Erworben 1965 bei Spink & Son, London.

Sir Edmundbury Godfrey (*1621, †1678) war Friedensrichter in Westminster. Im Jahr 1678 veröffentlichte ein anglikanischer Geistlicher, Titus Oates (*1649, †1705), den Plan einer angeblichen Verschwörung der Katholiken - im Zuge der gewaltsamen Rekatholisierung Englands - Protestanten umzubringen, London niederzubrennen, den König zu ermorden und den späteren James II als dessen Nachfolger zu ernennen. Aufgrund dieser Anschuldigungen, die Oates vor Godfrey beschwor, wurden einige Katholiken hingerichtet. Godfrey, aktiver Gegner der Intrigen des Papsttums, wurde danach unter mysteriösen Umständen tot aufgefunden, man brachte die Katholiken mit diesem Mord in Verbindung. Titus Oates hingegen wurde unter James II des Meineids überführt und streng bestraft; erst König William setzte ihn wieder frei.

Bei diesem Exemplar wurde die Vorderseite einer anderen Medaille auf die Ermordung Godfreys mit der vorliegenden Rückseite kombiniert, wie Hawkins S. 577, Nr. 247 anmerkt.



4326

- 4326 Bronzene Verdienstmedaille o. J. (um 1683), von J. Roettiers. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Wappen. 53,86 mm; 56,03 g. Eimer 267.

RR Kl. Randfehler durch Entfernen der Trageöse, vorzüglich

250,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.



ex 4327

- 4327 Lot. Das vorliegende vielseitige Objekt besteht aus fünf Silber- und zehn Bronzemedailen und illustriert die britische Geschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts. Beginnend mit einem Exemplar aus dem Jahre 1662 auf die Hochzeit von Charles II mit Catherine von Braganza enthält das Lot Medaillen von Königin Anne, George II und George III, sowie einigen weiteren Personen. Die Serie schließt mit einer unter Queen Victoria 1882 von der Corporation of London herausgegebenen Medaille auf die Unterschutzstellung des Epping Forests. Eimer 224; 409; 460; 485; 510; 512; 544A; 867; 907; 926; 927; 930; 995; 1007; 1689.

15 Stück. Fast vorzüglich und besser

1.000,--



4328

- 4328 James II, 1685-1688. Silbermedaille 1685, von G. Bower, auf den Sieg über seinen Neffen James Scott, Herzog von Monmouth (*1649, †1685). Geharnischtes Brustbild Monmouths r. mit umgelegtem Mantel//Mann versucht erfolglos einen Felsen im Meer zu erklimmen, auf dessen Spitze drei Kronen stehen. 50,54 mm; 47,22 g. Eimer 276.

RR Sehr schön-vorzüglich

1.000,--



4329



- 4329 Silbermedaille 1685, von R. Arondeaux, auf die Hinrichtung seines Neffen James Scott, Herzog von Monmouth (*1649, †1685) und dessen Gefolgsmann Archibald Campbell, Graf von Argyll (* ca. 1629, †1685), nachdem die durch Scott ausgelöste "Monmouth Rebellion" am 6. Juli 1685 in der Schlacht bei Sedgemoor blutig niedergeschlagen worden war. Büste v. v. mit nach l. gewandtem, belorbeernten Kopf über gekreuzten Zeptern auf Postament, das mit dem gekrönten, vierfeldigen Wappen verziert ist, im Hintergrund l. Segelschiffe, r. Neptun mit Dreizack l. in einer von drei Pferden gezogenen Muschel//Justitia steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Schwert, in der Linken Waage, zu den Seiten je ein Postament mit den abgetrennten Köpfen der Hingerichteten, davor liegen die enthaupteten Körper am Boden, oben strahlende Sonne über Wolken, Sturm und Blitzen. 61,23 mm; 76,59 g. Eimer 281.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

2.000,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.

James Scott war der uneheliche Sohn von Charles II (Bruder und Vorgänger von James II) und der schottischen Adligen Lucy Walter. Seine ersten neun Lebensjahre verbrachte er bei seiner Mutter in Brüssel, ohne daß ihm eine angemessene Bildung oder Erziehung zuteil wurde. So war er noch mit neun Jahren, als seine Mutter ihn der Obhut von Charles II übergab, Analphabet. Er erhielt einen Tutor, der ihn ab 1658 erzog und unterrichtete. 1662 kam er nach England, wo er den Titel "Duke of Monmouth" erhielt. Er begann eine Laufbahn beim Militär, wo er bereits 1668 zum Hauptmann ernannt wurde, und 1674 zum Oberbefehlshaber der britischen Armee. Nach dem Tod seines Vaters beanspruchte er den Thron anstelle seines Onkels James II, was der Auslöser für die Monmouth Rebellion war. Nach seiner Niederlage versuchte er vom Schlachtfeld zu fliehen, wurde jedoch gefangen genommen und am 15. Juli 1685 auf dem Tower Hill in London hingerichtet.



4330



- 4330 Silbermedaille 1688, von G. Bower, auf Erzbischof William Sancroft von Canterbury (*1617, †1693) und die sieben Bischöfe. Brustbild des Erzbischofs in kirchlichem Ornat r.//Sieben Medaillons mit den Brustbildern der sieben Bischöfe in kirchlichem Ornat, von l. nach r., oben beginnend: William Lloyd von St. Asaph, Francis Turner von Ely, John Lake von Chichester, Henry Compton von London, Thomas Ken von Bath, Thomas White von Peterborough und Sir John Trelawney von Bristol. 51,61 mm; 55,33 g. Eimer 288a.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

250,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.

Der katholische König James II erließ im Jahre 1687 die sog. Nachsichtserklärung (Declaration of Indulgence), durch die eine Benachteiligung der Katholiken durch bestimmte bestehende Gesetze verhindert wurde. Dies führte unausweichlich zu Spannungen mit der anglikanischen Kirche, die gegen James' Politik protestierte. Der König ließ daraufhin den Bischof von London, Henry Compton suspendieren. Im Frühjahr 1688 verfügte James, daß die Nachsichtserklärung in den anglikanischen Kirchen durch die Bischöfe verlesen werde. Unter der Führung von Bischof Sancroft von Canterbury formierte sich Widerstand gegen diese Anordnung; die auf der Rückseite der vorliegenden Medaille abgebildeten Bischöfe, außer dem suspendierten Compton, schlossen sich ihm an. Sie forderten König James zur Revision seiner Religionspolitik auf und wurden daraufhin verhaftet. Bei der anschließenden Gerichtsverhandlung erfolgte zwar ihr Freispruch, der Protest gegen den katholischen König war aber damit nicht beendet, sondern vielmehr beflügelt, zumal seine Gemahlin, Maria von Modena, in der Zwischenzeit einen katholischen Thronfolger zur Welt gebracht hatte.



4331



- 4331 Satirische Silbermedaille 1688, unsigniert, von J. Smeltzing, auf die Geburt seines Sohnes James Francis Edward Stuart ("The Old Pretender", *1688, †1766), von seinen Anhängern, den Jakobiten, auch James III genannt. Die personifizierte Wahrheit mit strahlendem Haupt steht v. v. und lehnt an der geöffneten Tür eines Schanks, den linken Fuß auf eine Schlange gestellt, die versucht, die Tür hochzukriechen, im Inneren steht ein Jesuit nach l. auf Leiter und hält ein auf dem Schrank liegendes Kissen, darauf sitzt der junge Prinz und krönt sich selbst//Das trojanische Pferd steht nach l. in Landschaft. 59,13 mm; 80,90 g. Coll. Fieweger 594; Eimer 291.

Prachtexemplar. Feine Tönung, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Sammlung A. O. van Kerkwijk, Auktion J. Schulman 230, Amsterdam 1958, Nr. 1657.

James II hatte aus seiner ersten Ehe mit Lady Anne Hyde bereits zwei erwachsene Töchter, Mary und Anne, die protestantisch erzogen worden waren. Da diese ihm auf den Thron folgen würden, akzeptierten die Briten seine Herrschaft, obwohl er Katholik war. Als ihm aber seine zweite katholische Gattin Maria von Modena am 18. Juni 1688 einen Sohn, James Francis Edward, gebar, fürchtete die englische Führungsschicht seine Nachfolge, da der neugeborene Thronfolger nicht der anglikanischen Kirche angehörte, und so bestand die Aussicht auf eine dauerhafte katholische Herrschaft in England. Sofort nach der Geburt des Prinzen tauchten Zweifel über seine Legitimität auf. Er sei in Wirklichkeit kein leiblicher Sohn des Königs James II, sondern ein von den Jesuiten der Mutter untergeschobenes Kind. Von diesen Gerüchten waren auch Mary und Anne überzeugt. Schon am 30. Juni forderten sieben britische Magnaten James' Schwiegersohn Wilhelm von Oranien brieflich zur Intervention in England auf, und die englische Königin brachte ihren Sohn im Dezember 1688 nach Frankreich in Sicherheit. Im Schloß Saint-Germain-en-Laye wuchs James Francis Edward mit seiner jüngsten Schwester auf und wurde von Louis XIV als rechtmäßiger Thronfolger in Großbritannien anerkannt, und so bildeten sich die Jakobiten als die Gruppe, die seinen Anspruch auf den Thron unterstützten.



4332



- 4332 Silbermedaille 1688, unsigniert, von J. Smeltzing, auf den Wunsch der Protestanten, seinen Neffen Wilhelm III. von Nassau-Oranien (später William III, 1688-1702) zu ihrem Oberhaupt zu wählen. Brustbilder Williams und seiner Gemahlin Mary (*1662, †1694, Tochter von James II, von 1688 bis 1694 Mitregentin) nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Die personifizierte Religion steht v. v., die Linke auf Freiheitsmütze gelegt, die sich auf einem aufgeschlagenen Buch befindet, das auf einem Podest liegt, in der erhobenen Rechten Schriftrolle, umher liegen Attribute des Papsttums am Boden. 63,32 mm; 93,43 g. Eimer 296.

RR Feine Tönung, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.



4333



- 4333 Silbergußmedaille 1688, von G. Bower, auf die Landung Prinz Wilhelms von Nassau-Oranien an der Küste von Torbay. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Landung mit der niederländischen Flotte und der ausgebooteten Streitmacht des Prinzen, im Vordergrund l. Prinz Wilhelm zu Pferd, r. sitzt Mars und kümmert sich um die kraftlos in seinen Armen liegende Personifikation der Gerechtigkeit. 49,10 mm; 22,37 g. Eimer 297B b; KPK vergl. 1416.

Feine Tönung, geglättet, sehr schön

250,--

Erworben 1965 bei Spink & Son, London.



4334



- 4334 Satirische Silbermedaille 1689, von J. Smeltzing, auf seine Ankunft in Frankreich am 4. Januar. Brustbild mit Lorbeerkranz l.//Füchsin steht nach l. und entzündet mit einer Fackel im Maul einen Baum, in dem ein Adler mit seinem Jungen im Nest sitzt, im Hintergrund fliegt ein Adler mit einem Jungfuchs im Schnabel l. 60,33 mm; 78,54 g. Coll. Fieweger -; Eimer 303.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich

1.500,--

Als katholischer und absolutistischer Herrscher war James II bei seinen Untertanen nicht besonders beliebt; in der Glorious Revolution von 1688 wurde er abgesetzt. James II floh nach Frankreich, worauf unsere Medaille Bezug nimmt, und versuchte von dort mit Hilfe Louis' XIV wieder auf den britischen Thron zu gelangen, allerdings vergeblich.



4335



- 4335 William III und Mary, 1688-1694. Silbermedaille o. J. (1689), von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf ihre Krönung. Geharnischtes Brustbild Williams r. mit Lorbeerkranz//Brustbild Marys l. mit Perlenkette. Mit Randschrift. 40,51 mm; 31,77 g. Zu Eimer 256; Hawkins S. 667, Nr. 36.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--



4336

- 4336 Silbergußmedaille 1689, unsigniert, von G. Bower, auf ihre Krönung. Beider Brustbilder nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//William und Mary unter einem Baldachin und einer Krone, die von zwei Bischöfen gehalten wird. 52,77 mm; 24,29 g. Eimer 310 b. Felder geglättet, sehr schön
Erworben 1965 bei Baldwin's, London.

200,--



4337

- 4337 Silbermedaille 1689, von J. Smeltzing, auf seine Krönung. Kopf r. mit Lorbeerkranz//An einem Orangenbaum befestigtes britisches Wappen, darüber Wolken und Blitze, l. James II auf der Flucht, r. flieht Father Petre mit Pyxis und Prinz James, am Boden die Schlangen der Zwietracht. 48,74 mm; 48,35 g. Eimer -; Hawkins S. 671, Nr. 43; v. Loon vergl. III, S. 415, 3.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



4338

- 4338 Silbergußmedaille 1689, von G. Bower, auf das Königspaar als Wiederhersteller der Anglikanischen Kirche. Die Brustbilder von William und Mary nebeneinander r.//Der König als römischer Soldat steht v. v. auf Sockel, den Kopf nach l. gewandt, in der Rechten Schwert, in der Linken Kirchenmodell, auf den Stufen des Sockels sitzen die personifizierte Zeit und die personifizierte Geschichte und schreiben ihre Taten auf Tafeln, oben Sonnenstrahlen in Wolken. 50,57 mm; 18,95 g. Eimer 307 b; v. Loon III, S. 412, 2. Felder leicht geglättet, sonst attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

200,--

Erworben 1965 bei Baldwin's, London.



4339



- 4339 Silbermedaille 1689, von P. H. Müller, auf die Einführung der Religionsfreiheit in Großbritannien. Geharnischtes Brustbild Williams III r. mit Lorbeerkranz//Britannia steht fast v. v. und reicht dem König die Hand, hinter ihr steht die Religion und hält beiden ein aufgeschlagenes Buch entgegen, r. steht die Freiheit mit Stab und Füllhorn. Mit Randschrift. 49,37 mm; 44,63 g. Eimer 314; Forster 659.

R Hübsche Patina, vorzüglich

750,--



4340



- 4340 Silbermedaille 1689, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die wiederhergestellte Sicherheit Großbritanniens. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Orangen- und Rosenbaum wachsen verschlungen durch eine Krone, davor lagert Britannia nach l. mit Kreuz und Waage in der Rechten, in der Linken Füllhorn und Stab mit Freiheitshut, am Boden l. feuernde Kanone, Schwert und zerbrochene Fesseln, r. Wappen. Mit Randschrift. 55,57 mm; 67,03 g. Eimer 313; Forster 657; v. Loon III, S. 412, 1. RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich

1.500,--



4341



- 4341 Bronzemedaille 1690, von P. H. Müller, auf den Tod des pfälzischen Grafen und Marschalls Friedrich Hermann von Schomberg. Geharnischtes Brustbild fast v. v.//Der Marschall in römischer Kleidung steht fast v. v., in der Rechten Lorbeerbaum, die Linke auf einen Schild gestützt, der das Zeichen des Christentums trägt, am Boden liegen ein Füllhorn und eine Krone, unter der eine Schlange hervorzüngelt; im Hintergrund befindet sich eine Pyramide, an der sich ein Lorbeerzweig emporrankt, der die Wappenschilder von Irland, Polen, der Pfalz, Deutschland und Frankreich trägt. Mit Randschrift. 49,56 mm; 45,76 g. Eimer 329; Forster 669.

R Attraktives Exemplar, vorzüglich

300,--



4342

- 4342 Silbermedaille 1691, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den Fürstenkongreß in Den Haag. Götterversammlung, in der Mitte sitzt Jupiter v. v.//Die Personifikationen von Tapferkeit und Eintracht reichen sich über einem flammenden Altar die Hände, im Hintergrund steht die personifizierte Weisheit v. v. Mit Randschrift. 50,02 mm; 44,62 g. Eimer 334; Forster 672.

R Vorderseite leicht berieben, sehr schön

250,--



4343

- 4343 Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Seeschlacht bei La Hogue (Normandie). Louis XIV von Frankreich mit Dreizack in der Linken wird von Neptun aus seinem Meerwagen geschleudert, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht//Viktoria mit Siegeskranz in der Rechten und Palmzweig in der Linken steht nach l. in einem Boot, hinter ihr sitzen zwei Genien, die die unter einer Schiffskrone vereinigten Wappen von England und Holland halten, im Hintergrund l. fliehende französische Schiffe, r. untergehende Sonne. Mit Randschrift. 49,59 mm; 44,45 g. Eimer 347; Forster 676; v. Loon IV, S. 36.

Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

500,--

Die Randschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.



4344

- 4344 William III, 1694-1702. Silbermedaille 1697, unsigniert, von J. Croker, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober sowie die Sicherung von Großbritannien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Die personifizierte Britannia sitzt nach l., den Kopf nach vorn gewandt, mit Dreizack und Wappenschild in Landschaft, neben ihr ein geschlossenes Buch mit Palmzweig, vor ihr ein zerbrochenes Joch. 70,47 mm; 106,78 g. Eimer 372; Pax in Nummis 348; v. Loon IV, S. 192.

R Feine Patina, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



4345



- 4345 Anne, 1702-1714. Silbermedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf die Seeschlacht bei Vigo. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Ansicht einer brennenden Flotte in einer Bucht, an deren Öffnung bei einem Kastell eine weitere Flotte ankert. 37,18 mm; 17,92 g. Betts 97; Eimer 395 a; v. Loon IV, S. 308.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

500,--

Erworben 1954 aus Privatbesitz.



4346



4347



4348



- 4346 Silbermedaille 1703, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Bonn, Huy und Limburg durch die Alliierten. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Der englische Eroberer Lord Marlborough reitet l. und erhält von der vor ihm knienden Stadtgöttin Bonna drei Stadtschlüssel. 42,01 mm; 36,56 g. Eimer 400; v. Loon IV, S. 346 var.; Weiler 108.

Sammlerpunze am Rand, vorzüglich

200,--

Bonn wurde am 16. Mai 1703 nach achttägiger heftiger Beschießung von den Verbündeten des Kaisers unter dem englischen Lord Marlborough und dem niederländischen General van Coehoorn eingenommen.

- 4347 Silbermedaille 1704, von J. Croker, auf die finanzielle Unterstützung für den verarmten Klerus. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Königin thront r. und überreicht einem vor ihr knienden Geistlichen einen Vertrag, dahinter weitere Geistliche. 44,80 mm; 36,72 g. Eimer 404.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

- 4348 Satirische Silbermedaille 1706, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Siege über Louis XIV von Frankreich durch die Alliierten in Brabant. Mars (Louis XIV) wird von Minerva (Anne) zu Boden geworfen//Viktoria mit Palmzweig und Mauerkrone neben Waffentrophäe, umher Kranz aus zwölf verbundenen Schilden mit belgischen Stadtnamen. Mit Randschrift. 43,13 mm; 29,76 g. Coll. Fieweger 616; Eimer 421; Forster 743; v. Loon IV, S. 460.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

600,--

Erworben 1965 bei Maison Franceschi, Brüssel.

Der Wappenkranz auf der Rückseite zeigt die Schilde mit den lateinischen Namen der eroberten Städte: Brüssel, Mechelen, Lier, Antwerpen, Veurne, Aalst, Aath, Audenarde, Brügge, Gent, Damme, Louvain.



4349



- 4349 Satirische Silbermedaille o. J. (1706), unsigned, von P. H. Müller, auf die Siege über Louis XIV von Frankreich durch die Alliierten in Brabant. Mars (Louis XIV) wird von Minerva (Anne) zu Boden geworfen//Belagerter Turm wird mit Pfeilen beschossen, vom Turm werfen die Belagerten Steine hinab, l. neben dem Turm Krieger, die Feuer legen. Mit Randschrift. 43,32 mm; 29,82 g. Coll. Fieweger 618; Eimer 422; Forster 847; v. Loon IV, S. 460, 3. **Prachtexemplar.** Herrliche Tönung, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Dr. Hans Nussbaum, Vente Nomisma, Zürich 26. Februar 1934, Nr. 1967; erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.

Während der Triumph der Königin Anne über Louis XIV auf der Vorderseite für jeden Betrachter durch die Kombination von Bild und Umschrift verdeutlicht wird, so erfordert die Interpretation des Rückseitenmotivs eine gewisse Bibelfestigkeit. Dargestellt ist die Szene der Psalme 50-57 des Buchs der Richter: Demzufolge wurde der israelitische König Abimelech bei der Belagerung des Turmes von Theben durch einen von den Zinnen gestoßenen Mühlstein getroffen, den eine Frau gegen die Angreifer geworfen hatte. Schwer verwundet, befahl der Herrscher seinem Begleiter, ihn mit der eigenen Waffe zu töten, mit den Worten: "Durchsteche mich, daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn ermordet".



4350



- 4350 Silbermedaille o. J. (1707), unsigned, von J. Croker, auf die Vereinigung von England und Schottland. Gekröntes Brustbild l./Pallas Athene steht v. v. mit Speer und Schild auf Sockel. 69,92 mm; 104,35 g. Eimer 423. **Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich**

750,--

Erworben 1965 bei Baldwin's, London.



4351



- 4351 Silbermedaille 1708, von J. Croker, auf die Schlacht von Oudenaarde. Brustbild l. mit Krone//Zwei Gefangene kauern am Fuße einer mit den eroberten französischen Standarten geschmückten Säule, auf der Viktoria v. v. mit Kranz und Zweig steht. 44,08 mm; 34,54 g. Eimer 433. **Vorzüglich**

250,--

Erworben 1965 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4352



4353



4354



- 4352 Silbermedaille 1708, von J. Croker, auf die Einnahme der Zitadelle von Lille. Gekröntes Brustbild l./Viktoria mit Palmzweig in der Rechten hält das Wappen von Lille über einen Altar, der mit dem Plan der Stadt und der Zitadelle von Lille bedeckt ist. 44,65 mm; 37,03 g. Eimer 435; Popelka 127.

Vorzüglich

400,--

Erworben 1959 von P. Tinchant.

Nach der für die Franzosen unglücklichen Schlacht bei Oudenaarde gegen die Alliierten unter Prinz Eugen und dem Herzog von Marlborough zogen sich die Überreste der französischen Armee zurück, während die deutschen Verstärkungen, die bei Prinz Eugen eintrafen, die Belagerung der Festung Lille vorbereiteten. Sie begann am 11. August 1708. Die Stadt war mit genügend Vorräten für eine Belagerung versehen und hatte eine Besatzung von ca. 13.000 Mann unter dem Kommando des Marschalls de Boufflers. Der Sturm auf die Festung begann am 7. September.

Nach einiger Zeit wurde in Lille die Munition rar und man versuchte in der Nacht einige Reiter mit Pulver in die Stadt zu bringen, was aber von den deutschen Vorposten frühzeitig bemerkt und vereitelt wurde. Nach einem weiteren, zwar erfolglosen Sturm am 3. Oktober gelang es den Belagerern durch eine hohe Anzahl von Geschützen, die Festung zur Aufgabe zu bewegen. Marschall Boufflers zog sich daraufhin mit seinen Truppen in die Zitadelle zurück. Der Sturm auf die Zitadelle begann am 28. November und entwickelte sich zu einem extrem blutigen Kampf, den Boufflers schließlich verlor. Aufgrund seiner bewundernswerten und heldenhaften Verteidigung wurde ihm und seinen Truppen jedoch von den Alliierten genehmigt, in allen Kriegsehren abzuziehen.

- 4353 Silbermedaille 1709, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von C. G. Lauffer, auf die Einnahme von Tournai durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Ansicht der unter Beschuß stehenden, brennenden Stadt, im Vordergrund eine Artilleriestellung der Belagerer//Ein französisches Segelschiff in bewegter See, der Hauptmast ist abgebrochen und die Ladung wird über Bord geworfen. Mit Randschrift. 44,90 mm; 30,93 g. Eimer 436; Forster 754; Popelka 144; Slg. Montenuovo 1315; v. Loon IV, S. 566. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**

Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

- 4354 Silbermedaille 1709, von P. H. Müller, auf die Eroberung von Tournai und Mons. Brustbild l./Mars mit Schwert und Schild und Herkules mit Keule und Schild lehnen an einem Denkmal, darauf ein Medaillon mit der Stadtansicht von Tournai, das von schwebender Fama mit Posaune bekränzt wird. 43,75 mm; 25,51 g. Eimer -; Forster -; Hawkins S. 366, 207; v. Loon IV, S. 577, 2.

RR Winz. Kratzer auf der Rückseite, vorzügliches Exemplar

750,--

Erworben 1963 bei Maison Franceschi, Brüssel.

Auch im Jahre 1709 verlief die Kampagne der Alliierten in Nordfrankreich sehr erfolgreich. Zunächst belagerten sie Tournai. Die Stadt kapitulierte am 28. Juli, und am 8. September gab auch die Besatzung der Zitadelle ihren Kampf verloren. Anschließend wandten sich Prinz Eugen und der Herzog von Marlborough der starken Festung Mons zu, die sie jedoch erst erreichten, nachdem sie bei Malplaquet unter großen Verlusten eine französische Streitmacht geschlagen hatten. Die Belagerung von Mons endete mit der Kapitulation der Stadt am 21. Oktober 1709.



4355



4356



4357



- 4355 Silbermedaille 1709, von J. Croker, auf den Sieg über die Franzosen in der Schlacht bei Malplaquet im Spanischen Erbfolgekrieg. Gekröntes Brustbild l./Schlachtszene in einem Waldstück, oben schwebt Viktoria r. mit zwei Lorbeerkränzen in den Händen. 47,43 mm; 40,99 g. Eimer 438; v. Loon IV, S. 570, 3.

Prachtexemplar. Feine Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

600,--

Erworben 1960 von P. Tinchant.

In der blutigsten Schlacht des Spanischen Erbfolgekrieges bei Malplaquet (Belgien) am 11. September 1709 schlug ein vereinigt britisches-holländisch-österreichisches Heer unter den Feldherren John Churchill Duke of Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen die französische Armee unter General Claude-Louis-Hector de Villars, der schwer verwundet vom Schlachtfeld getragen werden mußte.

- 4356 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Einnahme von Douai. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel/Viktoria hält einen Schild, der an einer Säule hängt und mit einer Mauerkrone besetzt ist, umher Trophäen, im Hintergrund vertreibt eine Kriegerin den Feind. 48,03 mm; 46,27 g. Eimer 443.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

600,--

Erworben 1959 von P. Tinchant.

- 4357 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Schlacht bei Saragossa. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel/Die Königin thront nach r., neben ihr steht Britannia mit Helm und Speer, vor ihr Viktoria, die ihr die erbeuteten Standarten zu Füßen legt. 48,20 mm; 43,84 g. Eimer 446.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

750,--



4358



- 4358 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Einnahme von Bethune, St. Venant und Aire. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel/Trophäe aus eroberten französischen Waffen und Standarten auf Postament. 48,03 mm; 44,07 g. Eimer 447.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich

600,--

Erworben 1960 von P. Tinchant.



4359



- 4359 Silbermedaille 1713, von J. Croker, auf den Frieden von Utrecht. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Britannia sitzt nach l. mit Olivenzweig, Speer und Schild, zu den Seiten segelnde Schiffe auf See und Bauern, die ein Feld bestellen. 59,23 mm; 74,29 g. Eimer 458; Hawkins S. 399, Nr. 256; Pax in Nummis 430; v. Loon IV, S. 660.

Attraktives Exemplar, Kratzer auf der Vorderseite, fast vorzüglich
Erworben 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.

600,--



4360



4361



4360

- 4360 George I, 1714-1727. Bronzemedaille 1714, von I. Croker, auf seine Ankunft in Britannien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König als Neptun fährt l. in einem von vier See-Pferden gezogenen Wagen, umher weitere Meeresbewohner mit Muschelhörnern. 68,02 mm; 100,52 g. Eimer 466.

Attraktives Exemplar, kl. Korrosionsstelle, vorzüglich
Erworben 1959 von P. Tinchant.

150,--

- 4361 Silbermedaille 1714, von J. Croker, auf seine Ankunft in London. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König sitzt nach l. in Quadriga, vor ihm die Stadtgöttin von London, die ihm den Torschlüssel übergibt. 47,75 mm; 46,46 g. Brockmann 808; Eimer 467.

R Attraktives Exemplar, kl. Kratzer auf der Vorderseite, feine Tönung, vorzüglich
Erworben 1956 von P. Tinchant.

750,--

Vgl. zu den Umständen, unter denen George I auf den englischen Thron kam, die Losnr. 4750 mit entsprechendem Kommentar.



4362

- 4362 Silbermedaille 1718, von J. Croker, auf den Seesieg des Admirals Georg Byng über die spanische Flotte bei Kap Passaro (Sizilien) unter Admiral Antonio Castaneta am 11. August. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Neptun steht auf einer Rostralsäule inmitten von Seekriegstrophäen. 45,17 mm; 37,07 g. Brockmann 824; Eimer 481. Sehr schön-vorzüglich

200,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.

Nachdem die Spanier Sardinien erobert hatten und im Begriff waren, Sizilien zu besetzen, wurde der britische Admiral Sir George Byng mit 21 Schiffen ausgesandt, den spanischen General De Lede daran zu hindern, Messina zu erreichen. Es kam zum Kampf, die zahlenmäßig überlegene spanische Flotte wurde zerstört und der General gefangen genommen.

Rostrum hieß der Rammsporn der antiken Schiffe. Dieser gefährlichste Teil wurde von den eroberten Schiffen abgesägt und an Rednertribünen und Siegestsäulen befestigt, daher Rostralsäule.



4363

- 4363 Silbermedaille 1720, von O. Hamerani, auf die Geburt von Prinz Charles, auch "The Young Pretender" oder "Bonnie Prince Charlie" genannt, Sohn von Prinz James Francis Edward Stuart ("The Old Pretender", *1688, †1766) und Prinzessin Clementina Sobieska (*1702, †1735). Brustbilder der Eltern nebeneinander r.//Providentia lehnt fast v. v. an einer Säule und zeigt einem Kind auf ihrem Arm Irland, Britannien und Schottland auf einem Globus. 41,38 mm; 37,00 g. Eimer 488.

Feine Patina, Felder min. berieben, vorzüglich

300,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.



4364

- 4364 Bronzemedaille 1721, unsigniert, von O. Hamerani, auf die Appellation des Thronprätendenten James Stuart gegen das Haus Hannover. Geharnischtes Brustbild James Stuarts r. mit umgelegtem Mantel//Das hannoversche Roß trampelt einen Löwen und ein Einhorn (die britischen Wappentiere) nieder, l. sitzt Britannia nach r. an einem verdorrten Baum, im Hintergrund Stadtansicht von London. 49,77 mm; 41,84 g. Eimer 493.

Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

200,--

Erworben 1959 von P. Tinchant.



4365



- 4365 **George II, 1727-1760.** Silbermedaille ca. 1731, von O. Hamerani, auf die Rechtmäßigkeit der jakobitischen Erbfolge. Geharnischtes Brustbild von Prinz Charles Edward Louis Philip Casimir Stuart ("The Young Pretender" oder "Bonnie Prince Charlie", *1720. †1788) r. mit umgelegtem Mantel, davor ein Stern//Geharnischtes Brustbild von Prinz Henry Benedict Maria Clement Stuart (*1725, †1807) l. Mit Randschrift. 41,75 mm; 38,55 g. Eimer 521.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

600,--

Erworben im Februar 1958 bei Coin Galleries, New York.

Die Brüder Charles und Henry sind die letzten beiden männlichen Nachkommen der Familie Stuart. In der neueren Forschung wird diese Medaille in die Jahre 1731/1732 datiert.



4366



- 4366 **Silbermedaille 1732, von J. Croker und J. S. Tanner, auf seine Nachkommenschaft.** Brustbilder George II und seiner Frau, Wilhelmine Karoline, einander gegenüber//Das Brustbild des Kronprinzen Friedrich Ludwig, Prinz von Wales, l. mit umgelegtem Mantel, umgeben von den Büsten seiner sechs Geschwister. 69,65 mm; 119,22 g. Brockmann 875; Eimer 528; Fischer/Maué 3.365.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1965 bei Baldwin's, London.

Die vorliegende Familienmedaille wurde auf Befehl des Königs geprägt und diente als Geschenk. Den Zweck würde man heute als "Public Relations" bezeichnen.



4367



- 4367 **Messingjeton 1739, unsigniert, auf die Einnahme von Porto Bello am 22. November durch Admiral Vernon.** Der Admiral steht nach r. zwischen Segelschiff und der Festung Chagre//Sechs Kriegsschiffe vor dem Hafen von Porto Bello. 37,82 mm; 12,89 g. Betts 287; Eimer -; Hawkins S. 543, Nr. 139.

Fast vorzüglich

200,--



4368



- 4368 Silbermedaille 1745, von T. Pingo, auf die Einnahme von Carlisle durch Herzog Wilhelm von Cumberland. Geharnischtes Brustbild des Herzogs r. mit Ordensband//Löwe r. schlägt Wolf. 33,01 mm; 13,66 g. Eimer 600.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Randfehler, vorzüglich

250,--

Erworben 1959 von P. Tinchant.

Der Löwe auf der Rückseite symbolisiert die siegreichen Engländer, der Wolf die schottischen Stuarts unter Bonnie Prince Charlie, die nach ersten Erfolgen u. a. Carlisle erobert hatten, dann aber fluchtartig nach Schottland zurückkehrten.



4369



- 4369 Silbermedaille 1746, von R. Yeo, auf die Schlacht bei Culloden (Schottland) gegen den Thronprätendenten Charles Edward Stuart ("Bonnie Prince Charlie") unter dem Kommando seines Sohnes Wilhelm August, Herzog von Cumberland (*1721, †1765). Geharnischtes Brustbild Wilhelm Augusts r. mit umgelegtem Mantel//Der Herzog als Herkules steht fast v. v. und hilft der nach l. sitzenden Britannia auf, mit dem r. Fuß tritt er die personifizierte Zwietracht zu Boden. 50,82 mm; 54,95 g. Eimer 604.

Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich

500,--

Erworben 1959 von P. Tinchant.



4370



- 4370 Silbermedaille 1751, von J. A. Dassier, auf das Gedenken an Herzog John von Montagu (*1690, †1749). Geharnischtes Brustbild des Herzogs l.//Der gute Samariter versorgt die Wunde eines erschöpften Reisenden, im Hintergrund Landschaft und Pferd. 55,40 mm; 92,83 g. Eimer 635.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Kratzer, vorzüglich

300,--

Erworben 1965 bei Spink & Son, London.

Herzog John von Montagu gehörte 1739 zu den Begründern des ersten Waisenhauses in London, des Foundling Hospitals. Die Rückseite der vorliegenden Medaille nimmt auf seinen philanthropischen Charakter Bezug.



- 4371 Silbermedaille 1759, von A. Vere, auf den König und seinen Enkel, Prinz Edward, Herzog von York und Albany. Brustbild des Königs l./Brustbild des Herzogs r. 49,56 mm; 55,68 g. Eimer 668.
R Attraktives Exemplar, Kratzer, fast vorzüglich 250,--
Erworben 1965 bei Spink & Son, London.
- 4372 George III, 1760-1820. Silbergußmedaille 1773, unsigniert, vermutlich von G. M. Moser, auf den Vertrag von St. Vincent. Geharnischtes Brustbild mit Haarband r., im Armabschnitt die gravierten Initialen GP//Britannia steht mit Schild und Zweig nach r., vor ihr Karibe nach l., am Boden Waffen. 53,97 mm; 63,98 g. Eimer 750. RR Attraktives Exemplar, min. Randfehler, fein ziseliert, vorzüglich 1.500,--
Erworben im Oktober 1957 bei Hans Schulman, New York.
Ein modellgleiches Exemplar wurde am 25. Februar 2015 bei Dix Noonan Webb (Lot 1) versteigert. Eimer 750 weist dieses Stück dem Medailleur G. M. Moser zu; dies ist allerdings nicht gesichert.



- 4373 Silbermedaille 1788, von G. Hamerani, auf den Tod des Prinzen Charles Edward Stuart ("Bonnie Prince Charlie"), Bruder des Henry Benedict Stuart, Kardinalherzog von York, am 31. Januar. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat//Die personifizierte Religion steht v. v. mit Bibel in der Rechten und Kreuz in der Linken, zu ihren Füßen Löwe, Kardinalshut und Krone, im Hintergrund Petersdom und Engelsbrücke (Ponte Sant'Angelo) über dem Tiber. 52,95 mm; 71,37 g. Eimer 823.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Randfehler, fast vorzüglich 400,--
Erworben 1965 bei Maison Bourgey, Paris.
Prinz Charles (III) Edward Stuart wurde am 31. Dezember 1720 in Rom geboren und war der Sohn von James Francis Edward Stuart, des im Exil lebenden Thronprätendenten, und seiner Gemahlin Maria Clementina Sobieska von Polen. Berühmtheit erlangte er nach dem Versuch einer Invasion Großbritanniens als Bonnie Prince Charlie. Sein einziger Bruder, Prinz Henry Benedict Maria Clement (1725-1807), war Kardinalherzog von York und der letzte direkte männliche Nachkomme der königlichen Linie Stuart. Am 31. Januar 1788 verstarb Charles Edward Stuart in Rom und wurde in der Kathedrale von Frascati beigesetzt. Im Jahre 1807 wurde er in den Petersdom im Vatikan überführt, in dem auch sein Vater und sein Bruder Henry begraben worden sind.



4375



4374



4376



- 4374 Silbermedaille 1789, von W. Mossop, auf den Baubeginn der Sternwarte von Armagh. Brustbild des Erzbischofs Robinson, Baron Rokeby, in geistlichem Ornat r./Ansicht der Sternwarte. 53,19 mm; 79,76 g. Eimer 830.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, herstellungsbedingte Randunebenheiten, vorzüglich
Erworben 1961 von P. Tinchant.

400,--

Richard Robinson, Baron Rokeby, wurde 1765 zum Erzbischof von Armagh in Nordirland berufen. Er zeigte sich als Wohltäter für die Gemeinde und stiftete u.a. eine öffentliche Bibliothek (1778) und Land für den Neubau eines Gefängnisses. Er veranlasste auch die Gründung der Sternwarte, auf deren Baubeginn diese Medaille Bezug nimmt. Evtl. war das Observatorium Teil eines größeren Konzepts Robinsons, das die Begründung einer Universität vorsah, aber nie zur Ausführung gekommen ist.

- 4375 Bronzemedaille 1792, von C. H. Küchler, auf die Niederlage des Sultan Tipu (Tipoo) im dritten Mysore-Krieg durch General Charles Cornwallis und seine Truppen vor den Toren von Seringapatam (Indien). Uniformiertes Brustbild des Generals l./Der Sultan überreicht dem General zwei seiner Söhne als Geiseln. 47,67 mm; 59,93 g. Eimer 845; Puddester 792.1.1.

Vorzüglich

300,--

In der Schlacht von Seringapatam (ca. 13 km von Mysore City entfernt) standen sich am 5. Februar 1792 die Briten und ihre Verbündeten und die Soldaten des Königreichs Mysore unter Tipu Sultan gegenüber. Trotz heftigen Widerstands verlor Tipu die Schlacht und die Belagerung begann. Mysore mußte große Teile seines Gebietes abgeben, verlor fast seine gesamte Küstenlinie und war gezwungen die Kriegskosten aller beteiligten Parteien zu zahlen. Am 12. Februar bot Tipu Sultan Verhandlungen und die Rückgabe von Kriegsgefangenen an. Cornwallis, der britische Kommandeur verlangte zwei Söhne Tipus als Geiseln, um sicherzustellen, daß die noch auszuhandelnden Vertragsbedingungen eingehalten würden.

- 4376 Silbermedaille 1794, von C. H. Küchler, auf den Sieg der englischen Flotte unter Flottenadmiral Richard Howe über die Franzosen. Uniformiertes Brustbild Howes r./Ansicht der Schlacht. 48,50 mm; 63,81 g. Brown vergl. 383; Eimer vgl. 855; Slg. Julius vgl. 406.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, min. Randfehler, vorzüglich

1.500,--

Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich möglicherweise um das zweite bekannte Exemplar. Die übrigen Medaillen dieses Typs weisen in der Vorderseitenlegende die Bezeichnung THALASSIARCHA (Admiral) statt THESSALIARCHA auf. Der Irrtum fiel allerdings schnell auf und die fehlerhaften Stempel wurden vernichtet. Das bisher einzige bekannte Exemplar liegt im British Museum und kommt aus der Kollektion von Sarah Sophia Banks, einer englischen Kunst- und Antiquitätensammlerin. In einem Brief an ihren Ehemann Sir Joseph Banks läßt Matthew Boulton, der Leiter der Soho Mint in Birmingham, für die Küchler seine Stempel gefertigt hatte, Sarah Sophia folgendes mitteilen: "If things become more valuable for being unique please to tell Miss Banks that ye medal of Lord How which I sent her is the only one that exists or ever will from that dye as your remarks upon ye word Thessaliarcha is so justly founded that I have ordered the die to be destroyed as being impossible to alter the word without making a new dye." Vgl. dazu die Anmerkungen bei Brown 383 und S. Tungate, Matthew Boulton and the Soho Mint: Copper to Costumer, S. 218, Anm. 819, online-Publikation der University of Birmingham, 2010.



4377

- 4377 Silbermedaille 1794, von W. Wyon, auf den Sieg der englischen Flotte unter Flottenadmiral Richard Howe über die Franzosen. Uniformiertes Brustbild Howes r.//Neptun mit Dreizack fährt in einem von zwei See-Pferden gezogenen Wagen r. 41,30 mm; 38,98 g. Eimer 856.

R Dunkle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Diese Medaille und die folgenden Silbermedaillen entstammen Mudies Serie der British Military and Naval Victories, die er 1820 in E. Thomasons Werkstätte in Birmingham herstellen ließ. Siehe dazu auch die folgenden Einzellose der Silbermedaillen und das Lot mit der Losnummer 4386 mit den Medaillen der Serie in Bronze.



4378

4379

4380

- 4378 Bronzemedaille 1796, von A. McKenzie, auf die Beförderung von Claude Martin zum Major-General. Brustbild r.//Fünf Zeilen in arabischen Lettern, darüber Datum. 34,47 mm; 14,02 g. Eimer -; Puddester 796.2.

Hübsches Exemplar, vorzüglich

150,--

- 4379 Bronzemedaille 1798, von J. G. Hancock und P. Kempson, auf den Sieg der britischen Flotte bei Aboukir. Uniformiertes Brustbild fast v. v.//Flußgott Nil lagert nach r. mit Urne, daneben Krokodil, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht. 48,67 mm; 53,17 g. Eimer 889; Slg. Julius 643.

Attraktives Exemplar, üblicher Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich

250,--

Erworben 1956 aus Privatbesitz.

- 4380 Silbermedaille 1808, von N. G. A. Brenet, auf die Ankunft der britischen Flotte auf der Iberischen Halbinsel. Kopf des Marschalls Arthur Duke of Wellington r.//Personifikationen Spaniens und Portugals gehen l., die eine wehrt mit einem Schild einen Adler mit Blitzbündel ab, l. britisches Schiff, r. im Hintergrund Felsen. 40,97 mm; 34,28 g. Eimer 988.

R Herrliche Patina, vorzüglich

250,--

Diese Medaille entstammt Mudies Serie der British Military and Naval Victories, die er 1820 in E. Thomasons Werkstätte in Birmingham herstellen ließ.



4381



4382



4383



- 4381 Silbermedaille 1808, von J. J. Barre und G. Mills, auf die Schlacht von Vimiera und den Einzug der englischen Armee in Lissabon. Triumphwagen von vier Pferden gezogen mit Trophäen und Fahnen, darüber schwebt Viktoria r. mit Palmzweig//Englische Schiffe ankern im Hafen von Lissabon. 41,10 mm; 35,50 g. Eimer 989. **R Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz** 250,--
Diese Medaille entstammt Mudies Serie der British Military and Naval Victories, die er 1820 in E. Thomasons Werkstätte in Birmingham herstellen ließ.
- 4382 Silbermedaille 1814, von T. Webb und J. J. Barre, auf den Wiedereinzug der englischen Armee in Hannover. Uniformiertes Brustbild von Adolphus Duke of Cambridge halbl.//Britannia sitzt nach r. und füttert zwei Pferde. 41,09 mm; 38,31 g. Eimer 1058. **R Hübsche Patina, vorzüglich** 250,--
Diese Medaille entstammt Mudies Serie der British Military and Naval Victories, die er 1820 in E. Thomasons Werkstätte in Birmingham herstellen ließ.
- 4383 Silbermedaille 1815, von G. Mills und A. J. Depaulis, auf die Schlacht von Waterloo. Kopf von Sir Henry William Paget, Marquis of Anglesey r.//Der Marquis reitet l. und führt eine Kavallerieeinheit an, am Boden Kanone und Kanonenkugel sowie weitere Rüstungsgegenstände, l. weiterer Soldat. 40,87 mm; 33,46 g. Eimer 1069. **R Hübsche Patina, vorzüglich** 300,--
Diese Medaille entstammt Mudies Serie der British Military and Naval Victories, die er 1820 in E. Thomasons Werkstätte in Birmingham herstellen ließ.



4384



- 4384 Silbermedaille 1817, von A. J. Depaulis, auf die Stiftung der Verfassung der Ionischen Inseln. Britannia sitzt mit Schild nach l. und hält die Gesetzestafeln, r. im Hintergrund Neptunstatue auf Postament//Sieben Frauen stellvertretend für die sieben Inseln halten sich an den Händen und stehen im Kreis um eine britische Flagge. 40,96 mm; 36,64 g. Eimer 1094. **R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 400,--
Diese Medaille entstammt Mudies Serie der British Military and Naval Victories, die er 1820 in E. Thomasons Werkstätte in Birmingham herstellen ließ.



4385



ex 4386



- 4385 Silbermedaille 1817, von T. Webb und A. J. Depaulis, auf George III. Kopf r. mit Lorbeerkranz// Religio steht mit Kreuz fast v. v. und reicht der Treue, die mit Füllhorn nach l. sitzt, die Hand, im Hintergrund Felsen, l. Löwe. 41,02 mm; 37,08 g. Eimer 1102. R Herrliche Patina, vorzüglich +
Diese Medaille entstammt Mudies Serie der British Military and Naval Victories, die er 1820 in E. Thomasons Werkstätte in Birmingham herstellen ließ.

250,--

- 4386 Lot. Das vorliegende hochinteressante Lot besteht aus 31 Bronzemedailen, die bis auf ein Exemplar (Eimer 904, auf die Einnahme von Seringapatam 1799) J. Mudies Serie der British Military and Naval Victories entstammen. Diese Suite wurde 1820 in E. Thomasons Münzstätte in Birmingham geprägt. Die Sammlung propagiert die englischen Kriegserfolge des ausgehenden 18. und des beginnenden 19. Jahrhunderts. Eimer 952; 882; 886; 963; 929; 934; 1081; 1035; 994; 997; 1016; 1017; 1021; 1024; 1033; 1034; 1036; 1037; 1042; 1046; 1047; 1080; 1050; 1064; 1066; 1068; 1077; 1078; 1079; 1085; 904. 31 Stück. Vorzüglich, meist besser

1.000,--



1,5:1



4387



1,5:1

- 4387 George IV, 1820-1830. Silbermedaille 1821, von B. Pistrucci, auf seine Krönung am 19. Juli. Büste l. mit Lorbeerkranz//Der König thront nach l. und wird von der hinter ihm stehenden Viktoria gekrönt, vor ihm stehen die Personifikationen von England, Irland und Schottland und schwören an brennendem Altar. 34,93 mm; 17,11 g. Eimer 1146 a. Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

200,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.



4388

ITALIEN

BOLOGNA

- 4388 Stadt. Bleigußmedaille o. J., vermutlich von G. Bassi, auf den Domherren und Gelehrten Antonio Francesco Ghiselli (* um 1670, † um 1730). Brustbild Ghisellis v. v. // Weibliche Person sitzt v. v. auf einem Bücherstapel und hält eine Fahne und einen aus einer Schlange geformten Ring, l. daneben Löwe, r. im Hintergrund Stadtansicht. 98,18 mm; 358,54 g. Börner -; Wellenheim 13744.

Von großer Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Randfehler, gelocht, sehr schön

500,--



4389



- 4389 Bronzemedaille 1731, von F. de Saint-Urbain, auf den Gelehrten Luigi Ferdinando Marsili (*1658, †1730). Geharnischtes Brustbild Marsilis l. mit umgelegtem Mantel // Stadtansicht von Bologna, darüber strahlende Sonne. 59,94 mm; 88,29 g. Börner 1392; Wurzbach 6097. Vorzüglich

300,--

Luigi Ferdinando Marsili widmete sich nach seiner militärischen Karriere der Wissenschaft, vorrangig der Geologie, Astronomie und der Ozeanografie. Er war Gründer der Akademie der Wissenschaften in Bologna.



4390

- 4390 Bronzegußmedaille 1732, von A. Lazari, auf die Aufnahme der Schriftstellerin und Philosophin Laura Maria Bassi (*1711, †1778) an der Akademie in Bologna und das Bestehen ihrer Doktorprüfung. Brustbild Bassis l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Minerva in antiker Rüstung überreicht einer jungen Frau mit Kranz und Buch eine brennende Lampe, dazwischen Eule auf Globus. 69,53 mm; 96,19 g. Börner 1405 A. Zeitgenössischer Guß. Gelocht, fast vorzüglich

400,--

Laura Maria Bassi wurde bereits im jungen Alter von 20 Jahren an die Universität aufgenommen. Sie gilt als die erste Professorin Europas, die im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt wurde und ein festes Jahresgehalt bekam. Bassi wurde aufgrund ihrer Gelehrsamkeit und Weisheit als "Minerva von Bologna" bezeichnet.



4391

BRESCIA

- 4391 Stadt. Versilberte Bronzemedaille o. J. (drittes Viertel des 16. Jahrhunderts), unsigniert, vermutlich von A. Cambi, genannt Bombarda, auf Anna Maurella Oldofredi d'Iseo. Brustbild Annas r.//Die Göttinnen Hera, Aphrodite und Athena stehen beieinander, neben Hera ein Pfau, zu Füßen Aphrodites ein Eros und neben Athena ein Hund. 62,71 mm; 83,47 g. Armand vgl. II, S. 207, 23; Kress Coll. vgl. 457; Voltolina vgl. 595.

Von großer Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Gestopftes Loch, gutes sehr schön

300,--

Die Rückseite der vorliegenden Medaille stellt eine Variante der bisher bekannten Reversdarstellungen dar, die vermutlich (Abbildung nicht vorhanden) nur bei Armand III, S. 255 e berücksichtigt wurde, allerdings in Kombination mit einer anderen Vorderseitenvariante. Die vorliegende Rückseite ist bei Bange 1021 ediert und abgebildet. Bei anderen Stücken wird außer den drei Göttinnen auch Paris abgebildet, der gerade urteilt, wer die Schönste von den dreien ist. Als Preis für die Siegerin hält er einen Apfel mit der altgriechischen Aufschrift *kalliste* ("für die Schönste") bereit.



4392

- 4392 Silbermedaille 1797, von J. Salvirch, auf die Einnahme des Palazzo Broletto in Brescia. Französische Truppen erstürmen das Gebäude//Freiheitskappe und Dolch in Lorbeerkranz. 63,24 mm; 58,58 g. Bramsen -; Slg. Julius 542; Zeitz -.

In Silber selten. Feine Patina, min. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich + 1.500,--

Erworben 1953 aus Privatbesitz.

Französische Truppen nahmen im Frühjahr 1797 Brescia ein, nachdem sie im Dezember 1796 bereits Bergamo besetzt hatten. Am 18. März 1797 kam es zur Gründung der Republik Brescia, die am 20. November desselben Jahres Teil der Cisalpinischen Republik, einer der französischen Tochterrepubliken in Italien, wurde. Die Rückseitengestaltung der Medaille bezieht sich auf das antike Vorbild der Brutus-Denare, die nach der Ermordung Gaius Julius Caesars an den Iden des März 44 v. Chr. geprägt wurden: Hierauf ist der *pileus*, die Freiheitskappe, die ehemalige Sklaven als Zeichen ihrer Freilassung trugen, zwischen zwei Dolchen abgebildet, darunter befindet sich die Legende EID MAR (=Iden des März=15. März). Brutus wollte mit diesem Münzbild verdeutlichen, daß die Römische Republik durch die Tötung Caesars aus der Gewaltherrschaft befreit wurde wie ein unterdrückter Sklave von einem tyrannischen Herren. In diesem Selbstverständnis geschah offensichtlich auch die Einrichtung der Republik von Brescia.



4393

CASALE-MONTFERRAT

- 4393 Carlo I. Gonzaga, 1627-1637. Silbermedaille o. J. (1630), von J. Warin, auf den durch den päpstlichen Gesandten, Kardinal Jules Mazarin (*1602, †1661), erreichten Waffenstillstand während der spanischen Belagerung der durch die Franzosen besetzten Stadt Casale im Mantuanischen Erbfolgekrieg. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat//Zwei Armeen stehen einander gegenüber, dazwischen ein Soldat, der zur gegenüberliegenden Seite reitet, im Hintergrund Stadtansicht von Casale. 51,85 mm; 50,84 g. Jones 212.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich

500,--

Erworben 1955 bei Maison Florange, Paris.



4394

CERI

- 4394 Livio Odescalchi, † 1713. Silbermedaille 1685, von G. Hamerani, auf die Befestigung des Castello di Ceri (Latium). Drapiertes Brustbild r.//Securitas lehnt an einem Cippus r. mit Zepter, daneben Schild und brennender Altar, umher Waffen und Fahne, im Hintergrund Castello di Ceri. 41,81 mm, 44,07 g. H.-Cz. 4801 var.; Miselli 178 var.; Museum Mazzuchellianum II, S. 223, Tf. CLV, 4; Slg. Wellenheim 14399 (dort in Bronze). **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

500,--

Erworben 1955 aus Privatbesitz.

Livio Odescalchi war der Neffe des Papstes Innozenz XI., wie aus der Vorderseitenlegende hervorgeht.



4395

CISALPINE REPUBLIK

- 4395 Silbermedaille AN VIII/1800, von C. Lavy, Rückseitendarstellung nach dem Vorbild des Malers A. Appiani, auf die Wiederherstellung der Cisalpinen Republik. Kopf Napoléons I. I.//Nackter Herkules hilft der am Boden liegenden Italia auf, im Hintergrund Viktoria mit Schrifttafel. 53,15 mm; 73,28 g. Slg. Julius 802; Zeitz -. **R** Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

600,--



4396

FERRARA

- 4396 Bronzegußmedaille o. J. (vor 1441) von A. de Milano, auf Borso d'Este (*1413, †1471), ab 1450 Markgraf von Ferrara. Büste Borsos l.//Lilienähnliche Blume, dazwischen Türklopfer mit Drachengriff. 50,56 mm; 47,79 g. Armand I, S. 16, 2; Börner 29; Kress Coll. 28; Scher -. **RR** Zeitgenössischer Guß. Gelocht, fast vorzüglich

600,--



4397

- 4397 Bronzegußmedaille o. J. (1463), unsigned, A. Marescotti zugeschrieben, auf den Kanzler Vittorio Pavoni (*1413?, †1471?) und seine Frau Taddea. Brustbild Vittorios r. mit hoher Mütze//Brustbild Taddeas l. mit Schleier. 88,36 mm; 246,09 g. Armand I, S. 30, 9; Börner 37; Kress Coll. -; Scher -.
RR Späterer Guß. Gelocht, Bearbeitungsspuren im Randbereich, sehr schön-vorzüglich

500,--



4398

2:1

2:1

- 4398 Ercole II. d'Este, 1534-1559. 1/2 Scudo 1546. 17,40 g. Geharnischtes Brustbild l.//Herkules steht mit Keule in der erhobenen Rechten nach r., den Blick zur Sonne oben l. gewandt, mit der Linken hält er einen fliehenden Krieger, dessen Waffen am Boden liegen, am Gewand fest. Bellesia 12.
Von großer Seltenheit. Prägung auf vorgegossenem Schrötling. Feine Tönung, fast vorzüglich

5.000,--



4399

FLORENZ

- 4399 **Stadt.** Bronzegußmedaille o. J. (1478), von B. di Giovanni, auf die Pazzi-Verschwörung und die Ermordung des Giuliano de' Medici. Kopf des Lorenzo de' Medici r., darunter Dom von Florenz als Oktogon, darin Gottesdiensthandlung, im Vordergrund mit Schwertern bewaffnete Männer im Angriff auf Lorenzo//Kopf des Giuliano de' Medici l., darunter Dom von Florenz als Oktogon, darin Gottesdiensthandlung, im Vordergrund mit Schwertern bewaffnete Männer im Angriff auf am Boden liegenden Giuliano. 62,97 mm; 64,75 g. Börner 360; Hill 915.

R Alter Guß. Teils ziseliert, gelocht, sehr schön

500,--

Um die einflussreiche Familie de' Medici zu entmachten, schmiedeten die Mitglieder des Florentiner Patriziats sowie die päpstlichen Bankiers in Florenz einen Plan, der als Pazzi-Verschwörung in die Geschichte einging. Am 26. April 1478 wurde der Angriff auf Giuliano und Lorenzo de Medici während des Hochamts im Dom Santa Maria del Fiore verübt. Giuliano verblutete auf dem Boden der Kathedrale, Lorenzo konnte sich verletzt retten. Die wütenden Florentiner töteten daraufhin alle Verschwörer, derer sie habhaft werden konnten und jeden, den sie für einen Verschwörer hielten.



4400

- 4400 **Bronzegußmedaille** o. J. (1546), von D. Cattaneo, auf Giovanni de' Medici (*1498, †1526). Geharnischtes Brustbild Giovanni de Medicis l. mit umgelegtem Mantel//Blitz bricht aus Wolken hervor. 57,24 mm; 101,91 g. Toderi/Vannel 641.

R Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

300,--

Die Medaille wurde 1546, zwanzig Jahre nach Giovannis Tod, vom Schriftsteller Pietro Aretino in Auftrag gegeben. Giovanni de' Medici, Condottiere unter Leo X., war auch unter dem Namen "Giovanni dalle Bande Nere" bekannt, was so viel wie "Giovanni der schwarzen Bänder" bedeutet. Diesen Spitznamen bekam er, weil er nach dem Tod Papst Leos X. am 1. Dezember 1521 seine Soldaten ihre weiß-lila Standarten schwarz färben ließ, um so die Trauer über das Ableben des Papstes auszudrücken.



4401



FORLÌ

- 4401 **Francesco IV. Ordellaffi, *1435 †1466.** Bronzegußmedaille 1457, von G. Enzola, auf den Signore von Forlì, Francesco, genannt Cecco, Ordellaffi. Geharnischtes Brustbild l.//Ordellaffi in Rüstung auf einem Pferd, davor Flammen auf dem Boden. 43,05 mm; 26,06 g. Armand vgl. I, 43, 2; Hill, Italian Medals vgl. 283. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

300,--

Die Medaille wurde 1546, zwanzig Jahre nach Giovannis Tod, vom Schriftsteller Pietro Aretino in Auftrag gegeben. Giovanni de' Medici, Condottiere unter Leo X., war auch unter dem Namen "Giovanni dalle Bande Nere" bekannt, was so viel wie "Giovanni der schwarzen Bänder" bedeutet. Diesen Spitznamen bekam er, weil er nach dem Tod Papst Leos X. am 1. Dezember 1521 seine Soldaten ihre weiß-lila Standarten schwarz färben ließ, um so die Trauer über das Ableben des Papstes auszudrücken.



4402



GENUA

- 4402 **Unter Napoleon I. von Frankreich, 1805-1814.** Silbermedaille 1805, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf den Anschluss Liguriens an Frankreich. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Napoléon nimmt Liguria in Empfang, r. Prora, l. Adler. 40,66 mm; 40,19 g. Slg. Julius 1391; Zeitz 52 var. (dort in Bronze). Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



4403



- 4403 Silbermedaille 1805, von G. Vassallo, auf den Einzug in Genua. Brustbild Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz, Hermelin und umgelegter Ordenskette// Janusbüste auf Säule, dekoriert mit dem Wappen der Ligurischen Republik, daneben Gegenstände aus Handel und Seefahrt. 49,64 mm; 44,54 g. Slg. Julius 1403; Zeitz -. Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

500,--



4404

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 4404 **Silverius, 536-537.** Silbergußmedaille o. J., unsigniert, vermutlich von G. Pozzo, auf Papst Silverius. Brustbild l.//Zwei Schlüssel, verbunden durch ein Band. 40,08 mm; 32,97 g. Dazu eine weitere Silbergußmedaille auf Papst Linus I. 41,03 mm; 28,70 g.

2 Stück. RR Spätere Güsse, vermutlich des 18./19. Jahrhunderts. Vorzüglich

300,--

Erworben 1959 von P. Tinchant.

Die vorliegenden Medaillen sind nach dem Vorbild einer Ende des 16. Jahrhunderts von G. Pozzo hergestellten Serie von Papstmedaillen, die alle Pontifices Maximi von Petrus bis Alexander V. (†1410) enthält (vgl. dazu Modesti S. 22), hergestellt worden.



4405

- 4405 **Alexander VI., 1492-1503.** Silbermedaille 1500, unsigniert, von G. Paladino, auf die Schließung der Heiligen Pforte. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Der Papst legt den ersten Stein zur Schließung der Heiligen Pforte, umher Kardinäle. 44,99 mm; 40,57 g. Modesti 175 (dort in Bronze).

Von großer Seltenheit. Spätere Prägung um 1664. Min. Rand- und kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

1.000,--

Erworben 1954 aus Privatbesitz.

Modesti führt zwei restituierende Prägungen auf die Schließung der Heiligen Pforte im Jahre 1500 an. Neben der hier vorliegenden Medaille, die um 1664 entstanden ist, gibt es auch spätere Prägungen aus dem 19. Jahrhundert (Modesti 176), die an einem abweichenden Rückseitenstempel zu erkennen sind.



4406

- 4406 **Paul III., 1534-1549.** Bronze-gußmedaille o. J. (um 1535), unsigniert, nach A. Farnese. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Greif und Schlange im Kampf. 60,04 mm; 56,01 g. Modesti 295.

RR Späterer Guß. Sehr schön-vorzüglich

200,--

Erworben 1963 bei Maison Platt, Paris.



4407



- 4407 **Pius V., 1566-1572.** Silbergußmedaille ANNO VI/1571, von G. Bonzagni (genannt Federico Parmense), auf den Sieg der Heiligen Liga über das Osmanische Reich in der Seeschlacht bei Lepanto (am Eingang des Golfes von Patras, griech. Nafpaktos). Brustbild l. in geistlichem Ornat//Schiffe auf See, gegen die ein Engel mit Kreuz eine Flotte anführt und Gottvater von oben Blitze schleudert. 36,16 mm; 10,76 g. Modesti 614 (dort in Bronze). **RR** Scharfer zeitgenössischer Guß. Fein ziseliert, vorzüglich

300,--



4408



- 4408 **Gregor XIII., 1572-1585.** Bronzegußmedaille o. J. (1572), unsigned, Werkstatt L. Leoni, auf seine Wahl zum Papst. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Eherne Schlange in Form eines Ungetüms im Lager der Israeliten. 66,61 mm; 68,20 g. Modesti 726; Toderi/Vannel 93.

Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön

300,--

Erworben 1960 bei Maison Bourgey, Paris.

Modesti ordnet diese Medaille G. A. De Rossi zu. Er sieht den Anlaß des Stückes in der Verschonung Roms von der Pestwelle im Jahre 1575.



4409



- 4409 Bronzegußmedaille 1579, unsigned, auf den apostolischen Sekretär Philippo Ruis. Brustbild Ruis' r.//Löwe zwischen Lilie und Baum. 53,54 mm; 85,86 g. Armand II, S. 267, 5; Börner 1028; Toderi/Vannel 2585. **Zeitgenössischer Guß.** Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön

1.000,--



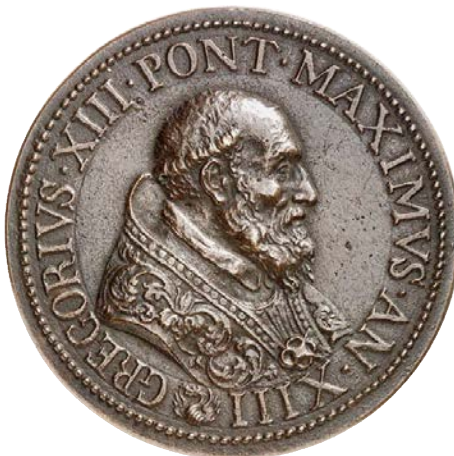
4410

- 4410 Bronzegußmedaille 1579, unsigniert, von G. V. Melone, auf seine Verdienste. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit segnender Rechten//Pax steht nach r. und verbrennt Kriegssymbole mit einer Fackel, in der Mitte sitzt Justitia v. v., in der Rechten Schwert, in der Linken Waage, r. steht Abundantia v. v., in der Rechten Ähren, im l. Arm Füllhorn. 44,26 mm; 26,75 g. Modesti 770.
Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 150,--



4411

- 4411 Bronzegußmedaille o. J. (1582), unsigniert, von B. Argenterio, auf die Grundsteinlegung des Jesuitenkollegs in Rom. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Religio thront v. v., l. knien Theologie, Mathematik, Philosophie und Poesie. 58,56 mm; 62,22 g. Armand III, S. 134 C; Börner 548; Modesti 779; Toderi/Vannel 2351.
Zeitgenössischer Guß. Am Rand stellenweise überarbeitet, sehr schön 250,--



4412

- 4412 Bronzegußmedaille AN XIII/1585, unsigniert, auf sein Andenken. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Strahlende Sonne im Band der Tierkreiszeichen über Weltenkugel. 60,65 mm; 66,96 g. Modesti - (vgl. S. 573, Anm.).
Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 300,--

Modesti selbst lag kein Exemplar dieser Medaille vor, dort erwähnt findet sich lediglich die Abbildung der Rückseite aus Bonannis *Numismata Pontificum Romanorum* mit folgender Bemerkung: "Un emblemata di Gregorio XIII riportato erroneamente dal Bonanni (1699) come una medaglia." "Ein Emblem Papst Gregor XIII., bei Bonanni (1699) irrtümlicherweise als Medaille aufgeführt".



4414



4413



4415



- 4413 **Sixtus V., 1585-1590.** Bronzegußmedaille o. J. (um 1585), von D. Poggini, auf Niccolò Todini, Hauptmann der römischen Engelsburg (Castel San Angelo). Geharnischtes Brustbild Todinis r.//Ansicht der Engelsburg von der gegenüberliegenden Tiberseite. 44,52 mm; 53,93 g. Attwood 823; Börner 695; Toderi/Vannel 1485.

Zeitgenössischer Guß. Felder leicht geglättet, vergoldet, sehr schön

250,--

Niccolò Todini war mit einer Nichte von Sixtus V. verheiratet.

- 4414 Bronzemedaille 1589, unsigniert, auf die von Papst Sixtus V. verfügte und durch Domenico Fontana durchgeführte Aufstellung vierer antiker Obelisk in Rom. Brustbild Fontanas r.//Ansicht der vier Obelisk. 40,19 mm; 30,03 g. Börner 619 (dort Guß nach Prägung); Pollard 840 var.

R Spätere Prägung, vermutlich des 18. oder 19. Jahrhunderts. Vorzüglich

300,--

- 4415 **Gregor XIV., 1590-1591.** Silbermedaille AN I/1591, von N. de Bonis, auf die päpstliche Militär-expedition gegen die Hugenotten in Frankreich. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Der Papst thront nach r., begleitet von zwei Kardinälen, und segnet die Christusfahne eines vor ihm knienden Offiziers, dahinter zwei weitere Personen. 33,11 mm; 13,18 g. Modesti 919.

RR Spätere Prägung des 18./19. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

200,--



4417



4416



4417

- 4416 **Innocenz IX., 1591.** Silbermedaille AN I/1591, von N. de Bonis, auf seine Wahl. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Gekreuzte Schlüssel. 31,22 mm; 14,08 g. Modesti 931.

RR Spätere Prägung des 18./19. Jahrhunderts.

Herrliche Patina, winz. Hitzeschaden auf der Rückseite, sonst vorzüglich

200,--

- 4417 **Clemens VIII., 1592-1605.** Silbermedaille A X/1601/1602, gefertigt mit den Originalstempeln von G. Rancetti, auf den Aufruf zum Frieden angesichts neuer türkischer Bedrohung. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Jesus und Apostel auf Schiff in bewegtem Meer. 39,72 mm; 31,91 g. Modesti 1023.

RR Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

400,--

Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.



4418

- 4418 Paul V., 1605-1621. Bronzegußmedaille A III/1608, von P. Sanquirico, auf die Grundsteinlegung für den Bau der Fassade des Petersdoms. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht St. Peters. 56,65 mm; 53,20 g. Börner 1057; Modesti 1047. RR Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

400,--



4419

- 4419 Silbermedaille A XI/1615, von G. A. Moro, auf die Beisetzung der Gebeine der Heiligen Agnes und Emerenziana. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Darstellung der Zeremonie. 37,91 mm; 18,35 g. Bartolotti 615; Modesti 1081; Modesti "Annuale" 81.

RR Hübsches Exemplar mit feiner Tönung, kl. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, fast vorzüglich Laut Modesti "Annuale" 81 wurden für die Jahresfeierlichkeiten 175 goldene und 325 silberne Exemplare hergestellt.

250,--



4420



4421



4420

- 4420 Innocenz X., 1644-1655. Bronzemedaille 1647, von A. Hamerani, auf die Erbauung des Lustschlusses bei Anzio. Brustbild des Erbauers, Vincente Costaguti, r.//Ansicht des Schlosses in Landschaft, darunter Wappen. 41,75 mm, 26,64 g. Börner S. 252, 1174. R Hübsches Exemplar, vorzüglich

250,--

Erworben 1963 bei Maison Bourgey, Paris. Vincente Costaguti, †1660, war Kardinaldiakon der heiligen römischen Kirche.

- 4421 Alexander VII., 1655-1667. Silbermedaille A II/1656, von G. Morone, auf die Fußwaschung am Gründonnerstag. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Christus kniet nach l. und wäscht dem vor ihm sitzenden Petrus die Füße. 30,39 mm; 15,57 g. Miselli 540. RR Herrliche Tönung, vorzüglich

400,--

Erworben 1956 aus Privatbesitz.



4422



- 4422 Bronzegußmedaille 1657, von G. Morone, auf die Grundsteinlegung des Petersplatzes am 28. August. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht des Petersplatzes aus der Vogelperspektive mit dem Obelisken und einem Springbrunnen, umher die Kolonnaden, im Hintergrund Petersdom. 76,31 mm; 129,43 g. Miselli 549.

Scharfer, zeitgenössischer Guß. Vorzüglich

400,--



4423



- 4423 Bronzegußmedaille o. J. (A IV/1659), von G. F. Travani, auf den neuen Hafen von Civitavecchia. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ansicht des Hafens. 68,02 mm; 118,39 g. Miselli 566.

Späterer Guß. Sehr schön

300,--



4424



- 4424 Bronzegußmedaille 1659, unsigniert, Vorderseite von G. F. Travani, Rückseite von G. L. Bernini, auf den Papst, gestiftet durch Kardinal Domenico Jacobacci im Namen des Senats und des römischen Volkes. Brustbild I. in geistlichem Ornat//Androcles und Löwe kämpfend in der Arena des Circus Maximus. 97,91 mm; 167,90 g. Miselli 567; Vannel/Toderi 504.

Vergoldeter Originalguß. Sehr schön-vorzüglich

1.000,--



4425



- 4425 Silbermedaille AN VI/1660, von G. Morone, auf die Kirche Sant'Ivo alla Sapienza in Rom. Brustbild I. in geistlichem Ornat//Ansicht der Kirche. 40,07 mm; 25,63 g. Bartolotti 660; Miselli 578; Modesti "Annuale" 131. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

500,--



4426



- 4426 Bronzegußmedaille A VII/1662, unsigniert, vermutlich von G. F. Travani, auf die Erweiterung der Kirche Santa Maria delle Grazie di Galloro in Ariccia (Latium). Brustbild I. in geistlichem Ornat//Ansicht der Kirche. 65,73 mm; 70,80 g. Miselli 593. Scharfer Originalguß. Vorzüglich

200,--



4427



- 4427 Clemens IX., 1667-1669. Bronzegußmedaille 1669, unsigniert, vermutlich von G. F. Travani, auf die Erweiterung der Kirche Santa Maria Maggiore in Rom. Brustbild I. in geistlichem Ornat//Ansicht der Kirche. 74,78 mm; 103,16 g. Miselli 709. Späterer Guß. Sehr schön

300,--



4428



- 4428 **Innocenz XI., 1676-1689.** Silbermedaille 1679, von G. Hamerani, auf den Frieden von Nijmegen. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die personifizierte Unschuld kniet nach l. in Landschaft, mit beiden Händen ein Rauchgefäß haltend, und blickt zu einem auf Wolken sitzenden Engel empor, der in der Rechten einen Olivenzweig hält. 47,29 mm; 43,39 g. Miselli 112; Pax in Nummis 301.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Stempelbruch auf der Rückseite, vorzüglich
Erworben 1956 aus Privatbesitz.

400,--



4429



4430



- 4429 Silbermedaille A IIII/1680, von G. Hamerani, auf die römische Kirche. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ecclesia steht fast v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Rechten strahlender Hostienkelch, in der Linken Kreuz, im Hintergrund Petersdom und die Milvische Brücke. 35,43 mm; 22,21 g. Bartolotti 680; Miselli 121; Modesti "Annuale" 157.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich
Erworben 1956 bei Maison Franceschi, Brüssel.

300,--

Laut Modesti "Annuale" 157 wurden für die Jahresfeierlichkeiten 129 goldene und 265 silberne Medaillen hergestellt.

- 4430 Silbermedaille A V/1681, von G. Hamerani, auf den Krieg gegen die Türken. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Erzengel Michael mit Blitz in der Rechten schreitet über den in Flammen am Boden liegenden Teufel hinweg. Variante mit auf dem Mantel dargestellter Kreuzigungsszene 36,71 mm; 25,04 g. Bartolotti 681 Anm.; Miselli 125 a; Modesti "Annuale" 158.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich
Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.

400,--

Laut Modesti "Annuale" 158 wurden von dieser Medaille für die Jahresfeierlichkeiten 119 Exemplare in Gold und 252 in Silber hergestellt.



4431 1:1,3



- 4431 Bronzegußmedaille A VIII/1686, von P. Silvestri, auf die Eroberung von Buda. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht der Städte Pest, Buda und Ofen, mit Donau, darin liegender Flußgott (Donau). 71,45 mm; 116,47 g. Miselli - (vgl. 154, Randvariante).

Erworben 1956 von Ciani.

Späterer Guß. Vorzüglich

200,--



4432



4433



4434



- 4432 Silbermedaille A XIII/1689, von G. Hamerani, auf seine Standhaftigkeit im Kampf gegen die Türkei. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Minerva sitzt nach r., im r. Arm hält sie eine abgebrochene Säule, den l. Fuß hat sie auf eine weitere, am Boden liegende Säule gestellt, die Linke ruht auf dem Kopf eines neben ihr liegenden Löwen, der seine Vordertatzen ebenfalls auf die Säule gelegt hat, l. Schild. 37,53 mm; 24,29 g. Bartolotti 689; Miselli 174; Modesti "Annuale" 166.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

300,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.

Laut Modesti "Annuale" 166 wurden für die Jahresfeierlichkeiten 119 goldene und 236 silberne Exemplare angefertigt.

- 4433 Alexander VIII., 1689-1691. Silbermedaille 1689, von G. Hautsch, auf seine Wahl und Krönung. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vier Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz. 37,12 mm; 20,58 g. Miselli 258.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich

400,--

Erworben 1956 aus Privatbesitz.

- 4434 Innocenz XII., 1691-1700. Silbermedaille 1691, von G. Hautsch, auf seine Wahl. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Tiara belegtes Wappen, dahinter gekreuzte Schlüssel, darunter zwei gekreuzte Ölzeige. 35,58 mm; 17,32 g. Miselli 294.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

250,--

Die Stücke dieses Typs tragen normalerweise eine Randschrift, die hier wie bei dem Exemplar in Cambridge durch einen geriffelten Rand ersetzt wurde.



4435



1,5:1



4435

- 4435 Silbermedaille A IV/1695, von G. Hamerani, auf die Vollendung des Gerichtsgebäudes (Palazzo Ludovisi). Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht des Gebäudes, davor Piazza mit flanierenden Passanten, Reitern und Droschken. 35,73 mm, 20,21 g. Bartolotti 695; Miselli 316; Modesti "Annale" 172.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

500,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.

Der Palazzo (heute Palazzo Montecitorio) ist heutzutage das italienische Abgeordnetenhaus. Laut Modesti "Annale" 172 wurden von den Medaillen auf seine Fertigstellung 124 Stücke in Gold und 243 Exemplare in Silber geprägt.



4436



1,5:1



4436

- 4436 Silbermedaille 1700, von R. Arondeaux, auf das Heilige Jahr und den Beginn des neuen Jahrhunderts. Roma sitzt nach r. mit Palmzweig, den r. Arm auf ein Medaillon mit dem Brustbild des Papstes gelegt, mit der Linken hält sie einen Schlangenring, darin der Buchstabe "C" (= 100), hinter ihr Füllhorn, vor ihr janusförmiger Kopf//Menschenmenge vor dem Petersdom, r. Obelisk. 39,40 mm; 23,12 g. Miselli 332.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.

Im Jahre 1300 wurde das erste Heilige Jahr durch Bonifaz VIII. verkündet, es sollte alle 100 Jahre begangen werden, dieser Zeitraum wurde später auf 25 Jahre reduziert. Bei diesem Intervall blieb es bis heute. Das Heilige Jahr beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte in St. Peter am Abend vor Weihnachten, indem der Papst sie mit einem goldenen Hammer einschlägt. Zeitgleich öffnen Kardinallegaten in drei weiteren Patriarchbasiliken Roms die Heiligen Pforten. Nach Ablauf des Jahres werden alle Pforten am Heiligen Abend wieder vermauert.



4437



- 4437 Silbermedaille 1700, von G. Hamerani, auf die Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms am Heiligabend 1699. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die Zeremonie der Öffnung der Heiligen Pforte. 39,66 mm; 30,22 g. Miselli 338.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

150,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.



4438



- 4438 Bronzemedaille 1700, von F. de Saint Urbain, auf die Errichtung des Grabmals und der Gedenkstätte für Papst Alexander VIII. Brustbild Alexanders VIII. l. in geistlichem Ornat//Ansicht der Gedenkstätte. 65,23 mm; 116,63 g. Miselli 287 (dort unter Papst Alexander VIII.).

Vorzüglich

300,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.



4439



- 4439 Ovale Bronzegußmedaille o. J., unsigniert. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Wappen der Familie Riario Sforza unter Krone, gehalten von zwei Engeln. 87,45 x 74,20 mm; 142,23 g. Miselli 359.

R Scharfer, zeitgenössischer Guß. Vorzüglich

200,--



4441



4440



4441

- 4440 Clemens XI., 1700-1721. Silbermedaille 1705, von E. Hamerani, auf den Neubau des Getreidespeichers (Annona) neben den Thermen des Diokletian nahe dem heutigen Bahnhof Termini in Rom. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht des Getreidespeichers. 36,14 mm; 23,65 g. Börner 1290; Miselli 48.

RR Feine Tönung, vorzüglich

400,--

Erworben 1959 von P. Tinchant.

Bei dieser Medaille wurde eine Vorderseite mit der Angabe A • III (=1703) mit einer Rückseite mit der Jahreszahl 1705 kombiniert. Miselli 48 bezeichnet dies als "Medaglia illegittima".

- 4441 Silbermedaille 1716, von E. Hamerani und G. Hamerani, Preismedaille für die Accademia di San Luca. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Der heilige Lukas sitzt nach r. vor Staffelei und malt die darüber auf Wolken und Strahlen l. schwebende Madonna mit dem Kind, daneben Stier. 66,61 mm, 92,06 g. Miselli 106.

Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1959 bei Maison Bourgey, Paris.

Bei diesem Stück handelt es sich um eine Preismedaille, die an der Accademia di San Luca für herausragende Werke der Malerei, Bildhauerei und Architektur unter Schirmherrschaft Papst Clemens' XI. verliehen wurde. Die Ehrung erfolgte jeweils mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles und wurde von einer Ausstellung der prämierten Werke sowie einem Fest begleitet. Das vorliegende Gepräge stammt aus dem Jahre 1716 und gehört damit zu den letzten unter Clemens XI. hergestellten Preismedaillen. Um das Mittelstück ist ein Ring mit der Legende und dem Datum angebracht.



4442

- 4442 **Benedikt XIII.**, 1724-1730. Silbermedaille 1724, von G. W. Vestner, auf seine Papstwahl. Brustbild fast v. v. in geistlichem Ornat//Mit Tiara belegtes Wappen, dahinter gekreuzte Schlüssel. 43,87 mm; 29,37 g. Bernheimer 216; Miselli 181.

Hübsches Exemplar, fast vorzüglich

300,--



4443



1,5:1



4443

- 4443 Silbermedaille AN IVBIL (graviert 1725), von E. und G. Hamerani, auf die Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms am Heiligabend 1724. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Die Zeremonie der Öffnung der Heiligen Pforte. 41,44 mm; 37,87 g. Börner 1321; Miselli 193 a.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, Felder der Vorderseite leicht berieben, vorzüglich

300,--

Erworben 1959 von P. Tinchant.

Im Jahre 1300 wurde das erste Heilige Jahr durch Bonifaz VIII. verkündet, es sollte alle 100 Jahre begangen werden, dieser Zeitraum wurde später auf 25 Jahre reduziert. Das Heilige Jahr beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte am Petersdom am Heiligen Abend (24. Dezember), indem der Papst sie mit einem goldenen Hammer einschlägt. Zeitgleich öffnen Kardinal-Legaten in drei weiteren Patriarchbasiliken Roms die Heiligen Pforten. Nach Ablauf des Jahres werden alle Pforten am Heiligen Abend wieder vermauert.



4444



- 4444 **Clemens XII.**, 1730-1740. Bronzemedaille AN III/1733, von O. Hamerani, auf den Bau der neuen Vorhalle der Basilika San Giovanni in Laterano. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit segnender Rechten//Ansicht der neuen Vorhalle. 71,03 mm; 154,35 g. Patrignani 19 a.

Prägung des 18./19. Jahrhunderts. Vorzüglich

200,--



4445

- 4445 **Benedikt XIV., 1740-1758.** Silbermedaille AN XIII/1753, von O. Hamerani, auf die geglückte Grenzregulierung mit Venedig. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Papst mit Waage in der Rechten und Venezia mit Zweig in der Linken reichen einander die Hand, l. Putto mit Schild und Schlüsselpaar, r. Markuslöwe mit aufgeschlagenem Buch, im Hintergrund Säule mit Januskopf. 39,52 mm; 27,53 g. Bartolotti 753; Modesti "Annuale" 231; Patrignani 74 a.

R Hübsches Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

150,--

Erworben 1965 bei Spink & Son, London.

Laut Modesti "Annuale" 231 wurden von dieser Medaille für die Jahresfeierlichkeiten 226 Exemplare in Gold und 382 in Silber hergestellt.



4446

- 4446 Silbermedaille AN XV/1755, von O. Hamerani, auf die päpstliche Vermittlung im Streit des Malteserordens mit dem Königreich Neapel. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die Personifikation der Kirche thront v. v. mit Kreuz, davor l. die Personifikation des Königreichs Neapel und r. die des Malteserordens, im Hintergrund Pferd und Schiff. 39,54 mm, 27,70 g. Modesti "Annuale" 233; Patrignani 83 a.

RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

500,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.

Durch alte Abhängigkeitsverhältnisse bedingt, stand das maltesische Bistum im 18. Jahrhundert unter dem Einfluß des Königreichs Neapel. Über die Jahrhunderte hatte sich bei der Wahl der maltesischen Bischöfe allerdings die Gewohnheit herausgebildet, daß die Malteser drei Kandidaten vorschlagen durften. Als es 1754 zu einer Sedisvakanz kam, wurde diese alte Sitte nicht beachtet, indem die Neapolitaner den Bischof von Salerno zu einem vermeintlich harmlosen Besuch nach Malta schickten. Die Malteser empfanden dies als Affront gegen ihr Wohnheitsrecht und ließen den Bischof nicht in ihren Hafen einfahren, so daß er unverrichteter Dinge abfahren musste. Als der Streit weiter zu eskalieren und im europäischen Ausland bekannt zu werden drohte, schaltete sich Papst Benedikt XIV. ein und bot seine Vermittlung an. Die Beilegung des Streits konnte dank des Papstes am 27. Dezember 1754 erreicht werden, woran diese Jahresmedaille von 1755 erinnert. Es wurden laut Modesti "Annuale" 233 insgesamt 229 Gold- und 382 Silbermedaillen für die Jahresfeierlichkeiten geprägt.



4447

- 4447 **Clemens XIV., 1769-1774.** Silbermedaille 1773, von J. L. Oexlein, auf die Aufhebung des Jesuitenordens. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit segnender Rechten//Christus und die Apostel Petrus und Paulus stehen nach r. und vertreiben drei Jesuiten. 44,79 mm; 21,86 g. Patrignani 17 a.

Hübsches Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

200,--



4448



4449



4450



- 4448 Silbermedaille 1773, von Th. van Berckel, auf die Aufhebung des Jesuitenordens. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ecclesia sitzt fast v. v. auf Globus, in der Rechten Kreuz, in der Linken Ölzeig, oben r. Taube des Heiligen Geistes in Strahlen. 39,06 mm; 22,03 g. Patrignani 20 (dort in Kupfer).

Hübsche Patina, vorzüglich

300,--

- 4449 Pius VI., 1775-1799. Silbermedaille AN IX/1783, unsigniert, von F. Hamerani, auf den Bau der neuen Sakristei des Petersdomes. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ansicht der neuen Sakristei. 41,00 mm; 30,83 g. Bartolotti 783; Modesti "Annuaire" 261; Patrignani 49 a.

RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

400,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.

Laut Modesti "Annuaire" 261 wurden von dieser Medaille für die Jahresfeierlichkeiten 256 Gold- und 448 Silberexemplare geprägt.

- 4450 Pius VII., 1800-1823. Silbermedaille 1804, von T. Mercandetti, auf die Heiligen Petrus und Paulus. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die Brustbilder der beiden Heiligen einander gegenüber. 38,40 mm; 28,78 g. Rinaldi -; Spink 2010. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

250,--

Erworben 1961 bei Maison Platt, Paris.



4451



- 4451 Bronzemedaille 1807, von T. Mercandetti, auf die Wiederherstellung der Kirche San Pietro in Montorio auf dem römischen Hügel Gianicolo. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ansicht der Kirche. 67,52 mm; 122,64 g. Patrignani 51.

Vorzüglich

200,--



ex 4452

- 4452 Lot. Kleine, hochinteressante Medaillensammlung auf verschiedene Päpste und Anlässe. Enthalten sind Päpste des 16.-19. Jahrhunderts, von Clemens VII. bis Pius VII., darunter zehn silberne Medaillen und 34 bronzene Stücke, zum Teil vergoldet. Das Objekt enthält spätere Stücke des 18./19. Jahrhunderts und Suitenmedaillen, u.a. von G. Hamerani und F. de Saint Urban, z.B. Medaillen auf Papst Innocenz XI. (Miselli 97 (in Silber), 106, 147, 151) sowie Clemens XI. (Miselli 25 und 43).

44 Stück. Meist sehr schön oder besser

2.000,--



ex 4453

- 4453 Lot. Kleine, interessante Serie von vier Bronzegußmedaillen und -plaketten auf Papst Innocenz VII., Alexander VII. (2x, jeweils einseitig) und Innocenz XII. Darunter ein späterer Guß Niccolò Spinellis von 1486 auf den Friedensschluss mit dem Königreich Neapel (Modesti 154) sowie zwei attraktive Plaketten, vermutlich von G. F. Travani mit dem erhabenen Brustbild Alexanders VII. (Miselli 588 und 593). Dazu ein einseitiger Bleiabguß auf Papst Gregor XIII.

5 Stück. Sehr schön

600,--



4454



LOMBARDEI

- 4454 Napoleon I., 1805-1814. Silbermedaille 1797, von H. Vassallo und J. Salwirck, auf die Befreiung der Lombardei. Uniformiertes Brustbild Napoléons I. l.//Die personifizierte französische Republik mit Helm bedeckt die personifizierte Lombardei, die von einem Genius begleitet wird, mit einer phrygischen Freiheitsmütze, l. steht Pax mit Olivenzweig. 47,76 mm; 45,16 g. Slg. Julius 556; Zeitz -. R Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.



4455



4456



4455

MAILAND

- 4455 Francesco I. Sforza, 1450-1466. Bronzegußmedaille 1459, von G. Enzola, auf den Herzog von Mailand, Francesco I. Sforza, und seinen Sohn, Galeazzo Maria Sforza. Brustbild des Herzogs r.// Brustbild Galeazzos l. 42,92 mm; 33,45 g. Börner 98. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 250,--
- 4456 Galeazzo Maria Sforza, 1466-1476. Testone o. J., 9,56 g. Brustbild r.//Helm mit Helmzier über Wappenschild zwischen G3 und M. Crippa 6/B var.; Toffanin 201/3 var. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 400,--



4457



4458



- 4457 Napoleon I., 1804-1814. Silbermedaille 1805, von B. Andrieu und L. Jaley, auf seine Krönung in Mailand. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Die Eiserne Krone. 40,14 mm; 33,01 g. Slg. Julius 1378; Zeitz 49 (dort in Bronze). Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 250,--
- 4458 Silbermedaille 1805, von L. Manfredini, auf seine Krönung in Mailand. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Die Stadtgöttin mit Füllhorn im rechten Arm steht an Postament und übergibt dem Kaiser die Krone. 41,90 mm; 44,00 g. Slg. Julius 1382; Zeitz -. Hübsche Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich 200,--



4459



- 4459 **Stadt.** Silbermedaille 1500, unsigniert, auf die erfolgreiche Regentschaft des Kardinals Georges d'Amboise. Brustbild des Kardinals l. mit Birett//Stadtansicht, darüber strahlende Sonne. 52,16 mm; 77,33 g. Jones 214.

Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Feine Tönung, winz. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich

300,--

Erworben 1953 von P. Tinchant.

Georges Kardinal d'Amboise war seit 1498 erster Minister des französischen Königs Louis XII, den er zur Eroberung von Mailand bewog. Nach der Eroberung von Mailand im April 1500 wurde d'Amboise die Regentschaft über die Stadt übertragen.



4460



- 4460 **Bronzegußmedaille o. J., von P. P. Galeotti, auf den Herzog von Terranuova, Tommaso de' Marini (Herzog ab 1559). Brustbild Marinis r.//Strahlende Sonne über bewegtem Meer. 51,82 mm; 44,65 g. Armand I, S. 232, 25; Attwood 842a; Börner 671; Kress Coll. 354. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön**

300,--

Tommaso de' Marini stammte aus Genua, lebte aber vorrangig in Mailand, wo er sich einen großen Palast baute.



4461



MANTUA

- 4461 **Gianfrancesco Gonzaga, *1446 †1496. Bronzegußmedaille o. J., von P. J. di Antonio Alari Bonacolsi, genannt Antico, auf seine Ehefrau Antonia del Balzo (*1441?, †1538). Brustbild Antonias mit Kette und Haarnetz//Die geflügelte Hoffnung steht v. v. mit gebrochenem Anker und zerrissenem Segel auf einer Schiffsprora, die von zwei Pegasi nach l. gezogen wird, darüber fliegt Amor. 40,37 mm; 28,36 g. Börner 74. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön**

500,--

Gianfrancesco Gonzaga und Antonia del Balzo heirateten 1479. Antonia überlebte ihren 1496 verstorbenen Gatten um mehrere Jahrzehnte, bis sie 97-jährig 1538 verstarb. Auf der Rückseite ist neben der Künstlersignatur ANTI im Abschnitt das Motto des Ehepaares auf dem Schiffsrumpf eingraviert (bei diesem Exemplar mitgegossen): MAI PIV, *mai più*, nie wieder, nimmermehr.



4462

- 4462 **Francesco IV. Gonzaga, 1612.** Einseitige Bronzegußmedaille 1612, von G. Dupré, auf Francesco IV. Gonzaga, Herzog von Mantua. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette. 160,00 mm; 306,30 g. Jones 36.

Vorzüglich

3.000,--

Erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.



Rückseitendetail

Auf der Rückseite der Medaille sind die Namen der Gießer J. J. und B. Keller und das Jahr 1654 vermerkt. Die Brüder Keller stammten aus der Schweiz und waren bekannte Medaillengießer und Goldschmiede im 17. Jahrhundert in Frankreich.

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253; zu den Brüdern Keller insbesondere S. 237 f.



4464



4463



4464

- 4463 **Stadt.** Silbermedaille 1797, von E. Gatteaux, auf die Kapitulation von Mantua. Kopf des Publius Vergilius Maro r. mit Haarband//Mauerkrone, darunter Schwan l. 34,89 mm; 19,69 g. Slg. Julius 532; Zeitz 5 (dort in Bronze).

In Silber selten. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich
Der antike Dichter Publius Vergilius Maro (*70 v. Chr., †19 v. Chr.) stammte aus der Stadt Mantua, wie sein Grabepigramm zeigt: *Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc Parthenope; cecini pasces, rura, duces.* Mantua brachte mich hervor, Kalabrien raffte mich hinweg, nun birgt mich Neapel; ich besang Weiden, Felder, Herrscher. Unter Kaiser Augustus verfasste er mit der Aeneis das römische Nationalepos schlechthin. Napoléon stellt durch die Wahl Vergils als Motiv für die Medaille seine Gelehrsamkeit und Leidenschaft für die römische Antike unter Beweis.

400,--

MESOCOCCO

- 4464 **Gianfrancesco Trivulzio, 1526-1549.** Bronzegußmedaille 1548/9, mit Signatur P., auf Gianfrancesco Trivulzio (*1509, †1573), Marquis von Vigevano, Graf von Mesocco, Rheinwald und Stoss. Geharnischtes Brustbild Trivulzios r. mit umgelegtem Mantel//Fortuna steht auf einem Delphin in bewegtem Meer, in dem mehrere Personen ertrinken, oben und unten die vier Winde. 59,21 mm; 67,88 g. Armand II, S. 302, 13 bis; Attwood 146; Börner 681; Kress Coll. 360 a; Pollard 432; Scher 53.

Zeitgenössischer Guß. Gelocht, gutes sehr schön

750,--

Die Medaille wurde bisher meist P. P. Galeotti zugeschrieben, so z. B. in der Kress Collection oder bei Börner und Pollard. Armand hingegen lässt die Frage nach dem Stempelschneider offen. In letzter Zeit wird immer häufiger die Zuordnung an eine Mailänder Schule um Leone Leoni vorgebracht. Es bleibt dabei verwunderlich, daß das im Armabschnitt angebrachte "P.", das auf dem vorliegenden Exemplar erkennbar ist und wohl als Künstlersignatur verstanden werden muss, nicht bemerkt worden ist.



4465



MODENA

- 4465 **Rinaldo I., 1706-1737.** Bronzemedaille o. J. (nach 1710), von F. de Saint-Urbain, auf Rinaldo I. d'Este. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Segelschiff in stürmischer See steuert auf Hafen zu. 64,54 mm; 103,16 g. Arneth, Catalog der kaiserlich-königlichen Medaillen-Stampelsammlung S. 109, Nr. 35.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich
Rinaldo I. d'Este (*1655, †1737), Herzog von Modena und Reggio, wurde unter Papst Innozenz XI. 1686 zum Kardinal erhoben.

400,--



4466



MONSELICE (TEIL DER REPUBLIK VENEDIG)

- 4466 Bronzemedaille 1720, von E. Hamerani, auf Graf Nicolao Duodo. Brustbild Duodos l./Ansicht Monselices mit Burgberg, dem Heiligtum der sieben Kirchen und weiteren Gebäuden. 49,86 mm; 43,22 g. R Attraktives Exemplar, vorzüglich

300,--

Nicolao Duodo (*1657, †1742) war Gesandter Venedigs beim Papst. Die Legende der vorliegenden Medaille "ROMANIS BASILICIS PARES" (etwa "den römischen Kirchen gleichgestellt") spiegelt die Aufschrift auf dem Portal des Heiligtums der sieben Kirchen wider. 1606 wurde in einer päpstlichen Bulle verfügt, daß den Pilgern, die dieses Heiligtum in Monselice besuchten, die gleichen Ablässe gewährt werden wie jenen, die die sieben Hauptkirchen Roms besuchten.



4467



NEAPEL

- 4467 Stadt. Bronzegußmedaille 1624, unsigniert, auf den Reichsfürsten Girolama Caraffa (†1633). Geharnischtes Brustbild Caraffas l./Phönix steigt aus einem brennenden Scheiterhaufen auf, oben l. Sonne. 55,08 mm; 49,07 g. Börner 1853; Slg. Lanna 362. Originalguß. Sehr schön

500,--

Girolamo Caraffa stammte aus einem neapolitanischen Adelsgeschlecht und diente unter Kaiser Ferdinand II. als Feldherr; außerdem war er Vizekönig von Aragon in Spanien. Die italienische Herkunft dieser Medaille ist laut Börner ungewiß.



4468



- 4468 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Eroberung von Neapel durch Frankreich. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Stier mit bärtigem Männerkopf schreitet r., über ihm schwebt Viktoria mit Lorbeerkrantz, unten kleine Büste des Gottes Vulkan r. 40,76 mm; 42,67 g. Slg. Julius 1556; Zeitz 68 (dort in Bronze).

750,--

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, kl. Punze im Rand, vorzüglich Die Rückseite der vorliegenden Medaille imitiert die antiken Münzen Neapels, die ebenfalls den androkephalen Stier mit der ihn bekränzenden Viktoria abbilden. Hinzugefügt wurde der Kopf Vulkans, der nicht auf den antiken Exemplaren zu finden ist.



4469



NEAPEL UND SIZILIEN

- 4469 **Philipp V. von Spanien, 1700-1707.** Bronzemedaille o. J. (1702), von F. de Saint-Urbain, auf den Besuch des Königs. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Neptun steht v. v. mit Dreizack auf Muschel im Mittelmeer, r. Karte von Süditalien und Sizilien. 49,62 mm; 43,22 g. Börner 1388; Wurzbach 7384.

Fast vorzüglich

400,--



4470



- 4470 **Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 1. Periode, 1759-1799 (-1825).** Bronzemedaille 1784, von B. Perger, auf den fünften Todestag der Livia Doria Carafa di Roccella. Brustbild der Livia Doria mit hoher Frisur und hohem Schleier r.//Sitzende Caritas verteilt Gaben an Kinder, r. neben ihr zeigt Religio auf einen zu drei Sternen aufliegenden Adler. 73,70 mm; 106,60 g. Forrer IV, Abb. S. 451 (dort auf ihre Hochzeit); Wurzbach 1210.

Vorzüglich

400,--



4471



- 4471 **Bronzemedaille 1792, von N. Morghen, auf die Gründung der Schule für Design in Palermo.** Geharnischtes Brustbild l.//Drei weibliche Figuren, die Malerei, die Bildhauerei und die Architektur sitzen und stehen mit ihren jeweiligen Attributen. Die Malerei sitzt nach r., die Bildhauerei steht an Postament, die Architektur kniet nach l. 66,80 mm; 94,85 g. Ricciardi 47.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Stempelfehler auf der Rückseite, sonst fast vorzüglich

1.500,--



4473



4472



4473

- 4472 Silbermedaille 1797, unsigniert, auf die zur Unterstützung des Papstes entsandten neapolitanischen Truppen während des Italienfeldzuges von Napoléon. Brustbild r. in antiker Kleidung//Krieger mit Helm, Speer und Schild steht halbr. und wird von einer vor ihm stehenden, weiblichen Gestalt bekränzt. 36,22 mm; 21,12 g. Ricciardi 56. Feine Tönung, vorzüglich 400,--

- 4473 Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 2. Periode, 1799-1805 (-1825). Bronzemedaille 1799, von C. H. Küchler, auf seine Rückkehr nach Neapel nach dem Zusammenbruch der Parthenopäischen Republik. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//In die Bucht von Neapel einlaufendes Schiff, im Hintergrund die Stadt mit der aufgehenden Sonne, darüber Fama mit Medaillon Lord Nelsons. 48,14 mm; 52,00 g. Eimer 908; Ricciardi 59; Slg. Julius 704.

R Felder leicht berieben, vorzüglich

300,--

Als Dank für seine Hilfe bei der Wiedereinsetzung der königlichen Familie in Neapel verlieh Ferdinand IV. Admiral Nelson den Titel des "Duke of Bronte".



1,5:1



4474



1,5:1



- 4474 Joachim Murat, König von Neapel, 1808-1815. Silbermedaille 1811, unsigniert. Prämie für Maler und Bildhauer in Neapel. Kopf l.//Behelmte Minerva sitzt l. mit Schild und hält einen Kranz über einen Altar mit Schale, in der Attribute der Kunst liegen, am Boden liegen weitere Gegenstände. 43,78 mm; 42,18 g. Slg. Julius 2476. Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--



4475

**PIEMONTE**

- 4475 Unter Napoleon I. von Frankreich, 1802-1814. Silbermedaille AN XI/1802, von A. Lavy, auf die Vereinigung Piémonts mit Frankreich, in Auftrag gegeben von der Turiner Akademie. Kopf Napoléons I. mit Lorbeerkranz//VOTA PVBLICA in Eichenkranz. 49,79 mm; 73,83 g. Slg. Julius 1105; Zeitz -.

Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich

300,--



4476

**PISA**

- 4476 Silbermedaille o. J. (1700), von G. Ortolani, auf Kardinal Enrico Noris (*1631, †1704) von der Akademie in Pisa. Brustbild des Kardinals l. in geistlichem Ornat//Religio mit Palmzweig und Roma mit Viktoria-Statuette sitzen einander gegenüber, zwischen ihnen Postament mit Schild, Säule und Christogramm. 34,75 mm; 27,85 g. Voltolina 1111.

In Silber selten. Fast vorzüglich

250,--

Enrico Noris stammte aus Verona und war Mitglied des St.-Augustinus-Ordens. Er studierte in Rom Theologie, Archäologie, Geschichte und Numismatik. Ab 1674 war er als Professor für Kirchengeschichte an der Universität von Pisa beschäftigt.



4477

**RIMINI**

- 4477 Sigismundus Pandolfus Malatesta, 1432-1468. Bronzegußmedaille 1446, Werkstatt Matteo de' Pasti, auf seine Geliebte und spätere Frau Isotta Atti. Brustbild Isottas r. mit Schleier//Elefant. 82,80 mm; 166,29 g. Armand I, S. 21, 20; Börner 57; Kress Coll. 59; Scher 12.

Späterer Guß. Sehr schön-vorzüglich

500,--

Erworben 1962 bei Maison Platt, Paris.



4481



- 4481 Silbermedaille 1812, von E. Gatteaux, Prämie der Französischen Akademie der Schönen Künste in Rom. Kopf der Athena l. mit korinthischem Helm in Lorbeerkranz, umher Symbole der Schönen Künste: Palette und Pinsel für die Malerei, Zirkel und Winkel für die Architektur, eine Leier für die Musik, Stichel und Zwingen für die Medaillenkunst sowie Hammer und Meißel für die Bildhauerei//Napoléon thront nach l. mit Lorbeerkranz und Adlerzepter. 58,85 mm; 114,56 g. Slg. Julius 2557; Zeitz 131 (dort in Bronze). In Silber selten. Herrliche Patina, vorzüglich

750,--

Während der Französischen Revolution blieb die bereits 1666 unter Louis XIV gegründete Akademie der Schönen Künste geschlossen. Unter Napoléon begannen die Verhandlungen bezüglich einer Neueröffnung, die nach einem Umzug in die Villa Medici, wo die Akademie auch heute noch beheimatet ist, 1803 stattfand. Der Erste Konsul erweiterte die Disziplinen um die Medaillenkunst.



4482



SARDINIEN

- 4482 Karl Emanuel III., 1730-1773. Bronzemedaille 1739, von J. Dassier. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel//Der geharnischte König steht halbr. mit umgelegtem Mantel, begleitet von Minerva mit Schild, l. hinter ihm schwebt Viktoria, die einen Lorbeerkranz über sein Haupt hält. 54,48 mm, 78,89 g. U. di S. I, S. 168, 2. Teilvergoldet, vorzüglich

500,--

Erworben 1967 aus Privatbesitz.



4483



- 4483 Bronzemedaille 1771, von L. Lavy, auf die Vermählung seiner Enkelin, Maria Giuseppina Luisa, mit Graf Ludwig Stanislaus von der Provence, dem späteren König Louis XVIII von Frankreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber, dazwischen die französische Lilie, darunter ineinander verschlungene Lorbeerzweige. 49,42 mm; 69,59 g. U. di S. I, S. 174, 28 (dort in Silber); Wurzbach 4499. Vorzüglich

300,--



4484



- 4484 Victor Amadeus III., 1773-1796. Silbermedaille 1773, von L. Lavy, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens der Heiligen Annunziata//Justitia (oder Liberalitas) steht nach l. mit Waage und Ähren an eine Stele gelehnt, dahinter Schiffsbug. 49,66 mm; 41,63 g. Slg. Montenuovo -; U. di S. I, S. 181, 8.

Hübsches Exemplar, sehr schön

300,--

Erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.



4485



- 4485 Victor Emanuel I., 1802-1821. Silbermedaille 1814, von A. Lavy, auf seinen Einzug in Turin. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die sich verbeugende Stadtgöttin mit Wappenschild reicht dem vor ihr stehenden, geharnischten König die Hand. 52,08 mm; 83,24 g. Bransen 1538; Wurzbach 9071 (dort in Blei).

Hübsches Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

300,--



4486



1,5:1



4486

- 4486 Silbermedaille 1820, von A. Lavy, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Theresia mit Karl Ludwig von Bourbon. Büsten von Victor Emanuel I. und seiner Gemahlin Maria Theresia von Österreich-Este nebeneinander r.//Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber. 40,15 mm; 35,02 g. Slg. Julius 3692 (dort in Gold); U. di S. -.

R Attraktives Exemplar, min. Randfehler, vorzüglich

400,--

Erworben 1963 bei Maison Platt, Paris.



4487.1



4487.2

SAVOYEN

- 4487 **Vittorio Amadeo I., 1630-1637.** Einseitige Bronzegußmedaille 1636, von A. Dupré, auf Vittorio Amadeo I. von Savoyen. Geharnischtes Brustbild r. 108, 98 mm; 111,52 g. Jones 74; U. di S. S. 134, Nr. 8. Wahrscheinlich Originalguß. Gelocht. Vorzüglich. Dazu: Eine zeitgenössische, einseitige Bronzegußmedaille auf seine Frau, Christina von Frankreich, Tochter Henris IV. 104,28 mm; 96,70 g. U. di S. S. 138, Nr. 7.

2 Stück. Sehr schön

1.000,--

Vgl. dazu auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253; insbesondere S. 236 f.



4488



TOSCANA

- 4488 Cosimo I. Medici, 1537-1574, als Herzog von Florenz, 1537-1555. Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, von Francesco da Sangallo, *1494, †1576, Bildhauer, Architekt und Medailleur in Florenz. Selbstportrait, bärtiges Brustbild da Sangallos I./Brustbild seiner Gemahlin Helena Marsupini I. 97,95 mm; 607,51 g. Börner 625; Pollard 316.

Späterer Nachguß. Sehr schön

400,--



4489

- 4489 **Cosimo I. Medici, 1537-1574, als Herzog von Florenz und Siena, 1555-1569.** Bronzegußmedaille 1561, unsigniert, nach D. Poggini, auf die Einnahme von Siena und die Bestätigung des toskanischen Friedens durch den Vertrag von Cateau-Cambrésis 1559. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Concordia steht v. v. mit Standarte und Füllhorn, l. Löwe (Florenz), r. die Wölfin (Siena) mit Romulus und Remus. 40,90 mm; 34,76 g. Attwood 813 d; Toderi/Vannel 1569 (dort geprägt).

Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön

250,--



4490

- 4490 **Cosimo II. Medici, 1608-1621.** Einseitige Bronzegußmedaille 1613, von G. Dupré, auf seine Ehefrau, Maria Magdalena von Österreich. Brustbild Marias l. mit Spitzenkragen. 93,97 mm; 169,01 g. Jones 44 (dort mit Rückseite).

Zeitgenössischer Guß.

Gehenkelt, mit auf der Rückseite befestigtem Inventarnummernkärtchen, sehr schön

250,--

Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.

Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



4491

- 4491 Silbermedaille 1618, von G. Mola, auf Cosimo II. Medici. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kette des Stephansordens//Krone und Zepter, umher die sechs Kugeln der Medici. 40,04 mm, 29,35 g. Börner 1062 (Vorderseite)/717 (Rückseite); Flaten, Middeldorf Collection 43; Pollard -.

Von großer Seltenheit.

Feine Tönung, kl. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich

500,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.

Bei dieser Medaille handelt es sich um eine besonders seltene Kombination der Vorder- und Rückseite: Während das Vorbild des Rückseitenstempels 1588 für Cosimos Vater, Ferdinand I., von Michele Mazzafirri angefertigt worden war, wurde die von Gaspare Mola hergestellte Vorderseite üblicherweise mit einer Rückseitendarstellung von Cosimos Ehefrau, Maria Magdalena von Österreich, verbunden. Flaten, Middeldorf Collection Nr. 43 spricht von nur einem publizierten Exemplar dieses vorliegenden Typs, das allerdings aus Bronze besteht; silberne Stücke kennt er nicht. Die Mazzafirri nachempfundene Rückseite wurde von Mola mit weiteren Vorderseitendarstellungen kombiniert, z. B. von Maria Magdalena oder Ferdinand II., vgl. Pollard 465 und 470 f.



4492

1,5:1

1,5:1

- 4492 Pietro Leopoldo di Lorena, 1765-1790. Silbermedaille 1765, von G. Z. Weber, auf seine Ankunft in Florenz. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der Flußgott des Arno lagert nach l. an Quellurne gelehnt, die Rechte erhoben, hinter ihm nach l. liegender Löwe mit Lilienschild, im Hintergrund Stadtansicht von Florenz. 48,85 mm; 43,18 g. Slg. Julius 2535.

RR Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich

6.000,--

Erworben 1955 bei Maison Franceschi, Brüssel.

Peter Leopold wurde 1790 zum Kaiser Leopold II. gekrönt.



ex 4493

- 4493 Lot. Die vorliegende hochinteressante Sammlung besteht aus 27 Personenmedaillen verschiedener Größe des späten 17. und des beginnenden 18. Jahrhunderts; es handelt sich um teilweise gelochte oder gehenkelte Bronzegüsse, die möglicherweise auch später entstanden sind. Vertreten sind vorrangig die Medailleure Massimiliano Soldani (*1656, †1740) mit sechs Exemplaren und Antonio Selvi (*1679, †1753) mit 17 Stücken. Besonders interessant sind von ersterem die Medaillen auf den Dichter und Arzt der Medici Francesco Redi (*1626, †1698; Vannel/Toderi 36; 37). Von Selvis Exemplaren stammen acht aus der Serie Medicea, die der Medailleur in den 1730er Jahren herstellte und in die alle Mitglieder der Familie Medici seit der Dynastiegründung aufgenommen wurden. Des Weiteren ist je ein Exemplar von Gioacchino Fortini, Giovan Francesco Pieri, Lorenzo Maria Weber sowie seines Enkels Giovanni Zanobio Weber enthalten. Vannel/Toderi 32b; 36; 37; 46; 65; 67; 86; 117; 135; 137; 161; 162; 174; 198; 205; 206; 216; 241; 243; 246; 261; 266; 269; 338; 345; 378; 409.

27 Stück. Sehr schön und besser

1.500,--



4494



TURIN

- 4494 Bronzemedaille AN XI/1802, von C. Lavy, auf den General Jourdan. Mars und Minerva bekränzen Jourdans Büste, die auf einem Postament steht, daneben ein geflügelter Genius//Acht Zeilen Schrift. 50,18 mm; 52,02 g. Slg. Julius 1144; Zeitz -. R Vorzüglich + 200,--



4495



1,5:1



4495

URBINO

- 4495 Guidobaldo II. della Rovere, 1538-1574. Bronzemedaille o. J. (um 1546), von B. Campi, auf den Neubau der Befestigung von Sinigallia. Kopf r., unten l. ligierte Signatur//Schematisierte Zitadelle mit vier Bastionen, darin vier Zeilen Schrift. 33,09 mm; 26,40 g. Attwood 740 (dort gegossen); Börner 732 (dort "Guß nach Prägung"); Cavicchi -; CNI XIII - (vgl. S. 524, Nr. 31, Var.); Morosini - (vgl. 17, Var.).

Von großer Seltenheit. Geprägtes Original. Vorzüglich

1.500,--

Ein ähnliches Stück mit leicht variierender Rückseitenumschrift wird bei Morosini als "Prova di testone?" (I, S. 91) bezeichnet. Laut Morosini ist unklar, ob es sich um einen Probe-Testone oder eine Medaille handelt.



1,5:1



4496



1,5:1



VENEDIG

- 4496 Alvise I. Mocenigo, 1570-1577. Silbermedaille o. J. (1571), unsigniert, auf die Niederlage der türkischen Kriegsflotte bei Lepanto. Brustbild l. mit Corno Ducale und verziertem Mantel//Die gekrönte Venezia sitzt nach l., in der Rechten Schwert, in der Linken Lorbeerzweig, und wird von einem Genius bekränzt, l. Schiffe, r. Armaturen. 34,48 mm; 20,08 g. Börner 855; Voltolina 562.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, fast vorzüglich

3.000,--



4497



- 4497 **Marino Grimani, 1595-1605.** Bronzegußmedaille 1595, unsigniert. Brustbild Grimanis r. mit Corno Ducale//Markuslöwe schreitet l. 37,84 mm; 22,21 g. Börner 861.2; Voltolina 699.

RR Wahrscheinlich Originalguß mit Resten alter Vergoldung. Gelocht, sehr schön-vorzüglich

500,--



4498

- 4498 **Marcantonio Memmo, 1612-1615.** Bronzegußmedaille 1612, von G. Dupré, auf die erfolgreiche Beendigung des Zerwürfnisses zwischen Venedig und dem Kirchenstaat. Brustbild des Dogen mit Corno Ducale r.//Brustbild des päpstlichen Verhandlungsführers Maffeo Barberini im geistlichen Ornat r. 91,48 mm; 204,48 g. Voltolina 862.

R Zeitgenössischer Guß. Sehr schön-vorzüglich

400,--

Maffeo Barberini bekleidete ab 1623 selbst als Urban VIII. das Amt des Papstes.



4499



- 4499 **Francesco Molin, 1646-1655.** Bronzegußmedaille 1650, unsigniert, auf Alvise Leonardo Mocenigo, den Oberkommandeur der venezianischen Truppen im Krieg gegen die Türken in der Festung Candia. Kopf Mocenigos l.//Zwei weibliche Gestalten halten den Plan der Festung Candia. 45,01 mm; 29,85 g. Voltolina 944.

R Alter Guß. Fast vorzüglich

250,--



4500

- 4500 **Marc Antonio Giustinian, 1684-1688.** Ovale Bronzemedaille 1687, unsigniert, von G. Hautsch, Nürnberg, auf die Siege über die Türken in Morea (Peloponnes). Der nach r. thronende Doge, umgeben von seinem Gefolge, nimmt von den vor ihm knienden Brüdern Mustafa und Hassan Pascha ihre Unterwerfung entgegen//Aufrecht stehender, geflügelter Löwe nach l. mit Schwert und Delfin. Mit Randschrift. 72,04 x 57,32 mm; 130,86 g. Slg. Julius 323; Voltolina 1054.

RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.000,--

Marc Antonio Giustinian (*02. März 1619, †23. März 1688) war der 107. Doge von Venedig. Seine kurze Regierungszeit war gekennzeichnet durch eine Folge von üppigen und verschwenderischen Festen. Für Giustinian war jeder Anlaß gut für ein Fest, das mit einem Te Deum (christlicher Lobgesang) in der Kirche begann und mit einem Bankett fortgesetzt wurde, das er ebenfalls mit einem Te Deum einleitete, was ihm bald den Spitznamen "il doge del Te Deum" einbrachte. Nach seiner feierlichen Inthronisation feierte man die Siege Venedigs gegen die Türken mit Dankgottesdiensten, Festen, Tänzen und Stadtbeleuchtungen.



4501 ca. 1:1,2

- 4501 **Alvise Pisani, 1735-1741.** Einseitige Bronzemedaille 1735, unsigniert, auf den Dogen Alvise Pisani. Brustbild r. 127,92 mm; 313,51 g. Voltolina 1468.

RR Zeitgenössischer, gerahmter Guß. Rückseite mit Samt bespannt, vorzüglich

1.000,--



4502

- 4502 **Alvise IV. Mocenigo, 1763-1778.** Tragbare, vergoldete Bronzemedaille 1777, von F. Balugani, auf den Provveditore Generale von Dalmatien und Albanien, Jacopo Gradenigo (*1721, † nach 1796). Uniformiertes Brustbild Gradenigos l. mit umgelegtem Mantel//Genius mit Scheffel auf dem Kopf steht fast v. v. und schüttet Münzen aus einem Füllhorn aus, im Hintergrund zwei Standarten und drei Banner. 67,24 mm; 117,60 g. Voltolina 1625.

Von großer Seltenheit. Min. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Der Venezianer Jacopo Gradenigo war zwischen 1773 und 1777 Statthalter von Dalmatien und Albanien. In dieser Zeit hat er sich durch verschiedene Baumaßnahmen und durch seine Bemühungen um die öffentliche Ordnung verdient gemacht.



4503

- 4503 **Stadt.** Bronzeußmedaille o. J. (vermutlich 1558), unsigniert, vermutlich von A. Vittoria, auf den Gelehrten Tommaso Rangoni (*1493, †1577). Büste Rangonis r.//Weibliche Gestalt bekränzt Stier, darüber Gottvater in Wolken, unten Rankenornament. 54,27 mm; 67,27 g. Börner 842; Kress Coll. 417a; Voltolina 502.

RR Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

300,--

Tommaso Rangoni studierte und lehrte als Professor in Padua Philosophie und Astronomie; später war er als Arzt in Venedig tätig.



4504

- 4504 Bronzegußmedaille 1723, von G. Brocetti, auf die Sängerin Faustina Bordoni. Brustbild Bordonis r.// Odysseus und seine Gefährten stehen auf dem Bug ihres Schiffes, im Meer eine Sirene, im Hintergrund Berge. 85,94 mm; 154,21 g. Voltolina 1421. R Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön

300,--

Faustina Bordoni war eine gefeierte Sängerin, die aus Venedig stammte und dort ihre Ausbildung erfuhr. Sie trat in mehreren italienischen Städten und einigen europäischen Metropolen wie London und Wien auf. Bordoni war mit dem deutschen Komponisten Johann Adolph Hasse verheiratet. Ihre Stimme galt als so unwiderstehlich schön, dass sie als "Nuova Sirena", "neue Sirene" bezeichnet wurde, worauf auch die Rückseitengestaltung der vorliegenden Medaille Bezug nimmt: Odysseus konnte dem schmeichelnden Sirenen-Gesang nur widerstehen, weil er sich von seinen Kameraden an den Schiffsmast fesseln ließ, nachdem er ihnen befohlen hatte, sich die Ohren mit Wachs zu verschließen.



4505

ITALIENISCHE PERSONENMEDAILLEN

- 4505 Albizzi, Francesco. *1593, †1684. Bronzegußmedaille o. J. (nach 1654), unsigniert, auf den Kardinal Francesco Albizzi. Brustbild Albizzis l.//Herkules mit Keule und Löwenfell im Kampf mit dem Zerberus. 69,76 mm; 97,60 g. Börner 1841. Originalguß. Gelocht, vorzüglich

500,--

Francesco Albizzi war 1654 von Papst Innozenz X. zum Kardinal ernannt worden.



4506



- 4506 **Aretino, Pietro. *1492, †1557.** Bronzemedaille 1537, unsigniert, von L. Leoni, auf den italienischen Schriftsteller Pietro Aretino. Brustbild Aretinos l.//Drei Zeilen Schrift im Kranz. 37,39 mm; 21,77 g. Börner 742; Vannel/Toderi 21 (signiert).

Wohl Originalprägung auf vorgegossenem Schrötling. Sehr schön +
Pietro Bacci, genannt Aretino, geboren 1492 in Arezzo, war einer der bekanntesten Schriftsteller der Renaissance, berühmt-berüchtigt waren seine Satiren, u. a. über den päpstlichen Hof. Aus diesem Grund mußte er Rom verlassen und lebte seit 1527 in Venedig.

1.500,--



4507



- 4507 **Bellini, Lorenzo. *1643, †1704.** Bronzegußmedaille o. J. (um 1700), von G. Ticciati, auf den Philosophen und Anatomiker Lorenzo Bellini. Brustbild im Mantel mit Allongeperücke l.//Bellini schreitet gebückt r., geführt von Philosophie und Anatomie, wo er von erhöht sitzendem Apollo gekrönt wird, im Hintergrund Säulentempel. 90,22 mm; 195,83 g. Börner 1521; Vannel/Toderi 77.

Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

350,--



4508



- 4508 **Bembo, Pietro. *1470, †1547.** Bronzegußmedaille o. J. (um 1543), unsigniert. Bärtiges Brustbild r.// R. steigender Pegasus auf Hippokrenenquelle. 55,94 mm; 55,56 g. Börner 871; Vannel/Toderi 747.

R Attraktiver, zeitgenössischer Guß. Sehr schön

500,--



4509



- 4509 **Berrettini, Pietro. *1596, †1669.** Bronzegußmedaille o. J. (1669), von C. J. F. Chéron, auf den Maler und Architekten Pietro Berrettini. Brustbild Berrettinis r./Geflügelter Genius lagert nach l. und hält in der erhobenen Rechten ein Zepter, darüber Sternenkranz. 73,19 mm; 99,85 g. Wellenheim 13220. Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich

250,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.

Pietro Berrettini da Cortona gilt als Mitbegründer des römischen Hochbarocks. Besonders bekannt sind seine Deckenmalereien im Palazzo Barberini in Rom und im Palazzo Pitti in Florenz.



4510



4511



4510

- 4510 **Cardano, Girolamo. *1501, †1576.** Bronzegußmedaille 1550, unsigniert, L. Leoni zugeschrieben. Bärtiges Brustbild r./Sechs Personen und ein Knabe laufen nach l. auf Weinstock zu, im Hintergrund felsige Landschaft. 50,53 mm; 64,30 g. Börner 743.

R Sehr attraktiver, scharfer, zeitgenössischer Guß. Vorzüglich

500,--

Der Universalgelehrte Girolamo Cardano stammte aus Padua und wirkte dort rege als Mathematiker, Mediziner und Astrologe. Nachdem er durch seine Schriftwerke europaweit Berühmtheit erlangt hatte, erhielt Cardano Stellenangebote als Leibarzt, u.a. des dänischen Königs Christian III. und des schottischen Erzbischofs John Hamilton, die er ablehnte. Im Jahr 1570 wurde Cardano ohne Vorwarnung von der Inquisition verhaftet und verblieb mehrere Monate in Haft. Die Gründe für seine Festnahme blieben bis in die 2000er Jahre im Unklaren. Erst die Öffnung der Archive der Inquisition brachte einige Erkenntnisse, vermutlich galten einige Aussagen in seinen Büchern als häretisch. Auch die Tatsache, dass Cardanus ein Horoskop für Jesus Christus erstellt hatte, gefiel der Kirche nicht. Er beschäftigte sich auch intensiv mit Vorahnungen und Träumen. Die Rückseite der Medaille verbildlicht einen Traum Cardanos aus dem Jahre 1534.

- 4511 **Cesi, Federico. *1500, †1565.** Bronzemedaille o. J. (1561), von G. F. Bonzagni, auf den Kardinal Federico Cesi. Brustbild Cesis l./Justitia und Clementia umarmen sich. 34,82 mm; 17,62 g.

Gelocht, vorzüglich

250,--

Der Kardinal Federico Cesi hatte sich 1561 im Prozess um Carlo Carafa, ebenfalls Kardinal und Neffe von Papst Paul IV., durch gutes Verhalten hervorgetan, worauf die vorliegende Medaille Bezug nimmt.



- 4512 **Contarini, Marcantonio.** *1485, †1548. Bronzemedaille 1540, von G. dal Cavino, auf den Staatsmann und Gesandten an den Höfen Kaiser Karls V. und Papst Pauls III. Brustbild Contarinis l.//Padua sitzt l. auf Rüstung und Schild, in der Rechten Waage, in der Linken Füllhorn. 37,98 mm; 35,45 g. Börner 886; Toderi/Vannel 939. Zeitgenössische Prägung. Sehr schön

500,--

- 4513 **Da Bassano, Alessandro.** Bronzegußmedaille o. J. (um 1538), von G. dal Cavino, in der Art eines römischen Sesterzes, auf seine Freundschaft zu Alessandro da Bassano. Köpfe Bassanos und Cavinus r.// Ceres steht l., in der Linken Füllhorn, in der Rechten Buch, zu ihren Füßen der Kopf eines Wildschweins. 37,22 mm; 31,20 g. Börner -; Toderi/Vannel 931 (dort geprägt).

R Zeitgenössischer Guß. Gutes sehr schön

300,--

Der Bildhauer und Medailleur Giovanni da Cavino war der bedeutendste Schöpfer von Medaillen nach römischen Münzvorbildern. Dieses Stück zeigt sein Selbstbildnis zusammen mit seinem Freund Alessandro da Bassano, einem Humanisten. Dieser beriet ihn als Kenner bei denjenigen seiner Arbeiten, die auf antiken Stücken basierten.



4514

- 4514 **De Beauvau, Marc.** *1679, †1754. Bronzegußmedaille 1737, von G. F. Pieri, auf Marc de Beauvau, aus lothringischem Geschlecht und im Dienst des Herzogtums Lothringen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Perücke//Nach l. schreitende Pax mit Stab des Aeskulap reicht dem l. neben ihr knieenden Franz Stephan, Herzog von Lothringen, einen Ölzweig, im Hintergrund Podest, darauf Krone, umher Löwe, Schild und Füllhorn, hinten l. Tempel. 93,55 mm; 165,91 g. Börner 1550.

R Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön

500,--

Die Medaille entstand bei der Ankunft Beauvaus in Florenz zur Geltendmachung der lothringischen Erbsprüche auf das Großherzogtum Toskana.



4515



- 4515 D' Este, Hippolito. *1509, †1572. Bronzemedaille o. J. (vermutlich 1538), von G. F. Bonzagna, auf den Kardinal Hippolito d'Este. Brustbild d'Estes l.//Abraham kniet nach r. vor drei Engeln, im Hintergrund Gebäude und Baum. 46,00 mm; 54,49 g. Börner 492. Gelocht, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

500,--



4516



- 4516 De Hanna, Martinus. *1473, †1553. Bronzeußmedaille o. J. (um 1544-1545), nach L. Leoni. Brustbild r.//Nach r. schreitende, weibliche Figur in flatterndem Gewand hebt die Hände zum Himmel. 72,75 mm; 107,90 g. Börner 736; Pollard 715; Vannel/Toderi 41. Scharfer, alter Guß.

Winz. Gußfehler am Rand, gelocht, alte Tusche-Inventarnummer auf der Rückseite, sehr schön + Der Kaufmann Martinus de Hanna stammte ursprünglich aus Brüssel. Er ließ sich in Venedig nieder, wo er den Palazzo dei Talenti am Canale Grande erwarb. Sein Sohn Daniel war ein Freund und Gönner Tizians. Über diesen lernte Leone Leoni Martinus de Hanna während seines Aufenthalts in Venedig kennen, woraufhin er mehrere Medaillen auf Martinus und seinen Sohn Daniel anfertigte.

400,--



4517



- 4517 D' Madruzzo, Cristoforo. *1512, †1578. Bronzeußmedaille o. J. (um 1578), von L. Fragni, möglicherweise auf das Leben nach dem Tod. Brustbild l. im geistlichen Ornat//Aus Asche aufsteigender Phönix, darüber strahlende Sonne, unten Spruchband. 45,62 mm; 30,49 g. Attwood 831a (dort Nachguß). Von großer Seltenheit.

Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



4518

- 4518 **Del Monte, Giovanni Maria Ciocchi.** *1487, †1555. Bronzegußmedaille o. J. (um 1534-1537), von A. Lombardi, auf seine Ernennung zum Gubernator des Erzbistums von Siponte (Manfredonia). Brustbild r./Veritas steht halbl. mit Kelch und Waage. 74,15 mm; 165,10 g. Vannel/Toderi 1156.

Von großer Seltenheit. Attraktiver, zeitgenössischer Guß.
Gelocht und patiniert, ziseliert, sehr schön +

500,--



4520



4519



4520

- 4519 **Da Panico, Girolamo.** †1558. Bronzemedaille o. J. (1540-1545), von G. dal Cavino, auf Girolamo Panico und Pompeo Lodovisi. Brustbilder nebeneinander l./Genius steht fast v. v., den Kopf nach l. gewendet, in der Rechten hält er Schale über Brandaltar, in der Linken Delfin. 38,39 mm; 34,14 g. Börner 901; Toderi/Vannel 941.

Von großer Seltenheit. Geprägtes Exemplar mit Resten alter Versilberung. Gelocht, sehr schön
Girolamo Panico war ein paduanischer Dichter, Musiker und Münzsammler. Pompeo Ludovisi stammte aus Bologna. Ludovisi, Vater des späteren Papstes Gregor XV., wurde durch Paul III. der Titel eines Conte verliehen.

750,--

- 4520 **De' Rossi, Bernardo.** *1468, †1525. Bronzegußmedaille o. J. (um 1520), unsigniert, nach F. Francia. Brustbild de' Rossis im geistlichen Ornat r./Weibliche Figur steht r. auf einem von Drachen und Adler gezogenem Wagen. 65,90 mm; 129,56 g. Börner 234; Hill 612.

Früher Guß, dreifach gelocht. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich
Bernardo de' Rossi wurde 1499 zum Bischof von Treviso ernannt. Aufgrund von Streitigkeiten mit dem venezianischen Podesta (Gouverneur) von Treviso, mußte er die Stadt verlassen und begab sich nach Rom. Daraufhin wurde er zunächst zum Gouverneur und schließlich auch zum Legat von Bologna ernannt.

500,--



4521



- 4521 Della Rovere, Giuliano. *1443 †1513. Bronzegußmedaille o. J. (ca. 1494-1499), G. Candida zugeschrieben, auf Giuliano della Rovere, ab 1503 Papst Julius II., und seinen Bruder, den Bischof von Mende, Clemente. Brustbild Giulianos r./Brustbild Clementes r. 61,54 mm; 99,76 g. Armand II, 109, 2; Kress Coll. 230. R Gelochter Originalguß. Schön

500,--



4522



- 4522 Della Torre, Gianello. *1500, †1585. Bleigußmedaille o. J. (um 1550), unsigniert, J. N. da Trezzo zugeschrieben. Brustbild r./Brunnen der Wissenschaften: Stehende Virtus hält auf ihrem Kopf überfließendes Gefäß, Gestalten um sie herum fangen dessen Wasserströme auf. 80,50 mm; 233,99 g. Pollard 721; Toderi/Vannel 94. R Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön

400,--

Die Umschrift der Vorderseite weist della Torre als Konstrukteur der Uhr zu Cremona aus, die er für Kaiser Karl V. anfertigte. Diese Medaille zeigt als frühestes Stück der Kunstgeschichte einen Uhrmacher und nennt dessen Beruf in der Legende.



4523



- 4523 Gonzaga, Giulio Cesare. *1552, †1609. Bronzemedaille o. J. (um 1577), unsigniert. Geharnischtes Brustbild mit Löwenkopfschulter r./Nach links fliegender Adler über Baum, der durch ein Unwetter mit Blitz zerburst und nach rechts abknickt. 35,96 mm; 26,85 g. Toderi/Vannel 398. Von großer Seltenheit. Wohl Prägung auf vorgelassenem Schrötling. Fast vorzüglich

750,--



4524

- 4524 **Lami, Giovanni.** *1697, †1770. Bronzegußmedaille 1747, von A. Selvi, auf den Juristen, Literaten, Numismatiker und Bibliothekar Giovanni Lami. Brustbild mit langem Haar r.//Sitzende Minerva beschreibt mit ihrer Rechten Schriftrolle, umher ihre Attribute, r. Baum. 86,85 mm; 240,34 g. Börner 1605; Vannel/Toderi 208.

Originalguß mit hellem Rand. Attraktives Exemplar, sehr schön

750,--

Der Gelehrte Giovanni Lami lebte seit 1732 in Florenz, er war Mitglied mehrerer Akademien.



4525

- 4525 **Macchiavelli, Pietro.** Einseitige Bronzegußmedaille o. J. (2. Hälfte des 16. Jahrhunderts), Werkstatt A. Ardeni. Brustbild r. in verziertem Gewand und Mantel. 83,06 mm; 116,66 g. Menestrier, Histoire du roy 1260.

RR Vergoldeter, späterer Guß. Herrliche Patina, Felder geglättet, fast vorzüglich

250,--



4526

- 4526 **Malaspina, Marcello. *1689, †1757.** Bronzegußmedaille 1735, von B. Vaggelli, auf Marcello Malaspina, Rechtsgelehrter und Senator in Florenz. Brustbild im Talar mit Allongeperücke r.//Sockel, darauf Büste des Malaspina, l. steht Minerva mit Wappenschild der Familie, r. steht Justitia, die mit ihrer Rechten die Büste mit einem Lorbeerkranz bekrönt. 87,51 mm; 212,94 g. Börner 1723; Vannet/Toderi 360.
R Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

250,--



4527

- 4527 **Orsini, Paolo Giordano II. *1591, †1656.** Bronzemedaille 1621, von J. J. Kornmann, auf den Graf von Anglia, Herzog von Bracciano und Numismatiker Paolo Giordani II. Orsini. Brustbild r.//Minerva steht mit Speer und Schild fast v. v., den Kopf nach l. gewendet, im Hintergrund Poseidon im Meer. 32,43 mm; 12,59 g. Börner 1098.
Attraktives Exemplar, sehr schön
Der aus Augsburg stammende Medailleur Johann Jakob Kornmann arbeitete um 1630 in Venedig, später auch in Rom. Sein Name wird meist latinisiert mit *Cormano* wiedergegeben.

200,--



4528

- 4528 **Paleotti, Alfonso. *1521, †1610.** Bronzegußmedaille 1605, von F. A. Casoni, auf den Wiederaufbau der Kirche San Pietro in Bologna. Brustbild l.//Stehende Madonna mit Kind. 67,24 mm; 145,00 g. Börner 1872; Vannet/Toderi 1336.
Früher Guß mit hohem Relief. Sehr schön
Alfonso Paleotti bekleidete das Amt des Erzbischofes von Bologna.

300,--



4529



- 4529 **Pallavicini, Argentina.** †1550. Bronzegußmedaille o. J. (vor 1550), von A. Vicentino, auf die Dichterin und Botanikerin Argentina Pallavicini. Brustbild mit Netzhäube und Ohrgehänge l. // Argentina am Flussufer sitzend, von fliegender Fama bekrönt, r. lagert Flussgott Parma. 64,12 mm; 102,90 g. Attwood 400; Börner 932; Vannel/Toderi 902. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön

300,--



4530



- 4530 **Rospigliosi, Felice.** *1639, †1688. Bronzegußmedaille o. J., von G. F. Travani, auf den Kardinal Felice Rospigliosi. Brustbild Rospigliosis r. in geistlichem Ornat // Strahlende Sonne über Mond. 56,44 mm; 58,44 g. Börner 1190. Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich
- Felice Rospigliosi war ein Neffe des Papstes Clemens IX. Bereits unter Clemens X. wurde er 1673 zum Kardinaldiakon von Santa Maria in Portico Campitelli in Rom ernannt. Er nahm 1676 am Konklave teil, aus dem Innozenz XI. als neuer Papst hervorging. Zwei Jahre vor seinem frühen Tod wurde Rospigliosi Erzpriester der Basilika Santa Maria Maggiore und Kardinaldiakon von Sant'Agata de' Goti.

300,--



4531

- 4531 **Sacrata, Geronima.** Einseitige Bronzegußmedaille 1555, Signatur P. Brustbild r. 69,75 mm; 58,18 g. Attwood 520. RR Zeitgenössischer Guß. Vierfach gelocht, fast vorzüglich
- Geronima, auch Girolama Sacrata genannt, war vermutlich eine Verwandte des Paolo Sacrata, eines Kanonikers aus Ferrara.

250,--



4532



- 4532 **Tadino da Martinengo, Gabriele.** *1475/80, †1543. Bronzemedaille 1538, von G. dal Cavino. Bärtiges Brustbild Tadinus l. mit Malteserorden//Vier nach l. gerichtete Kanonen. 39,11 mm; 33,71 g. Börner 908 (dort Guß); Vannel/Toderi 926; Voltolina 304.

R Geprägtes Original. Attraktives Exemplar, kl. Schrötlingsrisse, sehr schön

1.000,--

Gabriele Tadino, geboren in Martinengo bei Bergamo, wirkte als General und Militäringenieur in der kaiserlichen Armee.



4533



- 4533 **Vallisnieri, Antonio.** *1661, †1730. Bronzeugußmedaille 1713, von A. Selvi, auf den Arzt, Naturforscher und Biologen Antonio Vallisnieri. Brustbild im Mantel mit Allongeperücke r.//Die Natur steht l. an Tisch, worauf zerlegte Tierteile liegen, l. sitzt die Neugierde, im Hintergrund Gewölbe und weitere Tiere. 86,26 mm; 261,35 g. Voltolina 1375.

RR Zeitgenössischer Guß. Winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön

250,--



4534



- 4534 **Vida, Marco Girolamo.** *1485, †1566. Bronzeugußmedaille o. J. (um 1533), von Tegniza, auf sein Bischofsamt. Brustbild r., l. Mitra und Krummstab//Vida an Schreibtisch r., l. stehende, weibliche Figur hält Lorbeerkranz über seinen Kopf, im Hintergrund Obelisk und Säule, im Vordergrund Mauerwerk. 43,07 mm; 35,11 g. Attwood 133.

RR Sehr schön

250,--

Der italienische Dichter und Humanist Marco Girolamo Vida war ab 1532 Bischof von Alba. Als Sohn verarmter Adliger in Cremona geboren, lautete sein Motto entsprechend der Medaillenrückseite "Tugend, nicht Herkunft".



4535

- 4535 Villanova, Giambattista Giustiniano. Bronze- oder Goldgussmedaille o. J. (ca. 1560-1565), unsigniert, P. P. Galeotti zugeschrieben, auf Giambattista Giustiniano Villanova. Brustbild Villanovas l./Neptun steht nach l. auf einem Delphin mit Dreizack und rettet einen Schiffbrüchigen aus dem tosenden Meer, darüber Wolken und Regen. 52,07 mm; 46,76 g. Toderi/Vannel 1538.

RR Möglicherweise Originalguss. Altvergoldet, sehr schön

400,--

Erworben 1968 bei Calicó, Barcelona.

Über Giambattista Giustiniano Villanova ist nichts bekannt. Vermutlich war er in ein Schiffsunglück verwickelt, worauf die Medaillennrückseite mit der entsprechenden Umschrift Bezug nimmt.



ex 4536

MEDAILLENKONVOLUTE ZUR ITALIENISCHEN GESCHICHTE

- 4536 Das vorliegende, interessante Objekt besteht aus 24 Personenmedaillen, sowohl Prägungen als auch Güssen, vorwiegend des 18. Jahrhunderts; möglicherweise sind spätere Exemplare darunter. Acht Medaillen wurden auf bekannte Gelehrte aus Bologna gefertigt (Börner 1399; Forrer IV, S. 536 [2 x]; VI, S. 6 [2 x]; Wellenheim 15135), darunter zwei Exemplare von F. Balugani (Forrer I, S. 120; Wurzbach 9907). Vier weitere stammen aus Florenz (Börner 1822), davon 3 auf Mitglieder der Medici-Familie (Börner 716; 718; 1185). Außerdem liegen zwei Stücke auf Karl Emanuel III. von Sardinien (U. di S. S. 171, 16; S. 172, 19), sowie drei Medaillen aus Parma vor, eine auf Herzog Francesco Farnese (Börner 1267 var.) und zwei auf den Mediziner Giuseppe Cervi (*1663, †1748), der ab 1714 als Arzt am spanischen Königshof tätig war (ohne Zitate). Des Weiteren beinhaltet das Lot Stücke aus Venedig (Voltolina 1498), Bracciano (Börner 1398) sowie aus Rom (Börner 1281; Wellenheim 13797). Eins der römischen Exemplare zeigt die bekannten Medailleure Alberto und Giovanni Hamerani.

21 Stück. Sehr schön und besser

2.000,--



ex 4537

- 4537 Konvolut von 59 Präge- und Gußmedaillen (56 x Bronze, davon acht einseitig und eine vergoldet, zwei Mal Silber, ein Mal Blei) verschiedener Größe, teilweise gelocht. Die vorliegende Sammlung repräsentiert einen zeitlichen und topographischen Querschnitt der italienischen Medaillenkunst: Enthalten sind Renaissancemedaillen (hauptsächlich Nachgüsse), Exemplare auf die Dogen Venedigs und die Medicis aus Florenz, sowie auf verschiedene Päpste und weitere geistliche Würdenträger. Auch Personen aus anderen Städten wie Siena, Padua, Parma und Verona finden Berücksichtigung. Die Exemplare stammen aus dem 15. bis 19. Jahrhundert. Hochinteressantes, vielseitiges Lot, das sich zum Auf- und Ausbau einer Sammlung eignet.

59 Stück. Sehr schön und besser

2.000,--



ex 4538

- 4538 Konvolut italienischer Bronzemedaillen auf verschiedene Päpste und Kardinäle des ausgehenden 15., des 16. und des 17. Jahrhunderts. Es sind Prägungen und Güsse enthalten, die meist aus dem 18. bzw. 19. Jahrhundert stammen. Die Stücke sind von unterschiedlicher Größe, teils gelocht und ein Exemplar trägt eine Tuscheziffer. Dazu vier weitere Güsse auf die Apostel Andreas, Thomas, Simon und Bartholomeus.

24 Stück. Meist sehr schön, teilweise besser

1.500,--



ex 4539



- 4539 Interessante Sammlung italienischer Suiten-Bronzemedailen (ca. 67 mm) des italienischen Medailleurs Tommaso Mercandetti (1758-1821) auf den Priester Ludovicus Antonio Muratori (1672-1750), auf Kardinal Hyacinthe Sigismond Gerdil (1734-1802), auf den Musiker Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736), auf den Hofdichter Antonio Pietro Metastasio (1689-1782) sowie den Anatomiker Giovanni Morgagni (1682-1761). 5 Stück. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



4540

**VILNIUS (WILNA)****LITAUEN**

- 4540 Silbermedaille 1812, von B. Andrieu, auf die Einnahme der Stadt Wilna (heute Vilnius) durch Napoléon I. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Napoléon entwaffnet einen russischen und einen polnischen Krieger. 40,62 mm; 39,96 g. Slg. Julius 2514; Zeitz 125 (dort in Bronze).

In Silber selten. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, Sammlerpunze im Rand, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



4541



1,5:1



4541

KÖNIGREICH**POLEN**

- 4541 Heinrich III. von Valois, 1573-1576. Silbermedaille 1627, unsigniert, von P. Regnier, auf die Überführung seines Herzens in die Kirche von St. Cloud. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Herz auf flammendem Altar, zu den Seiten steht je ein Priester mit Weihrauchfaß und Opferschale bzw. Weihrauchwedel und Buch, oben aus Wolken kommende Strahlen. 34,14 mm; 18,53 g. H.-Cz. -; Jones 109. Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



4542

- 4542 **Wladislaw IV., 1632-1648.** Silbermedaille o. J. (1637), von S. Dadler, auf seine Hochzeit mit Caecilia Renata, Tochter Kaiser Ferdinands II. von Österreich. Das Brautpaar reicht sich über einem Tisch die Hände, darüber der als Taube in Strahlen dargestellte Heilige Geist, oben sechs Engel in Wolken//Mars mit Schwert und Minerva mit Speer halten gemeinsam eine Krone über zwei flammende Herzen, die die Wappen von Polen bzw. Österreich tragen, oben Strahlen aus Wolken. 68,10 mm; 73,35 g. H.-Cz. 1778; Maué 40.

R Hübsche Patina, leichte Bearbeitungsspuren im Rand und im Feld, vorzüglich

1.500,--

Erworben im Juli 1956 von I. Snyderman, New York.



4543

1,5:1

4543

- 4543 **Johann III. Sobieski, 1674-1696.** Silbermedaille o. J. (um 1683), von J. Höhn, auf König Johann III. Sobieski und seine militärischen Erfolge. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Ansicht der Burg und der durch Kampf zerstörten Stadt Chocim sowie des verwüsteten Umlands, auf dem Fluss Dnister zwei Schiffe, darüber zwischen Wolken der Schild des Sobieski (Scutum Sobiescii bzw. Sobiescianum) mit sieben Sternen und vier Nägeln. 48,84 mm; 48,72 g. H.-Cz. 2524 (R2).

RR Herstellungsbedingte Randunebenheiten, min. Kratzer, feine Tönung, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.

Nach dem Tod des polnisch-litauischen Königs Michael Korybut im Jahre 1673 wurde Johann Sobieski, der sich als erfolgreicher Heerführer hervorgetan hatte, von den polnischen und litauischen Adligen zum neuen König gewählt. Ausschlaggebend war dafür vermutlich auch Sobieskis glorreicher Sieg über die Türken in der Schlacht von Chocim (Khotyn) 1673, auf die unsere Medaille Bezug nimmt. Besondere Berühmtheit erlangte er durch sein Oberkommando beim Entsatz Wiens gegen die türkische Belagerung 1683. Der polnische Astronom Johannes Hevelius (*1611, †1687) benannte zu Ehren des militärisch erfolgreichen Königs ein eigens entdecktes Sternbild Scutum Sobiescianum, das auf der Rückseite der vorliegenden Medaille abgebildet ist.



4544

DANZIG

- 4544 **Stadt.** Silbermedaille 1635, von S. Dadler, auf das Neue Jahr und die Anbetung der Heiligen Drei Könige. Die Anbetung der Heiligen Drei Könige/Jesuskind, mit einem Lendentuch bekleidet, steht v. v. in Wolken, die Rechte segnend erhoben, in der Linken Reichsapfel, oben der strahlende Name Jehovas, umher ein Kranz aus Dreiblättern. 55,54 mm; 45,19 g. Maué 107.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, leichte Auflagen auf der Rückseite, fast vorzüglich

Erworben 1954 aus Privatbesitz.

300.--



4545

- 4545 Silbermedaille o. J. (1637), von J. Buchheim, auf die Hochzeit. Paar steht sich vor Altar gegenüber und hält sich die Hände//Stadtansicht, darüber zwei Hände aus Wolken, die ein Herz halten. 49,51 mm; 33,31 g. Dutkowski/Suchanek 567; Marienb. 8715. Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

500.--



4546

- 4546 Silbermedaille o. J. (um 1642), von J. Höhn und S. Dadler, auf die Segnungen des Friedens. Justitia mit bebändigtem Schwert und Pax mit Caduceus, Öl- und Palmzweig umarmen einander, davor zwei Schrifttafeln//Fides und Pietas reichen sich die Hände, im Hintergrund Stadtansicht von Danzig, oben strahlender Name Jehovas. 58,87 mm; 60,08 g. Dutkowski/Suchanek 557; Maué 52; Pax in Nummis vgl. 103. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

750,--

Erworben im Oktober 1957 von P. Tozzi, New York.



4547

- 4547 Silbermedaille o. J. (nach 1644), von S. Dadler, auf den Beginn der Friedensverhandlungen für den Westfälischen Frieden. Die Kriegsgöttin Bellona kämpft mit der Friedensgöttin Pax um den Frieden auf Erden, l. eine Erdkugel mit Merkurstab, Palm- und Ölweig, die von einer Hand den Kämpfenden gereicht wird, r. das Gorgoneion (Schild der Pallas Athene mit dem Gorgonenhaupt) und eine Lanze an einen Ölbaum gelehnt//Die Friedensgöttin Pax steht nach l. auf dem am Boden liegenden Kriegsgott Mars, in der Rechten hält sie einen Merkurstab und drei Ähren, in der Linken Palm-, Lorbeer- und Ölweig. Im Hintergrund l. eine Landschaft, vor der Justitia mit Schwert und Waage steht, r. ein pflügender Bauer und eine Stadtansicht, vor der Abundantia mit Füllhorn und Ölweig steht. 61,06 mm; 63,82 g. Deth./Ord. 2; Maué 55; Pax in Nummis 102; v. Loon II, S. 315.

Feine Tönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich

1.000,--

Erworben 1961 bei Maison Vinchon, Paris.

Die Medaille entspricht dem Typ Pax in Nummis 83 (Deth./Ord. 1; Maué 54), verzichtet jedoch auf die Signatur und Datierung (S.D./1644) der Vorderseite und die Jahreszahl (1644) im Abschnitt der Rückseite.



4548

- 4548 Silbermedaille o. J., von S. Dadler, auf die Hochzeit. Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände halten gemeinsam eine dreistiellige Blume, zu den Seiten je eine Palme mit herabfallenden Datteln, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen, unten ein mit Edelstein besetzter Ring, in dem Rebhühner zu sehen sind, im Hintergrund Stadtansicht zwischen zwei Bergen// Mann mit Spaten und Frau mit Spinnrocken stehen nebeneinander v. v. und halten gemeinsam einen Sockel, auf dem zwei brennende Herzen liegen, das Paar ist an Händen und Füßen aneinandergekettet, dazwischen steht Amor, der beide Gestalten am Rock festhält, oben Hand mit Joch. 70,25 mm; 75,59 g. Dutkowski/Suchanek -; Maué 151.

Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, kl. Randfehler, üblicher Stempelbruch, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.



4549



- 4549 Silbermedaille o. J., von S. Dadler, auf das Liebesleid. Antikisierend gekleideter Pyramus liegt mit herabgesunkenem Kopf, stehende Thisbe stößt Schwert in ihr Herz, r. strömt Wasser aus einem Brunnen in Form eines wasserspeienden Delphins mit reitendem Putto//Simultandarstellung der Geschichte Heros und Leanders. Im Vordergrund sitzt Leander, seine Kleidung und Stiefelbänder lösend, den Blick nach r. auf die Meerenge gewandt. In der Mitte ertrinkender Leander, im Hintergrund Heros, die beim Anblick des zerschellten Leichnams tot zusammenbricht. 50,78 mm; 31,17 g. Maué 156; Wiecek 85.

Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön

300,--



4550



4552



4551



- 4550 Bronzemedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Befreiung Danzigs. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Napoléon I. steht nach l. und hilft der Stadtgöttin auf, der er eine Mauerkrone aufsetzt, l. Caduceus, r. Acrostolium als Symbole für Handel und Schifffahrt. 40,60 mm; 34,08 g. Slg. Julius 1768; Zeitz 83.

Vorzüglich

250,--

HERZOGTUM WARSCHAU

- 4551 Friedrich August von Sachsen, 1807-1815. Bronzemedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf den Übergang über die Weichsel. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Flußgöttin lagert nach l., in der Linken Ruder, dahinter Armeeandarte. 40,51 mm; 34,05 g. H.-Cz. 4793; Slg. Julius 1714; Zeitz 80.

Feine Kupferpatina, vorzüglich

200,--

- 4552 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Errichtung des Herzogtums Warschau durch Napoléon I. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Gotischer Thron mit Krone, zu den Seiten Schwert und Zepter. 40,60 mm; 34,08 g. Slg. Julius 1771; Zeitz 89 var. (dort in Bronze).

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz

600,--

Auf der Grundlage des Friedens von Tilsit vom 7. Juli 1807 schuf Napoléon aus den zuvor von Preußen, Rußland und Österreich besetzten Gebieten des ehemaligen Königreichs Polen das Herzogtum Warschau. Regent wurde Friedrich August, der nun Sachsen und das Herzogtum in Personalunion beherrschte.



4553



KÖNIGREICH

PORTUGAL

- 4553 **Josef I., 1750-1777.** Silbermedaille 1775, unsigniert, von J. Gaspar, auf die Errichtung seines Denkmals in Lissabon nach dem Wiederaufbau der durch das Erdbeben im Jahr 1755 zerstörten Stadt. Ansicht der Reiterstatue des Königs, am Sockel allegorische Gestalten und ein sich aufbäumendes Roß//Die personifizierte Stadtgöttin steht v. v. in einer Säulenhalle, begleitet von einem Genius und einem Löwen, im Vordergrund l. Krieger, der die zu Boden gesunkene, personifizierte Seefahrt aufrichtet, r. kniender Kaufmann, die personifizierte Baukunst sowie eine weitere allegorische Gestalt mit Schlüsseln in der Linken. 46,60 mm; 39,33 g. Wellenheim 32; Wurzbach 4150. Vorzüglich

500,--



4554



- 4554 **Maria I. und Peter III., 1777-1786.** Silbermedaille 1779, unsigniert, vermutlich von J. Gaspar, auf die Einweihung der Kirche "Santissimo Coracao de Jesus" durch Papst Pius VI. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Fünf Zeilen Schrift in verzierter Kartusche. 46,99 mm; 43,98 g. Patignani 32 c.

RR Feine Patina, vorzüglich

1.500,--



4555



- 4555 **Johann, Prinzregent 1799-1816.** Silbermedaille 1799, von J. de Figueiredo, auf die Huldigung der Stadt Porto für den Prinzregenten Johann. Zwischen zwei Säulen, die mit einem Vorhang geschmückt sind, kniet die Stadtgöttin mit Stadtwappen nach r. und küsst die rechte Hand des vor ihr stehenden Königs, am Boden ein liegender Hund, r. gekröntes Wappen von Portugal, im Hintergrund ein blühender Busch//Sieben Zeilen Schrift. 55,42 mm; 55,80 g. Lamas 79.

Prachtexemplar. Feine Patina, Stempelglanz

750,--



4556



RUSSLAND

KAISERREICH

- 4556 Peter I., der Große, 1682-1725. Bronzemedaille 1698, von S. Judin, auf die Unterdrückung des Strelitzenaufstandes in Moskau. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel// Herkules mit Löwenfell steht v. v., die Keule auf die linke Schulter gelegt, in der Rechten Fackel, mit der er die am Boden liegenden, abgeschlagenen Köpfe der Hydra verbrennt. 66,60 mm; 111,56 g. Diakov 9.1. Vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Herrliche Patina, vorzüglich + 400,--

Die Strelitzgarde wurde 1555 von Ivan dem Schrecklichen als persönliche Garde gegründet. Der Name bezieht sich auf das russische Wort "strelzy" und bedeutet Schütze. Die Strelitzen bemannten die Garnison in Moskau. Sie lebten in eigenen Stadtteilen, führten ihren eigenen Handel und Kommerz. Eine kleine Gruppe revoltierte gegen Peter den Großen, erst im Jahre 1689 und ein zweites Mal 1698. Daraufhin ließ er 2.000 Gardisten auf grausamste Weise hinrichten und löste die Einheit für immer auf.



4557



4558



4557

- 4557 Bronzemedaille o. J. (1698), unsigniert, von J. C. Hedlinger, auf Graf Feodor Alexejwitsch Golovin, russischer Gesandter in China und Gouverneur von Sibirien. Brustbild Golovins l. mit umgelegtem Mantel//Löwe steht nach l. mit erhobenem Schwert, oben Krone, zu den Seiten Lorbeerzweige. 58,97 mm; 92,58 g. Diakov 10.2. Spätere Prägung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 150,--

- 4558 Bronzemedaille 1700, von S. Judin und A. Lyalin, auf den Frieden von Karlowitz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Der nach l. thronende Zar überreicht der vor ihm knienden Stadtgöttin, die von dem l. stehenden Merkur angekettet ist, den Friedensvertrag, im Hintergrund weibliche Allegorie mit Füllhorn, die die Linke der Stadtgöttin empor hält. 48,03 mm; 57,43 g. Diakov 12.6. Spätere Prägung des 18. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 250,--

Erworben im Dezember 1957 bei Coin Galleries, New York.



4559



- 4559 Bronzemedaille 1703, unsigniert, auf den Seesieg Rußlands über Schweden im Mündungsgebiet der Newa in die Ostsee am 8. Mai. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel// Zwei schwedische Fregatten beschießen eine große Anzahl russischer Ruderboote, oben hält eine aus Wolken kommende Hand zwei Lorbeerzweige über eine Krone. 55,30 mm; 78,26 g. Diakov 16.6.

R Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Min. Stempelfehler, vorzüglich

250,--



4560



- 4560 Bronzemedaille 1704, unsigniert, von T. Iwanoff, auf die Erbauung der Festung Kronschoß (das zunächst errichtete Fort wurde am 18. Mai 1704 eingeweiht). Ansicht der Festung//Sonne und Wolken über dem baltischen Meer mit zwei Segelschiffen, im Vordergrund r. steht Minerva, die auf eine Möwe in ihrem Nest zeigt, das im Meer schwimmt. 45,96 mm; 48,70 g. Diakov 19.2.

Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Min. Kratzer, fast vorzüglich

150,--

Erworben 1955 bei Maison Franceschi, Brüssel.

Peter I. der Große ließ auf der im Finnischen Meerbusen direkt vor St. Petersburg liegenden Insel Kotlin die gewaltige Festung Kronschoß errichten, um seine Stadt vor Angriffen von der Meerseite zu schützen. Der Zar wollte auf der Insel eine Vorzeigestadt, ein zweites Amsterdam, errichten. Nach dem Tod des Zaren gerieten die Bauarbeiten jedoch zunächst ins Stocken und wurden erst nach einer schweren Überschwemmung 1824 fortgesetzt. Die Festung Kronschoß (später Kronstadt genannt) hinderte nicht nur die Schweden im Nordischen Krieg, sondern auch die Deutschen im Zweiten Weltkrieg am Zugang zu St. Petersburg bzw. Leningrad.



4561



- 4561 Ovale Bronzemedaille 1709, mit Signatur I • P, auf die Erbauung und die Befestigung des Hafens von Taganrog durch Kapitän Matwey Simontoff. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Topographischer Plan des Hafens über dem offenen Meer. 42,48 x 38,39 mm; 36,28 g. Diakov 29.4.

Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Fast vorzüglich

150,--

Erworben 1955 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4562



- 4562 Bronzemedaille 1716, von S. Judin, auf das Kommando des Zaren über das Manöver der vier alliierten Flotten (Rußland, Dänemark, England, Holland) bei der dänischen Insel Bornholm vom 5. bis 14. August. Geharnischte Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel auf einem Postament, dahinter Attribute und Fahnen der Kriegsmarine//Neptun mit Dreizack, an dem die russische Fahne befestigt ist, wird in einer Kutsche von zwei Pferden nach r. durch das tosende Meer gezogen, an der Kutsche sind die Fahnen von Dänemark, England und Holland befestigt. 54,75 mm; 61,67 g. Diakov 50.3.

R Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Herrliche Kupferpatina, vorzüglich

250,--



4563



- 4563 Bronzemedaille 1719, von O. Kalashnikov. Tapferkeitsmedaille für Teilnehmer der Seeschlacht bei der nördlich von Gotland gelegenen Insel Sandö am 24. Mai. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Darstellung der Seeschlacht. 45,39 mm; 28,91 g. Diakov 55.5.

Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Hübsche Patina, Schrötlingsfehler, vorzüglich

150,--



4564



- 4564 Elisabeth, 1741-1761. Bronzemedaille 1741, von T. Iwanoff, auf ihre Thronbesteigung. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Zarin mit Kreuz in der Rechten führt Truppen durch eine Straße und deutet mit der Linken auf ein Gebäude. 64,20 mm; 98,86 g. Diakov 84.2.

Vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Feine Patina, vorzüglich

300,--

Erworben im Dezember 1957 bei Coin Galleries, New York.



4565

- 4565 Bronzemedaille 1742, von S. Judin und V. Klimov, auf ihre Krönung. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Zarin steht v. v. mit Zepter in der Rechten, oben ein Engel mit Schild in Wolken, der eine Krone über ihr Haupt hält, r. neben ihr kniende Russia mit Adlerschild, dahinter zwei Säulen auf Sockel mit den Monogrammen von Peter I. und Elisabeth. 60,84 mm; 99,81 g. Diakov 86.4.

Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Schöne Patina, vorzüglich

500,--



4566

- 4566 Bronzemedaille 1759, von T. Iwanoff, auf den Sieg über die Preußen in der Schlacht bei Kunersdorf am 1. August. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Krieger in antiker Rüstung steht nach r. auf Schlachtfeld, den l. Fuß auf eine Quellurne gestellt, in beiden Händen hält er einen Speer, umher Kriegstrophäen und Gefallene. 43,06 mm; 42,68 g. Bitkin M 824 (R); Diakov 105.3 (R1).

R Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Min. Kratzer, vorzüglich

150,--



4567

- 4567 Katharina II., 1762-1796. Vergoldete Bronzemedaille 1762, von J. G. Waechter, auf die Ernennung des Grafen Alexej Bestuschef Riumin zum Feldmarschall. Geharnischtes Brustbild des Grafen l. mit umgelegtem Mantel, darunter Schrift//Zwei Felsen im Meer, oben Wolken mit Sonne, Blitzen und Regen. 52,60 mm; 58,18 g. Diakov 111.1.

R Spätere Prägung. Leicht berieben, sonst vorzüglich

125,--

Erworben 1960 bei Maison Bourgey, Paris.



4568



- 4568 Bronzemedaille 1763, von J. G. Holtzhey, auf die Beendigung des Siebenjährigen Krieges durch den Frieden von Hubertusburg, den Frieden zwischen Rußland und Preußen vom 5. Mai 1762 und das Ende des Pommerschen Krieges zwischen Schweden und Preußen durch den Frieden von Hamburg vom 22. Mai 1762. Geöffneter Janustempel, über der Tür der russische Doppeladler sowie die Schilde von Schweden, Spanien, Portugal und Sachsen, in der Tür stehen Neptun (= England) und Apollo (= Frankreich), auf die Treppe tritt Mars (= Friedrich II. von Preußen), daneben stehen Minerva (= Kaiserin Maria Theresia) mit dem österreichischen Schild und eine weitere weibliche Figur in antiker Rüstung (= das Heilige Römische Reich)//11 Zeilen Schrift. 49,12 mm; 41,71 g. Betts 445; Diakov -, Hildebrand II, S. 109, 40 ("R"); Old. 928; Pax in Nummis -. RR Fast vorzüglich

400,--



4569



- 4569 Bronzemedaille 1763, von T. Iwanoff, auf die Gründung des Hauses für Erziehung und Bildung. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Weibliche Gestalt mit Kreuz steht neben einer Säule, r. kniende Frau mit neugeborenem Kind, im Hintergrund Gebäudeansicht. 51,53 mm; 67,51 g. Diakov 123.2.

Vorzüglich

150,--

Erworben 1955 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4570



- 4570 Bronzemedaille 1767, von Roettiers jun., auf den Tod des russischen Senators und Geheimrats, Herzog Aleksei Galitsin, am 1. Februar. Geharnischtes Brustbild des Senators l. mit Andreasorden//Bettler mit Krückstock lehnt mit dem rechten Arm auf Postament, darauf Graburne, l. steht Justitia mit Waage und Schwert. 47,12 mm; 52,41 g. Diakov 134.1 (R2).

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

250,--



4571

- 4571 Bronzemedaille 1770, von J. L. Oexlein, auf den Sieg über die Türken. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Minerva steht halbr. mit Speer und Schild. 45,30 mm; 31,89 g. Diakov 149.1 (R2).
RR Vorzüglich

250,--



4572

- 4572 Bronzemedaille 1770, von J. C. G. Jaeger, auf den Transport des Granitfelsens für das Monument Peters I. Brustbild l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Ansicht des Felsens, der von vielen Personen bearbeitet wird, umher zahlreiche Zuschauer. 65,49 mm; 99,32 g. Diakov 150.1 (R1).
Feine Patina, vorzüglich

250,--



4573

- 4573 Silbermedaille 1772, von C. Leberecht, auf den Geheimrat Iwan Iwanowitsch Bjetskoi, verliehen vom Senat. Büste des Geheimrats r. mit umgelegtem Mantel//Das personifizierte Rußland sitzt nach r. mit zwei Kindern neben einem Obelisk, an dem ein Schild mit dem Monogramm des Geheimrats angebracht ist, der von einem Genius gehalten wird, darunter steht ein weiterer Genius mit erhobener Linken, l. Elefant und Storch, im Hintergrund das Institut für Erziehung in Moskau. 64,03 mm; 101,49 g. Diakov 157.5 (R2).
Von großer Seltenheit. Vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

3.000,--

Erworben im Februar 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4574



- 4574 Bronzemedaille 1772, von J. C. G. Jaeger, auf den russischen Geheimrat Iwan Iwanowitsch Bjetskoi. Büste des Geheimrats r. mit umgelegtem Mantel und Orden//Das personifizierte Rußland sitzt nach r. mit zwei Kindern neben einem Obelisk, an dem ein Schild mit dem Monogramm des Geheimrats angebracht ist, der von einem Genius gehalten wird, darunter steht ein weiterer Genius mit erhobener Linken, l. Elefant und Storch, im Hintergrund das Institut für Erziehung in Moskau. 65,20 mm; 104,55 g. Diakov 157.1 (R1).
 R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich
 Erworben im Februar 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.

200,--



4575



- 4575 Bronzemedaille 1773, von J. C. G. Jaeger und J. B. Gass, auf die erste Vermählung ihres Sohnes, Zarewisch Paul Petrowitsch (später Zar Paul I.), mit Natalie Alexiewna (Wilhelmine *1755, †1776, Tochter des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt). Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Tempelanlage, darin Säule, auf der sich die gekrönten Schilde mit den Monogrammen der Vermählten befinden, r. steht Hymen mit Fackel, oben Strahlen. 65,02 mm; 94,62 g. Diakov 164.1; Schütz 3201.Cu.
 Vorzüglich-Stempelglanz
 Wilhelmine von Hessen-Darmstadt empfing den Namen Natalie Alexiewna durch ihren Übertritt zur orthodoxen Kirche. Nach kurzer Ehe starb Wilhelmine bereits 1776 im Alter von nur 21 Jahren.

250,--



4576

- 4576 Silbermedaille 1774, von T. Iwanoff, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Minerva steht v. v. mit Merkurstab und Speer an Meeresufer und deutet auf ein Schiff auf See, r. Trophäe, im Hintergrund r. Schlachtfeld. 65,27 mm; 103,60 g. Diakov 165.3 var. (R3, Signatur einzeilig und ohne Jahresangabe).

RR Vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Vorzüglich

1.500,--



4577

- 4577 Bronzemedaille 1774, von J. C. G. Jaeger und F. W. Gass, auf den Feldherren Graf Peter Alexandrovich Rumjanzow. Geharnischtes Brustbild des Feldherren r. mit umgelegtem Mantel, Löwenkopfschulter und Lorbeerkranz//Römischer Krieger steht v. v. mit Zweig, Schild und Speer, dahinter Trophäe mit Fahnen, Trompeten und Waffen. 94,14 mm; 282,33 g. Diakov 166.1 (R1).

RR Vorzüglich

400,--



4578

- 4578 Silbermedaille 1782, von Th. van Berckel, auf den Besuch des Kronprinzen Paul und seiner Gemahlin Maria Feodorowna in Brüssel. Beider Brustbilder nebeneinander r./Globus, Fahnen und verschiedene Gegenstände der Wissenschaft. 40,72 mm; 28,31 g. Diakov 191.1 (R2); Kenis 100.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

750,--



4579

- 4579 Silbermedaille 1782, von A. Abramson, auf die Rückkehr des Kronprinzen Paul und seiner Gemahlin Maria Feodorowna von der Europareise. Beider Brustbilder nebeneinander r./Sechssäuliger Tempel, darin Altar mit Monogramm von Katharina II. 42,52 mm; 28,51 g. Diakov 192.1 (R3); Hoffmann 166.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich

2.500,--



4580

- 4580 Silbermedaille 1782, von J. C. G. Jaeger, auf die Errichtung der Reiterstatue Peters I. auf dem St. Petersburger Dekabristenplatz am 6. August. Brustbild I. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Ansicht der Reiterstatue auf einem Felsen. 81,26 mm; 225,90 g. Diakov 194.1 (R3).

RR Hübsche Patina, min. Rand- und Stempelfehler, vorzüglich

2.500,--

Erworben im Februar 1957 bei Coin Galleries, New York.

100 Jahre nach seiner Thronbesteigung ließ Zarin Katharina II. für Zar Peter I. den Großen auf dem St. Petersburger Dekabristenplatz ein 1.600 Tonnen schweres Denkmal auf einem Felsblock errichten, für das der französische Bildhauer Etienne-Maurice Falconet zwölf Jahre benötigte. Das Monument zeigt den Zaren zu Pferd, das mit den Hinterhufen eine Schlange (die Feinde des Zaren, insbesondere Schweden) zertritt. Heute zählt das Denkmal, das Alexander Puschkin als "Eherner Reiter" durch das überflutete St. Petersburg reiten ließ, zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Stadt.



4581



- 4581 Silbermedaille 1783, von A. Abramson, auf die Vereinigung von Krim und Kuban mit Rußland. Kopf r. mit Diadem und Lorbeerkrantz//Die beiden personifizierten Landschaften Krim und Kuban knien vor stehender l. Minerva mit Füllhorn und Ölzweig, r. Schild mit gekröntem Monogramm der Zarin und Lanze. 47,68 mm; 41,71 g. Diakov 196.7 (R2).

RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Die Widmung der Medaille an die Zarin erfolgte von Seiten des kurländischen Hofmarschalls und Kammerherrn, Freiherr Ewald von Klopmann.



4582



4583



4584



- 4582 Alexander I., 1801-1825. Silbermedaille 1805, von B. Andrieu, auf Napoléons I. Sieg über Alexander I. von Rußland und Franz I. von Österreich in der Schlacht bei Austerlitz. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Die belorbeerten Köpfe von Alexander I. und Franz I. einander gegenüber. 40,47 mm; 36,23 g. Diakov -; Slg. Horsky 3385; Slg. Julius 1449; Zeitz 60 (dort in Bronze).

Vorzüglich

400,--

Die Schlacht bei Austerlitz (20 km östlich von Brünn) am 2. Dezember 1805 stellte einen der bedeutendsten Siege Napoléons dar.

- 4583 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und J. P. Droz, auf den Frieden von Tilsit zwischen Rußland, Preußen und Frankreich. Die Köpfe von Napoléon I., Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. von Preußen nebeneinander r.//Der Flußgott Niemen lagert nach l., den l. Arm auf eine Quellurne gelehnt, in der Rechten hält er das Modell des Zeltes, in dem die drei Regenten zusammenkamen, l. Ölbaum. 40,27 mm; 40,65 g. Diakov 312.1 (R2); Marienb. 2739; Pax in Nummis 744; Zeitz 88 (dort in Bronze).

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich +

1.000,--

- 4584 Silbermedaille 1807, von A. Abramson, auf die Zusammenkunft von Napoléon I., Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. von Preußen am 26. Juni anlässlich des Friedens von Tilsit zwischen Rußland, Preußen und Frankreich. Büsten von Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. nebeneinander r., ihnen gegenüber die Büste Napoléons I.//Die über dem Meer aufgehende Sonne vertreibt die Wolken. 42,42 mm; 27,46 g. Diakov 312.2 (R2); Hoffmann 113; Marienb. 2740; Pax in Nummis 743; Slg. Julius 1754.

Vorzüglich

1.000,--



4585



4586



4587



- 4585 Bronzemedaille 1812, von B. Andrieu und R. V. Jeuffroy, auf die Schlacht an der Moskva (Borodino). Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Französischer Husar mit Degen in der erhobenen Rechten reitet r. über einen am Boden liegenden Gefallenen hinweg, im Hintergrund fliehender Soldat. 40,62 mm; 37,52 g. Diakov -; Slg. Julius 2528; Zeitz 126. Min. Randfehler, vorzüglich 300,--
- 4586 Bronzemedaille 1812, von B. Andrieu und H. F. Brandt, auf den Einzug Napoléons I. in Moskau. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Ansicht des Kremls mit französischer Militärstandarte. 40,63 mm; 38,44 g. Diakov -; Slg. Julius 2533; Zeitz 127. Vorzüglich 300,--
- 4587 Bronzemedaille 1812, von B. Andrieu und H. F. Brandt, auf die Überquerung des Dnjepr durch die französischen Truppen. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Flußgott sitzt l. mit Quellurne auf Felsen, im Hintergrund r. französische Adlerstandarte. 40,53 mm; 38,29 g. Diakov -; Slg. Julius 2519; Zeitz 128. Vorzüglich 250,--

Erworben 1956 aus Privatbesitz.



4588



4589



- 4588 Bronzemedaille 1812, von B. Andrieu und A. F. Michaut, auf die Ankunft der französischen Armee an der Wolga. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Der Flußgott der Wolga flieht r. vor dem napoléonischen Feldzeichen. 40,69 mm; 38,44 g. Diakov -; Slg. Julius 2538; Zeitz 129. Winz. Druckstelle auf der Vorderseite, vorzüglich 300,--
- 4589 Silbermedaille 1812, von B. Andrieu und A. Galle, auf den Rückzug der französischen Armee aus Rußland. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Landschaft, darin vertreibt der personifizierte Nordwind einen antik gekleideten Krieger, indem er Eis und Hagel aus einem Windsack preßt; am Boden liegen ein totes Pferd und ein Kanonenrohr, im Hintergrund stehen ein brennender Karren und ein kahler Baum. 41,16 mm; 38,15 g. Diakov -; Slg. Julius 2541; Zeitz 130 (dort in Bronze). R Spätere Prägung, vermutlich um 1830. Feine Tönung, min. Stempelfehler am Rand, vorzüglich + 250,--



4590

- 4590 Silbermedaille 1813, von J. Lang, auf das Bündnis zwischen Rußland, Preußen und Österreich im Kampf gegen Frankreich. Die belorbeerten Büsten von Franz I. von Österreich, Alexander I. von Rußland und Friedrich Wilhelm III. von Preußen nebeneinander r.//Zehn Zeilen Schrift. 46,45 mm; 26,19 g. Diakov 365.1 (R2); Marienb. 3717; Slg. Montenuovo 2385.

Sehr selten. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

400,--

Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.



4592

4591

4593

- 4591 Silbermedaille 1813, von H. Karl, auf die Völkerschlacht bei Leipzig. Viktoria steht nach r., den l. Fuß auf eine Platte mit zerbrochenen, französischen Kriegsemlen gesetzt, in der Linken hält sie ein lorbeerumwundenes Schwert, in der Rechten einen Pfeil, mit dem sie "LIPSIA" auf einen Schild eingraviert//Zehn Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Eichenzweig. 50,12 mm; 34,59 g. Diakov 368.1 (R3); Marienb. 3720; Slg. Montenuovo 2380.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, min. Kratzer, vorzüglich +

1.500,--

- 4592 Bronzemedaille 1813, von A. J. Depaulis und N. G. A. Brenet, auf die Schlacht bei Lützen. Uniformiertes Brustbild Napoléons I. r., darüber Lorbeerkrantz//Kosake und preußischer Soldat reiten nebeneinander r. und blicken zurück, im Hintergrund Truppen. 41,45 mm; 39,00 g. Diakov -; Slg. Julius 2628; Zeitz 132.

Vorzüglich

200,--

- 4593 Bronzemedaille 1814, von N. G. A. Brenet, auf die Invasion der Koalitionsarmee in Frankreich. Uniformiertes Brustbild Napoléons I. r.//Russischer Soldat verfolgt drei Frauen, l. zwei tote Tiere, r. ein brennendes Haus. 40,60 mm; 33,93 g. Diakov -; Slg. Julius 2852; Zeitz -.

Vorzüglich

200,--



4595



4594



4596



- 4594 Bronzemedaille 1814, von T. Wyon, auf den Frieden von Paris. Mars mit Helm, Schwert und Schild schreitet r., vor ihm steht Pax und hält ihm einen Ölzweig entgegen//Sieben Zeilen Schrift, umher die Wappenschilde von Großbritannien, Preußen, Schweden, Frankreich, Österreich und Rußland, dazwischen Palm- und Lorbeerzweige. 56,60 mm; 82,05 g. Diakov 377.1; Eimer 1044; Pax in Nummis 774; Slg. Julius 2974. **RR Vorzüglich** 400,--
- 4595 Bronzemedaille 1814, von B. Andrieu, auf den Besuch des Zaren in Paris. Kopf r. mit Lorbeerkranz// Viktoria sitzt nach l. vor einem Lorbeerbaum und schreibt auf eine Tafel. 40,69 mm; 37,10 g. Diakov 378.1 (R1); Slg. Julius 3015. **Vorzüglich** 150,--
- 4596 Silbermedaille 1815, von J. Lösch, auf den Besuch des Zaren in München. Kopf r.//Sieben Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittlinie. 41,61 mm; 29,23 g. Diakov 395.1 (R2); Witt. 2502. **RR Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--



4597



- 4597 Nikolaus I., 1825-1855. Bronzene Suitenmedaille 1835, von A. Klepikow und A. Lyalin, auf die Napoléonischen Kriege und die Schlacht an der Katzbach 1813. Brustbild Alexanders I. l. in antiker Rüstung mit Helm, Speer und Schild//Zwei russische Krieger in antiker Rüstung stürmen nach r. über Gefallene hinweg. 65,05 mm; 110,84 g. Diakov 1772 (R1); Slg. Julius 3941. **Vorzüglich-Stempelglanz** 500,--



4598



- 4598 Bronzene Suitenmedaille 1835, von A. Klepikow und A. Lyalin, auf die Napoléonischen Kriege und die Schlacht bei Leipzig 1813. Brustbild Alexanders I. l. in antiker Rüstung mit Helm, Speer und Schild//Russischer Krieger in antiker Rüstung steht v. v. auf dem Schlachtfeld, in der Rechten Fasesbündel und Schwert, in der ausgestreckten Linken Schild, darauf russischer Adler. 65,18 mm; 136,63 g. Diakov 1774 (R1); Slg. Julius 3942. RR Vorzüglich-Stempelglanz

500,--



4599



KÖNIGREICH

SCHWEDEN

- 4599 Christina, 1632-1654. Silbermedaille o. J. (um 1674), von F. Chéron, auf den vortrefflichen Charakter der schwedischen Königin Christina. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Strahlende Sonne. 42,30 mm; 37,95 g. Bildt Tf. VIII, 29 f.; Hildebrand I, S. 310, 101.

RR Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich

750,--

Erworben 1960 aus Privatbesitz.

Die Medaille, die an den vortrefflichen Charakter, die Kunstsinnigkeit und die Großzügigkeit Christinas erinnern soll, zeigt eines ihrer besonders beliebten Symbole: die Sonne. Wie die Umschrift erklärt, leuchtet die Sonne mit einem Licht, das weder falsch noch ausgeliehen ist (NEC FALSO NEC ALIENO). Die Darstellung und der Rückseitentext ist eine zynische Anspielung auf das Selbstverständnis des französischen Sonnenkönigs Louis XIV, dessen Licht eben nicht unverfälscht leuchtet. Das Motiv wurde auf mehreren römischen Medaillen Christinas in diversen Varianten aufgegriffen.



4600



- 4600 Tragbare Silbermedaille 1680, von G. Hamerani, auf die Ablehnung des Irdischen durch die schwedische Königin Christina und ihre Sehnsucht nach etwas Vollkommenerem. Kopf r.//Erdball mit der Karte der alten Welt. 36,94 mm; 32,71 g. Bildt Tf. X, 43 f.; Hildebrand I, S. 317, 114.

RR Feine Tönung, mit Originalhenkel, fast vorzüglich

500,--

Die in italienischer Sprache gehaltene Legende verdeutlicht die Rolle des Irdischen für die Königin: NE MI BISOGNA NE MI BASTA (= "[Die Erde] ist weder notwendig noch ausreichend für mich").



ex 4601

- 4601 **Lot.** Kleine Sammlung von 3 Bronzemedailen des Medailleurs G. B. Guglielmada auf Königin Christina (Hildebrand I, S. 303, 88b; S. 305, 90; S. 316, 112). Dazu eine spätere Bronzegußmedaille o. J. (um 1631) König Gustavs II. Adolf und seiner Gemahlin (Hildebrand I, S. 142, 78).

4 Stück. Sehr schön-vorzüglich

300,--



4602

- 4602 **Friedrich I., 1720-1751.** Kupferklippe 1731, von C. Wermuth, auf den Besuch der Kaskaden auf der Kasseler Wilhelmshöhe. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Ansicht der Kaskaden, darunter 8 Zeilen Schrift im Abschnitt. 42,05 x 44,78 mm; 59,18 g. Hildebrand II, S. 49, 42 (dort in Silber); Schütz 1562; Wohlfahrt 31007 Anm.

Von großer Seltenheit. Üblicher Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



4603

- 4603 **Gustav III., 1771-1792.** Bronzemedaille 1792, von C. H. Küchler, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und Ordensband//Gekrönte Urne auf Postament wird von r. stehender weiblicher Gestalt bekränzt, l. lehnt Genius und deutet mit der Rechten auf eine Bildtafel mit der Darstellung des Attentats auf den König, umher Symbole des Krieges, der Seefahrt und der Wissenschaften, oben strahlender Sternenkranz. 56,07 mm; 78,80 g. Hildebrand II, S. 203-204, 98.

Feine Patina, vorzüglich

300,--



4604



SCHWEIZ

BERN

- 4604 **Stadt.** Silberne Verdienstmedaille 1712, von J. de Beyer, Verdienstmedaille für die Unteroffiziere der Sukkurstruppen von Genf und aus der Talschaft Moutier-Grandval im 2. Villmergerkrieg. Bär steht v. v. mit Schuppenpanzer, die r. Pranke stützt er auf ein mit zwei Lorbeerkränzen geschmücktes Schwert, mit der Linken kippt er ein geschultertes Füllhorn aus//Pyramide auf Sockel mit Berner Wappen, dahinter Waffen und Standarten, am Fuße des Sockels die sechs Ovalwappen der eroberten Städte Kaiserstuhl, Baden, Mellingen, Bremgarten, Klingnau und Rapperswil. 56,21 mm; 53,68 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 40, Zürich 1986, Nr. 538.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

300,--



4605



4606



4605

GENEVE

- 4605 **Stadt.** Silbermedaille 1641, von S. Dadler, auf den Genfer Reformator Johann Calvin (*1509, †1564) und das hundertjährige Jubiläum seiner Rückkehr aus dem Exil nach Genf im Jahr 1541. Brustbild Calvins r. mit langem Bart, Klappmütze und umgelegtem Pelzmantel, umher Blätterkranz//Geflügelter Genius mit Posaune und aufgeschlagenem Buch v. v., den Kopf nach r. gewandt, den r. Fuß auf einen Quaderstein mit der Aufschrift VIRTUS gestellt, zu den Seiten Rosen- und Lorbeerstrauch. 55,59 mm; 41,22 g. Maué 46; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1665; Slg. Whiting 128.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

500,--

Erworben 1955 bei Spink & Son, London.

OBWALDEN

- 4606 **Kanton.** Silbermedaille o. J. (1728), von J. C. Hedlinger, auf den Geistlichen Nikolaus von der Flüe (*1417, †1487). Bärtiges Brustbild r.//Mystisches Visionsbild mit dem Anlitz Gottes im Strahlenkranz über Wolken. 44,42 mm; 42,01 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 40, Zürich 1986, Nr. 981.

RR Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

150,--



4607



4608



4607

ZÜRICH

- 4607 **Stadt.** Silbermedaille 1724, von H. J. Gessner, auf Heinrich Bürkli von Hohenburg (*1647, †1730), ab 1723 kaiserlicher Feldmarschall. Geharnischtes Brustbild Bürklis r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönte Wappenkartusche mit ovalem Wappen, dahinter Fahnen und Waffen. 49,21 mm; 45,35 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 416. Sehr schön-vorzüglich

150,--

EIDGENOSSENSCHAFT

- 4608 Silbermedaille 1579/1582 unsigniert, von G. Pillon, auf die Erneuerung des Bündnisses mit Frankreich. Geharnischtes Brustbild des französischen Königs Henri III r. mit Lorbeerkranz//Sieben Zeilen Schrift, umher zwei gekreuzte Ölzweige. 41,38 mm; 29,78 g. Jones 131; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 46. R Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1962 bei Maison Platt, Paris.

Es ist bisher ungeklärt, aus welchem Grund auf Vorder- und Rückseite dieser Medaille unterschiedliche Daten genannt werden.



4609



- 4609 Silbermedaille 1777, von K. J. Schwendimann, auf die Erneuerung des Bündnisses mit Louis XVI von Frankreich. Geharnischtes Brustbild Louis' XVI r. mit umgelegtem Mantel//Die Personifikationen Frankreichs und der Eidgenossenschaft reichen sich vor brennendem Altar die Hände, im Hintergrund sitzt Minerva nach l. mit Zweig, Speer und Schild auf einem Pfeiler, an dem ein Schild mit der Abbildung von 18 Wappen und einem Fasesbündel lehnt. 54,03 mm; 60,99 g. Pax in Nummis 622; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 88.

RR Hübsche Patina, min. Rand- und Schrötlingsfehler, vorzüglich

750,--

Bereits unter Louis XIV war 1663 ein Bündnis zwischen der Eidgenossenschaft und dem französischen König geschlossen worden, das vor allem militärische Aspekte berücksichtigte. Durch innere Zwistigkeiten der Kantone kam es 1715 nicht zu einer Erneuerung dieser Allianz. Erst Louis XVI bemühte sich wieder um eine Einigung und erreichte diese 1777. Die Erneuerung wurde am 25. August in Solothurn, dem Amtssitz des französischen Botschafters, gefeiert, worauf die vorliegende Medaille Bezug nimmt.



4610



SPANIEN

KÖNIGREICH

- 4610 Felipe II., 1556-1598. Bronzegußmedaille o. J. (1548/49), vermutlich von F. Liard, nach L. Leoni, auf den zukünftigen König von Spanien. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Der unbedeckte Herkules steht l. vor dem Parnassus, ihm zugewandt Virtus und Voluptas. 80,71 mm; 195,83 g. Attwood 22; Pollard 714. RR Guß des späten 19. Jahrhunderts. Vorzüglich

200,--

Bei dieser Medaille handelt es sich um einen späteren Guß, der vermutlich von F. Liard Ende des 19. Jahrhunderts gefertigt wurde. Er stellte im Auftrag des Victoria and Albert Museum in South Kensington viele Nachgüsse von Personenmedaillen her.



4611



- 4611 Silbermedaille 1598, nach C. Bloc, auf die Übergabe der Niederlande an seine Tochter Isabella und ihren Verlobten Erzherzog Albert VII. von Österreich. Brustbild l. mit Zepter, Hut, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes Wappen, umher Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 70,05 mm; 160,45 g. Tourneur, RBN 77, 1925 S. 208, Nr. 12; v. Loon I, S. 508.

RR Späterer Abschlag des frühen 19. Jahrhunderts.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1957 bei Maison Florange, Paris.

Zum vorliegenden Exemplar verfasste L. Smolderen 1965 einen Aufsatz für das Jaarboek voor Munt- en Penningkunde Nr. 52, S. 29-42, in dem er darlegt, daß nur die gegossenen Medaillen dieses Typs von Conrad Bloc hergestellt worden seien, während es sich bei den geprägten Stücken, wie dem vorliegenden, um Abschlüsse eines später gefertigten Stempels eines unbekannten Medailleurs handle. Dies werde auch durch stilistische Unterschiede zwischen den gegossenen und den geprägten Exemplaren deutlich, wobei erstere bei der Herstellung der Stempel für letztere als Vorbild gedient hätten. Smolderen merkt außerdem an, die geprägten Medaillen würden nicht vor 1815 in Katalogen auftauchen und in diesem Zeitraum seien in der Münzstätte von Utrecht Abschlüsse von dort vorhandenen Stempeln angefertigt worden. Damit steht vermutlich die Herstellung der vorliegenden Medaille bzw. ihrer Stempel in einem zeitlichen Zusammenhang.



4612



- 4612 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Prätendent.** Silbermedaille 1710, von M. Brunner, auf die Flucht Felipes V. in ein Jesuitenkloster nach der Schlacht bei Almenar. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Felipe flieht zu einem Jesuiten, der ihm den Weg weist, im Hintergrund Schlachtfeld. 43,09 mm; 33,29 g. Slg. Julius 1178; Slg. Montenuovo 1351.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

600,--



4613



- 4613 **Carlos III., 1759-1788.** Silbermedaille 1765, von T. F. Prieto, auf die Vermählung seines Sohnes Carlos mit Marie Luise von Parma. Büste r. mit dem am Band hängenden Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies//Büsten der Eheleute nebeneinander r. 49,17 mm; 53,66 g. Forrer IV, S. 690; Wurzbach 4431.

Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich

300,--

Carlos III. beabsichtigte durch die Vermählung des späteren Carlos IV. (*1748, †1819) mit seiner Cousine Marie Luise von Parma (*1751, †1819) eine Intensivierung der Beziehungen zwischen den in Norditalien und Spanien herrschenden Bourbonen. Ihre Ehe brachte zahlreiche Nachkommen hervor, u. a. Ferdinand VII., der nach der Abdankung seines Vaters 1808 König von Spanien wurde.



4614



- 4614 **Carlos IV., 1788-1808.** Silbermedaille 1789, von M. G. Sepulveda, auf die Proklamation zum König in Madrid. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und dem am Band hängenden Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies//Auf einem Podest der königliche Fähnrich mit dem royalen Banner, um ihn herum vier Wappenkönige und mehrere Ratsherren, vor dem Podest das Pferd des Bannerträgers und das Volk im Akklamationsgestus. 55,77 mm; 104,32 g. Herrera 62.

Feine Tönung, min. Randfehler, vorzüglich

400,--



4615

- 4615 Fernando VII., 1808-1814-1833. Silbermedaille 1812, von F. Sagau, auf die Konstitution von Cadiz. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Ein behelmter Krieger und ein Indianer halten das Buch der Konstitution über zwei Erdkugeln und Füllhorn, daneben zwei Schrifttafeln hinter einem Löwen, oben strahlender Stern, im Hintergrund Meer mit Segelschiff. 56,59 mm; 63,02 g. Wurzbach 2082.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

250,--



ex 4616



MEDAILLENKONVOLUT ZUR SPANISCHEN GESCHICHTE

- 4616 Kleine, interessante Sammlung spanischer Medaillen und eines mexikanischen Stückes aus der Regierungszeit Felipes III. bis Carlos' IV. Darunter zwei Silber- und sieben Bronzemedailen, u. a. Felipe III., zwei Bronzegußmedaillen (einer davon ein späterer Guß); Carlos II., ziselierte Silbergußmedaille auf ihn und seine Mutter, Maria Anna von Österreich; Carlos III., 1735, Silbermedaille auf seine Krönung zum König von Neapel und Sizilien, 1772 von P. Balzar, auf die Errichtung des Hospitals in Palermo, 1778, auf die patriotische Gesellschaft in Sevilla; Carlos IV., 1789, Prämiemedaille der Schule der feinen Künste in Sevilla; 1790 und 1796, auf die Universität in Mexiko City (Grove C-36c), 1796, anlässlich eines Gelübdes (Wurzbach 4435).

9 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich

300,--



4617



4618



4617

TSCHECHIEN

EINE BÖHMISCHE PERSONENMEDAILLE

- 4617 **Hus, Johannes, *1369, †1415. Reformator.** Geprägte Silbermedaille o. J. (um 1530), Werkstatt Hieronymus Magdeburger. Brustbild des Johannes Hus r. mit Mütze//Hus auf dem Scheiterhaufen. 41,96 mm; 17,02 g. Doneb. 3445; Katz 70.

RR Geprägt auf vorgegossenem Schrötlings. Leicht bearbeitet, sehr schön +

200,--

UNGARN

- 4618 **Matthias, 1608-1618.** Silbermedaille o. J. (1608), von M. Sock, Kremnitz, auf seine Krönung zum König von Ungarn. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Signatur M - S//Das zweigeteilte Wappen von Ungarn, umher Kranz aus den Wappen der neun ungarischen Provinzen mit Initialen. 32,20 mm; 13,00 g. Huszar/Procopius 89; Slg. Montenuovo 868.

R Sehr schön

400,--

Auf der Rückseite sind die Wappen der folgenden neun ungarischen Provinzen zu sehen: Dalmatia, Croatia, Slovenia, Rascia, Serbia, Gallicia, Lodomeria, Cumania und Bulgaria. Es sind lediglich die Titularansprüche aufgeführt, denn faktisch war Ungarn zu dieser Zeit in drei Teile aufgespalten. Ostungarn wurde von den Fürsten in Siebenbürgen beherrscht und Mittelungarn um Ofen war durch die türkische Eroberung entvölkert und wurde von der Hohen Pforte zum Aufmarsch gegen Westeuropa genutzt. Lediglich ein kleiner Landesteil im Westen um Preßburg wurde von den Habsburgern kontrolliert.

MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



4619



CHINA

- 4619 **19./20. Jahrhundert.** Bronzemedaille 1929, Sun Yat-Sen. Gedenkmedaille. Brustbild Sun Yat-Sens fast v. v.//Ansicht seines Mausoleums. Mit Randpunze: MEDALLIC ART CO. NY. 6012. 75,50 mm; 158,81g.

Vorzüglich

1.000,--



4620

KOLUMBIEN

- 4620 Bronzemedaille 1697, von I. Mauger, auf die Einnahme von Cartagena durch die Franzosen. Kopf Louis' XIV r./Personifikation von Cartagena lehnt an einer Palme, neben ihr Gefäß, aus dem Münzen fallen. 41,11 mm; 30,29 g. Betts 83; Divo 268. Spätere Prägung. Vorzüglich

200,--

Cartagena im heutigen Kolumbien wurde 1533 von den Spaniern gegründet. Die Stadt entwickelte sich schnell zu einem wichtigen Verkehrs- und Handelsknotenpunkt. Am 13. April 1697 rückte der Freibeuter De Pointis in französischem Auftrag an und bombardierte Cartagena zwei Tage, bis ihm Zugang zur Stadt gewährt wurde. Er erbeutete eine große Menge Silber, worauf die Rückseite der vorliegenden Medaille Bezug nimmt.



4621

MAROKKO

- 4621 Muley Abd al-Rahman, 1822-1859. Bronzemedaille 1844, von A. Caqué, auf die Beschießung von Tanger und Mogador durch Ferdinand von Orléans, Prinz von Joinville. Uniformiertes Brustbild des Prinzen r./Segelschiffe auf See, im Hintergrund Stadtansicht. Mit Randpunze: (Schiffsbug) CUIVRE. 52,81 mm; 73,86 g. Collignon 1382; Wurzbach -. Feine Patina, vorzüglich +

300,--



4622

4622

MEXIKO

- 4622 Carlos III., 1759-1788. Bronzemedaille 1778, Prärienmedaille von G. A. Gil, auf die Errichtung der königlichen Akademie der Rechte. Brustbild r. mit zwei umgelegten Ordensketten//Auf einem Felsen steht ein mit dem spanischen Wappen geschmückter Tisch, um den sich ein Krieger, drei Göttinnen und eine kniende Gestalt befinden, im Vordergrund l. ein Pilger und r. ein sitzender Mann. 58,77 mm; 123,20 g. Grove K-75b; Wurzbach 4432.

RR Vermutlich spätere Prägung. Attraktives Exemplar, vorzüglich

200,--



4623

- 4623 Silbermedaille 1785, von D. M. Peleguer, Preismedaille der Sociedad Económica von Valencia. Uniformiertes Brustbild r./Valencia sitzt nach l. mit Schild und bekränzt eine vor ihr kniende Person, im Hintergrund Landschaft, l. Schiff. 37,45 mm; 25,80 g. Grove -; Slg. Fonrobert -; Wurzbach -. Winz. Doppelschlag auf der Rückseite, Sammlerpunze im Rand, vorzüglich

200,--



4624

- 4624 Bronzemedaille 1788, Prämienmedaille von G. A. Gil, auf die Errichtung der königlichen Akademie der feinen Künste in San Carlos. Brustbild r. mit Ordenskette und Ordensband//Grabmal des Königs, darauf liegende Personifizierung Mexikos, die einen indigen gekleideten Putto tröstet, unten links drei weitere weinende Putten. 67,07 mm; 104,45 g. Grove K-84c; Wurzbach -. RR Feine Patina, vorzüglich

400,--



4625

4626

4625

- 4625 Carlos IV., 1788-1808. Silbermedaille 1789, von G. A. Gil, auf seine Proklamation in Mexiko. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//An Säule befestigter gekrönter Wappenschild, daneben Merkur, am Boden Gegenstände der freien Künste, im Hintergrund Segelschiff und Festung. 42,00 mm; 34,17 g. Grove C-26a; Slg. Fonrobert 6406. Hübsche Tönung, vorzüglich

200,--

- 4626 Silbermedaille 1790, von G. A. Gil, auf seine Proklamation in Durango. Brustbild r. mit zwei umgelegten Ordensbändern//Ovales Stadtwappen auf gekrönter Einfassung mit gekreuzten Palmzweigen verziert. 39,04 mm; 31,33 g. Grove C-56; Herrera 132; Slg. Fonrobert 6781. Hübsche Tönung, vorzüglich

400,--



4627

- 4627 Bronzemedaille 1796, von G. A. Gil, auf das ihm zu Ehren errichtete Reiterstandbild, gewidmet vom Vizekönig Marquis von Branciforte. Brustbilder Carlos' IV. und seiner Gemahlin Eloisa nebeneinander r.// Ansicht des Reiterstandbildes. 60,28 mm; 126,20 g. Grove C-267b; Slg. Fonrobert 6436.

R Winz. Randfehler, fast vorzüglich

200,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE - ÖSTERREICH



4628

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 4628 Maximilian I., 1490-1519. Silbermedaille o. J. (nach 1511), im Gewicht eines dreifachen Schauguldiners, unsigniert, von H. Dietrich nach dem Stempel Ulrich Ursentalers, auf seine 1. Hochzeit mit Maria von Burgund im Jahr 1477. Jugendliches Brustbild Maximilians I. r. mit Ehrenkranz und umgelegtem Mantel, zu den Seiten • ETA - TIS • 19//Jugendliches Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund l., zu den Seiten • ETAT - IS • ZO •, unten zu den Seiten die Jahreszahl 14 - 79. 45,66 mm; 95, 93 g. Katz 536a; Slg. Löbbecke vgl. 404 (Var. der Umschrift).

Von allergrößter Seltenheit. Auf vorgegossenem Schrötling geprägt, vorsichtig nachpunziert, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Nach dem Tode seiner zweiten Frau ließ Maximilian I. die Hochzeitsguldiner zur Erinnerung an seine Eheschließung mit der bereits 1482 verstorbenen Maria von Burgund prägen. Wie das vorliegende Stück beweist, wurden die Guldiner auch im Erzgebirge künstlerisch wertvoll nachgeahmt, in diesem Fall mit dem nach links gewandten Brustbild Marias.



4629

- 4629 Karl V., 1519-1558. Bronzeugußmedaille o. J. (1554), unsigniert, von L. Leoni, auf die Ernennung seines Sohnes Philipps II. zum König von Neapel. Brustbilder Karls V. und Philipps II. r., Karl geharnischt, mit Feldbinde und Lorbeerkranz//Die zwei Säulen des Herkules unter Kaiserkrone auf bewegter Wasserfläche, um die Säulen windet sich Band mit dem Wahlspruch des Kaisers, umher Ordenskette vom Goldenen Vlies. 41,68 mm; 32,85 g. Bernhart 172; Börner 764; Vannel/Toderi 83.

Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön

250,--



4630

- 4630 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** 1 1/2facher Schautaler 1541/1560, Kremnitz. Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1541 auf der Vorderseite und 1560 auf der Rückseite. Der geharnischte Kaiser reitet l. mit Schwert und Federhelm, im Abschnitt Jahreszahl 1541//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust vierfeldiges, ungarisches Wappen mit österreichischem Mittelschild, neben den Halsen des Doppeladlers die geteilte Jahreszahl 15 - 60. 53,28 mm; 39,77 g. Markl 2075; Voglh. 35.

Originalprägung. Dunkle Patina, Feld der Vorderseite überarbeitet, sehr schön-vorzüglich

2.500,--



4631

- 4631 **Bronzegußmedaille o. J. (1551),** Signatur ANIB, auf die Eroberung Transsilvaniens unter dem Kommando Giambattista Castaldo. Geharnischtes, bärtiges Brustbild Castaldos l.//Nach r. gelagerte, unbekleidete weibliche Gestalt, in der erhobenen Linken Krone, in der Rechten Zepter, hinter ihr Trophäen, darunter kleiner Flußgott, aus dessen Urne der Marosch entspringt, im Hintergrund mit Städten besetzte, hügelige Landschaft. 45,04 mm; 30,08 g. Börner 780; Markl 2138; Resch 4.

RR Feiner, zeitgenössischer Guß. Fast vorzüglich

500,--

Der Neapolitaner Castaldo stand als General bereits in den Diensten Kaiser Karls V. Im Jahr 1551 wurde er als Heerführer Königs Ferdinands in den Krieg gegen die Türken nach Siebenbürgen entsandt. Nach der Eroberung Siebenbürgens fungierte er bis 1556 als dessen Generalstatthalter.



4632



ex 4633



4632

- 4632 **Silbermedaille 1563, unsigniert, von L. Richter, auf die Krönung seines Sohnes Maximilian II. zum König von Ungarn.** Geharnischtes Brustbild Ferdinands r. mit umgelegter Ordenskette//Brustbilder Maximilians II. und seiner Gemahlin Maria von Spanien l. 34,87 mm; 19,99 g. Huszar 45. Sehr schön

200,--

- 4633 **Maximilian II., 1564-1576.** Einseitige Bronzegußmedaille o. J. (um 1562), aus dem Umkreis L. Leonis, Nachahmung von J. Jonghelinck. Geharnischtes Brustbild Maximilians II. l. als König von Böhmen. 44,60 mm; 18,84 g. Zeitgenössischer Nachguß mit breiter Einfassung, sehr schön. Dazu: Eine weitere einseitige Bronzegußmedaille um 1562, auf Maximilian II. und seine Gemahlin Maria von Spanien. Nach einem Modell J. da Trezzos, Nachahmung von J. Jonghelinck. Beider Brustbilder nebeneinander l. 40,97 mm; 31,98 g. Markl 2117 (dort zweiseitig); Smolderen F4; F9.

2 Stück. Zeitgenössischer Nachguß mit breiter Einfassung. Sehr schön

400,--



4634

- 4634 Silbermedaille 1566, wahrscheinlich aus der Werkstatt Nickel Milicz, Joachimstal. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust der Bindenschild. 53,20 mm; 36,58 g. Domanig 230; Habich -; Katz 326; Slg. Lanna 719. **Von großer Seltenheit. Originalprägung.** Feine Patina, vorzüglich
Erworben 1956 bei Dr. Jacob Hirsch Nachf., New York.

3.500,--



4635

4636

4637

- 4635 Rudolf II., 1576-1612. Silbergußmedaille o. J. (um 1576), von P. von Vianen, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild halbr. mit Lorbeerkrantz//Adler im Zeichen des Steinbocks. 31,77 mm; 10,67 g. Slg. Montenuovo 641.
R Zeitgenössischer Guß. Feine Patina, Tuscheziffer auf der Rückseite, sehr schön +

200,--

- 4636 Silbergußmedaille o. J. (nach 1585), von A. Abondio, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Aus Wolken aufsteigender Adler, darüber strahlender Krantz. 46,73 mm; 29,38 g. Habich - (vergl. II, 2, 3419); Kress Coll. 465; Slg. Lanna 747; Slg. Montenuovo 639. **RR** Zeitgenössischer Guß. Fast vorzüglich
Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um eine Variante des bei Habich abgebildeten Stückes. Sowohl Vorder- als auch Rückseite weisen einige Abweichungen auf; die auffälligste ist die auf der Vorderseite hinzugefügte Kette vom Orden des Goldenen Vlieses. Rudolf II. bekam diesen 1585 verliehen, womit ein *terminus post quem* für die Herstellung der Medaille vorliegt.

1.500,--

- 4637 Silbergußmedaille 1586, von A. Abondio, auf seinen jüngeren Bruder, Erzherzog Ernst. Geharnischtes Brustbild l.//Drei Zeilen Schrift im Krantz aus Lorbeer- und Palmwedel, unten der Erzherzogshut, darüber eine Krone. 29,78 mm; 8,52 g. Habich II, 2, 3428 var.

RR Zeitgenössischer Guß. Winz. Henkelspur, sehr schön +

250,--

Anders als das bei Habich belegte Stück zeigt diese Medaille auf der Rückseite nicht nur den Erzherzogshut, sondern auch noch eine weitere Krone. Erzherzog Ernst, der zweite Sohn Kaiser Maximilian II., war engster Vertrauter seines Bruders Kaiser Rudolfs II.



4638

1,5:1

4638

- 4638 Silbergußmedaille 1599, nach Chr. Maler, auf den Reichstag in Regensburg. Geharnischtes Brustbild r.// Gekrönter Doppeladler mit Wappen auf der Brust, umher die sieben Wappen der Kurfürsten von Böhmen, Pfalz, Sachsen, Brandenburg, Köln, Trier und Mainz. 30,50 mm; 16,74 g. Slg. Horsky 1207 (dort in Gold); Slg. Montenuovo 666. RR Attraktiver, zeitgenössischer Guß. Sehr schön-vorzüglich

100,--



4639

- 4639 Leopold I., 1657-1705. Silbermedaille 1676, von P. H. Müller, auf seine dritte Vermählung mit Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg. Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkrantz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Büste der Kaiserin l. mit hochgestecktem Haar. Mit Randschrift. 52,79 mm; 76,92 g. Forster 52; Slg. Montenuovo 885; Stemper 299.

Kl. Randfehler, winz. Kratzer, fast vorzüglich

400,--

Erworben 1959 aus Privatbesitz.



4640

- 4640 Tragbare Silbergußmedaille 1676 (Chronogramm), unsigniert, vermutlich von J. Permann, auf seine dritte Vermählung mit Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg. Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Zwei verzierte Kartuschen mit den Sinnbildern des Paares, oben und unten die mit Krone bzw. Fürstenhut bedeckten Wappen. 67,68 mm; 78,72 g. Slg. Montenuovo 889; Stemper 297.

Zeitgenössischer Guß. Felder teils ziseliert, sehr schön

400,--



4641



- 4641 Silbermedaille 1683, von H. J. Wolrab, auf die Belagerung und den Entsatz Wiens. Geharnischte Büste Leopolds I. mit Lorbeerkranz auf Postament mit A - E - I - O - V, zu den Seiten türkische Armaturen// Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Schild in den Fängen schwebt über Schlachtszene vor den Toren Wiens, darüber Regenbogen und Friedenstaube mit Ölweig. Mit Randschrift. 64,52 mm; 83,84 g. Hirsch 41; Slg. Montenuovo 899. Kl. Randfehler, winz. Schrötlingsriß, fast vorzüglich
Erworben im Dezember 1957 von I. Snyderman, New York.

1.000,--



4642



- 4642 Silbermedaille 1685, von L. G. Lauffer, auf zehn eroberte Städte in Ungarn. Von zwei Putten gehaltenes Medaillon mit dem Portrait des Kaisers, darunter Stadtansicht von Wien//Ansichten der zehn eroberten ungarischen Festungen. 39,99 mm; 22,56 g. Slg. Julius 258; Slg. Montenuovo 973. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich
Erworben im Dezember 1957 bei Coin Galleries, New York.

400,--



4643



- 4643 Silbermedaille 1686, von G. B., auf die Siege des Herzogs Karls V. von Lothringen in Ungarn und die Rückeroberung von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild Karls V. r. mit umgelegtem Mantel//Sitzende Religio tritt mit linkem Fuß auf am Boden liegenden Halbmond, mit der Rechten empfängt sie Lorbeerkranz. 45,61mm; 43,47 g. Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -. RR Feine Patina, vorzüglich

600,--



4644



4644



- 4644 Silbermedaille o. J. (1686), von I. Engelhardt, auf die Rückeroberung von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild des Heerführers Karl von Lothringen r. mit umgelegtem Mantel, davor Helm//Karl als Herkules im Kampf mit der mehrköpfigen Hydra, er trägt einen Schild mit dem Abbild der Mutter Gottes, oben in strahlender Sonne Oblate und Abendmahlskelch, aus dem das Blut Christi auf das Ungetüm spritzt. 54,61 mm; 55,94 g. Slg. Horský 2136; Slg. Julius 264; Slg. Montenuovo -.

R Kl. Kratzer auf der Vorderseite, sehr schön/vorzüglich

1.500,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



1,5:1



4645



1,5:1

- 4645 Silbermedaille 1687, von J. J. Wolrab, auf den Sieg bei Mohacs über die Türken. Darstellung der Reiterschlacht, oben zu den Seiten Medaillons mit den Brustbildern Maximilian Emanuels von Bayern und Karls von Lothringen, darüber strahlendes Kreuz//Der Kaiser sitzt nach l. in Löwenquadriga und wird von schwebender Viktoria bekrönt, oben l. ein aus Wolken kommender Arm mit Lorbeer- und Palmzweig. Mit Randschrift. 43,26 mm; 29,44 g. Popelka 32; Slg. Montenuovo 1044; Witt. 1494.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

500,--

Das mit dem Zitat IN HOC SIGNO [vinces] ("in diesem Zeichen [wirst Du siegen]") verbundene Kreuzmotiv auf der Vorderseite nimmt Bezug auf die Vision Konstantin des Großen vor der Schlacht an der Milvischen Brücke (312 n. Chr.) und stellt die abendländischen Kämpfer im Türkenkrieg somit in die Tradition der frommen Verfechter des Christentums.



4646

- 4646 Ovale Silbermedaillon 1687, vermutlich von M. Brunner, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum König von Ungarn. Geharnischtes Brustbild Josefs fast v. v. mit umgelegtem Mantel, oben hält die aus Wolken kommende Hand Gottes eine Krone über sein Haupt//Granatapfelbaum, darauf die Wappenschilder von Habsburg und Ungarn, darüber Krone, im Hintergrund Landschaftsdarstellung mit Wien, Preßburg, Ofen und den Flüssen Donau und Drau. Mit Randschrift. 76,71 x 61,14 mm; 146,42 g. Slg. Horsky 2384; Slg. Julius 491; Slg. Montenuovo 1184. Von großer Seltenheit. Min. Kratzer, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Sammlung Julius, Auktion R. Gaetgens jun., Heidelberg 7. Juli 1958, Nr. 491.

Ein prachtvolles Medaillon des Barock. F. Kleinert, *04.05.1633 in Bartenstein (Ostpreußen), war eigentlich Medaillenverleger; er ließ die Stempel zu seinen Stücken von C. G. Lauffer, G. Hautsch, P. H. Nürnberger, Chr. Wermuth und M. Brunner schneiden. Aus stilistischen Gründen kann man das vorliegende Stück wohl Letzterem zuschreiben.



4647

1,5:1

4647

- 4647 Altvergoldete Silbermedaille 1687, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum König von Ungarn in Preßburg. Geharnischtes Brustbild Josefs r., oben Schriftband, zu den Seiten zwei Genien, die Lanzen über sein Haupt halten, an denen drei Kronen bzw. drei Kränze hängen//Kaiser Leopold übergibt seinem Sohn die Stephanskrone, im Hintergrund Landschaft mit den Städten Preßburg und Ofen. Mit Randschrift. 45,56 mm; 37,92 g. Slg. Montenuovo 1197. Min. Randfehler, fast vorzüglich

400,--

Erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.



4648



- 4648 Silbermedaille 1688, von P. H. Müller, auf die Eroberung von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher 10 Wappenschilde//König Josef von Ungarn sitzt halbr. auf einem Thron, zu dem 6 Stufen hinaufführen, in der Rechten Zepter, r. liegender Löwe, umher Waffentrophäen; vor ihm kniet Pannonia, auf einen Wappenschild gestützt. 58,28 mm; 56,72 g. Forster 68; Slg. Montenuovo 1070.

RR Hübsche Tönung, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Parke-Bernet, New York 28. März 1958, Nr. 124.



4649



- 4649 Silbermedaille 1690, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Gekröntes Brustbild Josefs fast v. v. in königlichem Gewand//Der König kniet nach r. und betet, oben strahlendes Symbol der Dreifaltigkeit. Mit Randschrift. 45,66 mm; 34,45 g. Slg. Montenuovo 1218.

Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

200,--

Erworben 1962 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4650



- 4650 Silbermedaille 1690, vermutlich von G. van Hachten, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Geharnischtes Brustbild Josefs I. halbr. mit umgelegtem Mantel//Zwei Hände aus Wolken halten Krone über Denkstein mit Krönungsinsignien, im Hintergrund die fliehenden türkischen und französischen Heere. 37,32 mm; 14,85 g. Slg. Montenuovo 1228.

RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Vente Nomisma, Dr. Hans Nussbaum, Zürich 26. Februar 1934, Nr. 1516; erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



4651

- 4651 Bronzemedaille 1690, von P. H. Müller, mit Randschrift von F. Kleinert, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Geharnischtes Brustbild Josefs I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Josef steht r. vor dem Thron und wird von Germania gekrönt, zu den Seiten stehen Hungaria und Bohemia mit ihren Wappenschilden. Mit Randschrift. 49,84 mm; 41,28 g. Forster 72; Slg. Montenuovo 1212.

RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

150,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.



4652

- 4652 Satirische Silbermedaille 1702, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Einnahme von Cremona und die Gefangennahme des Marschalls Villeroy durch Prinz Eugen von Savoyen. Der Reichsadler hat den französischen Hahn in den Fängen, dessen Hennen erschreckt davon flattern; l. tanzende Fama, oben das geharnischte Brustbild des Prinzen Eugen zwischen Palmzweigen//Germania sitzt nach r. in Gartenlandschaft, den rechten Arm auf Schild gelegt, in der Hand Lanze, in der Linken Viktoriastatue; oben Wolken und Sturm, der die französischen Lilien im Garten peitscht. Mit Randschrift. 40,39 mm; 25,86 g. Coll. Fieweger 797; Forster 712; Popelka 81; Slg. Montenuovo 1166; v. Loon IV, S. 315.

RR Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1961 von P. Tinchant.

Die vorliegende Medaille dient der Verherrlichung der militärischen Taten des Prinzen Eugen und zugleich der Verspottung des französischen Königs. Die Darstellung auf der Medaille zeigt letzteren als gallischen Hahn und, in Anspielung auf sein Wappen, als entblättertes Liliengewächs.



4653

- 4653 Josef I., 1705-1711. Silbermedaille 1705, von P. H. Müller, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Herkules mit Keule steht v. v., in seiner Rechten Weltkugel. Mit Randschrift. 43,16 mm; 29,72 g. Forster 733; Slg. Montenuovo 1293.

R Min. Randfehler, vorzüglich

300,--

Erworben 1961 bei Maison Florange, Paris.



4654



- 4654 Satirische Silbermedaille 1708, von G. F. Nürnberger und M. Brunner, auf den Sieg bei Oudenaarde. Prinz Eugen und John Churchill, Herzog von Marlborough, stehen einander gegenüber, jeder mit einem Lorbeerkranz in der Hand, und brechen von einer Lilie Blüten ab, im Hintergrund Landschaft//Ein Mann sitzt nach r. unter einem Baum und hält eine Schnur mit einem Köder, an den ein Hahn angebissen hat. 42,81 mm; 28,90 g. Eimer -, Popelka 116 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1308.

In Silber sehr selten. Vorzüglich

500,--



4655



4656



4657



- 4655 Silbermedaille 1708, von P. H. Müller, auf die Einnahme von Lille durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Sitzende Minerva mit Medusenschild, l. davor der mit einem Lilienschild am Boden liegende Mars, umher Waffen//Viktoria entreißt der Stadtgöttin die Mauerkrone. Mit Randschrift. 45,93 mm; 33,74 g. Forster 749; Slg. Montenuovo 1310; v. Loon IV, S. 535.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

- 4656 Silbermedaille 1709, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Malplaquet (in der Nähe von Lille). Die geharnischten Brustbilder des Feldherrn Prinz Eugen von Savoyen und des Herzogs von Marlborough einander gegenüber mit umgelegten Mänteln//Landschaft, im Vordergrund Bäume mit abgebrochenen Ästen, im Hintergrund Häuser und Berge, oben strahlende, halb von Wolken verhüllte Sonne. 43,88 mm; 25,40 g. Popelka 150; Slg. Montenuovo 1316. Von großer Seltenheit. Hübsche Tönung, vorzüglich

1.000,--

- 4657 Satirische Silbermedaille 1710, von M. Brunner, auf die Einnahme von Douai. Zwei Soldaten sitzen am Boden auf einem ausgebreiteten Mantel und würfeln; der französische Soldat, der vor sich zwei Münzen liegen hat, auf denen AR / RAS bzw. PA / RIS zu lesen ist, übergibt dem Vertreter der alliierten Armee, der bereits drei Münzen mit den Aufschriften MO / NS, RU / SEL bzw. DOR / NIG besitzt, ein Geldstück mit der Aufschrift DO / VAY//Erdball in Wolken, der die Sonne fast gänzlich verdeckt. 44,04 mm; 29,71 g. Coll. Fieweger 808; Eimer 444; Popelka 171 (dort in Bronze); Slg. Montenuovo 1318; v. Loon IV, S. 591, 2.

R Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich

400,--



4658

- 4658 Silbermedaille 1710, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, auf die Einnahme von Douai, St. Venant, Bethune und Aire. Die geharnischten Brustbilder von Prinz Eugen und dem Herzog von Marlborough mit umgelegten Mänteln einander gegenüber/Fünf gekrönte Kartuschen mit Darstellungen der eroberten Plätze und einer Schlachtszene. Mit Randschrift. 44,54 mm; 30,18 g. Eimer 448; Popelka 174; Slg. Montenuovo 1319; v. Loon IV, S. 598. Feine Tönung, fast vorzüglich
Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.

300,--



4659

- 4659 Karl VI., 1711-1740. Silbermedaille 1711, von Chr. von Loh, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser in Frankfurt. Germania mit der Kaiserkrone in der Rechten steht nach l. in einer Gartenanlage und hält mit der Linken ein Medaillon mit dem geharnischten Brustbild Karls VI. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, oben unter strahlender Sonne drei von Genien gehaltene weitere Medaillons mit den Brustbildern von Karl dem Großen, Karl IV. dem Weisen und Karl V. //Nördliche Erdhalbkugel mit den Bezeichnungen HISP / GERMAN / ITAL, oben ein Halbkreis mit den Sternzeichen Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion und Schütze. 48,92 mm; 44,55 g. Förschner 162; Forster 773; J. u. F. 653; Slg. Montenuovo 1374.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich

600,--

Erworben 1960 bei Maison Florange, Paris.



4660

1,5:1

4660

- 4660 Silbermedaille 1711, unsigniert, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser in Frankfurt. Brustbild im Krönungsortat halbr.//Erdkugel, von Wolken umgeben. 37,90 mm; 22,02 g. J. u. F. 670; Slg. Horsky 2534; Slg. Julius 864; Slg. Montenuovo 1370. R Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

200,--



4661



- 4661 Silbermedaille 1712, von G. W. Vestner, auf die Eroberung von Quesnoy. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Stadtansicht von Quesnoy, im Vordergrund eine abgebrochene Eiche. 44,18 mm; 29,67 g. Bernheimer 27; Popelka 178 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1399. R Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1957 von P. Tinchant.

Die Rückseitenumschrift dieser Medaille enthält die Jahreszahl als Chronogramm.



4663



4662



4663

- 4662 Silbermedaille 1714, von P. H. Müller, auf den Frieden von Rastatt. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Ölbaum, umher Fahnen und Kriegsgerät. 32,32 mm; 15,16 g. Pax in Nummis 454; Slg. Julius 1199; Slg. Montenuovo 1421. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Der Friedensschluß von Rastatt wurde am 6. März 1714 zwischen Prinz Eugen, dem Bevollmächtigten des Reichs, und dem französischen Marschall Villars geschlossen, wodurch der Spanische Erbfolgekrieg ein Ende fand.

- 4663 Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die Feindseligkeiten Frankreichs gegen den Kaiser während des Türkenkriegs. Saul stürzt vom Pferd, am Boden liegen vier Söldner, oben Strahlen in Wolken//Sieben Zeilen Schrift, oben und unten je eine Arabeske. 43,93 mm; 28,95 g. Forster 802; Slg. Montenuovo 1493. Feine Tönung, fast vorzüglich

300,--

Erworben 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4664



- 4664 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Stadtansicht, oben fliegender Engel mit Flammenschwert. 48,84 mm; 44,68 g. Bernheimer 104; Popelka 234; Slg. Montenuovo 1506.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.



4665



- 4665 Silbermedaille 1719, von B. Richter, auf den Wiederaufbau der Abtei Göttweig. Brustbild r. mit Lorbeerkranz//11 Zeilen Schrift. 43,54 mm; 34,90 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius 1026 (dort in Bronze und Zinn); Slg. Montenuovo 1547.

In Silber selten. Vorzüglich

250,--

Göttweig ist eine Benediktinerabtei im Bezirk Krems (Niederösterreich), auf einem Berg rechts der Donau mit einem Sägewerk und einer Weinkellerei. Die durch Bischof Altmann von Passau um 1070 als Augustinerkloster, seit 1094 Benediktiner, gegründete Abtei, erhielt im Mittelalter reichen Besitz bis in die steiermärkischen Grenzgebiete. Sie pflegte den Weinbau und beutete Bodenschätze wie Ton und Kohle aus.



4666



- 4666 Silbermedaille 1735, von P. P. Werner und P. G. Nürnberger, auf den Sieg Seckendorffs an der Mosel und den Rückzug der Franzosen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Reiter und Fußsoldaten vertreiben die Franzosen, oben Adler, der den Flüchtenden Blitze hinterher schleudert. 43,19 mm; 29,71 g. Slg. Montenuovo 1614; Slg. Wilm. 1241.

RR Fast vorzüglich

600,--

Erworben 1963 von P. Tinchant.



4667



- 4667 Silbermedaille 1737, von P. P. Werner und P. G. Nürnberger, auf den Frieden mit Frankreich. Engel (Faustina) mit Füllhorn in der Linken liegt nach l. und hält mit der Rechten die Büsten des Kaisers und Louis' XV von Frankreich über Waffentrophäen, oben reichen sich zwei weitere Engel (Concordia und Constantia) die Hände, unten Kartusche mit fünf Zeilen Schrift und Jahreszahl//Gekrönter Doppeladler mit lorbeerumwundenem Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust SUUM / CUIQUE, auf den Flügeln je drei Lilien, umher ein dreizeiliger Schriftkreis. 55,57 mm; 58,33 g. Pax in Nummis 510; Slg. Montenuovo 1623.

R Hübsches Exemplar, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4668 ca. 1:1,2



- 4668 Bronzegußmedaille 1739, von L. M. Weber, auf die Ankunft von Franz Stephan und Maria Theresia in Florenz. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Lorbeerkranz//Franz zu Pferde r., vor ihm die Stadtgöttin von Florenz, im Hintergrund Triumphbogen. 86,23 mm; 202,95 g. Slg. Horsky 2775; Slg. Montenuovo 1676.

R Vorzüglich

500,--



4669



- 4669 Maria Theresia, 1740-1780. Ovale Silbermedaille 1741, von D. Becker, auf die Geburt ihres Sohnes, des Erzherzogs Josef (später Josef II., 1765-1790). Brustbild des Neugeborenen r. in Lorbeerkranz// Junger Herkules liegt nach l. auf Bett und tötet die Schlangen. 47,93 x 41,97 mm; 35,06 g. Slg. Julius 1686; Slg. Montenuovo 1686.

Feine Patina, vorzüglich

250,--

Maria Theresia (*1717, †1780), seit 1736 mit Franz Stephan von Lothringen verheiratet, mußte - ohne eigentliche Vorbereitung auf ihr Amt - nach dem Tod ihres Vaters Karls VI. 1740 den Kampf um ihr Erbe antreten. Ihre Gegner im Österreichischen Erbfolgekrieg (1741-1748) waren Karl Albrecht von Bayern und seine Verbündeten (vor allem Frankreich und Spanien), die die Pragmatische Sanktion von 1713 nicht anerkannten, in der die weibliche Erbfolge des Hauses Habsburg geregelt worden war. Nach dem Ende dieser Auseinandersetzung versuchte die Kaiserin im Siebenjährigen Krieg gegen Friedrich II. von Preußen (1756-1763) erfolglos, Schlesien zurückzugewinnen. Im Innern führte Maria Theresia tiefgreifende Reformen der Verwaltung und des Schulwesens durch und reduzierte den Einfluß der Kirche erheblich. Die charismatische Persönlichkeit als Frau und Mutter von 16 Kindern, ihre Fähigkeit im Umgang mit Mitarbeitern und ihre Umsicht in der Staatsführung machten Maria Theresia zu einer der beliebtesten und bedeutendsten Herrscherfiguren des Absolutismus.



- 4670 Bronzemedaille 1741, von P. P. Werner, auf die Geburt ihres Sohnes, des Erzherzogs Josef (später Josef II., 1765-1790). Büsten Maria Theresias und ihres Gemahls Franz I. Stephan von Lothringen einander gegenüber, unten die Büste Josefs I./Labarum in Landschaft, zu den Seiten die Stadtansicht von Wien, im Vordergrund der Kahlenberg. 43,76 mm; 30,39 g. Slg. Montenuovo 1685 (dort in Silber). R Attraktives Exemplar, vorzüglich

75,--

- 4671 Silbermedaille 1743, von A. Vestner, auf den Sieg über die französisch-bayerischen Truppen bei Braunau. Geharnischtes Brustbild des Feldmarschalls Karl Alexander von Lothringen r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette//Gekrönter Löwe steht l. mit Palmzweigen und Feldherrenstab, im Hintergrund Palme mit Wappenschild, oben Ausschnitt des Tierkreises zwischen Wolken. 44,38 mm; 29,58 g. Bernheimer 332; Slg. Julius 2152; Slg. Montenuovo 1713.

Hübsche Tönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich

400,--

Karl Albrecht von Bayern hatte die Pragmatische Sanktion von 1713, durch die die Erbfolge des habsburgischen Hauses auf die weiblichen Glieder ausgedehnt worden war, nicht akzeptiert. Unterstützt vor allem von Frankreich, Spanien und Savoyen eröffnete er im Juli 1741 den Österreichischen Erbfolgekrieg. Er eroberte große Teile Österreichs, veranlaßte die Wiener Regierung zum Abzug nach Preßburg und nahm im November 1741 mit sächsischer Hilfe Prag ein. Am 19. Dezember 1741 ließ er sich zum König von Böhmen, am 10. Februar 1742 zum Kaiser krönen. Es gelang den österreichischen Truppen jedoch mit englischer und niederländischer Hilfe, im Laufe des Jahres 1743 Böhmen und Österreich zurückzuerobern. Am 12. Mai 1743 wurde Maria Theresia zur böhmischen Königin gekrönt.

- 4672 Hochovale Silbermedaille o. J. (1743), von M. Donner und D. Becker, auf ihre böhmische Krönung in Prag. Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Der gekrönte böhmische Löwe schreitet l., den Kopf nach vorn gewandt, die l. Tatze auf Wappenschild, in der erhobenen r. Tatze Doppelkreuz. 48,36 x 42,12 mm; 34,93 g. Slg. Julius 1726; Slg. Montenuovo 1728. R Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Sammlung Julius, Auktion Münzhandlung R. Gaetgens jun., Heidelberg 6. November 1958, Nr. 1726.



4673

- 4673 Zinngußmedaille 1743, von L. M. Weber, auf die von den Engländern geleistete Hilfe im Österreichischen Erbfolgekrieg. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, umher Eichenkranz// Maria Theresia sitzt nach l. am Ufer, neben ihr Erzherzog Josef, hinter ihr Iuno mit Pfau, Venus und Minerva mit Lanze und Schild, l. steht Neptun mit Dreizack, im Hintergrund Schiffe. 83,49 mm; 97,36 g. Probszt (Schaumünzen) 36; Vannel/Toderi 376.

RR Möglicherweise Originalguß. Vorzüglich

250,--

Die drei römischen Göttinnen können als Symbole der Maria Theresia zugeschriebenen Tugenden gedeutet werden: Iuno steht als Göttermutter für die Ehe und die Herrschaft, Venus für Schönheit und Anmut und Minerva für Weisheit und Klugheit.



4674

4675

4674

- 4674 Silbermedaille o. J. (um 1755), von A. Widemann und G. Toda, auf den Wahlspruch Erzherzog Leopolds "HIC LABOR HIC REQUIES". Geharnischtes Brustbild des Erzherzogs Leopold r. mit umgelegtem Ordensband//Eingezäunter Palmbaum. 46,05 mm; 34,78 g. Slg. Julius 2529; Slg. Montenuovo 1876. **In Silber sehr selten.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich Exemplar der Sammlung Julius, Auktion Münzhandlung R. Gaetens jun., Heidelberg 8. November 1958, Nr. 2529.

500,--

- 4675 Silbermedaille 1760, von A. Widemann, auf die Vermählung Erzherzogs Josef mit Elisabeth von Bourbon. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Hymen mit Lorbeerkränzen entzündet mit einer Fackel ein Feuer auf einem Altar. 39,05 mm; 26,28 g. Slg. Julius 2641; Slg. Montenuovo 1891.

Attraktives Exemplar, fleckige Patina, vorzüglich

125,--

Exemplar der Sammlung Julius, Auktion Münzhandlung R. Gaetens jun., Heidelberg 7. November 1958, Nr. 2641.



4676

- 4676 Bronzegußmedaille o. J. (um 1760), unsigniert, auf die Siege des Feldmarschalls und Feldherrn Leopold Joseph Graf von Daun. Geharnischtes Brustbild des Grafen halbr. mit umgelegtem Mantel und Ordensbändern//Mars sitzt halbr. auf verschiedenen Trophäen. 75,63 mm; 142,27 g. Slg. Julius 2436.

R Stiftloch im Rand, sehr schön

400,--

Leopold Joseph Graf von Daun, Fürst von Thiano, wurde am 24. September 1705 in Wien geboren. Sein Vater Wirich Philipp Graf von Daun hatte eine geistliche Karriere für ihn vorgesehen; Leopold Joseph begab sich aber in den Militärdienst und wurde zu einem erfolgreichen Feldherren. Im Jahr 1754 zum Feldmarschall ernannt, ging er siegreich aus der Schlacht von Kolin am 18. Juni 1757 gegen Friedrich II. von Preußen hervor. Trotz einer Niederlage in der Schlacht bei Torgau am 3. November 1760 wurde er in Wien mit größten Ehren empfangen. In Anlehnung an den bekannten römischen Feldherren wurde Daun aufgrund seiner bedächtigen Kriegstaktik der österreichische Fabius Cunctator ("der Zauderer") genannt. Er starb am 5. Februar 1766 in Wien.



4677

- 4677 Silbermedaille 1764, von M. Krafft, auf die Krönung Josefs, später Josef II. (1780-1790), zum römischen König in Frankfurt. Gekröntes Brustbild Josefs r. mit umgelegtem Mantel//Krönungsszene. 64,78 mm; 105,16 g. Förschner 369; Slg. Julius 2672; Slg. Montenuovo 1918.

Feine Tönung, fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Sammlung Julius, Auktion R. Gaettens jun., Heidelberg 7. November 1958, Nr. 2672.



4679



4678



4680



- | | | | |
|------|--|--|--------|
| 4678 | Silbermedaille 1769, von A. Widemann und P. Kaiserswerth, auf die Ankunft ihrer Söhne Josef (später Kaiser Josef II.) und Leopold (später Kaiser Leopold II.) in Rom. Beider Brustbilder gegenüber/Roma sitzt v. v. auf Postament mit Speer und Globus, vor ihr lagert Flußgott Tiber nach r. mit Zweig und Urne. 48,37 mm; 43,64 g. Slg. Julius 2728; Slg. Montenuovo 1997. | Attraktives Exemplar, min. Randfehler, vorzüglich | 400,-- |
| | Erworben 1960 bei Maison Florange, Paris. | | |
| 4679 | Silbermedaille 1770, von A. Guillemard und A. König, auf den Zwischenaufenthalt ihrer Tochter Marie Antoinette zusammen mit ihrer Schwester Maria Karolina in Günzburg am 29. April, auf dem Weg nach Paris nach ihrer Vermählung mit dem Dauphin, dem späteren König Louis XVI von Frankreich. Brustbild Marie Antoinettes r.//Ansicht des Schlosses von Günzburg. 44,00 mm; 35,19 g. Slg. Montenuovo 2008. | R Attraktives Exemplar, vorzüglich | 500,-- |
| | Erworben 1965 bei Maison Platt, Paris. | | |
| 4680 | Silbermedaille 1771, von A. Widemann und T. Kaiserswerth, auf die Vermählung ihres Sohnes Erzherzog Ferdinand mit Maria Beatrix, Prinzessin von Modena. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Merkur mit zwei Wappenschilden, r. lagert der Flußgott Padus (Po) nach l. 42,21 mm; 26,15 g. Slg. Julius 2549; Slg. Montenuovo 2034. | Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz | 300,-- |
| | Exemplar der Sammlung Julius, Auktion Münzhandlung R. Gaetens jun., Heidelberg 7. November 1958, Nr. 2549. | | |



4681

- | | | |
|--|--|--------|
| 4681 | Silbermedaille 1780, von C. Vinazer und J. N. Wirth, auf ihren Tod. Brustbild r. mit Witwenschleier//In einem Tempel stehen antiker Staatsmann und Soldat neben einer auf Podest stehenden Urne. 49,81 mm; 43,64 g. Slg. Montenuovo 2102. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich | 400,-- |
| Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris. | | |



4682



4683



4684



- 4682 Franz I., 1745-1765. Silbermedaille 1765, von A. Widemann, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegter Ordenskette und Mantel//Obelisk, darauf Büste des Kaisers zwischen Lorbeer- und Palmzweig, zu den Seiten der Pyramide l. Religio, r. Aeternitas. 45,63 mm; 34,77 g. Slg. Montenuovo 1948.

Feine Patina, vorzüglich

300,--

- 4683 Josef II., 1765-1790. Bronzemedaille 1770, von P. P. Matzenkopf, auf seine Vermählung mit Josefa, Tochter von Kurfürst Karl Albert, am 13. Januar. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Ordenskette//Adler trägt die Braut auf seinem Rücken, unten Stadtansicht von München, oben Sonnenstrahlen. 51,49 mm; 48,77 g. Slg. Julius 2714; Slg. Montenuovo -; Witt. 2248.

RR Attraktives, vorzügliches Exemplar

200,--

Erworben 1954 aus Privatbesitz.

- 4684 Silbermedaille 1781, von Th. van Berckel, auf die Huldigung der Niederlande. Büste r. mit Lorbeerkranz//Die Personifikation der Niederlande kniet an einem Altar, zu den Füßen Löwe, r. steht Josef II., hinter ihm königliche Insignien. 46,34 mm; 46,41 g. Slg. Julius 2763; Slg. Montenuovo 2138.

R Attraktives, vorzügliches Exemplar mit hübscher Tönung

400,--



4685



4686



- 4685 Silbermedaille 1781, von Th. van Berckel, auf die Huldigung der Niederlande. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Die Personifikation der Niederlande kniet an einem Altar, zu den Füßen Löwe, r. steht Josef II., hinter ihm königliche Insignien. 40,83 mm; 26,73 g. Kenis 97; Slg. Julius 2764; Slg. Montenuovo 2139.

Herrliche Patina, vorzüglich

150,--

- 4686 Silbermedaille 1782, von J. N. Wirt, auf die Ständeversammlung in Galizien. Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Männliche Gestalt mit Schrifrolle und weibliche Gestalt mit Mauerkrone und Wappenschild reichen sich die Hand. 42,65 mm; 26,21 g. Slg. Montenuovo 2150.

R Winz. Randfehler, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

200,--

Erworben 1964 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4687



4688



4689



- 4687 Silbermedaille 1790, unsigniert, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r.//Sarkophag, darauf gekrönte Urne mit Strahlenkranz, darunter besiegte Feinde. 44,73 mm; 26,86 g. Slg. Montenuovo 2185.

RR Feine Patina, vorzüglich

1.000,--

- 4688 Leopold II., 1790-1792. Silbermedaille 1790, von J. N. Wirt, auf die Ankunft seines Schwagers König Ferdinand IV. von Neapel und dessen Gemahlin Maria Karolina von Österreich (Tochter Maria Theresias und Schwester Leopolds II.) zu seiner Krönung zum König von Ungarn in Preßburg. Brustbilder des Königspaares nebeneinander r.//Pannonia steht nach l. und hält eine Patera über brennenden Altar, in der Linken Standarte, davor lagert der Flußgott Danubius nach r. mit Füllhorn in der Linken, den r. Arm auf eine Quellurne gelehnt. 48,40 mm; 43,76 g. Ricciardi 42; Slg. Montenuovo 2217.

R Min. Randfehler, sonst attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich
Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.

300,--

- 4689 Silbermedaille 1791, unsigniert, von Th. van Berckel, auf die Huldigung der Niederlande. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der Kaiser steht nach r. auf einem Podest vor einem Tisch mit Krönungsinsignien, in der Linken hält er einen Schild, mit dem er die vor ihm stehende Belgia beschirmt, mit der Rechten reicht er ihr einen Ölweig, an den Stufen des Podestes liegen Löwe, Schlangenstab und Füllhorn. 46,25 mm; 41,97 g. Kenis 119; Slg. Montenuovo 2228.

Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, kl. Kratzer, min. Schürfstelle am Rand, vorzüglich

250,--



4690



4691



- 4690 Silbermedaille 1791, unsigniert, von Th. van Berckel, auf die Huldigung der Niederlande. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Der Kaiser steht nach r. auf einem Podest vor einem Tisch mit Krönungsinsignien, in der Linken hält er einen Schild, mit dem er die vor ihm stehende Belgia beschirmt, mit der Rechten reicht er ihr einen Ölweig, an den Stufen des Podestes liegen Löwe, Schlangenstab und Füllhorn. 39,36 mm; 25,88 g. Kenis 120; Slg. Montenuovo 2229.

Feine Tönung, vorzüglich

250,--

- 4691 Franz II., 1792-1804. Silbermedaille 1794, von Th. van Berckel, auf seine Ankunft in den Niederlanden. Büste r. mit Lorbeerkranz//Sieben Zeilen Schrift in Eichenkranz. 39,39 mm; 25,85 g. Slg. Montenuovo 2293.

R Feine Tönung, vorzüglich

300,--



4692



4693



4694



- 4692 Silbermedaille 1798, von A. Guillemard, auf die Siege seines jüngeren Bruders, Karl Ludwig, Herzog von Teschen (*1771, †1847) am Rhein als Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen. Geharnischtes Brustbild Karl Ludwigs r. mit Helm//Sechs Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie. 42,13 mm; 26,37 g. Slg. Montenuovo 2316. Winz. Kratzer, vorzüglich 150,--

- 4693 Silbermedaille 1799, von P. Baldenbach, auf den Sieg seines Bruders, Erzherzog Karl Ludwig Johann, bei Stockach. Büste Karls I. mit antikem Federhelm//Viktoria mit Kranz und Palmzweig v. v. auf Postament, davor Eule mit Armaturen. 48,22 mm; 26,28 g. Slg. Montenuovo 2321. R Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, kl. Stempelbruch auf der Rückseite, vorzüglich 200,--

KAISERREICH ÖSTERREICH

- 4694 Franz I., 1804-1835. Silbermedaille 1805, von B. Andrieu, auf seine Zusammenkunft mit Napoléon I. am 4. Dezember in Urschitz. Büste Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Franz I. wird von Napoléon in Empfang genommen, in der Mitte Standarte. 40,64 mm; 37,67 g. Bransen 452; Slg. Julius 1455; Zeitz 61 (dort in Bronze). RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast Stempelglanz 500,--



4695



- 4695 Silbermedaille 1806, von J. N. Würth, auf die Errichtung des Josef-Monuments. Büste r. mit Lorbeerkranz//Das Reiterstandbild. 49,27 mm; 35,03 g. Slg. Montenuovo 2346; Witt. -. Hübsches Exemplar, sehr schön/vorzüglich 100,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



4696

- 4696 Silbermedaille 1810, von J. B. Harnisch und F. Zeichner, auf die Vermählung seiner Tochter, Erzherzogin Marie Louise, mit Napoléon I. am 11. März in Wien. Beider Brustbilder einander gegenüber//Vindobona sitzt nach r. und schreibt VOTA / PVBLI / CA auf einen von Amor gehaltenen Schild, zu den Seiten Fackeln. 48,82 mm; 43,83 g. Slg. Julius 2248; Slg. Montenuovo 2372; Zeitz -.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

500,--

Marie Louise, die älteste Tochter des österreichischen Kaisers Franz I., wurde gegen ihren Wunsch mit Napoléon I. nach dessen Trennung von Josephine vermählt. Am 11. März 1810 fand eine Ferntrauung zwischen der damals 18jährigen Erzherzogin und dem französischen Kaiser statt; aus diesem Anlaß wurde der langjährige Gefährte und enge Vertraute Napoléons, Alexandre Berthier, gesandt, um den französischen Kaiser während der Zeremonie zu vertreten. Die offizielle Hochzeit von Napoléon und Marie Louise fand am 1. April in Paris statt. Nach der Abdankung Napoléons 1814 floh sie zunächst nach Wien. Ihr wurden im Wiener Kongreß die Herzogtümer Parma, Piacenza und Guastalla zugesprochen. Obwohl sie mit Napoléon bis zu dessen Tod 1821 verheiratet blieb, lebte sie in Parma mit dem Grafen Adam Albert von Neipperg bis zu dessen Tod 1829 zusammen. Die Kinder aus dieser Verbindung, die 1821 durch morganatische Eheschließung legitimiert wurde, erhielten den Namen Montenuovo. Im Jahr 1834 heiratete Marie Louise ein drittes Mal, nun Charles-René de Bombelles, Minister in Parma. Im Dezember 1847 starb die Österreicherin, die sich in Parma zu einer echten Landesmutter entwickelt hatte, im Alter von 56 Jahren an einer Brustfellentzündung.



4697

- 4697 Silbermedaille 1810, von F. Stuckhart und A. Guillemard, auf die Vermählung seiner Tochter, Erzherzogin Marie Louise, mit Napoléon I. am 11. März in Wien. Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Hymen mit Fackel in der Rechten bekrönt das gekrönte österreichische Wappen, das an einer Säule befestigt ist. 47,20 mm; 26,54 g. Slg. Julius 2255; Slg. Montenuovo 2371.

Herrliche Tönung, vorzüglich

400,--



4698

- 4698 Silbermedaille 1810, von B. Andrieu und J. M. Jouannin, auf die Vermählung seiner Tochter, Erzherzogin Marie Louise, mit Napoléon I. am 1. April in Paris. Köpfe des Brautpaares nebeneinander r.// Das Brautpaar steht neben einem brennenden Altar und reicht sich die Hände. 40,48 mm; 37,18 g. Slg. Julius 2261; Slg. Montenuovo -; Zeitz 110 var. (dort in Bronze).

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

400,--



4699

- 4699 Silbermedaille 1810, von L. Manfredini, auf die Vermählung seiner Tochter, Erzherzogin Marie Louise, mit Napoléon I. am 1. April in Paris. Büsten des Brautpaares nebeneinander r.//Genius mit Fackel in der Rechten und Tuch in der Linken vertreibt einen Krieger in antiker Rüstung. 42,85 mm; 44,01 g. Slg. Julius 2273; Slg. Montenuovo 2374 (dort in Bronze); Zeitz -.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich +
Erworben 1954 aus Privatbesitz.

400,--



4700

1,5:1

4700

- 4700 Silbermedaille 1815, von H. Vassallo und L. Manfredini, auf seine Ankunft in Mailand. Büste l. mit Lorbeerkranz//Der Kaiser reitet l. und wird von der Stadtgöttin begrüßt. 42,58 mm; 34,46 g. Slg. Montenuovo 2443. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



4701

1,5:1

1,5:1

EINE MEDAILLE DES ERZBISTUMS PRAG

- 4701 Johann Friedrich von Waldstein, 1673-1694. Silbermedaille 1688, von C. Oeffinger, auf die Einweihung der St. Franciscuskirche des Kreuzherrenordens zu Prag. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht der Kirche v. v. Mit Randschrift. 32,70 mm; 21,19 g. Doneb. 4635; Slg. Horsky 4513.

R Feine Patina, Felder leicht berieben, sehr schön-vorzüglich

250,--

DEUTSCHE MEDAILLEN



STADT

AACHEN

- 4702 Silbermedaille 1748, von F. Marteau und J. Roettiers, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober. Büste Louis' XV r. mit Haarband//Strahlende Pax mit Ölzweig und Füllhorn sitzt v. v. unter verziertem Baldachin, umgeben von Attributen der Kunst und der Industrie, im Hintergrund Trophäen. 41,75 mm; 29,08 g. Menadier 27; Page-Divo/Divo 143; Pax in Nummis 573.

In Silber sehr selten. Feine Patina, vorzüglich

750,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 650: "This is the French memorial of the Peace. With the exception of Holland, France, and England, none of the other States, who were parties to the Peace of Aix-la-Chapelle, appear to have struck any medals to commemorate this important event."



STADT

AUGSBURG

- 4703 Tragbare, ovale Silbergußmedaille 1627, von A. Stadler. Ratsmedaille. Medaillons mit den Brustbildern der Stadtpfleger Hieronymus Imhof und Bernhard Rechlinger v. v. über ihren Wappen in verzierten Kartuschen, darüber eine weitere Kartusche mit sieben Zeilen Schrift, oben Stadtpyr//Fünf Medaillons mit den Brustbildern der übrigen Ratsmitglieder in verzierten Kartuschen, darüber eine weitere Kartusche mit sechs Zeilen Schrift. 48,97 x 42,11 mm; 21,79 g. Forster 26.

Zeitgenössischer Guß, mit gedrehtem Ring eingefasst. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich,

100,--

- 4704 Ovale Silbermedaille 1628, unsigniert. Acht Zeilen Schrift in Schnitzwerk, oben Stadtpyr, unten die geteilte Jahreszahl und Hufeisen//Susanna im Bade von zwei "Alten" belauscht. 37,99 x 45,46 mm; 15,27 g. Forster 34.

R Felder geglättet, sehr schön

100,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.

Diese Medaille könnte sich auf die Ausweisung protestantischer Prediger beziehen.

In den Apokryphen des Alten Testaments wird die Geschichte der schönen und gottesfürchtigen Jüdin Susanna erzählt, die während des Badens die unsittlichen Anträge zweier jüdischer Ältester zurückweist und von diesen aus Rache des Ehebruchs mit einem jungen Mann beschuldigt wird. Von der Gemeinde zum Tode verurteilt, wird Susanna vom jungen Weisen Daniel gerettet, der die beiden Ältesten in getrennten Verhören der Falschaussage überführt und sie statt ihrer hinrichten läßt. Das Motiv der "Susanna im Bade" ist seit der Renaissance in der Malerei häufig verwendet worden (u. a. Rubens, Rembrandt, Böcklin).



4705



- 4705 Silbermedaille o. J. (1690), unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, auf die Krönung Josefs I. zum römischen König. Palmbaum mit drei Kronen in den Zweigen, am Stamm hängt ein Medaillon mit dem Brustbild Josefs I., im Vordergrund stehen drei Lilien, im Hintergrund Palast mit großer Gartenanlage, darin Statuen und Springbrunnen//Ceres kniet vor dem thronenden König, zu den Seiten Korngarben, die sich dem König entgegen neigen. Mit Randschrift von F. Kleinert. 44,63 mm; 29,64 g. Forster 1286; Slg. Montenuovo 1208. Hübsche Patina, vorzüglich

300,--



4706



1,5:1



4706

- 4706 Silberne Ratsmedaille 1711, von P. H. Müller. Stadtansicht, davor steht ein Genius mit zwei Wappenschilden, oben St. Ulrich und St. Afra in Wolken, dazwischen Stadtpyr//Ein Engel hält an Bändern fünf Wappenschilde, unten die Flußgötter Lech und Wertach mit vier weiteren Wappenschilden. 43,49 mm; 34,01 g. Forster 91. RR Feine Patina, vorzüglich

1.000,--

Erworben im November 1957 bei Coin Galleries, New York.



4707



BADEN

BADEN-BADEN, MARKGRAFSCHAFT

- 4707 Ludwig Georg, 1707-1761, unter Vormundschaft seiner Mutter Franziska Sibylla Augusta (†1733). Silbermedaille 1714, unsigniert, auf den Frieden von Rastatt. Prinz Eugen und Marschall de Villars in römischer Kleidung sitzen einander gegenüber und reichen sich die Hände, zu den Seiten Palmen und Kriegstrophäen//Tafel mit zwei Fischen, zu den Seiten die Zeichen Jupiters und der Sonne. 44,05 mm; 30,56 g. Berstett 532; Pax in Nummis 451; Slg. Montenuovo 1429. Feine Tönung, vorzüglich

500,--

Der Friedensschluß von Rastatt vom 6. März 1714 zwischen Prinz Eugen als Bevollmächtigtem des Reichs und dem französischen Marschall Villars beendete den Spanischen Erbfolgekrieg.



4708

BAMBERG

BISTUM

- 4708 Weigand von Redwitz, 1522-1556. Bronzeußmedaille 1536, von P. Dell d. Ä., auf den Domherren Willibald von Redwitz (1493-1544). Hüftbild mit Schaub und Barett l., in den Händen einen Rosenkranz, im Hintergrund Spruchband und Wandbehang//Behelmter Wappenschild mit Helmkleinod Einhorn. 109,00 mm; 257,82 g. Habich I, 1, 888. R Feiner, späterer Guß. Sehr schön +

400,--

Der Dargestellte, Willibald von Redwitz, Domherr von Bamberg, war ein Cousin des Bamberger Bischofs Weigand von Redwitz.



4709

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 4709 Maximilian II. Emanuel, 1679-1726. Silbermedaille 1686, von M. Brunner, auf die Eroberung von Ofen und seine Siege im Türkenkrieg. Brustbilder von Maximilian II. Emanuel und seiner Gemahlin Maria Antonia, Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich, einander gegenüber//Der Kurhut von Kronen und Kränzen mit Umschriften umgeben. Mit Randschrift. 48,42 mm; 42,68 g. Slg. Montenuovo 1033; Witt. 1479.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

1.000,--



4710

- 4710 Silbermedaille 1715, von P. H. Müller, auf seine Rückkehr aus den Niederlanden und die Wiedereinsetzung in die Kurwürde. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Terrasse mit gerautetem Grund, l. kniet Bavaria vor einem Kissen, auf dem der Kurhut liegt, neben ihr steht Pax mit Ölzeig in der Rechten und weist mit der Linken auf eine oben r. schwebende, strahlende Büste des Kurfürsten. 48,86 mm; 45,10 g. Forster 794; Witt. 1593.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch, München 12. Juni 1958, Nr. 128.



4711

- 4711 Karl Albert, 1726-1745. Silbermedaille 1742, von A. Vestner, auf seine Krönung zum Kaiser Karl VII. und die Krönung seiner Gemahlin Maria Amalia (*1701, †1756), Tochter Josefs I. von Österreich, zur Kaiserin. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Altar mit Krönungsinsignien, l. Austria mit Wappen, r. weibliche Figur mit Füllhorn. 41,77 mm; 21,27 g. Bernheimer 327; Förschner 283; J. u. F. 754; Slg. Montenuovo 1664; Witt. 1900.

Min. Randfehler, fast vorzüglich

250,--

Erworben 1960 bei Maison Platt, Paris.



4712



1,5:1



4712

- 4712 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777.** Silbermedaille 1765, von F. A. Schega, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. Brustbild Josephas I. mit Diadem// Geflügelter Genius, der die Gesichtszüge Josephas trägt, hält in der Linken Fackel und Kranz, mit der Rechten heftet er das bayerische Wappen an einen mit Girlanden umwundenen Obelisk, an dem bereits das österreichische Wappen hängt. 45,95 mm; 44,33 g. Grote Meyer 67; Slg. Montenuovo 1935; Witt. 2245. Feine Patina, leichte Kratzer im Feld, vorzüglich

300,--

Nach dem Tod seiner ersten Gemahlin Isabella Maria von Parma im November 1763 heiratete der immer noch kinderlose König und spätere (ab 18. August 1765) Kaiser Josef II., der Sohn von Kaiser Franz I. und Maria Theresia, am 23. Januar 1765 in Schönbrunn Josepha, die fünfte Tochter des bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht. Diese Ehe sollte nur zwei Jahre dauern, am 28. Mai 1767 starb Kaiserin Josepha im Alter von 28 Jahren in Wien, ohne Josef II. Kinder geboren zu haben.

Bereits am 13. Januar 1765 wurde, wie auf dieser Medaille angegeben, in München der Ehevertrag durch Prokuration geschlossen, wobei König Josef II. durch seinen Bruder vertreten wurde. Am 23. Januar 1765 folgte die Einsegnung des Paares in Wien.



4714



4713



4714

- 4713 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Silbermedaille 1810, von B. Andrieu, auf den Besuch des bayerischen Königspaares in der Medaillenprägestalt von Paris. Büsten von Maximilian I. Joseph und Caroline von Baden nebeneinander r.//Sieben Zeilen Schrift. 40,68 mm; 38,99 g. Slg. Julius 2237; Zeit 109 (dort in Bronze). Hübsche Patina, min. Randfehler, Sammlerpunze im Rand, vorzüglich +

300,--

- 4714 Silbermedaille 1824, von J. Lösch, auf den Tod Fürst Eugens, Herzog von Leuchtenberg. Büste Eugens l.// Drei Zeilen Schrift im Kranz aus Lorbeer- und Eichenzweigen. 45,64 mm; 36,45 g. Hauser 184; Slg. Julius 3793. Prachtvolle Patina, min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



4716



4715



4716

MÜNCHEN

- 4715 Silbergußmedaille 1584, unsigniert, auf den Münchener Kammermeister Karl Köckh. Brustbild Köckhs r. mit Halskrause und umgelegter Kette//Behelmtes, vierfeldiges Wappen, als Helmkleinod Hüftbild eines Mannes mit Schwert in der Rechten. 34,23 mm; 11,85 g. Habich II, 2, 3203.
Zeitgenössischer Guß. Leichte Henkelspur, sehr schön-vorzüglich

200,--

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

- 4716 Joachim I., 1499-1535. Bronzegußmedaille 1530, nach F. Hagenauer. Brustbild I. mit großem Hut, Pelzkragen und umgelegter Kette mit Kleinod, im Feld I. Signatur H. //Fünf Zeilen Schrift, unten Arabeske. 67,32 mm; 70,94 g. Brockmann 1 a; Habich I, 1, 560.

Späterer Guß. Fein ziseliert, sehr schön

500,--

Joachim I., *21. Februar 1484, war der Sohn des Kurfürsten Johann Cicero und dessen Gemahlin Margarete von Sachsen. Als sein Vater starb, wurde Joachim am 9. Januar 1499 im Alter von 15 Jahren zum Kurfürsten ernannt. Er vermählte sich am 10. April 1502 mit Elisabeth von Dänemark. Aus dieser Ehe gingen fünf Kinder hervor.



4717



- 4717 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688. Silbermedaille 1660 (spätere Prägung aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts), unsigniert, auf den Frieden von Oliva. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Justitia mit bebändigtem Schwert und Pax mit Caduceus, Öl- und Palmzweig küssen sich. 68,10 mm; 123,69 g. Brockmann 202. **Von größter Seltenheit.**

Dunkle Patina, leichte Kratzer auf der Vorderseite, Stempelbruch auf der Rückseite, sonst vorzüglich
Der Frieden von Oliva wurde zwischen dem 3. und 6. Mai 1660 zwischen Polen, Schweden, dem Kaiser und Brandenburg geschlossen und bestätigte die Souveränität Brandenburgs über Preußen. Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich möglicherweise um eine im 18. Jahrhundert vorgenommene Nachprägung aus den Originalstempeln.

250,--



4718

- 4718 Silbermedaille 1675, von J. Höhn, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Der Kurfürst reitet l., vor ihm der von einer Kugel getroffene Stallmeister Emanuel Froeben (*1640, †1675), r. ein Reiter unter einem Baum, im Hintergrund Darstellung der Schlacht, dahinter der Fluß Rhin und der Ort Fehrbellin//15 Zeilen Schrift. 70,30 mm; 69,55 g. Brockmann 220; Ossbahr 50.

Schöne Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

1.500,--

Erworben 1957 bei Coin Galleries, New York.

Ossbahr wies darauf hin, daß diese Darstellung der Schlacht bei Fehrbellin nicht ganz den Tatsachen entspreche und das Verhalten der schwedischen Truppen absichtlich verkehrt wiedergebe. So seien keinesfalls - wie auf der Prägung gezeigt - schwedische Soldaten durch den Fluß Rhin geschwommen, um Fehrbellin zu erreichen, sie seien vielmehr in geordneter Reihe über die wiederhergestellte Brücke abgezogen.

Auf der Rückseite ließ der Große Kurfürst hervorheben, daß er die Schweden, die sieben Monate lang sein Land verwüstet hätten, in nur sieben Tagen aus seinem Territorium vertrieben habe. Insofern wurde der Text des Siegestalers 1675 etwas abgemildert, in dem von siebenmonatigem Rauben und Plündern die Rede ist.



4719

- 4719 Friedrich III., 1688-1701. Bronzemedaille 1694, von R. Faltz, auf die Gründung der Universität Halle. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Mars und Minerva reichen sich die Hand über einem rauchenden Altar, im Hintergrund die Stadtansicht von Halle. 48,44 mm; 46,91 g. Brockmann 353; Steguweit 19.

RR Vorzüglich

250,--

Die Universität der Stadt Halle ist aus der 1688 geschaffenen Ritterakademie hervorgegangen. Nachdem Kaiser Leopold I. die Übertragbarkeit des Reichsprivilegiums der Akademie auf eine Universität anerkannt hatte, erhielt der Minister Danckelmann die Aufgabe, tüchtige Lehrkräfte zu finden. Unter dem Kanzler Freiherr von Seckendorf wurde die Hochschule im Jahre 1694 eingeweiht. Da Halle unter Napoleon dem Königreich Westphalen einverleibt wurde, geriet diese "Friedericiana" zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Schwierigkeiten. Das neue Universitätsgebäude wurde 1834 errichtet.



4720



PREUSSEN, KÖNIGREICH

- 4720 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Silbermedaille ANNO I/1701, von J. Kittel, auf seine Krönung zum König in Preußen. Der König in vollem Ornat mit Zepter und Reichsapfel sitzt v. v. auf einem Thron, der von zwei aus Wolken kommenden Händen gehalten wird, zu den Seiten Spruchband//Krone mit der Aufschrift REGNUM (das Königreich), oben der strahlende Name Jehovas, l. Kurhut, r. die Personifikationen von Klugheit mit zwei Schlangen und Beständigkeit mit Säule, unten befinden sich zwei Zedern sowie die personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert und Waage und ein Laubbaum, der von einer Weinrebe umschlungen ist. Mit Randschrift. 52,96 mm; 37,95 g. Brockmann 390.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich

2.000,--

Erworben im November 1957 bei Coin Galleries, New York.



4721



- 4721 Silbermedaille 1701 (spätere Prägung der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts), von F. E. Marl und R. Faltz, auf seine Krönung. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensband//Borussia lehnt fast v. v. an einer Säule, auf der der Reichsapfel liegt, und hält in der Linken Schwert und Zepter, mit der Rechten krönt sie sich selbst, zu ihren Füßen Fasces. 66,27 mm; 114,84 g. Brockmann - (vergl. 478 [Vs.] und 386 [Rs.]); Marienb. 1918 (dort in Zinn); Steguweit - (vergl. 33 [Rs.]).

Attraktives Exemplar, min. Randfehler, Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich

250,--

Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.

Die Stempel der vorliegenden Medaille sind ursprünglich nicht füreinander konzipiert worden. Die Rückseite dieses Stückes gehörte zu einer Vorderseite, die ebenfalls von R. Faltz auf Friedrichs Krönung 1701 geschaffen wurde (Brockmann 386; Steguweit 33). Die hier vorliegende Vorderseite wurde von Faltz' Schüler, F. E. Marl, ca. 1706/07 hergestellt, zusammen mit einem Rückseitenstempel, der das zehnjährige Bestehen der preußischen Akademie der Künste thematisierte (Brockmann 478). Marl war seinem Lehrer Faltz bei dessen Tod 1703 als Stempelschneider der königlichen Münzstätte Berlin nachgefolgt. Ihm wurden per königlichem Erlaß Faltz' Stempel übergeben, vgl. Marienb. II S. 4, Anm. 4 und Steguweit, Wolfgang, Raimund Faltz. Medailleur des Barock, Berliner Numismatische Forschungen, Neue Folge Bd. 9, Berlin 2004, S. 37-42. Die vorliegende Medaille ist aber erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hergestellt worden, als mehrere Medailienstempel aus der Berliner Prägestätte entwendet und teilweise nachgeschnitten wurden. Der Rentmeister Francke ließ diese anfertigen, um sie daraufhin zu verkaufen. Erst 1784 kam es zur Aufdeckung des Diebstahls und zur Verhaftung der vermeintlichen Drahtzieher, wie aus der Untersuchungsakte hervorgeht. Vgl. dazu Bannicke, Elke, Die gefälschten Medailienstempel des Berliner Stempelarchivs, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, NH 9, 2001, 153-168.



4722



- 4722 Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740. Silbermedaille 1732, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband// Borussia mit Schild empfängt eine Emigrantenfamilie, oben strahlendes Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit. 43,66 mm; 29,14 g. Brockmann 554; Slg. Whiting 466; Zöttl 2670. Fast vorzüglich 250,--
Erworben 1964 in München aus Privatbesitz.



4723



1,5:1



4723

- 4723 Bronzemedaille 1740, von P. P. Werner, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Eine Steinpyramide, an der eine Tafel mit vier Zeilen Schrift hängt, l. ein Standbild des Kriegsgottes Mars, r. ein Standbild der Minerva, Göttin der Weisheit und der Wissenschaften. 44,02 mm; 37,00 g. Brockmann 573. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich 100,--
Erworben 1964 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4724



- 4724 Friedrich II., der Große, 1740-1786. Bronzemedaille 1740, von J. Dassier, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild halbl., Kopf nach r. gewendet, mit umgelegtem Mantel und Ordensstern//Adler über Stadtansicht von Königsberg. 54,75 mm; 77,67 g. Old. 511. Vorzüglich 250,--



4725



4726



4727



- 4725 Silbermedaille 1742, von L. H. Barbiez, auf die Vorverhandlungen zum Frieden von Breslau. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Adler mit Ölweig in einem Fang schwebt über einem am Boden aufgeschichteten Haufen aus Waffentrophäen. 44,59 mm; 43,86 g. F. u. S. 4261; Old. 531. **Von größter Seltenheit.** Etwas spätere Prägung von den Originalstempeln.

Min. Randfehler, Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1961 bei Maison Platt, Paris.

Der Rückseitenstempel wurde u. a. auch für eine Medaille verwendet, die auf der Vorderseite ein Porträt von Maria Theresia zeigt.

- 4726 Silbermedaille 1742, von A. Vestner, auf den Frieden von Breslau. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Herkules, der sich auf seine Keule stützt, wird von einem über ihm schwebenden Genius bekränzt, oben ein zweiter Genius mit Zweig, der nach r. zu aufgestellten Kriegstrophäen schwebt, im Hintergrund die Stadtansicht von Breslau. 44,45 mm; 29,55 g. Bernheimer 329; F. u. S. 4266; Old. 540; Pax in Nummis 523. **Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich**

600,--

Erworben 1962 bei Maison Franceschi, Brüssel.

- 4727 Silbermedaille 1757, von T. Pingo, auf die Siege des Jahres 1757. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Viktoria schreitet l., in der Rechten Kranz, im l. Arm Palmzweig, vor ihr Trophäe, darüber fliegender Adler mit zurückgewandtem Kopf. 42,54 mm; 29,79 g. F. u. S. 4379; Old. 630. **R Feine Tönung, fast vorzüglich**

400,--

Erworben im November 1958 bei Coin Galleries, New York.



4728



- 4728 Bronzemedaille 1760, von J. Abraham, auf die Schlacht bei Liegnitz am 15. August. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Aufgestellte Trophäe auf Schlachtfeld, am Boden liegen Gefallene. 53,20 mm; 61,02 g. F. u. S. 4427; Hoffmann 7; Old. 669.

RR Späterer Abschlag. Attraktives Exemplar, kl. Stempelfehler am Rand der Vorderseite, vorzüglich

100,--



4729



4730



4731



- 4729 Silbermedaille 1779, von D. F. Loos, auf den Frieden von Teschen. Büste r. mit Lorbeerkranz auf Postament mit fünf Zeilen Inschrift, l. Justitia, r. Bellona, die mit dem Schwert auf eine Karte mit "BAVARIA" zeigt//Bellona sitzt nach r. auf einem Felsen und schmückt ihren Helm mit dem Laub des neben ihr stehenden Ölbaums, am Boden Schwert und Schild. 43,38 mm; 28,89 g. F. u. S. 4488; Old. 708; Pax in Nummis 626; Sommer A 5. Attraktives Exemplar, vorzüglich

500,--

- 4730 Silbermedaille 1786, von J. G. Holtzhey, auf seinen Tod am 17. August. Uniformiertes Brustbild l.// Gekrönte, rauchende Urne auf Postament, umher Symbole des Friedens und des Krieges, oben fliegender Adler unter strahlendem Sternenkranz. 45,34 mm; 27,02 g. Old. 753 a.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

300,--

Erworben von P. Tinchant.

- 4731 Silbermedaille 1786, von D. F. Loos, auf seinen Tod am 17. August. Büste r. mit Strahlenkrone//Borussia kniet nach r. vor flammendem Altar, darauf der gekrönte preußische Adler mit Zepter und Reichsapfel, oben Strahlen aus Wolken. 42,10 mm; 28,38 g. Old. 756; Sommer A 10.

Herrliche Patina, vorzüglich

200,--



4732



- 4732 Friedrich Wilhelm II., 1786-1797. Silbermedaille 1792, von P. Baldenbach, auf die Eintracht zwischen Österreich und Preußen. Die Brustbilder beider Herrscher einander gegenüber//Weibliche Gestalt sitzt l. mit Merkurstab und Füllhorn zwischen zwei Militärzeichen, im Abschnitt Jahreszahl. 49,60 mm; 34,94 g. Marienb. 9954. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

300,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



4733



4734



4735



- 4733 Silbermedaille 1795, von D. F. Loos, auf den Frieden von Basel. Uniformiertes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Ordensband//Geflügelte Friedensgöttin überreicht dem vor ihr sitzenden Kriegsgott einen Ölweig und einen Merkurstab, im Hintergrund Palme und Trophäen. 42,93 mm; 28,08 g. Marienb. 9960; Pax in Nummis 669; Sommer A 45/1.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

200,--

- 4734 Silbermedaille 1795/1797, von D. F. Loos, auf seinen Tod und auf den Frieden von Basel 1795. Zwitterprägung. Brustbild mit Diadem r.//Geflügelte Friedensgöttin überreicht dem vor ihr sitzenden Kriegsgott einen Ölweig und einen Merkurstab, im Hintergrund Palme und Trophäen. 43,31 mm; 26,44 g. Marienb. 9962; Sommer A 58.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich +

300,--

- 4735 Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. Bronzemedaille 1806, von B. Andrieu und R. V. Jeuffroy, auf die Kapitulation der preußischen Festungen Spandau, Stettin, Magdeburg und Küstrin. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Die Stadtgöttinnen von Spandau, Stettin, Magdeburg und Küstrin verlieren ihre Schlüssel, darüber schwebt Napoléon auf einem Adler mit Blitzen in den Fängen. 40,99 mm; 36,83 g. Marienb. 10032; Slg. Julius 1616; Zeitz 77.

Vorzüglich

200,--



4736



4737



- 4736 Silbermedaille 1806, von J. P. Droz und N. G. A. Brenet, auf Napoléons I. Sieg in der Schlacht bei Friedland in Ostpreußen. Büste Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Viktoria steht nach r. an einem Postament und schreibt das Siegesdatum auf einen ovalen Schild, r. Lorbeerzweig. 40,57 mm; 36,53 g. Bramsen vergl. 633; Slg. Julius 1742; Zeitz vergl. 85. In Silber selten. Hübsche Patina, vorzüglich + Die Schlacht bei Friedland fand am 14. Juni 1807 statt. Auf der Rückseite dieser Medaille wird darauf verwiesen, daß die Schlacht von Marengo ebenfalls am 14. Juni, allerdings sieben Jahre zuvor, geschlagen worden war. Auf der Vorderseite ist das Jahr 1806 angegeben, in dem der Vorderseitenstempel von J. P. Droz hergestellt wurde.

400,--

- 4737 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und A. Galle, auf Napoléons I. Sieg in der Schlacht bei Friedland in Ostpreußen. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkrantz//Mars mit Helm und umgelegtem Mantel steht halbl. und steckt sein Schwert in die Scheide, zu seinen Füßen liegen tote Krieger, l. fallende, erlöschende Fackel, r. Lorbeerbaum. 40,57 mm; 41,42 g. Marienb. 2686; Slg. Julius 1736; Zeitz 84 (dort in Bronze).

Hübsche Patina, kl. Randfehler, kl. Punze im Rand, vorzüglich

300,--



4738



4739



4740



- 4738 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und George, auf die Einnahme der drei Hauptstädte Berlin, Warschau und Königsberg. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Die drei Stadtgöttinnen stehen v. v. jeweils mit Mauerkrone und Schlüssel. 40,34 mm; 39,25 g. Slg. Julius 1745; Zeitz 86 var. (dort in Bronze). R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
- 4739 Bronzemedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Schlacht von Preußisch-Eylau. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Muskulöse männliche Gestalt mit dem Gesicht Napoléons I. sitzt nach r. auf Armaturen, in der Rechten Schwert, in der ausgestreckten Linken Viktoria. 40,39 mm; 39,25 g. Marienb. 2736 (dort in Silber); Slg. Julius 1727; Zeitz 81. Vorzüglich 200,--
- 4740 Silbermedaille o. J. (1807), von B. Andrieu, auf Napoléons I. Anwesenheit in Osterode. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Kopf des römischen Feldherrn Quintus Fabius Maximus I. l. 40,39 mm; 39,18 g. Bramsen 631; Slg. Julius 1733; Zeitz 82 (dort in Bronze). Hübsche Patina, vorzüglich + 250,--

Nachdem Napoléon in der Schlacht von Preußisch-Eylau große Verluste erlitten hatte, verweilte er mehrere Monate in Osterode (heute Ostróda in Polen), um auf Verstärkung aus Frankreich und die Erholung der angeschlagenen Soldaten zu warten. Napoléon vergleicht sein Vorgehen mit der Ausweichtaktik, die der römische General Fabius Maximus im Kampf gegen Hannibal und die Karthager im zweiten Punischen Krieg (218-201 v. Chr.) anwandte. Das Lavieren brachte ihm den Spitznamen "Cunctator", Zauderer, ein und war solange verpönt, bis sich das Hinhalten des Feindes nach einer großen römischen Niederlage als die klügere Taktik erwies. In diesem Sinne möchte auch Napoléon sein Vorgehen verstanden sehen.



4741



4742



- 4741 Silbermedaille 1810, von D. F. Loos, A. König und A. Hoffmann, auf den Tod seiner ersten Gemahlin Luise Auguste Wilhelmine Amalie (*1776), Tochter des Herzogs Karl II. von Mecklenburg-Strelitz. Büste der Königin r., oben Krone//Ein Steinblock mit dem preußischen Wappen in Landschaft, darüber tiefhängende Wolken, Flamme und der strahlende Name Jehovas. 39,25 mm; 17,83 g. Bolzenthal 57; Marienb. 3900; Sommer A 145. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 200,--
- 4742 Silbermedaille 1814, von D. F. Loos, auf den Frieden von Paris. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Der preußische Adler mit Siegeskranz im Schnabel hält in den Fängen ein Füllhorn, aus dem Geld fließt, darunter Symbole des Friedens, des Handels, der Landwirtschaft, der Wissenschaften und Künste sowie der Rechtspflege. 36,61 mm; 20,01 g. Marienb. 3755; Sommer A 161. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 150,--



- 4743 Silbermedaille 1817, von D. F. Loos, auf das 50jährige Dienstjubiläum des königlich preussischen General-Postmeisters Friedrich von Seegebarth. Brustbild Seegebarths I. in Uniform//12 Zeilen Schrift in Eichenkranz. 47,39 mm; 41,45 g. Marienb. 10844; Sommer A 207.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

100,--

Erworben im Oktober 1957 bei Coin Galleries, New York.



ex 4744 1:2

MEDAILLENKONVULUT ZUR BRANDENBURG-PREUSSISCHEN GESCHICHTE

- 4744 Kleines Konvolut von fünf Medaillen des 18. und 19. Jahrhunderts. Neben drei Bronzemedailen sind auch zwei Eisengüsse unterschiedlicher Größe enthalten, u. a. auf den Freiheitskrieg der Jahre 1813-1815 (Slg. Julius 3511), auf die Schlachten bei Rossbach und Lissa 1757 (Old. 611 Anm. 1) und auf die mit der Rückkehr Friedrich Wilhelms III. nach Berlin verbundenen Hoffnungen auf bessere Zeiten (Müseler 49.1/16).

5 Stück. Sehr schön und besser

500,--



4745

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

- 4745 **August Wilhelm, 1714-1731.** Silbermedaille o. J. (1710), unsigniert, wahrscheinlich von R. Marenholz, vermutlich auf seine Verlobung mit Elisabeth Sophie Marie (*1683, †1767), Tochter des Herzogs Rudolf Friedrich von Schleswig-Holstein-Norburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Verlobten r. mit umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. 58,46 mm; 116,29 g. Brockmann 291; Lange 728. **R Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich** 1.500,--
- Erworben 1959 von P. Tinchant.



4746

- 4746 **Karl Wilhelm Ferdinand, 1780-1806.** Silbermedaille 1787, von J. H. Boltschauser, auf die Wiederherstellung der Union der Generalstaaten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Eine aus Wolken kommende Hand hält die durch ein Band verbundenen Wappen der sieben niederländischen Provinzen über Altar, auf dem ein Bündel von sieben Pfeilen steht. 41,31 mm; 23,53 g. Brockmann 531. **Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich** 150,--
- Karl Wilhelm Ferdinand wurde 1787 zum preußischen Feldmarschall ernannt und marschierte im Sommer desselben Jahres in Holland ein, wo der Erbstatthalter Wilhelm V. und seine Frau Wilhelmine Unterstützung gegen die aufständische Bevölkerung benötigten.
Das Bündel der sieben Pfeile war das Symbol der Einheit der sieben von Spanien abgefallenen Provinzen und findet sich auf etlichen niederländischen Münzen wieder.



4747

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

- 4747 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Bronzemedaille 1669, von G. F. Travani. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Palme auf einem zerklüfteten Felsen. 50,63 mm; 42,95 g. Brockmann 645 var. (dort mit Randschrift). **Sehr schön** 300,--



4748

4748 Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück. Silbermedaille o. J. (1693), von E. Brabandt, auf die Feierlichkeiten anlässlich seiner Belehnung mit der neunten Kur im Dezember 1692. Geharnischtes Brustbild Ernst Augusts r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild Sophias r. mit umgelegtem Mantel. 47,81 mm; 68,57 g. Brockmann 733; Stemper 193 B.

Attraktives Exemplar, min. Randfehler, vorzüglich

400,--



4749

4749 Silbermedaille 1698, von E. Brabandt, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Trophäenbaum. 67,54 mm; 105,65 g. Brockmann 720.

RR Hübsche Tönung, Felder leicht berieben, vorzüglich

750,--

Erworben 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4750

4750 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Silbermedaille 1701, von S. Lambelet, auf die Nachfolge seiner Mutter Sophia von der Pfalz auf den englischen Thron. Brustbild der Kurfürstin r. mit Witwenschleier// Brustbild der Herzogin Mathilde (*um 1156, †1189), Gemahlin Heinrichs des Löwen, r. 65,54 mm; 144,69 g. Brockmann 752. Kl. Randfehler, vorzüglich

Kl. Randfehler, vorzüglich

500.--

Erworben 1956 von P. Tinchant.



4752



4751



4752

- 4751 Georg II., 1727-1760. Silbermedaille 1734, von M. Holtzhey, auf die Vermählung seiner Tochter Anna mit Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande. Beider Brustbilder gegenüber//Das Brautpaar reicht sich die Hände, dahinter Bischof von London vor Altar, l. Einhorn und Wappenschild von England, r. Löwe und Wappenschild von Nassau-Oranien. 43,91 mm; 31,41 g. Brockmann 934; Eimer -; Verv. v. Loon 90. Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich

200,--

- 4752 Silbermedaille 1734, von A. Andeles, auf die Vermählung seiner Tochter Anna mit Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Podest mit den gekrönten Wappen von Nassau-Oranien und Großbritannien, darauf zwei brennende Herzen, zu den Seiten ein gekrönter Löwe und ein Einhorn, l. drückt ein aus Wolken kommender Arm einen Orangenbaum über das Podest, im Hintergrund r. steigt Phoenix aus der Asche, oben strahlender Name Jehovas. 49,25 mm; 41,87 g. Brockmann 935; Eimer -; Verv. v. Loon 87.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Erworben 1956 von P. Tinchant.

Die Provinz Friesland stiftete diese Medaille auf die Hochzeit des niederländischen Erbstatthalters mit der britischen Prinzessin.



4753



4754



4753

- 4753 Silbermedaille 1734, von P. P. Werner, auf die Vermählung seiner Tochter Anna mit Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Vor einem mit Wein umrankten Orangenbaum reichen sich zwei Engel die Hände und halten die Wappenschilde von Großbritannien und Nassau-Oranien. 43,86 mm; 29,08 g. Brockmann 936; Eimer 531; Verv. v. Loon 88. Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich

250,--

- 4754 Silbermedaille 1734, von M. Holtzhey, auf die Ankunft seiner Tochter Anna und ihres Gemahls Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande, in Leeuwarden. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Feuerwerk in umzäuntem Garten. 29,20 mm; 9,32 g. Brockmann 940; Eimer -; Verv. v. Loon 93. R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

75,--



4755

- 4755 Silbermedaille 1759, von J. G. Holtzhey, auf den Tod seiner Tochter Anna. Brustbild Annas I. mit Witwenschleier, über ihrem Haupt ein Kranz aus zehn Sternen//Vor einem Fürstenmantel ein Paradebett, darauf steht der Sarg mit den vereinigten Wappenschilden von Nassau-Oranien und Großbritannien; am Boden Globus, Buch, Waage, Regierungsruder und zwei kleine Orangenbäumchen. 40,95 mm; 23,43 g. Brockmann 963.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

200,--

Anna, *2. November 1709 in Hannover, war die erste Tochter Georgs II. und dessen Gemahlin Wilhelmine Karoline von Brandenburg-Ansbach-Kulmbach. Sie vermählte sich am 25. März 1734 mit Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande. Anna starb nach kurzer Krankheit am 12. Januar 1759 in Den Haag und hinterließ zwei unmündige Kinder, Carolina und Wilhelm (später Wilhelm V. als Erbstatthalter), die auf der Rückseitendarstellung dieser Medaille durch die beiden Orangenbäumchen symbolisiert werden.



4756



BREISACH

STADT

- 4756 Silbermedaille 1638, von J. Blum, auf die Einnahme der belagerten Stadt durch Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar am 3. Dezember. Die Stadtansicht Breisachs von Westen mit dem Rhein und der Festung Breisach im Vordergrund, darüber vier Zeilen Schrift//In einem reich verzierten, ovalen Rahmen das geharnischte Hüftbild Bernhards fast v. v. mit Kommandostab. 52,68 mm; 38,22 g. Berstett 96; Jungk 2; Slg. Baums (Auktion Künker 116) 4516; Slg. Merseb. 3860.

R Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar, gilt als der wohl bedeutendste deutsche protestantische Feldherr des 30jährigen Krieges. Der am 16. August 1604 in Weimar geborene Herzog schloß sich nach einigen Studienmonaten in Jena den protestantischen Truppen an und focht 1622 bei Wiesloch und Wimpfen. Als General Gustav Adolfs von Schweden hielt Bernhard 1631 die eroberten Rheinlande, nahm am Sturm auf Wallensteins Lager teil und behauptete nach dem Tod Gustav Adolfs das Schlachtfeld bei Lützen. Nach dem Verlust von Regensburg 1634 wurde Bernhard bei Nördlingen vernichtend geschlagen und verlor sein Herzogtum. In den beiden folgenden Jahren kämpfte er mit französischen Verbündeten mit wechselnden Erfolgen vor allem in Lothringen, schlug 1638 die kaiserlichen Truppen bei Rheinfelden und nahm nach mehrmonatiger Belagerung am 3. Dezember 1638 Breisach ein, worauf die vorliegende Medaille Bezug nimmt. Nach den Anstrengungen der Feldzüge erlag Bernhard am 18. Juli 1639 bei Neuenburg am Rhein einer kurzen Krankheit.



4757

**BREMEN****STADT**

- 4757 Altvergoldete Silbermedaille 1646, von J. Blum, auf die Trauung. Ein verlobtes Paar steht an einem Tisch und reicht sich einander die rechte Hand, auf dem Tisch ein offenes Buch//Amor mit Pfeil und Bogen sitzt auf einem Löwen, um ihn zu besänftigen. 42,78 mm; 23,05 g. Jungk 13.

Erworben von P. Tinchant.

Randfehler, sehr schön

250,--



4758

**BRESLAU****STADT**

- 4758 Silbermedaille 1669, von J. Buchheim, auf die Huldigung Leopolds I. Stadtansicht von Breslau, oben halten zwei Engel das behelmte Stadtwappen, unten VRATISLAVIA in Kartusche//Geharnischtes Brustbild des österreichischen Kaisers Leopold I. r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel. 57,00 mm; 61,81 g. F. u. S. 4101; Slg. Montenuovo 881 (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1665).

Erworben im November 1957 bei Coin Galleries, New York.

Kl. Kratzer und Randfehler, sehr schön +

500,--



4759



- 4759 Silbermedaille o. J. (1711), von H. Engelhardt und J. Kittel, auf den Tod von Johann Sigismund von Haunold, Ratspräsident in Breslau. Büste Haunolds r. mit Spitzenjabot//Der personifizierte Tod, als Skelett dargestellt, bedeckt das sinkende, behelmte Familienwappen mit einem Leichentuch. Mit Randschrift. 46,15 mm; 29,17 g. F. u. S. 3776.

RR Feine Tönung, vorzüglich

300,--

Erworben im Oktober 1957 bei Coin Galleries, New York.

Für die Vorderseite dieses Stückes wurde der Stempel zur Medaille auf das 50jährige Amtsjubiläum des Ratspräsidenten (F. u. S. 3775) verwendet.



4760



4761



4762



- 4760 Silbermedaille o. J. (um 1740), von J. Kittel, auf die Leiden Christi. Christus als Schmerzensmann// Hüftbild eines Engels fast v. v. mit dem Kreuz Christi und weiterer Leidenswerkzeuge. 47,10 mm; 34,51 g. F. u. S. -; Wiecek S. 90, Abb. 80. Dunkle Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich

200,--

Erworben 1959 bei Maison Platt, Paris.

J. Kittel dienten die von S. Dadler Mitte der 1620er Jahre geschaffenen Medaillen als Vorbilder für seine Stempel. Die Leidenswerkzeuge wurden dabei Eins zu Eins übernommen, wie die Beschreibung der Dadlerschen Stücke von Maué 110 zeigt, die auch auf die Kittelsche Medaille passt: "Ein geflügelter Engel umfängt mit seinem rechten Arm das auf seinen Schultern liegende Kreuz Christi und die Geißelsäule, an die Christus mit einem Strick gebunden wurde. Am Kreuz ist eine Tafel mit der Inschrift INRI angebracht. Mit seiner linken Hand hält der Engel Rute und Geißel und mit der rechten ein Schilfrohr, das Christus zum Spott als Szepter gegeben wurde. Vor dem Engel sind weitere Leidenswerkzeuge ausgebreitet: Dreißig zu zwei Türmen gestapelte Silberlinge, um die Judas Christus verriet, ein Schwert, mit dem Petrus dem Malchus ein Ohr abschlug, eine Waschgar nitur, mit der Pilatus seine Hände in Unschuld wusch, Hammer und Nägel, mit denen die Knechte Christus ans Kreuz schlugen, und drei Würfel, mit denen sie um das Gewand Christi losten. Hinter dem Engel ein Hahn als Hinweis auf den Verrat des Petrus, ein Stab, mit dem Christus ein mit Essig getränkter Schwamm gereicht wurde, und schließlich eine Lanze, mit der ein Soldat seine Seite öffnete."

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM

- 4761 Carl Alexander von Lothringen, 1761-1780. Silbermedaille 1761, von J. L. Oexlein, auf seine Wahl zum Großmeister des Deutschen Ordens. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darauf Hochmeisterkreuz//Gottfried von Bouillon steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, im Harnisch mit Krone und umgelegtem Mantel, in der Rechten die Fahne des Deutschen Ordens, die Linke liegt auf dem Wappenschild von Jerusalem und Lothringen; im Hintergrund Stadtansicht von Jerusalem. 44,61 mm; 29,10 g. Prokisch 256; Slg. Montenuovo 1901. R Attraktives Exemplar, winz. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich

250,--

- 4762 Silbermedaille 1770, von A. Widemann, auf die Ernennung des Erzherzogs Maximilian von Österreich zu seinem Koadjutor. Geharnischtes Brustbild Carl Alexanders r. mit umgelegtem Mantel und Hochmeisterkreuz//Geharnischtes Brustbild Maximilians r. mit umgelegtem Mantel. 46,65 mm; 34,96 g. Dudik 301; Kenis -; Prokisch 276.2; Slg. Montenuovo 2013. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



4763

- 4763 Silbermedaille 1770, von A. König und/oder J. M. Krafft, auf die Ernennung des Erzherzogs Maximilian von Österreich zu seinem Koadjutor. Die geharnischten Brustbilder Carl Alexanders und Maximilians nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln und Hochmeisterkreuzen//Der Ritterschlag des jungen Erzherzogs. 50,92 mm; 43,81 g. Dudik 302; Kenis 62; Prokisch 279.3; Slg. Montenuovo 2015.
R Attraktives Exemplar, Randfehler, vorzüglich

400,--

Erworben 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.



4764

- 4764 Silbermedaille 1780, von Th. van Berckel, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Hochmeisterkreuz//Trauernde Belgia mit Schild sitzt an einem Grabmal, auf dem Armaturen liegen, r. brennender Altar, l. liegender Löwe. 33,18 mm; 13,57 g. Dudik 309; Kenis 355; Slg. Montenuovo 2099.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

125,--



4765

STADT**DONAUWÖRTH**

- 4765 Bronzegußmedaille 1532, von C. Weiditz, auf Stefan Keltenhofer. Brustbild Keltenhofers halbr. mit flachem Barett//Behelmter Wappenschild mit Helmdecke. 67,39 mm; 83,64 g. Habich I, 1, 409.
RR Herrliches zeitgenössisches Exemplar. Winz. Henkelspur, fast vorzüglich

1.000,--

Stefan Keltenhofer, ein vermöglicher Kaufmann aus Donauwörth, fungierte in Antwerpen als Repräsentant des Handelshauses Herwart. Er war Kaiser Karl V. mehrmals durch Darlehen in ansehnlicher Höhe behilflich. Zum Dank erhob der Kaiser ihn in den Reichsadelstand und verlieh ihm eine Besserung seines Wappens.



1,5:1



4766



1,5:1

ERZGEBIRGE

- 4766 Silbermedaille 1535, von C. Welcz, auf Marcus Curtius. Brustbild des Curtius in Toga l./Behelmter Reiter sprengt l. auf steigendem Roß über stilisierten Erdriß. 24,64 mm; 4,62 g. Katz 216.

RR Geprägtes Original. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Erworben 1960 bei Maison Bourgey, Paris.

Bei Marcus Curtius handelt es sich um einen Soldaten, der 362 v. Chr. den Opfertod starb. Im Forum Romanum war durch ein Erdbeben ein großer Spalt aufgebrochen, der auf keine Weise gefüllt werden konnte. Daraufhin behaupteten die Auguren, römische Beamte, der Riß könne nur wieder aufgefüllt werden, wenn geopfert werde, wovon die Macht Roms am meisten abhängt. Nur durch Tapferkeit und Mut eines römischen Soldaten könne Rom gerettet werden, warf Marcus Curtius ein, der selbst Soldat war. Er weihte sich selbst als Opfer und stürzte sich mitsamt Pferd und Waffen in die Tiefen des Schlundes, der sich daraufhin über ihm schloß.



4767



- 4767 Religiöse Silbergußmedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, Werkstatt Nickel Milicz. Salvator-medaille. Brustbild Gottvaters fast v. v., die Linke auf den Erdball gelegt, die Rechte segnend erhoben//Das Lamm Gottes r., den Kopf zurückgewandt, mit Fahne. 52,67 mm; 41,18 g. Katz 481.

R Altvergoldeter Guß mit Henkel. Fein ziseliert, sehr schön

200,--



1,5:1



4768



1,5:1

FRANKFURT
STADT

- 4768 Silbermedaille 1745, von N. van Swinderen, auf die Krönung von Franz I. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild halbl. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Krone, umher Strahlen. 29,01 mm; 8,40 g. Förchner 335; J. u. F. 792; Slg. Montenuovo -.

Hübsche Patina, vorzüglich

200,--



4769



HAMBURG

STADT

- 4769 Silbermedaille 1636, von S. Dadler, auf den Friedenswunsch. MERCURII QUID IMAGO NOTAT : COMMERCIA : QUINAM IPSI ADSTANT : IUNCTUS SEDULITAE LABOR • * COELO EXERTA MANꝰ DŌI EST BENEDICTIO : QUÆ SI ACCEDIT, NOBIS OMNIA FAUSTA FLUUNT • * HOC SCEPTRŪ ĀGUIGERŪ : HOC GĚINO BONA COPIA CORŪ HOC OLEÆ SIGNAT FRONS ET ARISTA TIBI • Merkur als Koloß von Rhodos steht v. v. mit Schlangenstab und Zweig, auf der Brust Wappenschild, im Hintergrund Flußlandschaft mit Schiffen und Hafen, darüber BENEDICTIO DOMINI DITAT//Grundriß der Stadt Hamburg zwischen Alster und Elbe, darüber DA PACEM DOMINE IN DIEBUS NOSTRIS, darunter LIBERTATEM QUAM PEPERERE MAIORES STUDEAT SERVARE POSTERITAS. 78,96 mm; 132,66 g. Gaed. 1553; Maué 39.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 20.000,--
Erworben im Juli 1956 bei Coin Galleries, New York.

Dieses prächtige Medaillon reiht sich in die Reihe der Friedenswunschmedaillen ein, die während des 30jährigen Krieges geprägt wurden.



4770



- 4770 1/2 Schautaler o. J. (1635-1668), Münzmeister M. Freude, auf die Verkündigung und die Geburt Christi. Vor einem Zelt an Betpult kniet eine mittelalterlich gekleidete Frau, l. ein Engel mit Lilienstengel, darüber strahlende Heiliggeisttaube//Maria und Joseph knien vor dem im Stall liegenden Christuskind, r. ein Hirte, der das Paar begrüßt, oben ein weiterer Hirte zwischen einer Herde Schafe und ein aus Wolken schwebender Engel, der das Ereignis verkündet. 45,09 mm; 14,30 g. Gaed. 1587.

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--



4771

- 4771 Silbermedaille o. J. (nach 1650), von J. Höhn. Gluckhennenmedaille. Gluckhenne mit Küken unter einem Feigenbaum, der von Weinreben umrankt ist//Personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert, Waage und Palmzweig und personifizierter Fleiß mit Bienenkorb stehen an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas. 49,97 mm; 33,60 g. Gaed. 1564 var.

Felder leicht berieben, vorzüglich

400,--

Die meisten Gluckhennenmedaillen stammen von Sebastian Dadler und Johann Reteke. Bei Gaed. II S. 121 f. ist allerdings von nicht näher benannten weiteren Medailleuren die Rede, die aufgrund der großen Beliebtheit der Stücke ebenfalls Stempel anfertigten, so offensichtlich auch Johann Höhn. Da er ein Schüler Dadlers war, verwundert die Ähnlichkeit der Stücke und z. B. die Übernahme des strahlenden Namens Jehovas statt des strahlenden A O von Retekes Medaillen nicht.



4772



- 4772 2 1/2facher Schautaler o. J. (vor 1695), von J. Reteke, auf die Geburt und die Taufe Jesu Christi. Die Weisen aus dem Morgenland, sieben Personen, bringen Jesus, der auf Marias Schoß sitzt, Geschenke, daneben steht Josef, im Hintergrund Stall mit Ochse und Esel, oben strahlender Stern, hinter den Weisen zwei Kamele//Jesus steht v. v. im Wasser und wird von Johannes zu seiner Linken aus einer Muschel getauft, r. zwei Engel, im Hintergrund Bäume, darüber Taube in Strahlenkranz und zwischen Wolken Gott in Strahlenkranz. 63,21 mm; 72,76 g. Gaed. 1679.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, kl. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich

500,--

Erworben 1965 bei Maison Florange, Paris.

Johann Christoph Reteke ist der älteste bekannte hamburgische Stempelschneider. Er war von 1664 bis 1695 aktiv und stellte die Stempel für Portugalöser und Medaillen her. Reteke verstarb im August 1720. Das vorliegende Exemplar ist von großer Seltenheit; das einzige bei Gaedechens zitierte Stück stammte aus der Kollektion des bekannten Hamburger Konsuls und Kunstsammlers Eduard Friedrich Weber (*1830, †1907).



4773



- 4773 Silbermedaille o. J., von J. Reteke, auf die Ehe. Ein junges Paar steht an einem Tisch mit Früchten, oben strahlender Name Jehovas//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände halten ein Herz, dahinter Sense und Spaten gekreuzt, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand eine Krone, unten Totenkopf. 58,16 mm; 58,07 g. Gaed. 1680 (Vorderseite); Kahane 119; Slg. Goppel 4067.

Feine Tönung, vorzüglich

750,--



4774



4775



4776



- 4774 Silbermedaille 1695, von P. H. Müller, auf den Tod von Johann Heinrich Horb, *1645, evangelischer Theologe und Hauptpastor der Kirche St. Nikolai in Hamburg. Brustbild des Geistlichen fast v. v., darunter drei Zeilen Schrift zwischen zwei geflügelten Engelsköpfen//Segelschiff auf stürmischer See vor Klippen, oben l. hält eine aus Wolken kommende Hand eine Krone, eine weitere Hand hält eine männliche Gestalt, die die Klippen hinaufsteigt. Mit Randschrift. 44,48 mm; 29,52 g. Forster 693; Gaed. 1673.

Attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich

750,--

Erworben im Juli 1958 bei Coin Galleries, New York.

- 4775 Silbermedaille 1714, unsigniert, auf das Ende der Pest. Stadtansicht mit Hafen und zahlreichen Schiffen, oben schwebender Engel mit Stadtschild//Regenbogen in Landschaft, oben l. strahlende Sonne. 44,22 mm; 29,29 g. Gaed. 1734; Slg. Brettauer 1379.

Attraktives Exemplar, kl. Randfehler, fast vorzüglich

600,--

Erworben 1962 bei Maison Florange, Paris.

- 4776 Silbermedaille 1788, von A. Aaron, auf den Tod des Bürgermeisters J. Luis am 31. Januar. Brustbild r.//Trauernde Hamburgia lehnt an Postament, auf dem eine Urne steht, sie stützt sich mit der Rechten auf einen Wappenschild von Hamburg. 47,35 mm; 51,12 g. Gaed. 1963.

Vorzüglich

250,--

Erworben 1963 von P. Tinchant.



4777



- 4777 Silbermedaille 1802, von A. Abramson, auf den Frieden von Amiens. Ceres mit Ährenbündel und Merkur mit Caduceus reichen sich die Hände über einem Altar, der mit dem Hamburger Stadtwappen geschmückt ist//Elbgott lagert nach l., den l. Arm auf eine Quellurne gelegt, in der erhobenen Rechten hält er eine Pax-Statuette. 42,45 mm; 27,66 g. Gaed. 1992 (dort in Gold); Hoffmann 140; Pax in Nummis 722 (dort in Gold).
R Feine Patina, vorzüglich

200,--



4778



HESSEN

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFenschaft, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 4778 Karl, 1670-1730, bis 1675 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg. Silbermedaille o. J. (um 1691), mit Signatur "S". Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild, umgeben von Fahnen und Armaturen. 43,42 mm; 42,80 g. Schütz 1521.
R Hübsche Patina, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.

Eine Kupferklippe von 1731 mit der Ansicht der Kasseler Wilhelmshöhe finden Sie unter der Nr. 4602.



4779



HÖCHSTÄDT

STADT

- 4779 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Schlacht bei Höchstädt. Geharnischtes Brustbild des Prinzen Eugen von Savoyen r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Engel mit flammendem Schwert fliegt r. über das Heer Sanheribs hinweg. Mit Randschrift. 37,20 mm; 20,91 g. Forster 722; Popelka 93; Slg. Montenuovo 1171.
Vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Erworben 1957 von P. Tinchant.

Karl II., der letzte spanische Habsburger, wollte die von England, Holland und Frankreich im sogenannten Partagetrakt beschlossene Teilung des Landes verhindern. So setzte er in seinem Testament Phillip von Anjou - einen Enkel seiner mit König Louis XIV vermählten Schwester - zum alleinigen Erben aller seiner Reiche ein. Kaiser Leopold von Österreich hingegen verlangte den spanischen Besitz für seinen Sohn Erzherzog Karl, was der Auslöser für den spanischen Erbfolgekrieg war: Österreich, der zunächst erbberechtigte Staat, ließ den kaiserlichen Oberkommandierenden, Prinz Eugen von Savoyen, im Sommer 1701 nach Italien vordringen, wo er die Herzogtümer Mailand und Mantua eroberte. In der Schlacht bei Höchstädt 1704, auf die sich unsere Medaille bezieht, wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Es fanden insgesamt fast 14 Jahre lang Schlachten in allen mittel- und südeuropäischen Ländern statt, bis es am 6. März 1714 zum Frieden von Rastatt kam.



4780



- 4780 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim). Geharnischtes Brustbild John Churchills, Herzog von Marlborough (*1650, †1722), Urahn von Sir Winston Churchill (*1874, †1965), r.//Rächender Kriegsgott Mars mit Schwert sitzt nach l. auf einem Kanonenrohr und stützt sich auf seinen Schild mit der Aufschrift MARS / VLTOR, mit der Rechten zeigt er nach l. auf einen geharnischten Krieger, der drei Feinde zu Boden wirft. Mit Randschrift. 37,15 mm; 18,24 g. Eimer 407; Popelka 96; Slg. Erlanger 2550; Slg. Horsky 7466; Slg. Julius 658; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 376. Hübsches Exemplar mit feiner Tönung, Stempelglanz
Erworben 1957 von P. Tinchant.

300,--



4781



KEMPTEN

STADT

- 4781 Hochovale Silbergußmedaille 1603, unsigniert, auf den Bürgermeister Joseph König und seine Frau Sabina, geb. Mair. Brustbild Josefs fast v. v. mit Halskrause//Brustbild Sabinas fast v. v. mit Schleier. 57,12 x 49,10 mm; 57,62 g. Habich II, 1, 3064; Slg. Lanna 478.

RR Originalguß. Sehr schön

1.000,--



4782



KÖLN

ERZBISTUM

- 4782 Joseph Klemens von Bayern zum zweiten Mal, 1714-1723. Silbermedaille 1714, von H. B. und D., vermutlich H. le Breton und J. Dollin, auf seine Wiedereinsetzung als Kurfürst von Köln, gestiftet von seiner Geistlichkeit. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit umgelegtem Kreuz und mit Bischofshäppchen//Sitzende Fides lehnt an einer Säule, davor liegt ein Hund, im Hintergrund bläst der Wind auf einen Felsen in stürmischer See. 43,19 mm; 41,02 g. Weiler 1609; Witt. 1779.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, leichter Stempelriß auf der Vorderseite, vorzüglich

300,--

Neben seinem Amt als Erzbischof von Köln war Josef Klemens u. a. auch Fürstbischof von Lüttich.



MAINZ

ERZBISTUM

- 4783 Albrecht II. von Brandenburg, 1514-1545. Tragbare Silbergußmedaille 1537, unsigniert. Brustbild l. mit Birett//Kardinalshut über vierfeldigem Wappen mit Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. 32,94 mm; 16,93 g. Habich II, 1, 1858; Slg. Walther -. Zeitgenössischer Guß. Vergoldet, mit ausdrucksstarkem Portrait, sehr schön

400,--

MECKLENBURG

MECKLENBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1348 HERZOGTUM

- 4784 Silberner Gnadenpfennig 1618, unsigniert, vermutlich auf Claus II. Hahn. Geharnischtes Brustbild mit Spitzenkragen halbr./Behelmter Wappenschild mit dem Wappen der Familie Hahn, mit Helmzier und Helmdecke, darüber zu den Seiten K H - Z P. 22,24 x 19,19 mm; 6,65 g. Von großer Seltenheit. Herrliche Originalprägung. Fast vorzüglich

300,--

Erworben 1961 bei Maison Bourgey, Paris.

Die auf der Rückseite vermerkten Buchstaben K H - Z P lassen vermuten, dass es sich bei der abgebildeten Person um Claus II. Hahn handelt, der zu Pleetz lebte.

Das alte mecklenburgische Adelsgeschlecht Hahn wurde 1337 durch Fürst Johann II. von Werle mit den Dörfern Basedow, Gessin und Sandliepen belehnt. Die Familie konnte noch weitere Güter für sich erwerben und ihren Einfluß ausbauen. Durch die Begüterung in Pleetz erlangte das Geschlecht 1469 das Amt des Erblandmarschalls der Herrschaft Stargard, einem der ranghöchsten politischen Ehrenämter im altmecklenburgischen Staat.

Claus II. Hahn wurde 1589 zu Basedow geboren. Im Jahr 1608 starb das Haus Kuchelmiss-Pleetz aus, wodurch die stargardischen Güter Pleetz und das Erblandmarschallamt an die Linie Basedow fielen, der auch Claus II. angehörte.

1613 übernahm Claus II. selbstständig seine Güter und das Landmarschallamt. Er überlebte die Wirren des 30jährigen Krieges und starb 1651.



MÜNSTER

DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

- 4785 Silbermedaille 1648, unsigniert, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Zehn Zeilen Schrift. 59,53 mm; 43,13 g. Deth./Ord. 29; Pax in Nummis 97; v. Loon - (zu II, S. 312). Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.



4786

- 4786 Silbermedaille 1648, von S. Dadler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster und die Freiheit der sieben nördlichen Provinzen der Niederlande. Sieben weibliche Gestalten mit offenen Haaren, die Verkörperungen der sieben Vereinigten Provinzen, tanzen im Kreis und halten an den Händen Bänder mit den Wappenschilden der sieben Provinzen, die mit einer Girlande verbunden sind, im Zentrum ein Freiheitshut, umher Lorbeerkranz//Zehn Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 58,72 mm; 59,41 g. Deth./Ord. 34; Maué 70; Pax in Nummis 100; v. Loon II, S. 315.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, vorzüglich

4.000,--

Erworben 1957 von P. Tinchant.



4787

- 4787 Silbermedaille 1649, von J. Blum, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober 1648 (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober 1648). Friedensgöttin mit Ölweig und Horn schreitet über den am Boden liegenden Kriegsgott//12 Zeilen Schrift, umher Kranz aus Öl- und Palmzweigen. 43,20 mm; 25,99 g. Deth./Ord. 103; Jungk 18; Pax in Nummis 120.

Hübsche Tönung, vorzüglich

200.--

Erworben 1955 aus Privatbesitz.



4788

NASSAU

NASSAU-DIEZ-ORANIEN, FÜRSTENTUM

- 4788 **Wilhelm IV. Friso, Generalstatthalter der Niederlande, 1711-1751.** Silbermedaille 1751, von J. G. Holtzhey, auf seinen Tod. Brustbild r., darüber ein Kranz aus Sternen//Sarkophag unter gekröntem Mantel, auf dem Sarg ein kleiner Genius mit zwei Wappenschilden. 41,10 mm; 25,17 g. Verv. v. Loon 303.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

200,--



4789 1:1,5

STADT

NÜRNBERG

- 4789 Einseitige Bronzegußplakette o. J. (vor 1565), unsigniert, der Werkstatt H. Jamnitzers zugeschrieben. Rebekka und Elieser am Brunnen. In ländlicher Umgebung am Ufer eines Sees reicht Rebekka Elieser den Wasserkrug, l. zwei Frauen am Brunnen, im Vordergrund r. Hündchen, im Hintergrund führt Mann zwei Kamele l., entfernt ist eine Stadt zu sehen. 98,07 mm; 66,85 g. Slg. Löbbecke 1908 920; Weber 280. **Von großer Seltenheit.** Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön +

1.500,--

Der betagte Abraham sandte seinen Knecht, vermutlich Elieser, um für seinen Sohn Isaak eine gottestreue Frau im Land seiner Verwandten zu suchen. Der Knecht betete zum Herrn, ihm ein Zeichen zu geben, wenn er die richtige Frau für Isaak gefunden habe: Nur diejenige, die nicht nur ihm, sondern auch seinen Kamelen Wasser gibt, wird er heim zu Isaak führen. Die Frau findet Elieser in Rebekka, die für ihn und seine Kamele Wasser am Brunnen schöpft.



4790 1:1,5

- 4790 Einseitige Bronzegußplakette o. J. (vor 1569), unsigniert, der Werkstatt H. Jamnitzers zugeschrieben. Artemis und Endymion. Artemis sitzt an einen Baum gelehnt, vor ihr Endymion, umher Landschaft mit Bäumen und Tieren, l. zwei Frauen, r. See und Stadtansicht, darüber Amor mit Pfeil und Bogen, zu Füßen von Artemis Hund. 151,00 mm; 233,93 g. Weber 276.

RR Zeitgenössischer Guß. Doppelt gelocht, sehr schön

500,--

Erworben 1986 bei Maison Franceschi, Brüssel.

Endymion war in der griechischen Mythologie ein schöner Jüngling, der je nach Erzählung der antiken Autoren ein Verhältnis mit der Mondgöttin Selene bzw. der Jagdgöttin Artemis hatte.



4791



- 4791 Silbermedaille o. J. (um 1700), von D. S. Dockler, auf die Reichskleinodien. Brustbild Kaiser Sigismunds halbl. mit Reichskrone, Reichsapfel, Zepter und umgelegtem Mantel//Die drei heiligen Reichskleinodien: Die Spitze der heiligen Lanze zwischen einem Stück der Krippe und einem Kreuz aus dem Holz des heiligen Kreuzes. 47,86 mm; 29,26 g. Slg. Erlanger 1062.

Feine Tönung, min. Kratzer, vorzüglich

400,--

Erworben im Oktober 1957 bei Coin Galleries, New York.



4792



1,5:1



4792

- 4792 Silbermedaille o. J. (um 1700), unsigniert, von P. H. Müller. Luna-Diana über dem auf einem brennenden Scheiterhaufen liegenden Merkur//Der geflügelte Pluto mit Weinstock fesselt den entfliehenden Merkur, daneben der auf einem Adler fliegende Jupiter mit Fackel. Mit Randschrift von F. Kleinert. 44,28 mm; 29,90 g. Slg. Erlanger 2247 (dort in Zinn); Slg. Goppel -

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Diese Medaille verdeutlicht zwei Prinzipien der alchemistischen Lehre: Einerseits handelt es sich dabei um die Vorstellung, daß aus dem Urstoff (Materia Prima) durch Transmutation andere Stoffe entstehen können. Bis ins 18. Jahrhundert herrschte diese Annahme auch für Metalle vor. Die Vorderseite des vorliegenden Stückes zeigt in diesem Sinne die Verwandlung von Quecksilber, das in der Alchemie als Mercurius bezeichnet wird, zu Silber, das mit dem Mond bzw. der Diana gleichgesetzt wird. Entsprechend ist die Verbrennung des römischen Gottes Merkur und die daraus entstehende Luna-Diana, hier mit der Mondsichel sowie dem Köcher als Attribut der römischen Jagdgöttin, dargestellt; dazu die lateinische Legende NON FVI, QVOD ERAM; NVNC SVM, DVM MORIOR ("Ich bin nicht gewesen, was ich war; nun bin ich's, indem ich sterbe.")

Die Rückseite verdeutlicht andererseits das Prinzip der dualen Gegensätze, die aus dem Urstoff, der Materia Prima, entspringen: oben - unten, gut - böse etc. In der Alchemie werden diese Kontrapunkte durch Sulfur und Mercurius dargestellt, die auch als männlich und weiblich verstanden werden. Es kommt allerdings ein drittes Element hinzu, das Sal bzw. Salz. Bezüglich des Verhältnisses der drei zueinander stehen unterschiedliche Meinungen nebeneinander; manchmal wird das Sal als Vermittler zwischen Sulfur und Mercurius angesehen, manchmal auch Mercurius als Bindeglied zwischen Sulfur und Sal. Letzteres steht sicherlich im Zusammenhang mit der Funktion seines Namensgebers, dem Gott Merkur, als Götterbote, der zwischen Olymp und Hades vermittelt bzw. in seiner Eigenschaft als Psychopompos ("Seelenführer"), der die Seelen vom Diesseits in die Unterwelt geleitete. Die vorliegende Medailleurückseite scheint eben diesen Gegensatz abzubilden: Jupiter auf dem Adler steht stellvertretend für die Oberwelt resp. den Olymp resp. den Sulfur, der geflügelte Pluto für die Unterwelt bzw. das Sal sowie Merkur unmißverständlich für Mercurius. Jupiter und Pluto versuchen den entschwindenden Merkur festzuhalten, wie auch die Legende verdeutlicht: SIC CAPIVNT TECHNIS PROFVGVM ME SANGVINE IVNCTI ("So fesseln mich, [weil ich] vor den Künsten floh, meine Blutsverwandten" [wörtl. "die durch Blut Verbundenen"]). Die Umschrift weist außerdem auf die Flüchtigkeit und Wandelbarkeit sowohl des Götterboten als auch des Quecksilbers (siehe Vorderseite der Medaille) hin und betont die Einheit der Materia Prima, die nur durch das geschlossene Zusammenhalten aller drei Bestandteile bestehen kann.

Vergl. zu den Theorien der Alchemie Gebelein, H., Alchemie, München 1991, S. 64-72.



4793



4795



4794



- 4793 Silbermedaille 1712, von G. W. Vestner und P. H. Müller, auf die zu Ehren Kaiser Karls VI. errichtete Ehrenpforte in Nürnberg. Ansicht der Ehrenpforte//Herkules mit dem Erdball auf den Schultern zwischen zwei gekrönten Säulen, am Boden Keule. 44,02 mm; 29,58 g. Bernheimer 28; Slg. Erlanger 1075.

Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, Randfehler, vorzüglich

300,--

- 4794 Silbermedaille 1712, von G. W. Vestner, auf die zu Ehren Kaiser Karls VI. errichtete Ehrenpforte in Nürnberg. Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Ansicht der Ehrenpforte. 44,02 mm; 30,25 g. Bernheimer 29; Slg. Erlanger 1080.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Vente Nomisma, Dr. Hans Nussbaum, Zürich 26. Februar 1934, Nr. 1528; erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.

OSNABRÜCK

BISTUM

- 4795 Friedrich von York, 1764-1802. Zinnmedaille 1793, von W. Mainwarding, auf die Einnahme von Valenciennes. Brustbild des Bischofs halbl. in Uniform mit Ordensstern, im Hintergrund Armaturen//Fünfzeilige Schrift über Armaturen, im Abschnitt Jahreszahl. 38,28 mm; 17,42 g. Kennepohl 401.

Vorzüglich

400,--



1,5:1



4796



1,5:1

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

- 4796 Friedrich V., 1610-1623. Ovale Silbergußmedaille o. J. (1613), von J. de Bommaert, auf seine Vermählung mit Elisabeth Stuart. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen//Brustbild Elisabeths I. mit Perlenkette und Ohrring. 34,88 x 28,66 mm; 14,29 g. Habich II, 1, 3156; Stemper 157.

Zeitgenössischer Guß mit Resten alter Vergoldung. Fein ziseliert, vorzüglich

500,--



4797



- 4797 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Silbermedaille 1671, von J. Linck, auf das Selbstbewußtsein des pfälzischen Kurfürsten Karl Ludwig. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette//Nach halbl. sitzender Löwe hält ovalen kurpfälzischen Wappenschild. 45,70 x 41,50 mm; 38,32 g. Slg. Wolff 285; Stemper 241.

R Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--

Diese von J. Linck geschaffene Rückseitendarstellung findet sich ab 1670 immer wieder auf den Medaillen Karl Ludwigs. Der Löwe steht dabei für den Mut und die Durchsetzungskraft, die der Kurfürst angesichts der schwierigen politischen Situation u. a. wegen des Reichsvikariatsstreits mit Bayern an den Tag legte, um die Stellung seines Hauses zu schützen.



4798



- 4798 **Philipp Wilhelm, 1685-1690.** Silbermedaille 1688, von G. Hautsch, auf den Einfall der Franzosen in die Pfalz. Plündernde Soldaten in Landschaft, im Hintergrund Truppen und die Festungen von Philippsburg, Koblenz und Heidelberg//Drei weibliche Allegorien halten sich an den Händen: L. die Personifikation der Liebe, die einen Schild mit drei Herzen trägt, r. die Personifikation der Einigkeit mit einem Pfeilbündel in der Linken, die mittlere im Habit der Minerva als Verkörperung der Standhaftigkeit, vor ihr steht ein zurückblickender Adler mit Blitz im r. Fang, im Hintergrund Säule. Mit Randschrift. 45,17 mm; 38,07 g. Stemper 291.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1965 bei Maison Platt, Paris.



4799



PFALZ-BIRKENFELD-ZWEIBRÜCKEN

- 4799 **Christian III., 1734-1735.** Bronzemedaille 1734, von C. F. Nicole, auf seinen Regierungsantritt und auf die Huldigung Zweibrückens. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette//Christian III. steht nach l. mit seinen Söhnen Christian IV. und Friedrich Michael, alle in römischer Tracht, vor ihnen kniet die Stadtgöttin mit Schild, hinter ihnen schwebender Genius mit Füllhorn, der einen Kranz über das Haupt des Pfalzgrafen hält. 52,07 mm; 66,20 g. Stemper 762.

Fast vorzüglich

250,--



4800



- 4800 Carl August, 1775-1795. Silbermedaille 1789, von J. Weichinger, auf die Genesung des Pfalzgrafen von den Pocken. Brustbilder Carl Augusts und seiner Gemahlin Maria Amalia von Sachsen nebeneinander r.//Hygieia an Rundaltar mit Schlange l. 41,60 mm; 30,79 g. Slg. Brettauer 1579; Slg. Memmesh. 2760. Feine Patina, vorzüglich

600,--



4801



POMMERN

ZWEI MEDAILLEN AUF ANNA UND ERNST BOGISLAUS VON CROY

- 4801 Silbermedaille 1660, von J. Höhn, auf den Tod von Anna, Herzogin von Croy. Brustbild l. mit Witwenschleier und umgelegtem Mantel//Gekrönter pommerscher Wappenschild auf Croy'schen Querbalken. 58,96 mm; 62,81 g. Slg. Pogge 1115.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, min. berieben, fast vorzüglich

1.000,--

Anna war die Tochter von Bogislaus XIII. und die Schwester von Bogislaus XIV. Sie wurde 1590 in Barth geboren und 1619 mit Ernst Bogislaus, Herzog von Croy und Arschott, vermählt. Sie war die letzte Angehörige des Greifengeschlechts und starb am 7. Juli 1660 in Stolp.



4802



- 4802 Silbermedaille 1667, von J. Höhn, auf Ernst Bogislaus, Herzog von Croy und Arschott, kurbrandenburgischer Statthalter in Preußen und Pommern. Brustbild von Ernst Bogislaus r. mit Allongeperücke//Gekrönter pommerscher Wappenschild auf Croy'schen Querbalken. Mit Randschrift. 54,71 mm; 71,67 g. Brockmann -; Slg. Pogge 1120. R Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



4804



4803



4804

STADT

REGENSBURG

- 4803 Vergoldete Silbergußmedaille 1613, von Chr. Maler, auf den Reichstag und den Einzug von Kaiser Matthias in Regensburg. Brustbilder von Kaiser Matthias und seiner Gemahlin Anna nebeneinander r.//Der Kaiser reitet r. unter einem von vier Trabanten getragenen Baldachin. 40,08 mm; 22,78 g. Plato 62; Slg. Erlanger II, 2593; Slg. Horsky 1433; Slg. Lanna 766.

Vergoldeter, zeitgenössischer Guß. Henkelspur, sehr schön

200,--

- 4804 Silbermedaille 1684, von C. J. Leherr, auf den Regensburger Stillstand. Mars schläft zwischen Waffen, darüber schwebt ein Genius mit geöffneten Fesseln//Sechs Zeilen Schrift. 42,94 mm; 27,83 g. Forster 489; Pax in Nummis 326.

Von größter Seltenheit. Kl. prägebedingter Randfehler, vorzüglich

1.000,--

Mit dem Regensburger Stillstand wurde am 15. August 1684 ein auf zwanzig Jahre angelegter Frieden zwischen Louis XIV von Frankreich, Leopold I. als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, Karl II. von Spanien und einzelnen Ständen des Heiligen Römischen Reichs geschlossen. Damit wurden die sog. Reunionskriege (1683-1684) beendet, während derer Louis XIV Luxemburg erobert hatte. Der Regensburger Stillstand hielt nur wenige Jahre bis 1688 der Pfälzische Erbfolgekrieg ausbrach.



4805



SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

SACHSEN

- 4805 Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547. Silbergußmedaille 1539, Werkstatt H. Reinhart der Ältere, auf die Apokalypse. Christus steht halbr. mit sieben Sternen in der Rechten und zwei Schlüsseln in der Linken über dem am Boden liegenden Johannes den Täufer; aus dem Mund Christi ragt ein zweischneidiges Schwert, zu den Seiten stehen sieben brennende Leuchter//Gottvater thront mit Lamm auf dem Schoß im Kreis der 24 Ältesten und einem Reigen von Cherubim, vor ihm die Symbole der vier Evangelisten und oben sieben brennende Öllampen. Unten vertieft die Signatur HR. 67,31 mm; 68,80 g. Habich II, 1, 1973.

Späterer Guß. Altvergoldet, gelocht, sehr schön

350,--



4806

- 4806 Silbergußmedaille 1539, Werkstatt H. Reinhart der Ältere, auf die Opferung Isaaks und die Kreuzigung. Abraham steht nach r. und hält mit seiner Linken den gefesselten und auf einem Altar knienden Isaak fest, mit seiner Rechten schwingt er ein Krummschwert, das von einem Engel zurückgehalten wird, im Vordergrund Schwertscheide und Feuertopf, zu den Seiten Widder vor Sträuchern und der Baum der Erkenntnis//Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern; unten Maria, Johannes und Kriegsvolk; im Hintergrund l. Kirche, r. Auferstehung Christi. 55,76 mm; 40,88 g. Habich II, 1, 1974. R Späterer Guß des 16. Jahrhunderts. Fein ziseliert und mit angelöteten Details, gehenkelt, sehr schön +

400,--



4807

- 4807 Johann Georg I., 1615-1656. Silbermedaille 1630, von S. Dadler, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Johanns des Beständigen mit geschultertem Kurschwert v. v., in der Umschrift die Wappen von Kursachsen, Meißen, Sachsen und Thüringen//Neun Zeilen Schrift, der Text endet mit LEBEN, darunter zweizeilige Datumsangabe. 56,46 mm; 37,80 g. Brozatus 730; Maué 16; Slg. Merseb. 1053 var.; Slg. Whiting 119 var. Herrliche Patina, vorzüglich

500,--



4808

- 4808 Silbermedaille 1630, von S. Dadler, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Martin Luthers v. v., den Kopf halbl. gewandt, mit aufgeschlagener Bibel//Neun Zeilen Schrift, darunter zweizeilige Datumsangabe. 54,23 mm; 33,62 g. Brozatus 731; Maué 18; Slg. Merseb. 1055; Slg. Whiting 120. Hübsche Tönung, Randfehler, vorzüglich

500,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.



4809



4811



4810



- 4809 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den Leipziger Konvent der protestantischen Stände am 10. Februar. Mit PUERO in der Rückseitenumschrift. Stadtansicht von Leipzig, darüber zwei Engel mit großem Schild Jehovas, von dem die Schilde von Kursachsen und Sachsen herabhängen//Die personifizierte, geflügelte Tugend weist den jungen Herkules auf Apoll und Merkur hin. 50,20 mm; 33,45 g. Maué 24; Slg. Merseb. 2534; Slg. Whiting 127. Schöne Tönung, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1959 bei Maison Florange, Paris.

Nachdem sich Gustav II. Adolf 1630 vergeblich um ein Bündnis mit den neutralen Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen bemüht hatte, lud Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen sämtliche protestantischen Reichsstände im Januar 1631 zu einer Konferenz nach Leipzig ein, um eine gemeinsame Haltung im Großen Krieg abzustimmen. Die Tagung begann am 10. Februar 1631 (nach gregorianischem Kalender am 20. Februar) unter Teilnahme zahlreicher Fürsten und Vertreter quasi aller protestantischen Stände. Am 12. April verabschiedete der sogenannte Leipziger Bund einen erneuten Protest gegen das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. von 1629 und die Aufstellung von gemeinsamen Truppen im Umfang von 40.000 Mann. Nicht beschlossen wurde dagegen die von Gustav II. Adolf erhoffte Allianz mit Schweden. Dieser Versuch der Formierung einer dritten Partei - neben dem Kaiser und Schweden - sollte jedoch scheitern.

- 4810 Silbermedaille 1631/1650, von S. Dadler. Zwitterprägung der Stadt Leipzig auf das Dankfest zur Feier des Westfälischen Friedens und auf den Leipziger Konvent von 1631. Stadtansicht von Leipzig, darüber halten zwei Engel einen großen Schild mit dem strahlenden Namen Jehovas, an dem zwei kleinere Schilde hängen//Pax steht v. v. mit segnender Rechten und Palmzweig, zu den Seiten Wolken, oben strahlender Name Jehovas, unten Waffen. 49,73 mm; 33,79 g. Deth./Ord. 122; Maué 74; Pax in Nummis -; Slg. Merseb. 2535. R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

1.500,--

- 4811 Johann Georg II., 1656-1680. Ovale Silbermedaille 1677, von M. H. Omeis, auf seine Neutralität im Krieg gegen Frankreich. Geharnischtes Hüftbild halbl. mit großer Allongeperücke, in der Rechten Kommandostab, die Linke in die Hüfte gestemmt//Gekreuzte Kurschwerter von Palm- und Lorbeerzweigen umgeben, darüber Kurhut, oben strahlender Name Jehovas in Wolken. 55,76 x 48,87 mm; 65,35 g. Slg. Engelhardt 956; Slg. Merseb. 1185.

RR Attraktives Barockporträt. Feine Tönung, kl. Kratzer, vorzüglich

2.500,--

Erworben 1955 von P. Tinchant.



4812

- 4812 Silbermedaille o. J., von J. Buchheim, vermutlich auf seinen Tod. Zwei Totenschädel und Knochen in Landschaft, im Hintergrund Kirchengebäude//Bahre mit Krönungsinsignien in einer Säulenhalle. 48,15 mm; 37,57 g. F. u. S. 5034; Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 52, IV.

R Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

400,--



4814



4813



4815



- 4813 **Johann Georg III., 1680-1691.** Silbermedaille o. J. (1681), von J. Kittel, auf die Huldigung der Stadt Dresden. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel zwischen IOH. GE. - III. EL. SAX// Stadtansicht von Dresden, oben Kranz. 42,20 mm; 26,21 g. F. u. S. 4105 (dort mit Jahreszahl 1680); Slg. Merseb. 1227.

R Feine Tönung, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1963 bei Maison Platt, Paris.

- 4814 Silbermedaille 1691, von M. H. Omeis, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Geflügelter Lorbeerkrantz an Erdhalbkugel angeketet, oben eine aus Wolken kommende Hand mit Krone, durch die das Symbol der Dreifaltigkeit strahlt. Mit Randschrift. 33,34 mm; 21,61 g. Grund O 1691/01; Slg. Merseb. 1269.

Min. Kratzer, min. Randfehler, fast vorzüglich

200,--

Erworben 1955 aus Privatbesitz.

- 4815 **Johann Georg IV., 1691-1694.** Silbermedaille 1691, von G. Hautsch. Glückwunschmedaille auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brennender Altar, umher stehen die personifizierten göttlichen Tugenden: Der Glaube (Religio), der Friede (Pax), die Gerechtigkeit (Justitia) und die Tapferkeit (Mars). Mit Randschrift. 35,21 mm; 19,51 g. Slg. Merseb. 1299.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

400,--

Erworben 1963 von P. Tinchant.

Die Randschrift der vorliegenden Medaille lautet ♦ RERV FELIX TVTELA SALVSQVE • ("Der Dinge glücklicher Schutz und Wohlfahrt").



4816



- 4816 Silbermedaille 1693, von M. H. Omeis, auf die Verleihung des Hosenbandordens. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Mit Kurhut bedecktes Wappen, umher das Band des Hosenbandordens mit der Ordensdevise: HONI • SOIT • QUI • - MAL • Y • PENSE •. Mit Rand-schrift. 44,27 mm; 58,10 g. Grund O 1693/01; Slg. Merseb. 1310.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Stempelfehler am Rand, vorzüglich

2.500,--



4817



- 4817 **Friedrich August II., 1733-1763.** Silbermedaille 1749, von C. S. Wermuth, auf seinen Premierminister Heinrich Graf von Brühl (*1700, †1763). Geharnischtes Brustbild Brühls r. mit umgelegtem Mantel und umgelegtem Orden vom Weißen Adler//In einer Felsenlandschaft sitzt Fama nach r., den Kopf nach l. gewandt, mit Trompete und Schriftrolle, dahinter strahlender Rundtempel. 51,40 mm; 58,51 g. H.-Cz. 3860; Slg. Merseb. 4489; Wellenheim 13343; Wohlfahrt S. 91, Abb. 26.

Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich

1.500,--

Erworben 1959 bei Maison Franceschi, Brüssel.

Heinrich von Brühl kam im Alter von 19 Jahren als Page an den Hof August des Starken in Dresden und erlangte schnell die Aufmerksamkeit des sächsischen Kurfürsten. Er wurde bald zu einem engen Vertrauten Augusts und erlangte immer tiefere Einblicke in die politischen Angelegenheiten des Reiches. Heinrich von Brühl behielt auch nach dem Tod Augusts des Starken 1733 seinen großen Einfluß auf die sächsischen und polnischen Regierungsgeschäfte und wurde 1746 unter Friedrich August II. zum Premierminister ernannt. Der Siebenjährige Krieg von 1757 bis 1763 bedeutete eine Niederlage für Sachsen gegen den preußischen König Friedrich II. Friedrich August II. und Heinrich von Brühl starben beide noch im Herbst des Jahres 1763.



4818



- 4818 Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Hubertusburg. Fama mit Posaune schwebt r. über Hubertusburger Schloß//Pax mit Zepter und Ähre steht v. v. in Landschaft, im Hintergrund pflügender Bauer. 44,60 mm; 21,71 g. Betts 446; F. u. S. 4454; Old. 931; Pax in Nummis 595; Slg. Merseb. 2523.

Hübsche Patina, vorzüglich

150,--



4819

- 4819 Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827. Silbermedaille 1791, unsigniert, von Th. van Berckel, auf die Rückkehr seines Onkels, Prinz Albert von Sachsen, Herzog von Teschen und seiner Gemahlin Marie Christine als Statthalter der österreichischen Niederlande, nach Belgien. Beider Brustbilder einander gegenüber//Laetitia steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit Kranz und Ruder. 35,68 mm; 17,20 g. Kenis 358; Slg. Merseb. 1879. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 150,--

Albert, Herzog von Teschen wurde am 11. Juli 1738 in Moritzburg bei Dresden geboren und war 1781-1793 Statthalter in den Niederlanden. Am 8.4.1766 vermählte er sich mit Marie Christine von Österreich, einer Tochter Maria Theresias. Er starb am 10. Februar 1822 in Wien.



4821

4820

4822

- 4820 Silbermedaille 1791, von Chr. J. Krüger, auf die Zusammenkunft und den Frieden von Pillnitz. Die uniformierten Brustbilder Friedrich Wilhelms II. von Preußen, Leopolds II. von Österreich und Friedrich Augusts von Sachsen nebeneinander r./l. im Vordergrund sitzt Saxonica nach r. mit sächsischem Wappenschild und deutet mit der Linken auf das im Hintergrund liegende Schloß Pillnitz. 49,91 mm; 48,58 g. Marienb. 9952; Pax in Nummis 663; Slg. Merseb. 2666; Slg. Montenuovo -. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, Stempelbruch auf der Rückseite, min. Randfehler, vorzüglich 300,--

Erworben im August 1958 bei Hans Schulman, New York.

Der Frieden von Pillnitz wurde am 27. August im Schloß des sächsischen Kurfürsten Friedrich August geschlossen.

- 4821 Bronzemedaille 1806, von B. Andrieu, auf die Schlacht bei Jena am 14. Oktober. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Napoléon I. als Imperator mit Blitz in der erhobenen Rechten reitet r. über einen toten Krieger hinweg, vor ihm ein verwundeter Krieger, oben Adler. 40,74 mm; 34,56 g. Slg. Julius 1594; Slg. Merseb. -; Zeitz 75. Hübsche Kupferpatina, vorzüglich 200,--

- 4822 Bronzemedaille 1806, von B. Andrieu und A. Galle, auf die Schlacht bei Jena am 14. Oktober. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Napoléon I. als Jupiter sitzt nach r. auf fliegendem Adler mit Blitz in der erhobenen Rechten, am Boden liegen drei besiegte Giganten. 40,63 mm; 37,31 g. Slg. Julius 1596; Slg. Merseb. -; Zeitz 74. Vorzüglich 200,--



4827

SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

- 4827 **Johann Friedrich II., 1557-1567, gestorben 1595 in Gefangenschaft.** Silbermedaille o. J., unsigniert. Erhabene Büste des Herzogs fast v. v. mit verziertem Hut und reich geschmückter Pelzschabe, um den Hals eine dreifach gelegte Kette//Dreifach behelmtes, zwölfeldiges Wappen. 48,11 mm; 43,72 g. Zu Katz 540; Slg. Merseb. 2924. RR Spätere Prägung. Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich

1.500,--



4828

SCHLESISIEN

SCHWEIDNITZ

- 4828 **Stadt.** Silbermedaille 1761, von A. Widemann, auf die Einnahme der Stadt durch die Österreicher im Siebenjährigen Krieg. Die Brustbilder Josefs II. und Maria Theresias von Österreich nebeneinander r.//Krieger in antiker Rüstung steht nach r., vor ihm kniet die Personifikation Schlesiens mit Schild und übergibt ihm die Stadtkrone, im Hintergrund r. Ansicht der befestigten Stadt aus der Vogelperspektive. 46,37 mm; 35,06 g. F. u. S. 4439; Slg. Montenuovo 1898. Fast vorzüglich

400,--

Erworben bei Maison Florange, Paris.



4829

EINE SCHLESISCHE FREUNDSCHAFTSMEDAILLE

- 4829 Silbermedaille o. J. (um 1700), von J. Kittel, auf die Freundschaft. David und Jonathan mit Schilden reichen sich die Hand, dahinter Berglandschaft//Mit Efeu bewachsener Baum in Landschaft. 58,18 mm; 56,29 g. F. u. S. 5058. Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, fast vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 93, Brüssel 15. September 2007, Nr. 2423.



4830



SCHWARZBURG

SCHWARZBURG-ARNSTADT, GRAFSCHAFT

- 4830 **Anton Günther II.**, 1666-1716. Bronzemedaille 1709, von Koch, auf die Erhebung in den Reichsfürstenstand. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Triumphbogen mit fürstlichen Insignien, im Hintergrund Landschaft und Stadtansicht. 54,67 mm, 65,28 g. Bethe 854; Fischer 341.

RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

800,--



4831



TRIER

ERZBISTUM

- 4831 **Franz Ludwig von Neuburg**, 1716-1729. Silbermedaille 1726, von P. C. Becker, vermutlich auf sein zehnjähriges Regierungsjubiläum als Erzbischof von Trier. Brustbild r. mit umgelegtem Deutschordensmantel und Hochmeisterkreuz//Löwe r. mit zurückgewandtem Kopf, zwischen den Vorderpranken Schwert, Kurhut, Mitra, Pedum, Fasces und erzbischöfliches Kreuz, darüber in strahlendem Dreieck der Name Jehovas zwischen Wolken. 61,69 mm; 73,76 g. Schneider/Forneck 51; Stemper 345.

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, vorzüglich

5.000,--

Erworben im Oktober 1957 bei Coin Galleries, New York.

Franz Ludwig von Neuburg, *1664, †1732, war seit 1683 Bischof von Breslau und bekleidete dasselbe Amt ab 1694 auch in Worms. Außerdem wurde er in diesem Jahr Hochmeister des Deutschen Ordens. 1716 erfolgte die Ernennung zum Kurfürsten und Erzbischof in Trier. 13 Jahre später wurde Franz Ludwig auch in Mainz in diese Ämter berufen. Da gemäß geltendem Recht keine zwei Kurfürstentümer von einer Person beherrscht werden durften, mußte er sich zwischen Trier und Mainz entscheiden und wählte letzteres. Franz Ludwig galt als Verwaltungsfachmann und führte u. a. in Trier bildungspolitische Reformen innerhalb der Pfarrgeistlichkeit durch.



4832



STADT

ULM

- 4832 Bronzemedaille 1805, von B. Andrieu und L. Jaley, auf die Einnahme von Ulm und Memmingen durch die Franzosen. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Kaiser im Triumphwagen r., darüber schwebt Siegesgöttin mit Kranz und Palmzweig l., unter den Pferden zwei Stadtgöttinnen, die dem Kaiser je einen Schlüssel darreichen. 40,58 mm; 39,00 g. Nau 234; Slg. Julius 1414; Zeitz 56. Vorzüglich

250,--



4833



WALLENSTEIN

- 4833 Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland. Silbermedaille o. J. (1731), von P. C. Becker, gefertigt 1731 nach einer Vorlage von H. Rieger aus dem Jahr 1631. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Mit Fürstenhut bedecktes, mehrfeldiges Wappen in Barockkartusche, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 38,68 mm; 26,16 g. Nohejlová-Prátová S. 56, Abb. 7 b.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

500,--



4834



WÜRZBURG

BISTUM

- 4834 Johann Philipp Franz von Schönborn, 1719-1724. Silbermedaille 1720, von G. W. Vestner, auf seine Wahl zum Fürstbischof. Brustbild r.//Springbrunnen vor barocker Gartenanlage. 48,87 mm; 58,63 g. Bernheimer 170; Helmschrott 552. RR Fleckige Patina, leicht berieben, sehr schön

400,--

Erworben 1965 bei Maison Bourgey, Paris.

Das Chronogramm auf der Vorderseite weist die richtige Jahreszahl der Wahl zum Fürstbischof auf: 1720. Im Abschnitt auf der Rückseite findet sich fälschlicherweise 1719. Bei Helmschrott wird zwischen schwereren (Nr. 552) und leichteren Exemplaren (Nr. 553) unterschieden; die hier vorliegende schwerere Variante ist jedoch seltener. Auch Bernheimer weist unter Nr. 170 darauf hin.

MISCELLANEA



ex 4835

MEDAILLEN

KONVOLUTE

- 4835 **Personenmedaillen.** Kleines interessantes Konvolut von 17 Silbermedaillen auf Persönlichkeiten des deutschsprachigen Raumes vom 16.-19. Jahrhundert, teils etwas spätere Nachgüsse. Darunter neun Gußmedaillen aus dem 16. Jahrhundert, u. a. altvergoldeter Originalguß von M. Gebel auf Raimund Fugger (Habich 1014, Kull 16), auf Sigmund und Maria Gammersfelder (Habich 2733), auf Herzog Wilhelm V. von Bayern (Habich 3207a) sowie auf den Wiener Hofkriegsrat Andreas Kielmann von Kielmansegg. Aus dem 17. Jahrhundert eine Gußmedaille des Jahres 1669 von B. Lauch auf Andreas Kauxdorff d. Ä., Meister der Goldschmiedezunft in Leipzig. Aus dem 18. Jahrhundert sind u. a. enthalten: Medaille P. P. Werners auf die 200-Jahrfeier der Augsburger Konfession 1730 (Slg. Whiting 418), Medaille Krügers von 1789 auf das Hochzeitsjubiläum der Lübecker Eheleute Platzmann (Behrens 720), Medaille P. Baldenbachs von 1793 auf Friedrich Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld und die Vertreibung der Franzosen aus den Niederlanden (Grasser 555), Medaille 1799 von A. Abramson auf den Tod des Hamburger Kaufmanns Georg Heinrich Sieveking (Gaed. 8). Außerdem zwei Medaillen aus dem Jahr 1805 auf den Tod des in Berlin lehrenden Phrenologen Joseph Gall von A. Abramson und D. F. Loos (Sommer A 124).

17 Stück. Sehr schön-vorzüglich

2.500,--



ex 4836

- 4836 **Hochinteressante Sammlung** von 24 Bronzemedailen auf Persönlichkeiten des deutschsprachigen Raumes aus dem 16.-19. Jahrhundert, möglicherweise sind spätere Prägungen und Güsse enthalten. U. a. 1648 auf Kardinal Christoph Widmann, Graf von Ortenburg sowie auf Friedrich von Hessen-Darmstadt, Bistum Breslau (F. u. S. 2704), 1716 von G. W. Vestner auf die Geburt Erzherzog Leopolds von Österreich (Bernheimer 94, Brockmann 379b), 1742 von A. Vestner (2x) auf die Wahl und Krönung Karls VII. zum Deutschen Kaiser (J.u.F. 721 und 751, Bernheimer 325 und 328), 1770 von J. M. Krafft, auf den Besuch Kaiser Josephs II. bei Friedrich II. von Brandenburg-Preußen (Slg. Montenuovo 2026, Old. 687), 1801 von A. Guillemard und F. Stuckhart, auf den Frieden von Lunéville (Slg. Julius 945) sowie 1814 von R. Gayrard, auf den Besuch Kaiser Franz' von Österreich in der Pariser Münze (Slg. Montenuovo 2388). Die größeren, teils einseitigen Exemplare zeigen die Rückseite eines Stückes von 1638 auf Anne von Österreich (Jones 208), die Vorderseite und Rückseite (jeweils einzeln) einer Medaille von 1754 von Domanöck auf Franz I. (Domanig 412) sowie eine einseitige Plakette auf den kaiserlichen Rat und Leibarzt Jan Ingenhousz (Slg. Wellenheim 13980). Dazu: Eine Zinngußmedaille 1750 von J. C. Müller, auf die Errichtung des Grabmals für Moritz, Herzog der Kurlande sowie eine Bleimedaille auf Erzherzog Mathias, den späteren Kaiser.

26 Stück. Sehr schön-vorzüglich

2.500,--



ex 4837

- 4837 Kleine, hochinteressante Sammlung von zehn Bronzegußmedaillen und einer Blei- und Gußmedaille auf italienische Persönlichkeiten des 15. und 16. Jahrhunderts, teils ältere Nachgüsse. Darunter das seltene Stück auf Giacomo Bovi (Vannel/Toderi 1343), eine Medaille auf Filiberto II. von Savoyen (U. di S., S. 91, Nr. 2), ein einseitiger, altvergoldeter Originalguß auf Paolo Giovio, Bischof, Arzt und erster Biograph Leonardo da Vincis (Vannel/Toderi 1418, dort mit Rückseite), eine Gußmedaille auf Giovanni II. Bentivoglio von Sperandio (Börner 118), ein alter Guß auf Francesco Guicciardini nach Fr. Francia (Börner 238, Vannel/Toderi 1354), ein Guß auf Cosimo de' Medici (Börner 353), eine Restitutionsmedaille auf Jacopo I. da Carrara (Vannel/Toderi 1027), eine Medaille auf den Humanisten und Politiker Coluccio Salutati von einem unbekannten florentinischen Meister posthumer Medaillen (Börner 413), eine Restitutionsmedaille auf Francesco II. da Carrara (Vannel/Toderi 1038) sowie ein Stück auf Fabio Visconti (Börner 824). Dazu: Ein ovaler Originalguß aus Blei auf Janus Mareschallus.

11 Stück. Sehr schön und besser

1.500,--



ex 4838

- 4838 Eine hübsche, interessante Sammlung von neun Bronze- und Silbermedaillen (zwei einseitig), überwiegend auf italienische Persönlichkeiten des 15. und 16. Jahrhunderts, teils ältere Nachgüsse. Darunter zwei Medaillen auf Lionello d'Este von Pisanello, ein Stück auf Alfonso d'Este von Niccolò Fiorentino (Pollard 226), ein sehr seltener, etwas späterer, einseitiger Guß auf Sperone Speroni von Leone Leoni (Börner 918, Voltolina 673) sowie eine Medaille auf Louis XI, König von Frankreich.

9 Stück. Sehr schön und besser 1.500,--



ex 4839

- 4839 Das interessante Objekt enthält neun Paduaner in Bronze und einen Paduaner in Silber (meist spätere Güsse). Enthalten sind Julius Caesar (Lawrence 1), Tiberius (Lawrence 5), Nero (Lawrence 18), Vitellius (Lawrence 27), Traianus (Lawrence 45), Aelius (Lawrence 53), Marcus Aurelius (Lawrence 58), Faustina filia (Lawrence 59), Commodus (Lawrence 64), Septimius Severus (Lawrence 69). Dazu: Eine überarbeitete Silbermedaille auf Antinoos (Attwood 1241; Blum S. 59).

11 Stück. Zum Teil selten. Meist sehr schön 1.500,--



ex 4841



ex 4840



ex 4841

- 4840 Kleines Lot von 16 meist unbestimmten Medaillen. Es sind zwei einseitige Blei-, ein Zinn-, zwei Silber-, sieben einseitige und zwei vergoldete Bronzemedailen sowie zwei büstenförmige Plaketten enthalten. Die Exemplare liegen in unterschiedlichen Größen vor und sind teilweise gelocht oder gehenkelt. **16 Stück.** Sehr schön, meist besser 500,--
- 4841 Kleine Sammlung von sieben Medaillen, vorrangig des 17. und 18. Jahrhunderts aus verschiedenen europäischen Ländern, u. a. Schweden, Dänemark, Spanien und der Schweiz. Es sind drei bronzene, ein silbernes Stück sowie drei einseitige, teils gelochte Exemplare enthalten. **7 Stück.** Sehr schön, meist besser 300,--



1,5:1



4842



1,5:1

EINZELSTÜCKE

- 4842 Silbermedaille o. J. (1. Hälfte des 16. Jahrhunderts), von V. Belli, auf den athenischen Staatsmann, Redner und Feldherrn Alkibiades, *451 v. Chr., †404 v. Chr. Antikisierende Büste r.//Geflügelter Amorino steht r. und zerbricht Blitz, l. Stab, daran befestigt Bogen und Köcher. 24,91 mm; 8,28 g. Attwood 327 (Bleiguß); Vannel/Toderi 832 (geprägt). **RR** Geprägtes Exemplar. Feine Patina, sehr schön + 3.000,--
- Alkibiades führte die athenische Flotte zum Sieg gegen die Spartaner.



4843



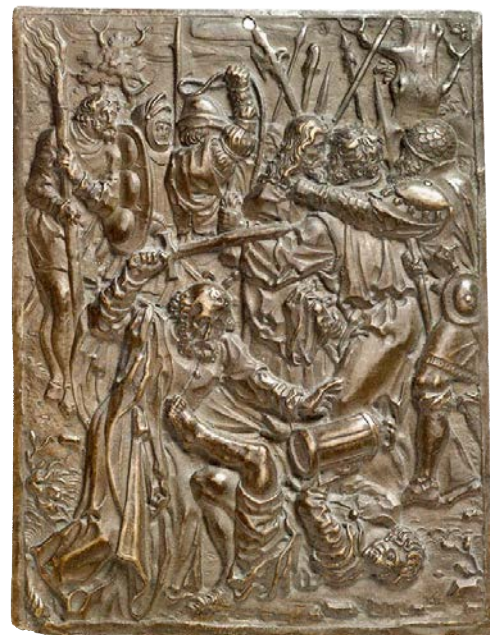
- 4843 Altvergoldete silberne Taufmedaille o. J., von J. Höhn. Christus sitzt v. v. mit drei Kindern//Taufszene in einer offenen Halle. 53,99 mm; 48,44 g. Slg. Goppel 1100. **Felder leicht berieben, vorzüglich** 500,--
- Erworben 1963 bei Maison Florange, Paris.
J. Höhn hat sich bei der Herstellung der Stempel dieses Stückes offensichtlich an seinem Lehrmeister S. Dadler und dessen religiösen Medaillen orientiert, wie ein Vergleich mit Maué 87 und 91 zeigt.



4844 1:1



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5

KONVOLUTE
PLAKETTEN

- 4844 **Religion.** Hochinteressante Serie von sieben einseitigen, rechteckigen Bronzegußplaketten (je um 128 x 96) nach Motiven aus Dürers Holzschnitten zur *Kleinen Passion*. Die Plaketten zeigen die Stationen: Gebet im Garten Gethsemane, den Judaskuß, Christus vor Kaiphas, Kreuztragung Christi, Kreuzabnahme Christi, Auferstehung sowie Himmelfahrt Christi. Lediglich die Kreuzabnahme findet sich bei Weber (801,1), die Plakette wird dort unsicher nach Augsburg, an den Anfang des 17. Jahrhunderts verortet. Die attraktiven, scharfen Güsse tragen jeweils im Feld die Punze eines bekrönten C. Die Punzen sind auf allen Stücken mitgegossen, daher sind die interessanten Plaketten vermutlich im 18. oder 19. Jahrhundert entstanden. Plaketten mit Motiven aus dem Kreuzweg Christi waren im 16. und 17. Jahrhundert sehr beliebt, daher gab es sie in einer Vielzahl von Abwandlungen. Die vorliegenden Stücke scheinen jedoch sehr selten zu sein und nur in zwei Katalogen aufzutauchen: 1910 wurde bei der Versteigerung der Sammlung Gutekunst (Hirsch 1910) eine Plakette zur Grablegung Christi mit dem Verweis "Nachahmung Albrecht Dürers" (S. 57, Nr. 374) für den beeindruckenden Höchstpreis von 2.200 Mark verkauft. Im Katalog der Sigmund Morgenroth Collection (The Art Institute of Chicago, 1944) wird eine Plakette mit dem Motiv der Kreuzabnahme mit folgendem Kommentar gezeigt: "Apparently unique. After Dürer's woodcut from the Small Passion (B. 42)", S. 52, ebenfalls Nr. 374.

7 Stück. Alle mittig am oberen Rand gelocht, sehr schön

5.000,--



4845



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5



1:1,5

- 4845 Kleine, hochinteressante Sammlung von zwölf rechteckigen Bronzegußplaketten nach Spanischer Schule (je um 100 x 70 mm, zehn davon mit angegossenem Henkel). Die Vorlagen stammen aus der Zeit um 1600, Nachgüsse sind bis ins 20. Jahrhundert zu finden. Acht Stücke stammen aus der beliebten Serie der Heiligen: Hl. Sebastian, Hl. Hieronymus, zwei hl. Märtyrer, Maria Magdalena, Hl. Franz von Assisi, Hl. Didacus, Hl. Johannes der Täufer und Hl. Petrus (Weber 1041, 1-4, 9, 12; 1042; 1043). Außerdem Plaketten auf die Anbetung der Magier, Beweinung Christi, Christus als Schmerzensmann und Madonna im Strahlenkranz (Weber 1038,1; 1038,3; 1039 (dort oval) und 1040). Bis auf ein Stück werden alle Plaketten im Archiv für Medaillen- und Plakettenkunde, 1921-22, Bd. 3, S. 17-20 aufgeführt.

12 Stück. Meist sehr schön und besser

3.500,--



ex 4846 1:1,5



1:1

- 4846 Kleine Sammlung von acht einseitigen Bronzegußplaketten, davon wurden sechs von Galeazzo Mondella, genannt Moderno, hergestellt. Teils etwas spätere Güsse. Rechteckige Plakette auf die Kreuzigung Christi, 127 x 91 mm (Bange 454 (dort ohne Rahmen), Museo Bargello 143). Rechteckige, altvergoldete Plakette auf den Hl. Sebastian, 77 x 57 mm (Bange 433, Museo Bargello 145). Rechteckige Plakette auf David, der eben Goliath erschlagen hat, 70,5 x 55 mm (Bange 438, Museo Bargello 171). Rechteckige Plakette, Cacus stiehlt den Ochsen des Herkules, 70 x 54 mm (Bange 482, Museo Bargello 146). Runde Plakette, Moderno zugeschrieben, Triumphzug, 40,42 mm (Bange 492, dort zweiseitig). Plakette mit gleicher Szene, nun wird der Triumphzug von einer Jagdszene umrahmt, 76,12 mm (Bange 491). Runde Plakette auf einen Reitangriff, 52,31 mm (Bange 490, Museo Bargello 177). Dazu eine rechteckige Plakette, vermutlich aus dem 17. Jahrhundert oder später, vier Putten an Fernrohr, Globus und Schrifttafel.

8 Stück. Sehr schön-vorzüglich

1.500,--



ex 4847 1:1,5

- 4847 Kleine Sammlung von drei rechteckigen, vergoldeten, zeitgenössischen Bronzegußplaketten aus der Serie "Christus und die Apostel" aus den Niederlanden um 1625 (je um 142 x 95 mm). Die einseitigen Stücke zeigen den Hl. Johannes, den Hl. Jakobus den Jüngeren sowie den Hl. Simon (Weber 996, 6-7 und 11).

3 Stück. Sehr schön

1.500,--



ex 4848 1:1,5

- 4848 Kleine Sammlung von vier ovalen Bronzeußplaketten, teils Nachgüsse, von V. Belli, genannt Vicentino: Gefangennahme Christi/Kuß des Judas, 88,01 x 97,41 mm (Bange 773; Toderi/Vannel, Museo Bargello 73); Triumph der Amphitrite, 59,48 x 50,17 mm (Molinier 289); Eine Ansprache, 50,80 x 42,96 mm (Bange 782); Die Großmut des Scipio, 53,16 x 42,28 mm (Bange 784). Die drei kleineren Plaketten tragen jeweils die eingepunzten Buchstaben *B. M.* **4 Stück.** Sehr schön 1.000,--
- Valerio Belli galt als einer der größten Künstler des frühen 16. Jahrhunderts.



ex 4849 1:1,5

- 4849 **Mythologie.** Kleine, hochinteressante Sammlung von drei Bronzeußplaketten, teils spätere Nachgüsse. Zwei ovale Plaketten (je um 220 x 130 mm) stammen von J. C. Cobaert nach Guglielmo della Porta, sie stellen zwei Szenen aus den Metamorphosen des Ovid dar: Meleagros und die Jagd auf den kalydonischen Eber sowie die Niobiden (Tötung der sieben Söhne und sieben Töchter der Niobe). Siehe dazu: Archiv f. Medaillen- und Plakettenkunde, 1921-22, Bd. III, S. 134 f. Auf dem dritten Stück, einer runden Plakette (170 mm), ist eine bacchantische Szene zu bewundern.

3 Stück. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



ex 4850 1:1,5

- 4850 Kleine, interessante Sammlung von sechs Bronzegußplaketten, teils frühe Nachgüsse. Eine runde Plakette, wahrscheinlich aus der Werkstatt oder dem Umkreis W. Jamnitzers, zeigt das Urteil des Paris, 125,5 mm (Weber 277). Zwei kleine runde Plaketten tragen die Signatur I.O.F.F., die dem Künstler Giovanni della Corniole zugewiesen wird. Die zwei Stücke zeigen das Urteil des Paris (Molinier 134, Museo Bargello 129) sowie einen nach l. fahrenden Triumphwagen, der von Einhörnern gezogen wird. Dazu zwei ovale, antikisierende Darstellungen Caracallas (Museo Bargello 6) und Poseidons (Museo Bargello 44). Das sechste, hochovale Stück, zeigt den Kriegsgott Mars stehend v. v. mit Schild und Schwert (Bange 5808, dort Blei).

6 Stück. Sehr schön und besser

800,--



ex 4851 1:1,5

- 4851 **Religion.** Kleine Sammlung von fünf einseitigen Bronzegußplaketten des 16. und 17. Jahrhunderts, teils spätere Güsse. Rechteckige Plakette, Beweinung Christi, 193 x 143 mm. Rechteckige Plakette mit angelötetem Henkel, Hl. Hieronymus kniet l. mit entblößter Brust und zur Faust geballten, erhobenen Rechten, l. Kruzifix, umher wilde Tiere in bewaldeter Landschaft, 121,73 x 92,92 mm. Runde Plakette, Evangelist Lukas sitzt l. in Wolken und schreibt, l. Stier, 67,5 mm (Molinier 576). Längsovale Plakette, wahrscheinlich 17. Jahrhundert. Gerüsteter und behelmter Krieger steht r. und empfängt von nach l. schreitender Viktoria auf Pergament dargebotene Zweige, 65,90 mm. Runde Plakette, vermutlich 17./18. Jahrhundert, Beweinung Christi, Christus am Kreuz, umher fünf trauernde Gestalten in weiten Gewändern, 59,09 mm.

5 Stück. Sehr schön-vorzüglich

750,--



ex 4852



ex 4854



ex 4853

- 4852 Hochinteressante Sammlung von sechs einseitigen Bronzegußplaketten und einer Silbergußmedaille, überwiegend aus dem 16. Jahrhundert. Die Silbergußmedaille o. J. stammt aus der Hand des Medailleurs H. Magdeburger, sie zeigt die Bekehrung des Paulus, 38,52 mm (Katz 122). Zwei weitere vergoldete Bronzegußplaketten mit hohem Relief und angegossenem Henkel, möglicherweise nach Spanischer Schule, zeigen die Brustbilder eines Beatus Pater Ignatius sowie eines Beatus Pater Xaverius, je 66,5-68 mm. Die vierte, ebenfalls vergoldete Bronzegußplakette zeigt das Hüftbild eines Heiligen mit Nimbus, Fahne und Buch. Auf dem fünften, zeitgenössischen Guß vom Ende des 16. Jahrhunderts ist das Brustbild des Apostel Paulus mit Nimbus r. zu sehen, 101,21 mm (Vannel/Toderi 2560). Die sechste, hochovale Plakette, auf der Rückseite gekennzeichnet mit den erhabenen Buchstaben I. M., aus dem 19. Jahrhundert zeigt das Brustbild des Apostels Petrus I., 141,05 x 119,92 mm. Auf der siebten, vergoldeten Plakette, vermutlich aus dem 20. Jahrhundert, ist ein Hüftbild der Jolanthe von Aragon mit gefalteten Händen zu sehen, 101,08 mm. **7 Stück.** Sehr schön-vorzüglich

750,--

- 4853 **Mythologie.** Kleine Serie von drei rechteckigen, teils späteren Bronzegußplaketten des letzten Drittels des 16. Jahrhunderts aus der Folge „Triumphzüge und Wechselfälle des Daseins“ (je um 124 x 65 mm). Triumph der Inopia, des Mangels (Weber 678, 5), Triumph der Kardinaltugenden (Weber 678, 8), Triumph der Castitas, Keuschheit (Weber 678, 12 var., dort Einhörner). **3 Stück.** Sehr schön

500,--

- 4854 Einseitige, rechteckige Bronzegußplakette o. J. (Beginn des 17. Jahrhunderts), unsigniert, Herbst und Winter. Zwei antikisierend gekleidete, weibliche Figuren stehen, die Köpfe zueinander gedreht, die Linke hält eine Räucherschale, die Rechte ein von Früchten überbordendes Füllhorn. 99,05 x 89,52 mm; 155,82 g. Weber 737. Dazu: Eine einseitige Bronzegußplakette mit Henkel. Unbekleidete Ceres sitzt l. auf Garben vor hügeliger Landschaft, in der Linken Sichel, am Boden Früchte. 65,11 mm; 34,20 g. **2 Stück.** Sehr schön-vorzüglich

500,--



EINZELSTÜCKE

- 4855 Einseitige Silbergußplakette o. J. (16./17. Jahrhundert), unsigniert, im Stil des Paul von Vianen. Venus und Adonis. Unbekleidete Venus halbliegend mit aufgestecktem Haar in Umarmung des nackten Adonis unter Baum, sie hält ein großes Tuch, im Vordergrund Schild, Speer und Köcher, r. steht Armor mit Bogen, den Kopf nach l. gewandt, im Hintergrund l. Palastruine, in der Mitte Gehöfte in hügeliger Landschaft. Am unteren Rand Punze "Schwan" (Einfuhrstempel für Silberarbeiten in Frankreich seit 1893), weitere Punze im Feld oben l., "Kopf eines Ebers". 83,98 mm; 61,47 g. Weber -. Originalguß. Sehr attraktives Exemplar, zwei kleine Bohrungen im Rand, fast vorzüglich

2.500,--

Möglicherweise zeigt die Darstellung nicht Venus und Adonis, sondern Venus und Mars.



- 4856 Einseitige Silbergußplakette o. J. (16./17. Jahrhundert), unsigniert. Rebekka und Elieser am Brunnen. Rebekka steht nach l. und reicht nach r. gewandtem Elieser einen großen Krug an seinen Mund, l. drei von Knecht geführte Kamele, r. Brunnen, im Hintergrund befestigte, mittelalterliche Stadt auf einem Hügel. 94,63 mm; 89,78g. Molinier -; Weber -.

Zeitgenössischer Guß mit feiner Patina, möglicherweise Original.
Gestopftes Loch und kl. Henkelspur, fast vorzüglich

1.500,--



4857 1:2

- 4857 Einseitige, ovale Bronzegußplakette o. J., (Beginn 17. Jahrhundert), unsigned, auf die Bekehrung des Paulus im Umfeld eines Kampfes zwischen Rittern. 211 x 162 mm; 523,24 g. Weber 1033.
RR Später Guß vermutlich des 19. Jahrhunderts. Vierfach gelocht, sehr schön +

500,--



4858 1:2

- 4858 Einseitige Bronzegußplakette o. J., (Ende 16. Jahrhundert), unsigned, Bacchusfest der Putten. Auf geflochtenem, mit Weinreben bedecktem Lager liegt Putto, der sich zu seiner r. Seite wendet und aus einer Schale trinkt, umher weitere Putten, unten nach r. liegender Panther, im Hintergrund bewachsene Ruinen und Dorf. 194 mm; 848,73 g. Bange 8313.

RR Zeitgenössischer Guß. Gelocht, fast vorzüglich

400,--



eLive Auction 42

Live vom 18. bis 20. Oktober 2016, online besichtigen
und bieten ab 10. Oktober auf eLive-Auction.de



Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



LEMPERTZ

1845

Auktionen in Köln

Juwelen, Silber, Porzellan, Möbel; Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen 15.–19. Jh.
Moderne Kunst, Zeitgenössische Kunst, Photographie
Asiatische Kunst, Afrikanische und Ozeanische Kunst

Auktionen im Frühjahr und im Herbst. Einlieferungen sind jederzeit willkommen



Bedeutende Abendmahlskanne der Grafen von Nassau-Saarbrücken. Augsburg, Johann II Pepfenhauser, 1728
Silber; H 29 cm, Gewicht 1186 g. Verkauft für € 72.000,-

Neumarkt 3 50667 Köln T 0221 92 57 29 20 kunstgewerbe@lempertz.com
Poststraße 22 10178 Berlin T 030 27 87 60 80 berlin@lempertz.com



Bei uns sind Sie goldrichtig!

- Über 40 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Große Auswahl interessanter Anlagemünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen



 KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



Lübke • Wiedemann DIGITALE FOTOGRAFIE

**Die wertvollsten Münzen kommen zu uns
um fotografiert zu werden!!!**



Gerne fotografieren wir auch Ihren Schatz!!!

- Münzen, Medaillen, Schmuck, Gemälde, Kunstobjekte und Kleinobjekte.
- Zur Dokumentation, Als Versicherungsnachweis oder zur Präsentation der eigenen Sammlung.
- Gerne fotografieren wir Ihre Sammlung vor Ort bei Ihnen oder in unserem Studio.
- Sie erhalten Ihre Bilder bearbeitet und freigestellt sofort als digitale Dateien oder später als frei wählbares Druckmedium.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns!

Lübke + Wiedemann KG
Hoffmannstraße 113 - D-71229 Leonberg
Tel: (+49) 07152 / 7658450 - Fax: (+49) 07152 / 7658460
e-mail: luebke.wiedemann@t-online.de
<http://www.luebke-wiedemann.de>





Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0089-452280
Email: mustermann@muster.de

Kunden-Nr.
Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog enthaltenen Auktionsbedingungen zu versteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

Bemerkungen:
☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone.
Please, contact me during the auction under following telephone number:
☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lots Künker may increase my bids by:
☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht überschreiten:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Number	Limit €	Bemerkungen
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Number	Limit €	Bemerkungen
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	110,-	
3085	300,-	

☒ Ich möchte meine versteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:
☐ Ostseeblick ☐ Münchener Maximiliansplatz ☐ Münchener Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKünker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns einreichen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auktionsbeziehung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKünker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift (date, signature)
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
I hereby agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Freiz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · 70372 Stuttgart · St. 4a · 49074 Ostseeblick · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt 54% DE 254 270 181 · Sitz Ostseeblick · AG Ostseeblick HRA 200 755
Komplementärin: Freiz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Ostseeblick · AG Ostseeblick HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Käser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bieterverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,—. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,—.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,—
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,—
Заочный участник 3 : Лимит € 800,—

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,— (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,—). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,—. Его лимит в € 2.900,— ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,—. Аукционатор начнет торги с € 800,—. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,—.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,—. Аукционатор начнет торги с € 800,—. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,—. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,—), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,—. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,—, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,—. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,—. Данный лот за € 1.000,— получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€ 100,00	Пример 2, клиент из Норвегии	Удар молотка	€ 1.000,00
	Комиссионные 23 %	€ 23,00		Комиссионные 20 %	€ 200,00
	Почтовые расходы	€ 5,90		Почтовые расходы	€ 15,00
	Итого к оплате	€ 128,90		Итого к оплате	€ 1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKuenker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
ab € 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10 %)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,-	€ 2,-
bis zu € 200,-	€ 5,-
bis zu € 500,-	€ 10,-
bis zu € 1.000,-	€ 25,-
bis zu € 2.000,-	€ 50,-
bis zu € 5.000,-	€ 100,-
bis zu € 10.000,-	€ 250,-
bis zu € 20.000,-	€ 500,-
bis zu € 50.000,-	€ 1.000,-
ab € 50.000,-	€ 2.500,-

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach

persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgelegene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading Services angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein privates Grading-Institut zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

§ 10 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 11 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction.

Here our liability is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading Services nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a private Grading Institute do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

§ 10 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 11 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émailé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE
BEARBEITUNG

Elisabeth Maria Doerk M. A., Anne Falckenthal M. A.

FOTOS

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg

LAYOUT

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

DRUCK

Meister Print & Media GmbH, Kassel

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00

BIC: DEUTDE33B265

(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00

BIC: DRESDEFF265

(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20

Swift-Code: NOLADE22XXX

(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00

BIC: GENODEF1HTR

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76

BIC: LAMPDEDD

(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer I74 076

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08

Swift-Code: PBNKDEFF

(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52

BIC: HYVEDEMMXXX

(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00

Landesbank AG Oldenburg

BIC: OLBODEH2XXX

(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Paypal

paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

Credit Cards

We do accept VISA and MASTERCARD,

Service charge: 4,5 %

Not possible for initial order

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany

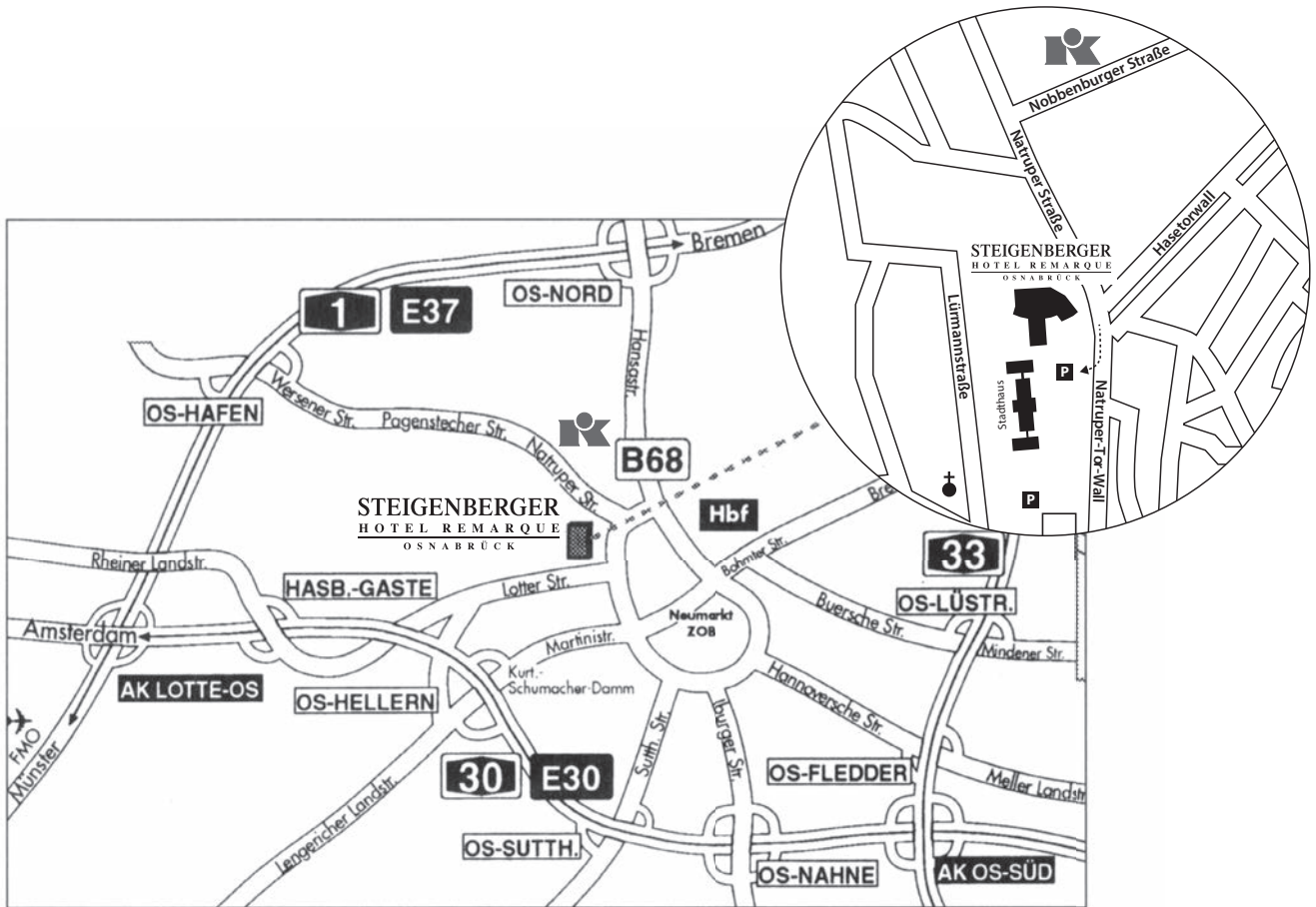
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

So sind Sie auf dem richtigen Weg zum Auktionshotel!



Die Adresse: Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1,
49076 Osnabrück, Telefon +49 541 60960

Unseren Besuchern stehen ausreichend Parkplätze in der öffentlichen
Tiefgarage „Stadthaus“ zur Verfügung.

Busverbindung vom Hauptbahnhof:

Mit der Buslinie 31, 32, 33, 81 oder 82 bis zum Neumarkt/ZOB. Von dort mit der
Linie 11 oder R11 bis zur Haltestelle „Rißmüllerplatz“ (Stadthaus).



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22
www.kuenker.de · service@kuenker.de

